



**19. KASSELER
DOKUMENTARFILM-
UND VIDEOFEST
12. – 17. NOVEMBER 2002**

DOKUMENTARFILME
VIDEO(KUNST)
MONITORING: VIDEO- UND MEDIENINSTALLATIONEN
INTERFICTION-KONFERENZ



Aktuelles

Download

Tickets & Tarife

Tram

News & Infos

www.kvg.de

Fahrplan

BUS

Service & Shop

Die KVG

www.kvg.de

Fahrplan - Linienübersicht 1-9

| Linie | Streckenverlauf |
|-------|---|
| 1 | Wilhelmshöhe - Bf. Wilhelmshöhe - Königplatz - Holländische Straße (mit AST) |
| 2 | (Baunatal - Mattenberg) - Brückenhof - Bf. Wilhelmshöhe - Königplatz - Holländische Straße |
| 3 | Druselal - Bf. Wilhelmshöhe - Königplatz - Weserspitze - Ihringshäuser Straße (mit AST) |
| 4 | Mattenberg - Bf. Wilhelmshöhe - Bebelplatz - Königplatz - Lindenberg - Hessa |
| 5 | Baunatal - Mattenberg - Königplatz - Holländische Straße (mit AST) |
| 6 | Brückenhof - Auestadion - Königplatz - Wolfsanger (mit AST) |
| 7 | Bf. Wilhelmshöhe - Hauptbahnhof - Am Stern - Städt. Kliniken - Ihringshäuser Straße (mit AST) |
| 8 | Hessenschanze - Bebelplatz - Königplatz - Lindenberg - Kaufungen Papierfabrik |
| 9 | Mattenberg - Auestadion - Hauptbahnhof - Königplatz - Auestadion - Mattenberg |

Aktuell und schnell!

Ein Service der KVG!

Download

- ▶ Fahrplanauskunft
- ▶ Liniennetzplan
- ▶ Bildschirmschoner

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Wir schaffen Mobilität.

IMPRESSUM

CREDITS

VERANSTALTER/ORGANIZER:

Filmladen Kassel e.V.
 Goethestraße 31
 34119 Kassel
 Tel.: 0561-70764-0
 Fax.: 0561-70764-41
 dokfest@filmladen.de
 www.filmladen.de/dokfest

MITGLIED IN/MEMBER OF:
 European Coordination of Film Festivals
 Verbund Filmfestivals Hessen
 Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm

FESTIVALLEITUNG/FESTIVAL DIRECTORS:

Wieland Höhne, Gerhard Wissner

PROGRAMMKONZEPTION FILM/

FILM PROGRAMME SELECTION COMMITTEE:

Christine Messerschmidt, Irmhild Scheuer

ZUSÄTZLICHE PROGRAMMBETREUUNG/

ADDITIONAL PROGRAMME ADVISORS:

Karl-Heinz Heymer, Anja Klauk

PROGRAMMKONZEPTION VIDEO/

VIDEO PROGRAMME SELECTION COMMITTEE:

Kristina Danzer, Gabriele Gaßmann, Wieland Höhne, Alexandra Ventura, Gerhard Wissner

BUERO/OFFICE:

Tanja Jolacic

COUNTER:

Jantje Heumann, Alexandra Ventura, Anne Weiss

MEDIATECHNIK:

Georg Scheklinski, Isa Zietan, Jens Lange

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Regina Bärthel

GRAFIK DESIGN:

atelier capra

DRUCK:

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH

AUFLAGE/EDITION:

5000

WEB-DESIGN:

candelaz

TRAILER:

makkS moonD

Eine Veranstaltung im Rahmen von »Kassel Kultur 2002 – Stadtprogramm im documenta Jahr«

Die Ausstellung MONITORING findet in Kooperation mit dem Kasseler Kunstverein, dem Kulturdezernat/documenta Archiv und dem Stellwerk statt.

ÖFFNUNGSZEITEN

AUSSTELLUNG MONITORING:

Südflügel + Stellwerk

Mittwoch, 13.11. von 19 bis 23 Uhr

Donnerstag, 14.11. von 15 bis 22 Uhr

Freitag, 15.11. von 15 bis 22 Uhr

Samstag, 16.11. von 15 bis 22 Uhr

Sonntag, 17.11. von 15 bis 20 Uhr

LEGENDE

D F E F O F D T U T E N G S U B W P E P D P

DF DEUTSCHE FASSUNG / GERMAN VERSION

EF ENGLISCHE FASSUNG / ENGLISH VERSION

OF ORIGINALFASSUNG / ORIGINAL VERSION

DTUT DEUTSCHE UNTERTITEL / GERMAN SUBTITLES

ENG SUB ENGLISCHE UNTERTITEL / ENGLISH SUBTITLES

WP WELTAUFAFFUEHRUNG / WORLD PREMIERE

EP EUROPÄISCHE ERSTAUFFUEHRUNG / EUROPEAN PREMIERE

DP DEUTSCHE ERSTAUFFUEHRUNG / GERMAN PREMIERE

INHALT

» Film-Programm 8 - 27

» Programmübersicht 38 - 39

» Video-Programm 28 - 73

» Ausstellung MONITORING 40

» interfiction 47 - 49

TICKETS

EINTRITTSPREISE:

» Einzelkarte Programm 6,- / 5,50 €

» Filmladen-Card-Inhaber 4,50 €

» Dauerkarte: Film- und Videoprogramme

[12.-17.11.] 32,- / 27,- €

Festivalparty im Preis enthalten.

Filmfest-Frühstück nicht im Preis enthalten.

» Filmfest-Frühstück

(mit Film- und Videoprogramm) ... 12,- / 10,- €

» Festivalparty »Love like Video« am 15.11.

[Hotel Reiss] 4,- €

» Auftaktveranstaltung: Bellaria und

Imaginäre Filmmusik am 12.11. 12,- / 10,- €

TELEFONISCHE KARTENVORBESTELLUNGEN:

Vorbestellte Karten müssen spätestens 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden.

Wir bitten die Dauerkartenbesitzer und Akkreditierten, sich vor der jeweiligen Film- oder Video-

vorführung an der Tageskasse eine Einzelkarte abzuholen.

» Kartentelefon Filmladen: 0561-707 64 22

» Kartentelefon BALi Kinos: 0561-71 05 50

» Kartentelefon Gloria Kino: 0561-766 79 50

Programmänderungen sind möglich.

TRANSLATIONS:

Only brief English summaries of the various films

and program sections are offered in the catalog

owing to space limitations. More detailed English

information regarding the films, videos and the

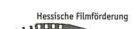
festival is to be found at our website:

WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Veranstalter



Hauptförderer



Förderer



Partner



kunsthochschulezell



Preise



Ausstellung MONITORING in Kooperation mit

Kasseler Kunstverein



GRUSSWORT VON FRAU STAATSMINISTERIN RUTH WAGNER

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Filmfreunde, Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste des 19. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes.



Erneut ist es dem Team des Filmfestivals Kassel gelungen, ein spannendes wie unterhaltsames Festivalprogramm zusammenzustellen und mit 242 Filmen und Videos in 49 Veranstaltungen ist dieses so umfangreich wie noch nie zuvor. Und ganz besonders freue ich mich natürlich, dass 39 Filme und Videos aus Hessen im Programm vertreten sind.

Um der Fülle des Gezeigten gerecht zu werden, wurde sogar eine Verlängerung der Festivalzeit um einen Tag notwendig. Die hohe Zahl der eingereichten wie gezeigten Arbeiten sind Ausdruck der weiter gestiegenen Popularität des Festivals. Viele Nachwuchskünstler aus der ganzen Welt wie auch aus Kassel und Hessen zieht es mittlerweile mit ihren neuen Produktionen nach Kassel. Für sie stellt sicherlich der in diesem Jahr erstmals vergebene Preis für die beste dokumentarische Nachwuchsarbeit einen zusätzlichen Anreiz dar. Damit profiliert sich das Festival weiter als ein Sprungbrett für angehende Film- und Medienschaffende. Dass die inhaltliche Mischung aus Dokumentarfilmen und -videos, künstlerischen und experimentellen Arbeiten im Zusammenspiel mit der Ausstellung MONITORING und der Fachtagung »interfiction« aufgeht, hat das Festival bereits ein druckvoll im letzten Jahr mit einer Verdopplung der Zuschauerzahlen bewiesen. Ich bin mir sicher, dass auch die im diesjährigen Programm gesetzten Akzente großen Anklang bei Publikum und Fachbesuchern finden werden. So stellt das Festival interessante Bezüge zu den Ereignissen des vergangenen Jahres her. Gleich drei Veranstaltungen setzen sich mit dem 11. September 2001 auseinander. Auch der Amoklauf in der Erfurter Schule wird thematisch aufgegriffen. So hinter-

GRUSSWORT DES KULTUR- UND SCHULDEZERNENTEN DER STADT KASSEL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Filmfreunde,



im Jahresprogramm KasselKultur2002 gab es bislang viele markante Höhepunkte, denen man mit Freude und Spannung entgegen sehen konnte und die auf immer neue Art und Weise das Kasseler Kulturleben bereichern haben. Nun im Spätherbst des Jahres gehört das 19. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest dazu.

Anfänglich als reines Dokumentarfilmfest vom Filmfest Kassel konzipiert, ging die Entwicklung gemeinsam mit den Veränderungen der Medienlandschaft weiter.

So wurde das damals noch neue Ausdrucksmittel Video als Kunstgattung ins Programm aufgenommen und auf die Neuen Medien und deren Einfluss auf das künstlerische Schaffen wurde verstärkt das Augenmerk gerichtet. Inzwischen hat sich dies als richtig und sehr zukunftsfruchtig erwiesen. Heute ist das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest ein Ereignis, das die Neuen Medien, wie etwa Video, DVD und Internet mit dem traditionellen Medium Film zusammenführt und damit gleichzeitig einen spannenden Dialog zwischen Traditionellem und Neuem ermöglicht.

Die Präsentation von Filmen und Videos wird auch in diesem Jahr ergänzt durch die Ausstellung MONITORING, die 15 Medieninstallationen von Künstlerinnen und Künstlern aus Kanada, Österreich, der Schweiz und Deutschland zeigt - und durch die Fachtagung »interfiction«, die zu einer interdisziplinären Debatte zum Thema »arteFaction! Kunstfehler in/als Medien« einlädt.

Das Dokumentarfilm- und Videofest stellt damit für Film- und Videokünstler und deren Publikum ein weiterführendes Diskussionsforum dar, in dessen Rahmen die technologischen Entwicklungen unserer Zeit Anregungen und Diskussionsstoff bieten. Das gleiche gilt für ein engagiertes und unterhaltsames Programm, das einen Überblick über die gegenwärtig aktuellen Formen dokumentarischer und künstlerischer Arbeiten mit den Medien Film und Video ermöglicht.

fragt ein Dokumentarfilm den Einfluss von Computerspielen auf die Gewaltbereitschaft Jugendlicher, der diesen durch die Medien gern ungeprüft zugeschrieben wurde. Und gleichzeitig lässt die »PainStation« in der Ausstellung den virtuellen Schmerz der Computerspieler real werden. Den schönen Dingen und Künsten dagegen widmen sich eine Vielzahl von Arbeiten, die u.a. die zu Ende gegangene Documenta11 noch einmal ins Gedächtnis rufen.

Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest trägt seit Jahren dazu bei, Hessen als Film- und Medienstandort national und international bekannt zu machen. Um diesen Effekt zukünftig weiter zu verstärken, hat die Hessische Filmförderung für dieses wie auch die anderen hessischen Filmfestivals den Etat erhöht.

Allen Besuchern wünsche ich anregende Festival-tage.

Ruth Wagner

Ruth Wagner

Darüber hinaus ist das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest eine angesehene Plattform zur Förderung des regionalen und nationalen Nachwuchses auf dem Gebiet der avantgardistischen Film- und Medienkunst. Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr einen mit 2500 € dotierten Förderpreis des Kulturdezernats verleihen werden. 13 Arbeiten sind hierfür nominiert. »Der Goldene Schlüssel«, so der Name des Preises, soll eine überragende dokumentarische Nachwuchsarbeit würdigen. »Der Goldene Schlüssel«, mit Bezug auf das gleichnamige Märchen der Brüder Grimm, soll für den Preisträger, die Preisträgerin hilfreich sein, sich ein Stück vielversprechender Zukunft »aufzuschließen«.

Ich wünsche den Organisatoren des Festivals viel Erfolg, den Fachleuten wichtige Impulse und uns, dem Publikum, Freude und Anregung.

Thomas-Erik Junge

Thomas-Erik Junge

»BENUTZE DAS FOTO ALS WAFFE.«

JOHN HEARTFIELD. Schon immer wurden Bilder als Möglichkeit der Meinungsbildung eingesetzt; die Kamera jedoch macht das Problem der Perspektivität deutlich: eine Linse, ein Auge, eine Sichtweise. Eben dies muss sich der Anspruch des Dokumentarischen immer wieder bewusst machen. Verdeutlicht die dadaistische Fotomontage eines John Heartfield ihren Zweck als politische Agitation, ist die aktuelle Suggestionskraft subtiler – so subtil, dass das Maß der Gestimmtheit nur schwer einzuschätzen ist. Nicht nur die Manipulierbarkeit des Mediums, sondern auch die politische und kulturelle Prägung der Produzenten und ihrer Zielgruppen steht heute mehr denn je auf dem Prüfstand: Die Kamera als Waffe hat eine sehr ambivalente Bedeutung erlangt.

Gerade die weltpolitischen Konflikte der letzten Jahre haben das Bewusstsein für die Gestimmtheit der Bilder immens geschärft. Dieses Bewusstsein würdigt auch das 19. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest und widmet sich der Meinungsvielfalt. Positionen und Themen werden durch einen Ausschnitt aus dem internationalen Arbeiten mit Film und Video besetzt, dessen unterschiedliche Formen vom abendfüllenden Kinofilm bis hin zum Kurzvideo reichen. 35 Dokumentarfilme sowie 207 internationale dokumentarische und künstlerisch-experimentelle Videoarbeiten aus 28 Ländern werden in insgesamt 49 Veranstaltungsblocken präsentiert, darunter zahlreiche Welt-, Europa- und Deutschlandpremiere. Nie zuvor war das Programm unseres Festes so umfangreich und vielschichtig. Dies haben wir nicht nur der immensen angestiegenen Zahl von Einsendern zu verdanken (1520 Arbeiten aus 50 Ländern), sondern in erster Linie der erheblich verbesserten Förderung seitens der Stadt Kassel und des Landes Hessen (Hessische Filmförderung, hessen-media). Durch das finanzielle Engagement der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der SV Sparkassenversicherung und der Kulturstiftung der Kasseler Sparkasse konnten wir besonders die Präsentation des Medienschaffens aus Hessen und Thüringen ausbauen und somit zur Förderung des regionalen Nachwuchses beitragen. An dieser Stelle gilt unser Dank ebenso allen anderen Förderern, Sponsoren und Unterstützern, die mit ihrer Unterstützung ihr Vertrauen in unsere Arbeit gezeigt haben. Nur durch sie ist das Festival in dieser Form und in diesem Umfang möglich geworden.

In Anbetracht der weltbewegenden Geschehnisse rund um den 11. September 2001 findet sich hier ein eindeutiger Themenschwerpunkt des Festivals. Die immer wiederkehrende Konfrontation mit den Bildern des brennenden World Trade Centers untergraben das Gefühl für die Wirklichkeit der Bilder – noch heute, ein Jahr danach, ist die Wahrhaftigkeit dieser so sehr an Hollywood-Fiktion erinnernden Szenen unfassbar. Doch die Bilder, die diesem Horrorszenerario folgten, können und sollen reflektiert werden.

Dies versucht 11'09'01 als Reaktion prominenter Filmemacher wie Alexandro González Inárritu, Shohei Imamura, Claude Lelouch, Ken Loach, Mira Nair oder Sean Penn. Auch innerhalb des

experimentellen Videos ist eine intensive Beschäftigung mit dem 11.9. zu verzeichnen; dem tragen die aus etwa 60 Einreichungen zusammengestellten Kompilationsprogramme *Affekte und Aspekte* und *Nachwirkungen* Rechnung. Alle diese Beiträge setzen sich aus einer oft persönlichen Sicht und aus der Perspektive ihrer kulturellen Herkunft mit dem 11. September auseinander – ausgedrückt werden dabei kritische Reflexionen sowohl über politisch-religiöse Strukturen als auch über die Medien an sich.

In diesem Zusammenhang ist es immer wieder die Verdeutlichung der Unterschiedlichkeit der Kulturen, die zu den Aufgaben und Themen des Dokumentarischen zählt. So beleuchten *Promises* und die Kompilation *Neue Palästinensische Kurzfilme* den Konflikt zwischen Israel und Palästina aus verschiedenen Blickwinkeln.

Und so ist es immer wieder der fragende, stauende Blick, durch den sich die Form zeitgenössischer Ethnografie auszeichnet: *Elsewhere* dokumentiert weltweit Reste archaischer Lebensformen, während sich *American Dream* mit der absurden Seite des amerikanischen Alltags auseinandersetzt. Doch auch Deutschland wird eingehend untersucht: Beschreibt *Uckermark* die Auswirkungen der deutschen Vereinigung, fordert die Dorothee Wenner in *Unser Ausland* zehn (ausländische) Experten dazu auf, ihr Bild von Deutschland zu beschreiben.

Treten hier deutlich subjektive Eindrücke zu Tage, ist das Individuum Mittelpunkt eines Themenschwerpunktes, den man als Lebenswege umschreiben könnte. Hier findet sich die Videokompilation *Re:Konstruktion* und der Dokumentarfilm *Von Werra* eingefügt. Mit *War Photographer*, dem Portrait des Fotografen James Nachtway durch Christian Frei, schließt sich wieder der Kreis zum Thema Krieg in den Medien und wird erweitert durch *Kriegsspiele* von Marcus Vetter, der den Einfluss von Computerspielen wie »Counterstrike« auf die Gewaltbereitschaft Jugendlicher hinterfragt. Die Frage nach dem kulturellen Kontext stellt sich nicht nur im Zusammenhang mit Konflikten, sondern bestimmte auch die Documenta11, die kürzlich in Kassel zu Ende ging. Konnte das vorangegangene Festival mit der Reihe

»documenta+Film« zum vorbereitenden Diskurs über die Ausstellung beitragen, bieten sich nun Nachbetrachtungen in den Programmen *Documenta11-Einsichten* und *Documenta11-Ansichten*. Der Konnex zwischen Dokumentation und Kunst war allerdings von jeher ein Anliegen des Festivals und so widmen sich weitere Programme der Wiederentdeckung des deutschen Experimentalfilms an den Beispielen von Ottomar Domnick und Helmut Herbst. Letzterer porträtiert in seinem Film *John Heartfield, Fotomonteur* den eingangs zitierten Pionier der politischen Fotomontage. Aktuelle Ansätze des Experimentellen finden sich in zahlreichen Programmkompilationen, u.a. in *Musterwelt* und *Fakten, Fake, Effekte*. Nahtlos reiht sich hier der Blick auf Kulturtechniken an. Eine Klammerfunktion zwischen dem Ethnografischen und dem Themenbereich »Film im Film« nimmt *Soul of a Century* ein – eine Kulturgeschichte des Amateurvideos; ein Resümee des 20.

Jahrhunderts in deutschen Super8- und Videokameras. Zeigt sich schon hier ein ausgeprägter privater Hang zum Film, wächst er sich in *Cinemania* zur Manie aus: Wir wünschen den Besuchern des 19. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes einen Bruchteil des hier bewiesenen cineastischen Durchhaltevermögens.

Neben diskursiven und kritischen Ansätzen fehlt es auch nicht an Witz und Unterhaltung. Die Leidenschaft fürs Kino manifestiert sich schon in der Auftaktveranstaltung: Mit Martin Lükers imaginärer Filmmusik werden die Gäste auf den Eröffnungsfilm *Bellarina – So lange wir leben!* eingestimmt, während der Norwegische Männerchor aus *Hefig und begeistert* die Zuschauer schlichtweg mit sich reißt. Humorvoll bis zum komödiantischen Witz zeigen sich die Videoprogramme *Tiere vor der Kamera* und *Nicht wirklich* – ganz zu schweigen vom legendären Programm *kurz & knapp*, das auch mal ins Absurde abdriften kann. Zur Festivalparty gibt es *Love Like Video* zu sehen und *Visualjazzcomicalbeat* zu tanzen.

Mitreißend im Sinne einer Wahrnehmungsveränderung auch einige Medieninstallationen der Ausstellung MONITORING: 15 Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus Kanada, der Schweiz und Deutschland werden im Südflügel des Kasseler KulturBahnhofs, in den BaLI Kinos und in der Galerie Stellwerk gezeigt. Als thematische Schwerpunkte der Ausstellung erweisen sich wiederum Aspekte von Gewalt, die der Besucher durch die *Painstation* sogar am eigenen Leibe spüren kann, wie auch die Uneindeutigkeit von Bildern.

Zum 9. Mal lädt das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest zur fundierten Workshop-Tagung *interfiction* ein. Auch ihre inhaltliche Auseinandersetzung mit der Medien- und Netzkultur setzt sich in diesem Jahr mit der Frage nach Brüchen auseinander: Unter dem Titel »arteFaction! Kunstfehler in /als Medien« werden nicht allein digitale Kunst(hand)werk(e) mit und ohne AutorInnen betrachtet, sondern vor allem interessiert sich die Tagung für Vermittlungsschwierigkeiten und Übertragungsfehler aller Art.

Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest macht sich stark für die Nachwuchsförderung. Zum zweiten Mal wird der auf 2.500 € dotierte »Goldene Herkules« der Tageszeitung »Hessische Niedersächsische Allgemeine HNA« für die beste filmische Produktion aus Nordhessen vergeben. Neu hingegen ist »Der Goldene Schlüssel«, ein ebenfalls auf 2.500 € dotierter Preis des Kulturdezernenten der Stadt Kassel für eine überragende dokumentarische Nachwuchsarbeit. Den innovativen Einsatz digitaler Medien im künstlerischen Bereich wiederum fördert das Werkleitz Projektstipendium.

Die Kamera als Waffe? Die Macht und die Manipulierbarkeit der Bilder wird immer wieder diskutiert – auch hier, gemeinsam mit den anwesenden Regisseuren. Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest bietet eine vielschichtige Auseinandersetzung mit den bewegten Bildern: dokumentarisch, künstlerisch, diskursiv – und amüsant.

Unseren Besucherinnen und Besuchern wünschen wir anregende Unterhaltung und spannende Diskussionen.

MODIMIDOFRSASO 22:15
FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
PREISVERLEIHUNG PREMIERENFEST



Der von der Tageszeitung HNA ausgelobte Preis »Der Goldene Herkules« wird in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. Er ist mit 2.500 € dotiert und mit ihm wird die beste filmische Produktion aus Nordhessen ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr gewann Holger Ernst mit dem Kurzspielfilm »Kleine Fische« die Trophäe. Für den »Goldenen Herkules 2002« wurden insgesamt 57 Filme und Videos eingereicht. Das sind 20 Produktionen mehr wie im vergangenen Jahr, einerseits ein Zeichen für das große Interesse an diesem Wettbewerb und andererseits Ausdruck einer regen Film- und Videoszene in der Region. Aus den Einreichungen hat die Vorjury 26 Filme und Videos der verschiedensten Genres für den Wettbewerb nominiert. Das Spektrum reicht von Dokumentationen über experimentelle Videoarbeiten und ambitionierte Kurzfilme bis hin zur Spielfilmproduktion. Gezeigt werden die Arbeiten in den »Goldene Herkules«-Programmen *Es ist nie zu spät...*, *Spurensuche* und dem abschließenden *Finale*, an das sich auch die Preisverleihung anschließt. Zusätzlich finden sich weitere nominierte Arbeiten in den Programmblöcken der Videosektion; diese sind durch das »Herkules«-Logo als solche zu erkennen. **ENGLISH:** For the second time, we present the »Der Goldene Herkules« award for film and video productions from Northern-Hessen, Kassel and vicinity. The price for the winner is endowed with € 2.500. 57 works have been submitted and 26 video and film productions were nominated after the pre-selection. The Nominees for the competition will be shown in all programs and in three additional »Goldene Herkules« Programs: *Es ist nie zu spät...*, *Spurensuche* and the *Finale*.

DIE JURY:

Dr. Holger Birkholz
geb. 1968 in Soest, studierte Kunstwissenschaft, Philosophie und Germanistik an der Universität Gesamthochschule Kassel. Er lebt und arbeitet als freier Kunstwissenschaftler und Ausstellungsmacher in Kassel. In seiner Dissertation beschäftigt



sich Holger Birkholz mit dem Kontextbegriff in Kunsttheorie und künstlerischer Praxis.

Holger Ernst

geb. 1972, studierte Visuelle Kommunikation bis 2001 an der Kunsthochschule Kassel. Seit 1994 macht er Filme und schreibt Drehbücher. Sein Film »Kleine Fische« gewann u.a. das WFF Montreal 2001, den »Goldenen Herkules 2001« und wurde von der



Export Union des Deutschen Films für das Programm »Next Generation 2001« ausgewählt.

Bettina Fraschke

geb. 1968, studierte Politikwissenschaften, Publizistik und Germanistik in Göttingen, seit 1997 fest bei der HNA in Kassel. Als Redakteurin im Kulturrressort schwerpunktmäßig für Film zuständig. 1999 Gastdozentin am



Zentrum für Interdisziplinäre Medienwissenschaft der Göttinger Universität.

Alfred Nemecek

Jahrgang 1933, war Kulturredakteur der »Hessischen Allgemeinen« (bis 1967) und Film- und Kunstkritiker der Magazine »Der Spiegel« (bis 1973) und »Stern« (bis 1979). Danach stellvertretender Chefredakteur des Kunstmagazins »ART« (bis 1998). Lebt als freier Journalist in Hamburg.



Annette Schriefers

Jahrgang 1966, Studium der Publizistik, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft in Münster und Mainz, seit 1993 bei der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kassel, Leiterin des Bereiches Programme, Medienkompetenz, Medienwirtschaft, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



DIE NOMINIERTEN SIND:

Slawomir Elsner (Sperrmüll), Jens Böschke (Der Terroraffe), Mario Castro, Mark Krishna Warnecke, Katharina Krzywon (Documenta essen, Documenta atmen), Carolin Ernst (Schwarzbuntes...), Héctor Jesús Gutiérrez Rodríguez (You go in...), Daniel Stieglitz (Toons Total), Marta Malowanczyk (über Rusbad), Martin Wolff (Transit), Yuki Jungesblut, Tim Rostock (Visiting the dream of another), Iracema Boccia (Selbstaustlöser), Arne Mebus (Last Minute), Christoph Steinau (Kommt alles anders), Jan Bosse (Himmelreich), Manuel Challal (Father), Guillaume Wyatt (Hometown: Asbury Park), Maren Dostal (...durch die Nacht fällt Schnee), Christina Zimmermann (Dàì), Klaus Stern (Andreas Baader...), Rike Holtz (Hundeleben), Florian Gerstenberg (Lilus Ballon), Monika Stellmach (Higgs), Stefan A. Vilner (Evolution), Basisklasse Trickfilm (Was?), Jonas Grosch (Dinner with the Devil(s)), Manuel Kinzer (Coming Home), Niels-Daniel Finckh (Noch fünf Stunden)

MODIMIDOFRSASO 22:15
FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
PREISVERLEIHUNG PREMIERENFEST



Auf dem diesjährigem Festival feiert ein neuer Preis seine Premiere: »Der Goldene Schlüssel«. Mit diesem zeichnet das Kulturdezernat der Stadt Kassel die beste dokumentarische Nachwuchsarbeit aus. Für diesen Preis zugelassen sind Filme und Videos, deren Regisseur/innen unter 35 Jahre sind. Die Auswahlkommissionen des Festivals haben aus dem Programm 13 Arbeiten für den »Goldenen Schlüssel« nominiert, darunter Filme und Videos aus Deutschland, Finnland, der Schweiz und Polen. Neben dem materiellen Gewinn von 2.500 € soll der dem gleichnamigen Grimmschen Märchen entlehnte »Goldene Schlüssel« zugleich helfen, Türen für die weitere filmische Karriere zu öffnen.

ENGLISH: This year the festival is happy to present for the first time its »Golden Key« award, an award for the best up-and-coming documentary on film or video. The Cultural Affairs Office of the City of Kassel donates the amount of € 2.500 to one international documentary director not older than 35 years. After the pre-selection, thirteen works from four countries have been nominated. The »Golden Key« – whose title comes from the fairytale by the brothers Grimm – shall also open doors for further film careers.

DER GOLDENE SCHLUESSEL

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, mußte ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so erfroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst Feuer anzumachen und sich ein bißchen wärmen. Da scharfte er den Schnee weg, und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er wo der Schlüssel wäre, müßte auch das Schloß dazu sein, grub in die Erde und fand ein eisernes Kästchen. »Wenn der Schlüssel nur paßt!« dachte er, »es sind gewiß kostbare Sachen in dem Kästchen.« Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da, endlich entdeckte er eins, aber so klein daß man es kaum sehen konnte. Er probierte und der Schlüssel paßte glücklich. Da drehte er einmal herum, und nun müssen wir warten bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen. (Brüder Grimm)

DIE NOMINIERTEN SIND:

Daniel Gräbner (Haschisch), Tuukka Hari (Telakka), Johannes Kaltenhauser / Florian Vogel (Jenseits der Ferne), Anke Limprecht (Maßnahmen des Bundesverwaltungsamtes...), Ewa Pieta (The Girl in the Poster) Jens Schanze (Otzenrather Sprung), Frank Henne (I focus on a Project 1-9), Johan Karrento (Satumaa / Das Märchenland), Joanna Maxellon (Hinter der Kamera), Jana Matthes / Andrea Schramm (Die letzte Reise), Jan Rehwinkel (Der Tag X), Klaus Stern (Andreas Baader...), Patricia Stotz (Yo No Tengo Miedo De Nada)

DIE JURY:

Sabine Breidenbend

geb. 1959, Logopädin und Sozialpädagogin, Mitarbeiterin im Filmladen Kassel e.V. von 1981 bis 1999, hier Mitarbeit an zahlreichen Filmfesten und Filmveranstaltungen (Dokumentarfilmfeste, Frauenfilmveranstaltungen, Jugendfilmangebote etc.)



Thomas Frickel

geb. 1954, studierte Germanistik, Publizistik, Soziologie. Seit 1974 Autor, Regisseur und Produzent zahlreicher Kurzfilme, Fernsehproduktionen und programmführender Kino-Dokumentarfilme. Seit 1987 geschäftsführender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft dokumentarfilm, in dieser Funktion in verschiedenen anderen filmpolitischen Bereichen tätig. Mitbegründer und bis 1999 Vorstandsmitglied des europäischen Dokumentarfilm-Netzwerks EDN.



Thomas-Erik Junge

geb. 1948, Studium der ev. Theologie in Mainz, Stadtverordneter in Wiesbaden, Stadtrat und Kämmerer in Bad Hersfeld, seit 1. Februar 2000 Dezernent für Kultur und Schule in Kassel.



Dr. Verena Metzke-Mangold

geb. 1946, studierte Soziologie, Politische Wissenschaften und Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Berlin und Marburg. 1976 wurde sie zur Leiterin der Christlichen Presseakademie in Frankfurt berufen, die sie zur Evangelischen Medienakademie /cpa ausbaute; 1987 übernahm sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hessischen Rundfunks; 1994 wurde sie Leiterin der hr-Koordination in der Intendantur des Hessischen Rundfunks; seit 1982 ist sie Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission; seit 1996 auch Präsidiumsmitglied.



Götz Penner

geb. 1960, Filmstudium und Lehramtsstudium (Kunst, ev. Religion, Philosophie) in Kassel. Lehrtätigkeiten an Schulen und Hochschulen (u.a. Kunsthochschule Kassel). Zahlreiche Dokumentarfilme seit 1988, »Land am Rand« erhielt den Hessischen Filmpreis. Im Vorstand des Film- und Kinobüros Hessen.



MODIMIDOFRSASO 22:15
FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
PREISVERLEIHUNG PREMIERENFEST



Die Werkleitz Gesellschaft e.V. vergibt ein Projektstipendium in Form von

Technikbereitstellung und Sachleistungen im Wert von bis zu 3.000 €. Mit dem Stipendium sollen Künstler/innen ausgezeichnet und unterstützt werden, deren Arbeiten in besonderer Weise den innovativen Einsatz digitaler Medien erkennen lassen. Die Jury erwählt den/die Preisträger/in aus elf Arbeiten, die von der Auswahlkommission der Videosektion nominiert wurden. Entscheidend für die Auswahl waren dabei sowohl das Kriterium der digitalen Produktionsweise, als auch der medien-spezifischen Umsetzung der Inhalte. Weitere Infos: www.werkleitz.de/zkb/prstip.html **ENGLISH:** The Werkleitz Gesellschaft e.V. assigns the »Werkleitz Projektstipendium«, a grant providing technical support worth of up to € 3,000. The aim of the »Werkleitz Grant« is to honor and support artists which works indicate in a very special way the innovative use of digital media.

DIE JURY:

Eva Brunner-Szabo

geb. 1961, lebt und arbeitet in Wien und im Burgenland. Studium der Kommunikationswissenschaften. Seit 1991 Mitarbeiterin in der Medienwerkstatt Wien. 1993/2001 Kuratorin der Video Edition Austria. Künstlerische Arbeiten im Bereich Foto, Video, Internet und Kunst im öffentlichen Raum.



Jörg Drefs

geb. 1969, technischer Leiter der Werkleitz Biennalen und der Ostranenie-Festivals (1995 und 1997) sowie Mitarbeiter der Werkleitz Gesellschaft (seit 1993) und Mitglied ihres Kunstbeirats.



Dr. Holger Kube Ventura

geb. 1966, Direktor der Werkleitz Gesellschaft e.V. und freier Kunstwissenschaftler. Mitherausgeber u.a. »Surfing Systems« (Basel, Frankfurt a.M. 1996) und »Theorie – Politik« (Tübingen 2001), sowie Autor des wissenschaftlichen Handbuchs »Politische Kunst Begriffe – in den 1990er Jahren ...« (Wien 2002).



DIE NOMINIERTEN SIND:

François Bucher (White Balance...), Jürgen Chill (Three Video Fragments), Fabian Grobe (Christmas Tape), Oliver Husain (Q), Sato Izumi (Image Craft), Kazumi Kanemaki (A Person with a Video-camera), Kunst-Projekt shift!, Anja Lutz, Anette Selg (Lichtbildvortrag), Katherin McInnis (Floating Walls), Bianca Rampas (Signy Rindsmagen), Christoph Rodatz, Dirk Verdicchio (Das Grillfest. Ein Metalog), Daniel Zimmermann (Die 10 Schweizer)

Sie kennen die HNA noch nicht?

Das können Sie ändern: Rufen Sie uns zum Ortstarif unter 0180-12 12 122 an und bestellen Sie die HNA 14 Tage zur Probe. Völlig kostenlos und unverbindlich. Damit Sie über das Aktuelle in der Welt und der Region rundum gut informiert sind.



HNA Mit uns näher dran.

BELLARIA - SO LANGE WIR LEBEN!

FILMMUSIK

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEN GELADEN

GLORIA

MODIMIDOFFRASO_19:30

FILMLADEN KLEINES GROSSES GLORIA
+PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST
AUFTRAKTVERANSTALTUNG



IMAGINAERE FILMMUSIK VON MARTIN LUEKER GESPIELT VOM LUCIAN-ENSEMBLE

Zu Beginn der Veranstaltung steht die Musik im Mittelpunkt. Mit seinen Kompositionen empfindet Martin Lüker die durch die Musik vermittelte Atmosphäre im Film nach. Zu den so entstandenen Stücken können die Hörer ihren ganz eigenen Film imaginieren.

»Bei mir sind die Filme im Kopf fertig und abgedreht. Die Musik erhält durch die visuelle Vorstellung ihren eigenen Klang; ob französisches Melodram, englische Kinderserie oder amerikanisches Action-Kino.« (Martin Lüker)

Programmfolge:

La vie, le mort, l'amour
Little John's Dream Castle
Mme Bijou
American Hero

Lucian-Ensemble:

Lucian Rosu, Violine
Arnold Nowakowski, Viola
Jochen Dedeck, Violoncello
Rudolf Mannich, Kontrabass
Martin Lüker, Klavier

Im Anschluss läuft der Film »Bellaria – so lange wir leben!« von Douglas Wolfspurger.

Zum Ausklang des Abends spielt das Lucian-Ensemble Wiener Caféhausmusik und das Festival-Team lädt zum Umtrunk ein.

In einer Nebenstraße hinter dem Wiener Volkstheater gibt es ein kleines, unscheinbares Programmkino, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint – das Bellaria. Hier trifft sich regelmäßig eine kleine eingeschlossene Schar von Liebhabern alter Ufa-Filme und großer Leinwandidole. 70 Jahre und älter sind sie. Gegen ein paar Schilling erleben sie den Kinosaal als Zeitmaschine in die eigene Jugend.

Die Dokumentation ist eine filmische Entdeckungsreise zu diesem Ort mit seinem morbiden Charme. Sie spürt den Lebensgeschichten der mitunter verschrobene Stammesbesucher nach und enthüllt Stück für Stück deren wahre Sehnsüchte: das Rad der Zeit für ein paar Momente anzuhalten, die Erinnerungen an eine verloren gegangene Jugend aufleben zu lassen und Gevatter Tod immer wieder aufs Neue ein Schnippchen zu schlagen – mit viel Herz und einer gehörigen Portion Wiener Schmah.

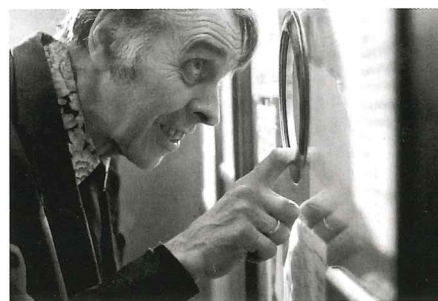
BELLARIA - SO LANGE WIR LEBEN!

Deutschland/Österreich 2001
Regie/Buch: Douglas Wolfspurger
Kamera: Helmut Wimmer
Schnitt: Götz Schubert
Ton: Joe Knauer
Musik: Hans Jürgen Buchner/Haindling
Farbe, 100 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP

ENGLISH: A filmic expedition with heart and a dose of Viennese charm to a committed crowd of Ufa film-lovers and to the location of their dreams – the Bellario cinema in Vienna.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



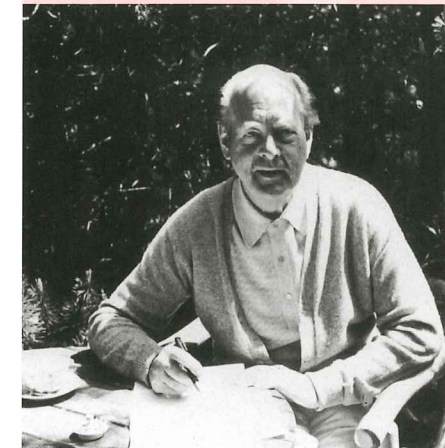
KUNST UND FILM

HOMMAGE AN OTTOMAR DOMNICK

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEN GELADEN

MODIMIDOFFRASO_17:00

FILMLADEN KLEINES GROSSES KALI
+PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



Ottomar Domnick (20.4.1907 – 14.6.1989) war einer der großen Außenseiter im bundesdeutschen Kino, einer der ersten deutschen Nachkriegsregisseure, die Mut zum Experiment zeigten und ein extremer Vorläufer des Autorenfilms. Zusammen mit Herbert Vesely bildete er die Vorhut für den Jungen Deutschen Film.

Neben seinem Hauptberuf als Psychiater war er auch engagierter Mäzen und Sammler moderner Kunst. Seine Publikation »Die schöpferischen Kräfte in der abstrakten Kunst« von 1948 ist ein Pionierwerk der Kunstliteratur der Nachkriegszeit. Die Filme Ottomars verbinden psychologische Themen und Stilmittel der modernen Malerei des 20. Jhs. auf bis dahin nie gesehene Weise. Wie stark er in seinem Filmschaffen von diesem Kunststil beeinflusst wurde, zeigt sich an seiner von der informellen Malerei angeregten und durch immer stärkere Reduktion der künstlerischen Mittel charakterisierten Filmsprache, durch die er die Kritiker – trotz zahlreicher Auszeichnungen – polarisierte wie kein anderer Regisseur seiner Zeit.

ENGLISH: A tribute to the psychiatrist Ottomar Domnick (1907-1989), one of the great outsiders of early federal German cinema with the courage to experiment, an extreme precursor of the author film.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

NEUE KUNST - NEUES SEHEN

Um die abstrakte Malerei auch mit Hilfe des Kinos zu verbreiten, drehte Domnick diesen Kurzfilm, der die Entwicklung der Malerei zur Abstraktion darstellt.

NEUE KUNST - NEUES SEHEN

BRD 1950
Regie/Text: Ottomar Domnick
Kamera: Rudi Klemm
Musik: Karl Kleber
s/w, 10 Min.
Deutscher Filmpreis 1951

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP

ENGLISH: The development of art into abstraction.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

JONAS

Jonas, ein Druckereiarbeiter, kauft sich einen neuen Hut, der ihm schon bald danach wieder gestohlen wird. Daraufhin nimmt er in einem Café nun selbst den Hut eines Fremden mit. Als er in dem entwendeten Hut die Initialen »M.S.« eines Freundes findet, den er im Krieg bei der Flucht aus einem Lager im Stich ließ, um sich selbst in Sicherheit zu bringen, konkretisiert sich das unklare Bewusstsein dieser Schuld in einem krankhaften Verfolgungswahn.

»Ich wollte einen Zustand zeigen. Den Zustand des modernen Durchschnittsmenschen. Ausgesetzt den Einflüssen des modernen Lebens. Ohne tiefere menschliche und religiöse Bindung, vereinzelt, kontaktschwach. Unfähig, mit sich selbst und seiner Vergangenheit fertig zu werden.« (O. Domnick).

Dieser »Dokumentar-Spielfilm« gestaltet sein tiefenpsychologisches Thema in einer verschlüsselten Symbolsprache. Die Geschichte ordnet sich der Bildkomposition unter, auf Atelierdekorationen wird verzichtet. Asynchronität von Bild und Ton, auch in Dialogszenen, häufig innere Monologe und strenge, kontrastbetonte Bildkompositionen mit grafischer Wirkung sind wichtige Stilmitel.

An dieser Methode entzündete sich eine Kritik, die zum Teil noch ungebrochen der Ufa-Ästhetik verhaftet war.

Trotz vieler böser Verrisse erhielt Jonas diverse nationale und internationale Filmpreise.

JONAS

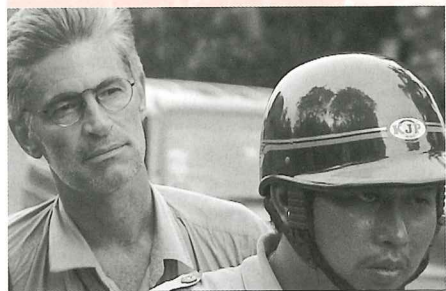
BRD 1956/57
Regie/Buch: Ottomar Domnick
Regieberatung: Herbert Vesely
Text: Hans Magnus Enzensberger
Kamera: Andor von Barys
Musik: Duke Ellington, Winfried Zillig
Darsteller: Robert Graf, Elisabeth Bohaty, Heinz-Dieter Eppler, Willy Reichmann
s/w, 84 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP

ENGLISH: A psychological study of how modern mankind is lost in a Kafkaesque world, atmospherically scored with the Jazz sound of Duke Ellington.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

WAR PHOTOGRAPHER

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESEND EINGELADEN
MODIMIDOFRSASO_19:30
FILMLADEN LEINESGRÖSSES BALI
#PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



Ein Film über den amerikanischen Fotografen James Nachtwey, über seine Motivation, seine Ängste und seinen Alltag als Kriegsreporter. James Nachtwey ist kein dröhnender Schwadroner, sondern ein unauffälliger Mann mit grauen Haaren und der Bedachtsamkeit eines Philosophen. Er ist ein grüblerischer und eher schüchterer Mensch. Doch für viele ist er der mutigste und beste Kriegsphotograph aller Zeiten. Mit Sicherheit ist er der Meistbeschäftigte. Er hat in den letzten zwanzig Jahren keinen einzigen Krieg ausgelassen. Und er hat wohl mehr Schrecken und Sterben gesehen als jeder andere Mensch unserer Zeit.

Zwei Jahre lang folgte Christian Frei dem Fotografen zu Kriegen im Kosovo und in Palästina sowie in die Elendsgebiete von Indonesien. Dabei benutzte Frei spezielle Mikrokameras, die an Nachtweys Photoapparat befestigt wurden. Wir sehen, wie ein berühmter Photograph den »Augenblick der Wahrheit« sucht. Wir hören jeden Atemzug. Der Zuschauer wird zum unmittelbaren Zeugen der Suche nach einem Kriegsbild. Und wenn die Kamera nicht gerade die gefährlichen Einsätze Nachtweys aufmerksam dokumentiert, gewährt der Photograph Einblicke in seine Arbeitsweise und seine ethische Position zu seiner Profession. Offenkundig räumt der Protagonist seine Angst ein und verweist, dass es darauf



ankommt, wie man sie bewältigt. Ebenso klug wie souverän setzt sich Nachtwey mit der naheliegenden Gefahr des Voyeurismus auseinander. Doch wie Frei nach den Dreharbeiten formuliert: »Wenn wir nicht hinsehen, ändern wir auch nichts.« »Dass er etliche Kugelregen und Infektionen überlebt hat, ist ein kleines Wunder. Dass er über all den Eindrücken des Elends nicht zum Zyniker wurde, ein großes. Jeder Sensationsgier zum Trotz ist »War Photographer« ein zurückhaltender Film. In verstörenden, minutenlangen Sequenzen sieht der Zuschauer mit den Augen Nachtweys die Perfektion, mit der Nachtwey den, die er fotografiert, Respekt zollt.« (»Grawerte des Grauens«, aus: FAZ 2002, Freddy Langer)

WAR PHOTOGRAPHER

Schweiz 2001
Regie/Buch: Christian Frei
Kamera: Peter Indergard
Microcam Kamera: James Nachtwey
Schnitt: Christian Frei, Babara Müller
Ton: Florian Eidenbenz
Musik: Arvo Pärt, Eleni Karaindrou, David Darling
Farbe, 96 Min.

Oscar nominiert 2002
DFEFDF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: Oscar-nominated, stirring film about the most famous war photographer of our time, James Nachtwey. The unique portrait of a shy, courageous, but still not hardened star reporter.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Das 19. Kasseler Dokumentarfilm- & Videofest wird unterstützt von

www.tondirekt.de

professionelle Beleuchtung • Beschallung • AV- & Medientechnik • Bühnenbau • Messebau • Planung • Vermietung und Verkauf

ENTINEN MIES SAINKHO

A VOICE ON THE EDGE - A JOURNEY OF EXTREMES

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESEND EINGELADEN
MODIMIDOFRSASO_21:30
FILMLADEN LEINESGRÖSSES BALI
#PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



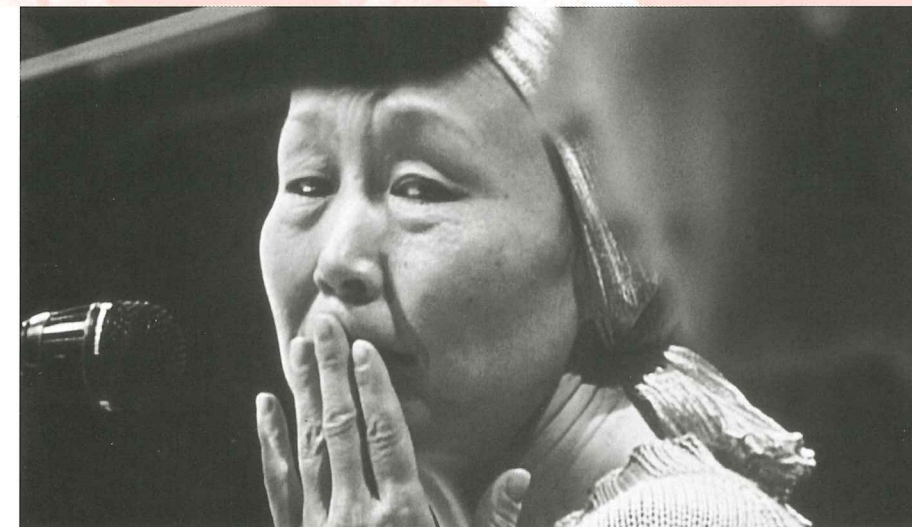
Eine himmlische Geschichte über die Liebe.

ENTINEN MIES

Deutschland 2001
Regie/Buch: Lale Nalpantoglu
Kamera: Sven Lützenkirchen
Schnitt: Rita Schwarze
Musik: Aavikko
Farbe, 5 Min.

DFEFDF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: A heavenly story about love.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



Die Musik: Jazz, Pop, Drum'n'Bass. Die Orte: Ein barocker Konzertsaal in England, ein etwas heruntergekommener Club in Rom, ein staubiger Dorfplatz am Ende der Welt. Die Frau: Ein Stimmwunder, ein Energiebündel, eine Verletzte, eine Großmutter und Freundin.

Wer Sainkho Namtchylak das erste Mal in diesem Film hört, wie sie mit ihrer Stimme einen Raum öffnet, wie sie vom Flüstern unvermittelt in einen Schrei wechselt, wie sie Obertonklänge an Scatgesang reiht, der ahnt, dass sich in ihrer Person mehr als nur Musikstile begegnen. Sainkho, der erste Dokumentarfilm von Erica von Moeller, stellt die Sängerin vor, die aus der Tuva, einer Republik an der Grenze zur Mongolei kommt. Kaum 20, zieht es sie nach Moskau. Dort begegnet sie dem Jazz, der sie im Westen Europas bekannt macht und in dem sie von Avantgarde-Musikern aller Fraktionen geschätzt wird. Eine Reisende in Sachen Weltmusik, die sich von den sie umgebenden Räumen immer wieder zu ganz eigenen Klangexperimenten inspirieren lässt. Eine nervöse Forscherin des Klangs der menschlichen Stimme. Eine ungeduldige Lehrerin ihrer Heimatlichen Gesangstechnik.

Sainkho ist ein filmisches Portrait, das in seinen zurückhaltenden Beobachtungen und tastenden Gesprächen etwas von der Geschichte der Musikerin zu erspüren versucht. Gleichzeitig ist der Film eine Recherche nach den Elementen, aus denen sich die Vielfalt ihres musikalischen Ausdrucks zusammensetzt. Das Aufzeigen eines Lebenswegs, der seiner Protagonistin viele Opfer abverlangt hat. Der Film ist der Versuch, einer Frau nahe zu kommen, die sich allein mit ihrer

Stimme jederzeit Abstand verschaffen kann. »Unsere Reise hat dann über zwei Jahre gedauert. Eine Reise zwischen Kontinenten und Konzertsälen, im Kreis der Familie und in der Einsamkeit ihres winzigen Apartments in Wien. Eine Reise, die viele Fragen aufwarf nach Identität, Inspiration und Heimat, nach Vorstellungen von Familie und Zusammenleben, nach ihrem Selbstverständnis als Künstlerin.« (Erica von Moeller über Sainkho)

SAINKHO

Deutschland 2002
Regie/Buch: Erica von Moeller
Kamera: Hajo Schomerus, Dariah Moheb Zandi
Schnitt: Gesa Marten
Ton: Martin Ehlers, Heino Herrenbrück, Garth Marshall
Farbe, 80 Min., Englisch, Mongolisch
DFEFDF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: Travelogue and portrait film about the fascinating Overtone singer Sainkho Namtchylak, who through her encounters with Jazz and other music styles from the West gains constant inspiration for experiments with sound which are very much her own.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

VON WERRA

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN
12 MODIM/DOKFEST 15:00
FILMLADEN KLEINES/GROSSESBAU
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST



Franz von Werra – eine legendäre Figur im Zweiten Weltkrieg. Ein Walliser, der in Nazi-Deutschland Karriere als Jagdfliegerpilot machte. Im Film klassiker der 50er Jahre »The One That Got Away«



wurde von Werra verkörpert durch Hardy Krüger, der damit seine internationale Karriere begründete. In »The One That Got Away« ist nichts vom Schrecken des Krieges zu spüren. Nichts, was an die deutschen Nazis erinnern könnte. Nur eine faire Wette unter Offizieren. Ein deutscher Halbstarke, der allein auf sich selbst gestellt, um seine Freiheit kämpft. Und gewinnt. Der richtige Franz von Werra hat alles verloren. Seine Frau und sein Leben. Nur seine innig geliebte Schwester Emma-Charlotte hat überlebt. Still ist sie in ihre Heimat, die Schweiz, zurückgekehrt. Sie erzählt nichts: Schweizer als ein letzter Dienst am geliebten Bruder. Von Werra erzählt von einer außergewöhnlichen Beziehung zweier Geschwister, von jungen, flie-

gerbegeisterten Männern im deutschen Faschismus und von einem tragischen Familienschicksal in den Schweizer Bergen. In Dokumenten und Erinnerungen von Zeitzeugen folgt der Film von Werner Schweizer dem ungewöhnlichen Leben der Geschwister von Werra. Ihr intimer Briefwechsel lässt uns an ihrem Schicksal teilhaben. Wir erleben mit ihnen die Momente des Aufstiegs – der eigene und der des Faschismus. Franz berichtet von der Front, vom Sieg und vom Triumph: »Die Kriegsführung macht herrlich viel Spass.«

VON WERRA

Schweiz 2002
Regie/Buch: Werner Schweizer
Kamera: Pio Corradi, Felix von Muralt
Schnitt: Kathrin Plüss
Ton: Martin Witz
Musik: Michel Seigner
Farbe, 102 Min.

DFFDF DTUTENG SUB WPEPDF

ENGLISH: Exciting film about Franz von Werra, the legendary fighter pilot of the German airforce, darling of the Nazis and adventurer, immortalised in an English film classic from the Fifties and played by Hardy Krüger.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

UMBRUCH

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN
MODIM/DOKFEST 17:00
FILMLADEN KLEINES/GROSSESBAU
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST



Umbruch beschreibt Leben und Arbeit des Ostberliner Buchdruckers Lutz Nessing, der auch im Jahre 2002 noch mit Druckmaschinen aus den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts arbeitet. Der Film versucht die Liebe dieses Mannes zu seiner Tätigkeit zu visualisieren. Die Auseinandersetzungen mit der politischen wie mit der persönlichen Situation im vereinigten Deutschland sind weitere Aspekte des Films.

UMBRUCH

Deutschland 2002
Regie: André Hörmann
Kamera: Thomas Bergmann
Schnitt: Dirk Schreier
Musik: Andreas Drost
s/w, 12 Min.

DFFDF DTUTENG SUB WPEPDF

ENGLISH: Loving portrait of a printer from East Berlin, who in 2002 still works with machines from the Twenties.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

STARTUP.COM

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN



60 Millionen Dollar, große Pläne, zerbrochene Freundschaften und schließlich eine spektakuläre Pleite – was für ein Filmstoff! Diese wahre Geschichte präsentieren US-Dokumentarfilmer in Startup.Com, der den steilen Aufstieg und tiefen Fall eines Internet-Unternehmens schildert.

»Es war ein reiner Glücksfall, dass unsere Geschichte ein so spannendes Finale hat«, sagt die Regisseurin Chris Hegedus. Sie wollte eigentlich nur die atemberaubend schnelle Entwicklung einer neuen Internetfirma namens »GovWorks« filmen. Das Unternehmen scheiterte noch während der Dreharbeiten.

Zentrale Figur ist der heute 29 Jahre alte Unternehmer Kalil Isaza Tuzman, der 1999 seinen gut bezahlten Job bei einer Investmentbank kündigt, als ihm Jugendfreund Tom Herman von einer Geschäftsidee erzählt: von einer Internetfirma, die den Kontakt zwischen den städtischen Ämtern und Bürgern organisiert. Knöllchen werden online bezahlt, Amtsformulare gibt es in digitaler Form und mit den Beamten kann per Internet gesprochen werden.

Tuzman wird als Chef angeheuert, bis zu 223 Mitarbeiter kommen an Bord. Tuzman wird zur Vorzeigefigur der Internet-Ökonomie und erhält sogar einen Gesprächstermin bei Bill Clinton. Aber die Investoren werden ungeduldig, vergeblich warten sie auf Einnahmen und drehen den Geldhahn zu. Im Herbst 2001 muss Tuzman mehr als die Hälfte der Belegschaft entlassen, darunter seinen Vater und seinen Jugendfreund.

Dem Unternehmen ging das Geld aus. Januar 2002 gab die Firma auf, 40 Millionen Schulden



blieben. Die Firmengründer sind jetzt Direktoren einer Wirtschaftsberatungsfirma, die Internetfirmen beim Aufbau ihres Geschäfts begleitet.

Mehr Infos und DVD Bezugsquelle:
<http://www.startupdotcom.de>

STARTUP.COM

USA 2002
Regie/Buch/Kamera/Schnitt: Chris Hegedus, Jehane Noujaim, D.A. Pennebaker
Farbe, 100 Min.

DFFDF DTUTENG SUB WPEPDF

ENGLISH: Thrilling documentary about the extraordinary rise and spectacular bankruptcy of an American internet company.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH

DER DRUCK- UND MEDIEN-DIENSTLEISTER

WIR HABEN DEN DRUCK IM GRIFF!

Ob Datenverarbeitung, Scannen, Satz und Layout in unserer innovativen Druckvorstufe oder Druck mit modernster CTP-Technik – wir setzen Ihre Vorstellungen kostenbewusst und effizient um.

TESTEN SIE UNS!

Yorckstr. 48 ■ 34123 Kassel ■ Tel.: 05 61/5 70 92-0 ■ Fax: 05 61/5 70 92-10
Leo: 05 61/9 53 12-16 ■ Fritz: 05 61/9 53 12-17 ■ info@grafische-werkstatt-kassel.de

KONTRAST

digital gmbh

Drucksachen bis A3
in Kleinauflagen?

Digital gedruckt von Ihrer Datei.

Gut, schnell, günstig. Fragen Sie uns.

Annstr. 16 · 34119 Kassel · Service-Phone: 05 61 / 123 49

KUNST UND FILM

PRÄSENTIERT VON HELMUT HERBST

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT

VORGESTELLT VON Prof. Helmut Herbst

REGISSEUR ANWESEND

14 MODIMIDO/FASOL 19:30

FILMLADEN KLEIN

+PREISVERLEIHUNG

Die Filmtrilogie » Deutschland dada (1968/69), John Heartfield, Fotomonteur (1977) und Happening, Kunst, Protest -1968 (1981) ging aus einer jahrelangen Beschäftigung mit den aufmüpfigsten Äußerungen der deutschen Kunst hervor. Die Frage »Was passiert beim provozierten Zusammenprall von Kunst und Gesellschaft?« zieht sich als »roter« Faden durch alle drei Filme. Der kunsthistorische Blick fokussiert auf jene in unserer Gesellschaft raren Momente, in denen die Radikalität eines neuen Kunstbegriffs und die Radikalität eines politischen Aufbruchs Hand in Hand eine kleine Wegstrecke zusammengingen, bevor dann das Treiben autoritärer politischer Sekten auf der einen Seite und die Reaktion des autoritären Establishments bzw. die Gefräßigkeit des Kunstmarktes auf der anderen dieser schönen Gemeinsamkeit ein Ende bereiteten. (Helmut Herbst)

Zwei Teile der Trilogie werden im folgenden gezeigt:



DEUTSCHLAND DADA

Rasanten Porträt der aufmüpfigsten und innovativsten Kunstrichtung des 20. Jahrhunderts mit vielen Archivaufnahmen. Der Film war seinerzeit für das Genre Kunst-Dokumentation stilbildend.

Er enthält neben Ausschnitten aus Filmen von Hans Richter und Viktor Eggeling auch Interviews mit Dada-Persönlichkeiten. Aber seine visuelle Besonderheit erhält er durch die erfolgreiche Umsetzung dadaistischer Stilprinzipien in der Komposition des Films selbst.

DEUTSCHLAND DADA

BRD 1968/69

Regie/Buch/Kamera/Schnitt: Helmut Herbst

Recherche: Carlheinz Caspary

Animation: Franz Winzentsen

Sprecher: Ingeborg Felsner, Jörg Falkenstein, Günther Lippert, Peter Weiss

Farbe, 63 Min.

DF

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: Lightning portrait of the most rebellious and innovative art style of the 20th century with a lot of archive footage.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



JOHN HEARTFIELD, FOTOMONTEUR

Die dadaistische Respektlosigkeit vor bürgerlicher Kultur und dem Staat war der zündende Funke für die politische Fotomontage. Helmut Herzfelde, der sich John Heartfield nannte, begann als Dadaist. Doch schon zu Beginn der zwanziger Jahre hatten sich die Berliner Dadaisten zerstritten. Im Gegensatz zu den weiter auf Happenings und einen moralischen Aufstand gegen das Bürgertum fixierten Dadaisten der Baader-Hausmann-Huelsbeck-Gruppe stellten sich die Brüder Heartfield-Herzfelde zusammen mit George Grosz und anderen in den Dienst politischer Aufklärung und Propaganda für die KPD.

Die legendäre »Arbeiter Illustrierte Zeitung«; die AIZ Münzenbergs, ihrer Auflage nach zeitweilig die zweitgrößte Massenillustrierte, machte mit ihrem modernen Kupfertiefdruck aus der Heartfieldschen Fotomontage eine gefürchtete politische Waffe. Heartfields aggressiver Witz hat bei den Nazis eine solche Wirkung erzielen können, weil diese so sorgfältig auf die Pflege ihrer Aura bemüht waren.

Faschistische Kunst im dritten Reich, das war genau die Ansammlung von hohlem Pathos und falscher Innerlichkeit, die sich von der Heartfieldschen Fotomontage effektiv in die Luft sprengen ließ.

JOHN HEARTFIELD, FOTOMONTEUR

BRD 1977

Regie/Buch/Trickkamera: Helmut Herbst

Recherche: Eckhard Siepmann und Tom Fecht in Zusammenarbeit mit Gertrud Heartfield

Realkamera: Axel Brandt

Grafik: Robert Daroll

Schnitt: Helmut Herbst, Heide Breitel

Farbe, 65 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: The dadaistic disrespect to civic culture and the state was the spark for the pioneer of political photo montage, whose aggressive wit blew the Nazi's hollow emotiveness and fake inwardness to pieces with great effect.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

COOL & CRAZY

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT

VORGESTELLT VON

REGISSEUR ANWESEND

MODIMIDO/FASOL 22:15

FILMLADEN

+PREISVERLEIHUNG



BLACKY

Über Einen der auszog, seinen Weg zu gehen – beschaulich, fernab jeder Schnellstraße.

Saschko Frey besuchte den Super 8-Filmer Martin Schwarz in dessen Wohnung.

Zunächst werden nur die Anfänge des Schaffens von Schwarz beschrieben, doch nach und nach gewinnt die Philosophie dieses Filmemachers an Raum.

Durch die Ehrlichkeit dienen seine Empfindungen als Spiegel einer Gesellschaft, deren Menschen häufig ihren Eigenrhythmus, die Schönheit des Augenblicks und andere Zeiterfahrungen verloren haben.

Die Schwierigkeit von Martin Schwarz, seinen Individualismus zu leben und dem Druck eines Systems zu begegnen, versperren jedoch keineswegs den Blick auf die Freuden des Nürnberger Originals.

BLACKY

Deutschland 2001

Regie/Buch: Saschko Frey

Kamera/ Schnitt: Saschko Frey

Ton: Michael Mirwald

Farbe, 23 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: The »Big Lebowski« of Nuremberg

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT

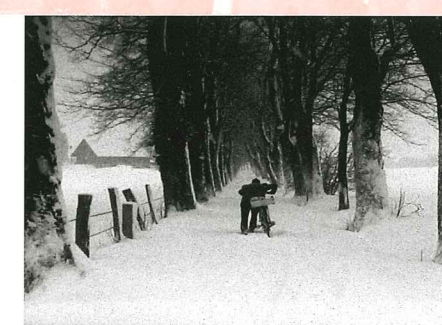
VORGESTELLT VON

REGISSEUR ANWESEND

MODIMIDO/FASOL 22:15

FILMLADEN

+PREISVERLEIHUNG



JENSEITS DER FERNE

Der Erfinder August Frommer widmete sein ganzes Leben einer phantastischen Idee: der Konstruktion der »perfekten Maschine«, dem Perpetuum Mobile.

Entgegen jeder wissenschaftlichen Überzeugung ist der heute 80 jährige Mann seit seiner Jugend dem Traum von einer wunderbaren Konstruktion treu geblieben, die einmal in Aktion versetzt, sich selbst ununterbrochen in Bewegung hält – ohne zusätzlichen Aufwand an Energie.

Im Lauf der Jahreszeiten beschreibt der Film das entbehrungsreiche Leben des Erfinders, seinen Verzicht auf Familie, seine Einsamkeit und seine Armut.

Die Jahrzehnte lange Hoffnung auf ein Gelingen der Erfindung hat August Frommer bis heute nicht aufgegeben. Wie Sisyphos steht er dabei immer wieder am Anfang, stets tauchen neue Hindernisse auf, die das Gelingen seines Traums verhindern.

JENSEITS DER FERNE

Deutschland 2001/2002

Regie/Buch/Kamera/Schnitt:

Johannes Kaltenhauser, Florian Vogel

Musik: Annette Focks

Farbe, 30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: 80-year-old inventor August Frommer dedicates his whole life to the search of the Perpetuum Mobile.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT

VORGESTELLT VON

REGISSEUR ANWESEND

MODIMIDO/FASOL 22:15

FILMLADEN

+PREISVERLEIHUNG



THE GIRL IN THE POSTER

Der Traktor als bester Freund der Frau? Nur das Leben selbst kann solch eine Geschichte schreiben.

1947. Magdalena, eine junge Frau vom Lande, nimmt, als eine der wenigen weiblichen Traktorfahrerinnen, an einer landwirtschaftlichen Aufarbeitung der Zulawy Region teil. Ihr Photo auf einem Traktor machte sie zum Gesprächsthema bei Ralleys und Treffen. Schon bald wurde aus dem Photo ein Propagandaposter und aus der jungen dynamischen Frau ein Symbol des sozialen Wandels. Ihr leidenschaftliches Leben und die Neugier auf die Welt wurden zu einem Model des sozialistischen Bemühens für einen bessere Zukunft.

Mittlerweile sind die Ideologien verfliegen. Magdalena, berühmt aber allein, hat den Traktor zu ihrem Lebensinhalt ernannt. Nun ist sie alt, aber sie liebt ihre Arbeit noch immer... und ihren Traktor!

THE GIRL IN THE POSTER

Polen 2001

Regie/Buch: Ewa Pięta

Kamera: Alex Pavlović

Schnitt: Jan Mironowicz

Ton: Bartek Woźniak

Musik: Michal Lorenc

Farbe, 30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: Magdalena was the most beautiful and famous tractor driver in socialist Poland. Now she is old, her ideologies have gone, but her tractor is still her greatest love.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

ELSEWHERE

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN
MODIMIDOFREASO 13:00
FILMLADEN
KLEINESGROSSESBALL
PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST

16



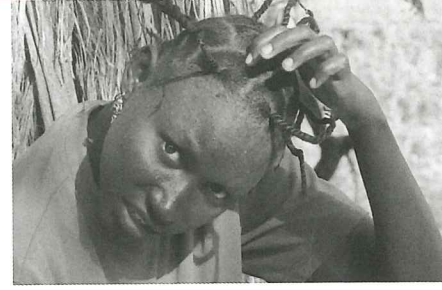
Kurze Momente von Anderswo. Ein Mann findet ein gefrorenes Rentier ohne Kopf. Eine Frau verbringt Stunden damit, für ihre Schweine zu kochen. Zwei Männer, die zwischen Eisbergen sitzen, träumen von nackten weißen Frauen. Kinder spielen Nintendo im Regenwald. Jeden Monat des Jahres 2000 waren Nikolaus Geyrhalter und sein Team in einem anderen Land unterwegs. Nicaragua, Finnland, Namibia, Indonesien, Grönland, Australien, Himalaja, Sibirien, China, Sardinien, Kanada und Mikronesien – 12 Episoden die uns für je 20 Minuten in eine andere Welt entführen. Begegnungen an Orten fern der urbanen Welt, mit Menschen, die oft in Gegenden mit extremen klimatischen Bedingungen leben: Wüste, Schnee, Dschungel, Eis, Berge und Meer. Die Begegnungen mit Angehörigen verschiedenster Kulturkreise zeugen vom Einfluss der Modernisierung auf das Alltagsleben, das noch bis vor kurzem ausschließlich von Traditionen bestimmt war.

ELSEWHERE
Österreich 2001
Regie/Kamera: Nikolaus Geyrhalter
Schnitt: Wolfgang Widerhofer
Sound: Stefan Holzer
Farbe, 240 Min. (12 x 20Min.)
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: From the yellow desert in the Niger to the white snow fields of Greenland. The encounters with the most diverse cultures prove the influence that modernisation has on an every day life which until shortly has been led completely by traditions.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

RABELADOS

- DIE GEWALTLOSEN REBELLEN DER KAPVERDISCHEN INSELN
FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN
MODIMIDOFREASO 17:00
FILMLADEN
KLEINESGROSSESBALL
PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



In abgelegenen, isolierten Regionen der Hauptinsel Santiago leben die Rabelados, die übrig gebliebenen Rebellen von Kap Verde, dem fast vergessenen Inselstaat, der 450 Kilometer westlich von Senegal im Atlantik liegt. Als Ungläubige mit okkulten Riten wurden sie beschrieben; als Terroristen diffamiert, um sie in Konzentrationslager zu stecken oder ihre Anführer auf andere Inseln zu verschleppen. Ihre Eigenwilligkeit, ihre Ablehnung der Kirche und des Staates und ihr Streben nach Autonomie sahen die Portugiesen als Vorboten des organisierten Widerstandes. In der Tat gibt es Gerüchte, dass sich Amilcar Cabral, die Symbolfigur des Unabhängigkeitskampfes, mit den Rabelados traf.

Noch immer schicken sie ihre Kinder nicht in die Schule, zahlen keine Steuern und nehmen nur im Notfall einen öffentlichen Bus. Nicht in Abhängigkeit zu geraten ist ihre oberste Maxime. Sie arbeiten selbständig als Bauern, Fischer oder Handwerker und akzeptieren keine Hilfsangebote von außen. Obwohl heute die Kirche, der Staat und die Bevölkerung die Rabelados vorsichtshalber meiden und gewähren lassen, ist ihre Lebensweise dennoch bedroht.

RABELADOS - DIE GEWALTLOSEN REBELLEN DER KAPVERDISCHEN INSELN
Deutschland/Cabo Verde 2000/01
Regie/Buch/Schnitt: Ana Rocha Fernandes, Torsten Truscheit
Kamera: Torsten Truscheit
Ton/Kameraassistent: Christoph Butenschön
Musik: Titi Rabelado
Farbe, 90 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: They do not send their kids to school, they don't pay taxes and only take the bus if it's absolutely necessary. The film portrays a self-willed community through the eyes of young and old in the final months before the millennium.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

ZIVIS MÖRDER SIND

KEINE MÖRDER

Sozialer Friedensdienst e.V.

Beschäftigungsstelle für den Zivildienst
Besetzung für Kriegsdienstverweigerer
Anderer Dienst im Ausland

Amnstr.11 +34419 Kassel • Tel: 2712680
E-Mail: kontakt@sfd-kassel.de
Internet: www.sfd-kassel.de

RESORT

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN
MODIMIDOFREASO 19:30
FILMLADEN
KLEINESGROSSESBALL
PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



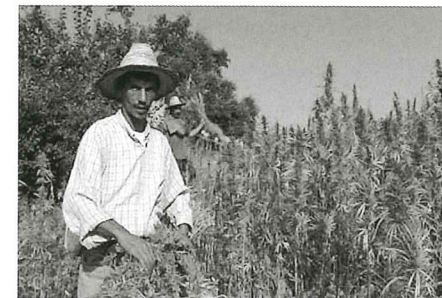
Resort zeigt uns zwei Asylbewerberheime im Norden der Niederlande. Der Film enthält sich jeglichen Kommentars. »Unser Ziel war es, die Realität des Lebens in Asylbewerberheimen für die Nachwelt festzuhalten.« (Abrahams/Groot)
Resort ist ein beobachtender Film, der gerade durch seine neutrale Darstellungsweise beeindruckt und zum Nachdenken anregt.

RESORT
Niederlande 2000/2002
Regie: Anna Abrahams, Jan Frederik Groot
Buch: Anna Abrahams
Kamera: Jan Frederik Groot
Schnitt: Allard Faas
Ton: Otto van Limburg Stirum
Farbe, 15 Min., ohne Text
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: Without commentary, the film shows the life in two Dutch homes for applicants for political asylum, using steady calm camera photography.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

HASCHISCH

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN
MODIMIDOFREASO 19:30
FILMLADEN
KLEINESGROSSESBALL
PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



Ein kleines Dorf hoch oben in den Bergen von Ketama, Nordmarokko. Das Leben der Menschen hier ist seit Jahrhunderten geprägt von der Droge Haschisch.

Haschisch als Tauschwährung, Haschisch als Geschäft, Haschisch als Basis und Philosophie eines sozialen Systems, Haschisch als Medium für Träume und Haschisch als Grund der Stagnation. Die Jugend will weg...
Der Film entwirft ein Portrait dieses Lebens: Beobachtungen der Arbeit und des täglichen Lebens in der Familie, die Droge, Musik und Landschaft als metaphysische Projektionsfläche, die Frage nach Freiheit in einer globalisierten Welt, und im Mittelpunkt des Films die Geschichten der Menschen.

HASCHISCH
Deutschland 2002
Regie/Buch/Kamera: Daniel Gräbner
Schnitt: Roland Bauer, Rita Schwarze, Daniel Gräbner
Ton: Andreas Hirsch
Musik: Arz-Al-Atlas
Farbe, 76 Min. Französisch/Arabisch/Englisch
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: The life of the people in a small village in Morocco is characterized by the drug hashish. Hashish as daily work, as business, as philosophy of a social system and as the reason for stagnation. The youth wants to leave.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



17

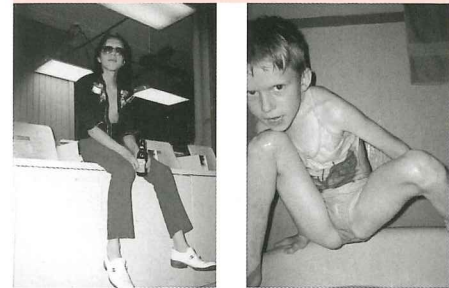
AMERICAN DREAM

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESEND EINGELADEN

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESEND EINGELADEN

18 MODIMIDOFFSA50_22:15

FILMLADEN LEINSGROSSESBALL
FRÜHJAHRESERLEBNISPREMIERENFEST



KARMA COWBOYS

Jerry Davis ist verschwunden. Sein Freund aus Kindertagen lebt in Neuseeland und hat nicht mehr als die jährlichen Glückwunschkarten als Anhaltspunkte. Nun kehrt er zurück in die USA um nach Jerry zu suchen.

Sonja Heiss und Vanessa van Houten nehmen uns mit auf eine Reise durch Amerika. Dabei begegnen wir Menschen, die Jerry nahe standen und folgen den Spuren, die er hinterlassen hat. Jerrys Ex-Frau und sein Sohn, seine Cousine, der Arbeitskollege aus dem Kino, Campingplatznachbarn oder eine Verfllossene... Diese Menschen kommen aus der unteren weißen Klasse, schlagen sich mit Mc Jobs durch und glauben doch, dass in Zukunft alles besser wird.

Der Film Karma Cowboys zeigt die heruntergekommene Seite Amerikas und außergewöhnliche Charaktere, die sich trotz allem darin zurechtfinden.

KARMA COWBOYS

Deutschland 2001
Regie: Sonja Heiss, Vanessa van Houten
Kamera: Nikolai von Graevenitz
Schnitt: Yuval Zafrir
Musik: Jeff Tarlton
Farbe, 43 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

ENGLISH: The film shows America's dark sides and extraordinary characters who get along with their lives against all odds.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



HEAVEN ON EARTH

»Heaven on Earth ist der Versuch, in unterhaltsamer, ironischer und gleichzeitig beunruhigender Weise von meinen ambivalenten Gefühlen, meiner Faszination und Abwehr gegenüber demjenigen Land zu erzählen, in dem ich die ersten zwanzig Jahre meines Lebens verbracht habe.«

Rick Minnich verließ Amerika vor zehn Jahren und ist momentan Filmstudent in Deutschland. Für den Film Heaven on Earth ging er zurück in seine Heimat und fand dort, in Branson, ein mystisches Amerika, das verlockend und schockierend zugleich ist. Die alptraumhafte Vision von jenen konservativen, patriotischen Haltungen, vor denen er zuvor geflohen war.

Branson. In dem einst so verschlafenen Gebirgsstädtchen sind während der letzten zehn Jahre nahezu 40 Theaterhäuser aus dem Boden gewachsen. Country-Legenden sowie Bühnen- und Fernsehstars aus vergangenen Tagen sind hier, im Herzen Amerikas, wieder zum Leben erwacht und präsentieren vor jährlich sechs Millionen Zuschauern gute, alte patriotisch-christliche Unterhaltung.

Touristen bevölkern Branson wie einen Wallfahrtsort, als könne man sich in dem 4000-Seelen-Kaff eine heilende Dosis christlich imprägnierten Nationalstolz besorgen. Der Begriff »Globalisierung« ist noch nicht in diese Daseinsphäre eingedrungen, der Boom kam von ganz allein. In den goern eröffneten hier plötzlich viele Theaterhäuser und alternde Entertainer ließen sich nieder.

Mit der Mischung von Show-Auftritten, Interviews und Beobachtungen hinter den Kulissen webt Heaven on Earth ein dichtes Abbild von der Inszenierung des Mythos »Amerika«. Rick Minnich streift wie ein staunendes Kind durch diese unfassbare David Lynch-Welt der pittoresken Gartenzäune auf der Suche nach dem göttlichen Beweis des American Dream, diesem »Branson Feeling«.

HEAVEN ON EARTH

Deutschland 2001
Regie: Rick Minnich
Kamera: Eva Fleig
Schnitt: Robert Schneider, Xina Graff
Ton: Dietrich Körner
Farbe, 52 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

ENGLISH: In Branson/Missouri – the »Las Vegas of the Bible Belt – former Country-Legends and other ex-stars provide good old patriotic Christian entertainment.

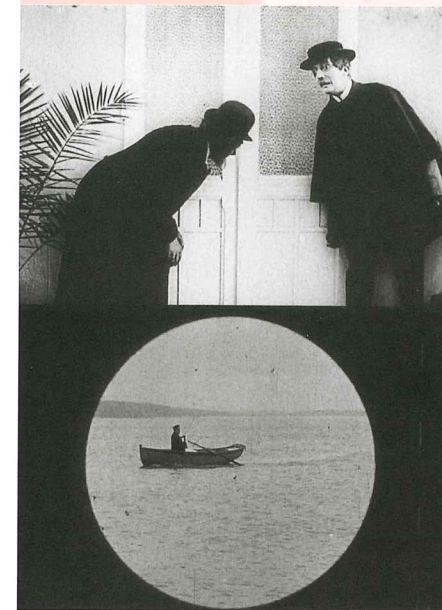
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

FILM IST. (7-12)

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESEND EINGELADEN

MODIMIDOFFSA50_13:00

FILMLADEN LEINSGROSSESBALL
FRÜHJAHRESERLEBNISPREMIERENFEST



- 7 KOMISCH (19 Min.)
- 8 MAGIE (15 Min.)
- 9 EROBERUNG (18 Min.)
- 10 SCHRIFT UND SPRACHE (12 Min.)
- 11 GEFUEHL UND LEIDENSCHAFT (15 Min.)
- 12 ERINNERUNG UND DOKUMENT (11 Min.)

Film ist. Unter diesem lakonischen Titel versammelt der Filmemacher Gustav Deutsch Fragmente des frühen Kinos zu einer lexikalischen Schule des Sehens. Nach dem ersten Teil *Film ist.* (1-6) aus dem Jahre 1998 stellt dieser zweite eine Bewegungsbilder-Sammlung aus den ersten drei Dekaden des (noch stummen) Mediums dar.

»Die Schauspieler/Artisten wagen einen Cliffhanger nach dem andern, an den Fassaden der Hochhäuser hängend, auf Leitern in den Himmel steigend. Tausend Möglichkeiten, photogen auszurutschen, lotet das frühe Kino aus, man hat den Eindruck: bis ins letzte. Spätestens 1925 sind alle Tricks und Wege verbraucht, vor der Kamera innovativ abzugleiten und zu fallen; seither beruhigt sich das Kino wieder, variiert seine etablierten Gangarten und Sturzweisen, bewegt sich von der Physis zur Psyche zurück.

Eine unbändige Liebe zum Material des Kinos, zur angreifbaren, angegriffenen Filmmaterie ist Deutschs Kompilation anzusehen. Seine Bilder sind liebevoll getönt, zerkratzt oder vernebelt, gestochen scharf oder abenteuerlich patiniert: Der Reiz, den man am instabilen Rohstoff des Kinos finden mag, ist so vielfältig (und letztlich: so unergründlich) wie die Lust am Filmsehen selbst.« (Stefan Grissemann)

FILM IST. (7-12)

Österreich 2002
Regie/Buch/Schnitt: Gustav Deutsch
Recherche: Hanna Schimek, Gustav Deutsch
Musik: Werner Dafeldecker, Christian Fennesz, Martin Siewert, Burkhard Stangl
Farbe und s/w, 93 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

ENGLISH: Experimental and entertaining compilation film about the first three decades of the medium film - still without sound then.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

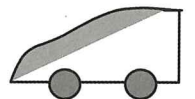
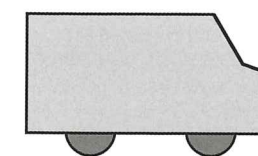
STATT AUTO

clever mobil

STATTAUTO bietet über 80 Wagen verschiedenster Größe im ganzen Stadtgebiet. Einige stehen sicher auch in Ihrer Nähe. Sie haben genauso Zugriff wie auf ein eigenes Fahrzeug - nur günstiger, einfacher und zuverlässiger.

Ob nun als Erst-, Zweit- oder Drittwagen, mit STATTAUTO haben Sie jederzeit soviel Auto, wie Sie brauchen. Und mit unseren 10 verschiedenen Autotypen bekommen Sie auch immer das Auto, das Sie gerade benötigen - den kleinen Flitzer für die Stadt, das Cabrio für den Wochenendausflug, den Transporter für den Umzug oder den Kleinbus für den Vereinsausflug. Auch der Filmladen nutzt während des

Dokumentarfilm- und



Videofestes einen unserer Transporter.

Noch skeptisch ? Lassen Sie sich überzeugen und nutzen sie 2 Monate lang unser Probeangebot ohne jedes Risiko. Weitere Infos ?

STATTAUTO Car Sharing

Tel. KS / 739 11 63

Fax KS 731 11 65

www.stattauto.net

NICHOLAS

MEIN KLEINES KIND

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN

20

MODIMIDOFF SA 30.15:00

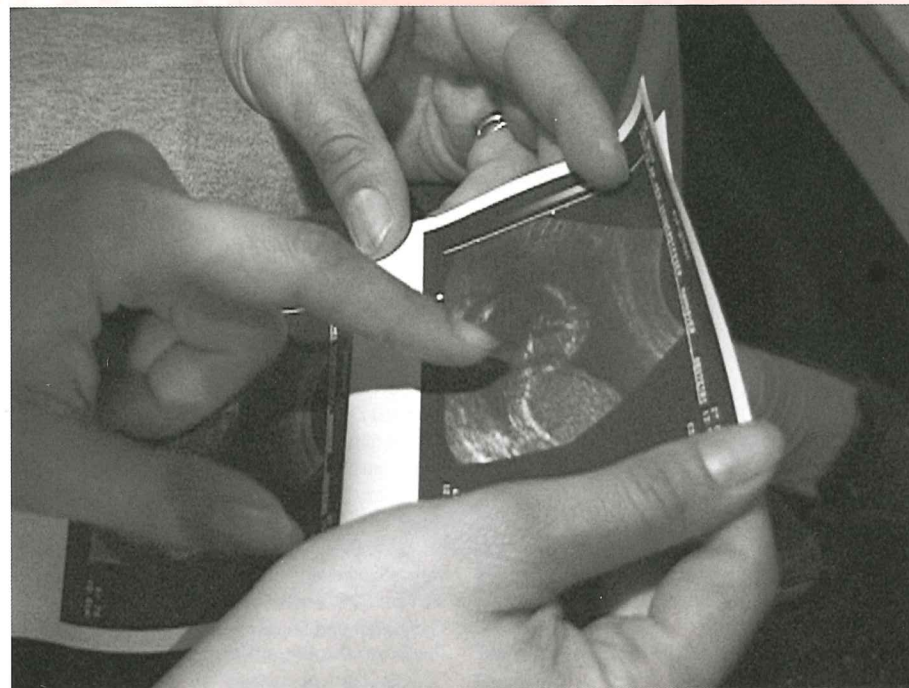
FILMLADEN KLEINESGROSSESBALE
+PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST



Experimentelle Dokumentation einer Schwangerschaft.

NICHOLAS
Deutschland 2002
Regie/Buch: Carola Gotta
Kamera: Bernd A. Kaiser
Schnitt: Bert Schmidt
s/w, 5:30 Min., ohne Text
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

ENGLISH: Experimental documentary about a pregnancy.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



»Ultraschalluntersuchung in der Mitte der Schwangerschaft. Die Diagnose lautet: Komplexes Fehlbildungssyndrom in der 21. Schwangerschaftswoche, Verdacht auf Chromosomenanomalie. Die Prognose muss als deutlich schlecht bezeichnet werden. »Sie müssen entscheiden!«, sagt der Facharzt für Pränataldiagnostik zu mir. Die sofortige Beendigung der Schwangerschaft ist in einer solchen Situation der übliche Weg. Der autobiografische Dokumentarfilm handelt vom Dasein, von Geburt und Abschied meines kleinen Sohnes Martin Tim, von persönlichen Fragen und Entwicklungen nach der Konfrontation mit der bestürzenden Diagnose - vor allem von der plötzlichen Anforderung, über die Dauer des Lebens und die Bedingungen des Todes eines meiner Kinder entscheiden zu müssen.

Noch als ich dem Facharzt gegenüber sitze, taucht reflexartig die Idee zu diesem Film auf. Eine Art Notwehr: Das, was jetzt passieren wird, ist in jedem Fall zu groß für mich. Dokumentation als Zeugnis, wo die Orientierung im inneren Chaos verloren zu gehen droht. Ein Bedürfnis, die Not dieser Entscheidung nicht für immer für mich zu behalten, sondern irgendwann ins Öffentliche zurückzugeben, was gewöhnlich in allgemeiner Verschwiegenheit im Privaten vollzogen wird... Es war eine Herausforderung, die angemessene Form für diesen Film zu finden - vier Jahre lang hat mich die Arbeit daran begleitet.« (Katja Baumgarten)

MEIN KLEINES KIND

Deutschland 2001
Regie/Buch: Katja Baumgarten
Kamera/Ton: Gisela Tuchtenhagen
2. Kamera/Schnitt: Katja Baumgarten
Farbe, 88 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF



ENGLISH: Very moving, intimate film about the film maker's decision to give birth to seriously handicapped child who is unable to survive.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

PROMISES

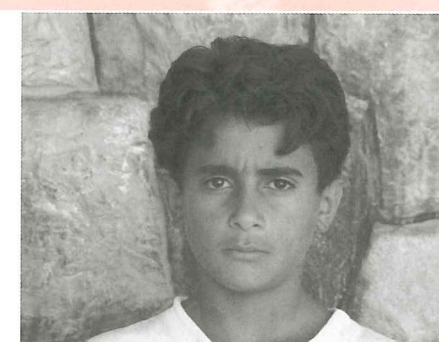
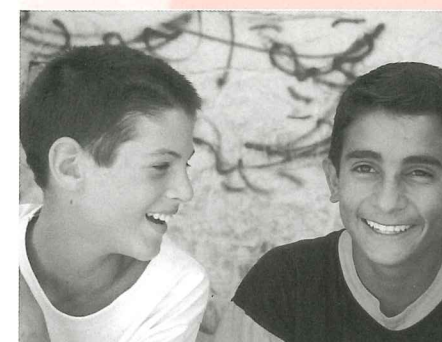
(VERSPRECHEN)

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT dem Evangelischen Forum Kassel und der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit
VORGESTELLT VON Irit Neidhardt (Kulturwissenschaftlerin, Münster)

REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN

MODIMIDOFF SA 30.17:00

FILMLADEN KLEINESGROSSESBALE
+PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST



Über die harten Fakten und politischen Ereignisse hinaus betrachtet dieser preisgekrönte Film den israelisch-palästinensischen Konflikt und die Aussichten auf Frieden, indem er das Publikum mit den Gefühlen und Gedanken von Kindern in Jerusalem vertraut macht.

Der Film konzentriert sich auf sieben israelische und palästinensische Kinder. Jedes Kind eröffnet dramatische, emotionale und manchmal witzige Perspektiven auf Probleme, die dem Konflikt im Nahen Osten zugrunde liegen. Sie sind zwischen 9 und 13 Jahre alt, also in einem Alter, in dem Kinder selten für sich selber sprechen. Sie sind weder so befangen wie Teenager noch so höflich wie Erwachsene - sie kommunizieren ohne Selbstzensur. Obwohl sie nur 20 Minuten voneinander entfernt wohnen, sind die Kinder in getrennten Welten eingesperrt.

Promises geht den Grenzen zwischen diesen Kindern nach und erzählt die Geschichte von einigen wenigen, die es gewagt haben, diese Grenzen zu überschreiten, um ihre Nachbarn kennenzulernen. Wenige Besucher des Nahen Ostens (und auch nur wenige Einheimische) suchen die Orte auf, die der Film erforscht. Beobachter, die glauben, diesen Konflikt begriffen zu haben, und jene, die »genug davon haben«, waren immer wieder überrascht von dem, was sie von diesen Kindern lernen.

»Klug, kreativ und authentisch ohne eine Spur von Falschheit oder Sentimentalität. Promises findet neue Wege zu Einsichten in die Tragödie des Nahen Ostens und gibt uns sogar einen Funken Hoffnung.« (NRC Handelsblad/Niederlande)

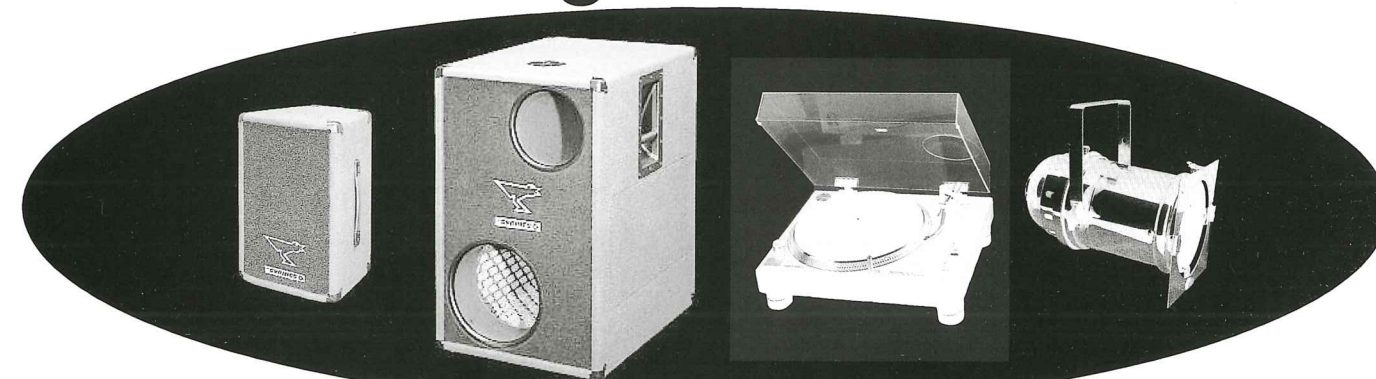
PROMISES (VERSPRECHEN)

USA 2001
Regie/Buch: B. Z. Goldberg, Justine Shapiro, Carlos Bolado
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

ENGLISH: Oscar-nominated film which shows the conflict in the Middle East from the perspective of 7 children. How do Palestinian and Jewish children live with the explosive tension between their peoples?

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

www.klang-statt-krach.de



FARM-SOUND, Sickingenstraße 6-8, 34117 Kassel
Musik- und Veranstaltungstechnik
FON: 05 61-77 77 69, FAX: 05 61-78 05 72

SOUL OF A CENTURY

GELIEBTES LEBEN

FILM

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

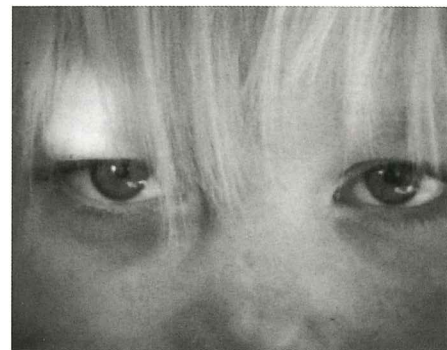
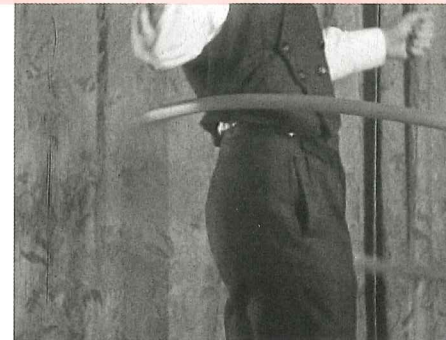
REGISSEUR ANWESENDEINGELADEN

MODIMIDOFFSA50. 19:30

FILMLADEN

PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST

22



Eine Geschichte des privaten Blicks. Geschichten hinter der Geschichte – erzählt von 39 Film-Amateuren des 20. Jahrhunderts. Augenblicke und Momente, für immer bewahrt: die Seele des Films. Nicht zur Veröffentlichung bestimmt und unzensiert sind die privaten Dokumente authentischer als jede Wochenschau, intimer als jedes inszenierte Spiel und dabei oft so bizarr wie kein Szenarium.

Für seine Hommage an das Kino der Liebhaber hat Michael Kuball Filmtagebücher aus den Jahren 1900 bis 1980 zusammengetragen und die Amateure gebeten, ihre Aufnahmen selbst zu kommentieren. Das Ergebnis ist eine Geschichte des Alltags - ein Stück kollektive Erinnerung.

SOUL OF A CENTURY - GELIEBTES LEBEN

Deutschland 2001

Regie/Buch/Ton: Michael Kuball

Kamera: 39 Filmamateure

Schnitt/Musik: Roland Musloff

SprecherIn: Hannelore Hoger, Peter Franke

Farbe und s/w, 113 Min.

DFEFDF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: A historical curve from 1910 to 1980. 39 film amateurs comment on their old films. An intelligent tribute to the fan's cinema.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



DIVA

WERBUNG

Werbeagentur - Media- & Plakatmarketing

Gestaltung, Druck,
Plakatierung, Werbe-
mittelverteilung,
Öffentlichkeitsarbeit

Sickingenstr. 6-8
34117 Kassel

05 61 / 7 29 33-0
05 61 / 7 29 33-29

http://www.diva-werbung.de

KAMPF DEM KINO CINEMANIA

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN

MODIMIDOFFSA50. 22:00

FILMLADEN KLEINES GROSSES BALI

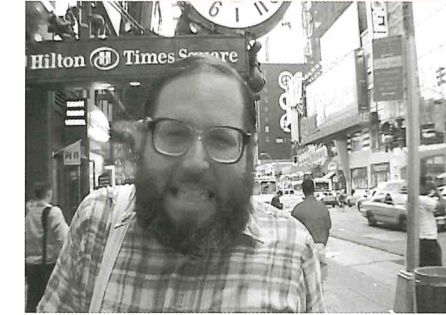
+PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN

23



Kampf dem Kino ist ein Lehr- und Propagandafilm über die schädliche Wirkung des Kinos. WARNUNG! Das Betrachten von kinematographischen Filmen kann schwere Schädigungen hervorrufen! Kindern und Jugendlichen ist das Betrachten von Filmen zu untersagen! Besonders zu warnen ist vor der Wirkung der sexuellen Filme. Sie erzeugen eine Abschwächung des Schamgefühls und eine vollkommene Verwirrung der sittlichen Werte! Kinoschädigungen können in unterschiedlichsten Formen auftreten: Angstzustände, Hysterie, Atemnot, Gleichgewichtsstörungen. Der Schaden, der durch den Kinobesuch verursacht wird, darf nicht länger ignoriert werden. Darum: Kampf dem Kino! – Schafft das Kino ab!

KAMPF DEM KINO

Deutschland 2002

Regie: Gerd Gockell, Ute Heuer

Buch: Gerd Gockell

Animation: Ute Heuer

Kamera: Kirsten Winter

Schnitt: Wolf-Ingo Römer

Musik: Christian Riebe, Kap. Wlodek

Farbe, 5 Min.

DFEFDF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: A teaching- and propaganda film about the damaging impact of the cinema.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Cinemania ist ein Dokumentarfilm über fünf film-süchtige Menschen in New York. Ihr Lebensinhalt ist das Kino, allerdings ist es bei ihnen zu einer alles überwuchernden Obsession geworden. Ihre Leidenschaft lässt sie zu Tänzern zwischen ihrer oft traurigen Realität und der geliebten filmischen Fiktion werden. Zum »wahren Leben« haben sie längst den Bezug verloren, denn ihre Leidenschaft ist gleichzeitig ein Vollzeit-Job, der keinen Platz für andere Dinge lässt und sie wirtschaftlich ständig an den Rand der Existenz führt. Einige von ihnen sind regelrecht zu »Jägern und Sammlern« geworden, für die die Kinokarten und Filmprogramme zu begehrten Devotionalien einer Traumwelt geworden sind. Sie streben letztlich danach, ihre Träume aus Zelluloid auch physikalisch zu besitzen und führen minutiöse Listen über alle Filme, die sie gesehen haben. Gleichzeitig sind sie wandelnde Enzyklopädien der Filmgeschichte und kennen sich mit den im Umlauf befindlichen Kopien bestimmter Filme so gut aus, dass sie sogar die Kratzer als alte Bekannte betrachten.

CINEMANIA

USA 2002

Regie: Angela Christlieb, Stephen Kijak

Kamera/Schnitt: Angela Christlieb

Ton: M. Pego, M. Lopez, J. Packard, H. Schendel,

D. Post

Musik: Stereo Total, Robert Drasnin

Farbe, 80 Min.

DFEFDF DTUTENG SUB WPEPDP

ENGLISH: The portrait of 5 people in NY who are addicted to films, whose passion for the cinema has turned into an obsession overgrowing everything else.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

- american
independents

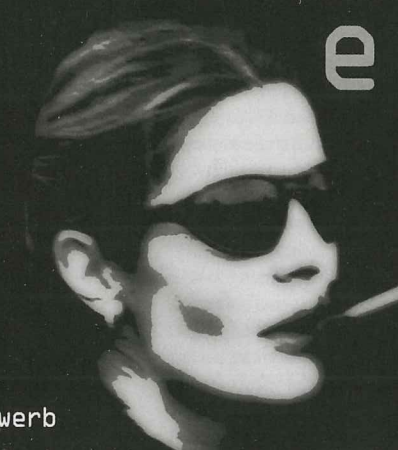
- international

- news from asia

- focus:
fennoskandien

- shorts

- kurzfilmwettbewerb



exground

filmfest 15

15-24 nov 2002

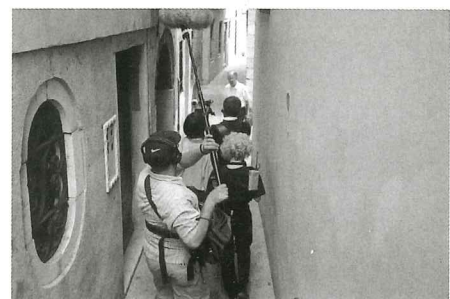
Caligari FilmBühne
Wiesbaden
Marktplatz 9
www.exground.com

VENEDIG -

ALS HÄTTE WIR GETRÄUMT

FILM/VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEUR/ANWESEND/EINGELADEN
MODINIDOF/RS/SO 13:00
FILMLADEN/KLEINES GROSSES BALI
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST

24



Es ist sieben Uhr morgens – Venedig macht sich bereit für den Tag. Der Blick der Kamera gleitet über das dunkle Wasser, in den Wellen bricht sich das gelbe Licht des Sonnenaufgangs. Auf diesem morgendlichen Gang führt uns die Kamera durch den Stadtteil Dorsoduro. Hier leben kleine Geschäftsleute, Studenten und Arbeiter. Wie auf einem Spaziergang fängt die Kamera das Alltagsleben der Menschen fernab von den Touristenströmen ein.

Der Film ist ein Gleiten über Brücken, vorbei an Kanälen und durch Gassen, von denen aus sich Plätze eröffnen, um dann wieder in die Enge und das Labyrinth der Stadt einzutauchen. Entlang dieser visuell berausenden Fahrt begegnet die Kamera – im Stil von Cinema Direct – immer wieder Personen, die in Venedig zuhause sind und uns einen persönlichen Einblick in ihr Leben geben.

Bei diesem experimentellen Dokumentarfilm-Projekt wird der Zuschauer in die Rolle des Filmemachers versetzt, der in Echtzeit durch Venedig geht, Personen begegnet und mit ihnen spricht.

VENEDIG - ALS HÄTTE WIR GETRÄUMT

Deutschland/Italien 2001

Regie/Buch: Wolfgang Ettllich

Idee/Kamera: Hans Albrecht Lusnat

Text: Cees Nooteboom

Sprecher: Joachim Höppner

Farbe, 90 Min.

DFEFOF DTUTENG/SUB WPEPDP

ENGLISH: This film project places the viewer in the film maker's shoes, who walks through Venice in real time, meets people and talks to them.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

UCKERMARK

FILM/VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEUR/ANWESEND/EINGELADEN
MODINIDOF/RS/SO 15:00
FILMLADEN/KLEINES GROSSES BALI
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST



Die Uckermark, nur 60 Kilometer von Berlin entfernt, nordöstlich an Vorpommern und Polen grenzend, ist heute der größte deutsche Landkreis. Ihre Fläche übertrifft die des Saarlands; gleichzeitig handelt es sich um die am dünnsten besiedelte Gegend in Deutschland. Eine Landschaft mit sanften Hügelketten, weiten Feldern, einsamen Seen und alten Baumalleen. In den Dörfern mittelalterliche Backsteinkirchen und massive Wehranlagen aus Feldsteinen. Aus jüngerer Zeit verfallene Schlösser und Gutshäuser, verkommene Stallungen aus LPG-Zeiten, verlassene Bauernhäuser, ein Denkmal zur Bodenreform nach 1945: »Junkerland in Bauernhand«.

Der Epochenriss geht mitten durch diese Region und ihre Menschen. Vor dem zweiten Weltkrieg waren die meisten landwirtschaftlichen Betriebe hier im Besitz des seit Generationen ansässigen Landadels.

In der DDR wurden die Güter enteignet, zu Produktionsgenossenschaften umgewandelt, in denen dann der größte Teil der Bevölkerung arbeitete. Die heutige Form der Landwirtschaft braucht nur noch wenige Menschen. Große Flächen wurden zu Nationalparks und Naturschutzreservaten erklärt. Mehr als zwanzig Prozent der Menschen sind arbeitslos. Die Uckermark zählt zu den ärmsten Regionen Deutschlands. Wer noch Hoffnung hat, anderswo Arbeit zu finden, zieht fort.

Volker Koepp ist nach seinen Filmen *Herr Zwilling und Frau Zuckermann* und *Kurische Nehrung* wieder in die Mark Brandenburg zurückgekehrt, in der eine Vielzahl seiner Filme entstanden ist. In dem Film *Uckermark* beschreibt er das Nebeneinander der Zeiten durch Erzählungen und Lebensgeschichten von Menschen.

Bauern und zurückgekehrter Adel. Männer und Frauen, die über kurzfristige Beschäftigungsmaßnahmen nach sinnvoller Arbeit suchen. Ein Theatermann, der sich in der Uckermark an Vergangenes erinnert.

Wie auf einer Bühne versammelt der Film eine kleine Schar von übriggebliebenen und Heimkehrern der Nachwendzeit. Er zeigt sie bisweilen verschoben und tragikomisch, manchmal melancholisch und von trotzigem Idealismus.

UCKERMARK

Deutschland 2002

Regie/Buch: Volker Koepp

Kamera: Thomas Plenert

Schnitt: Angelika Arnold

Ton: Matthias Pfister

Musik: Rainer Böhm

Farbe, 105 Min.

DFEFOF DTUTENG/SUB WPEPDP

ENGLISH: An sensitive and funny filmic expedition through a German memory landscape with its inhabitants, ex-squires and ex-communists.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

INNEN AUSSEN

MONGOLEI

FILM/VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEUR/ANWESEND/EINGELADEN
MODINIDOF/RS/SO 17:00
FILMLADEN/KLEINES GROSSES BALI
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST



Ein Essay ohne Worte aus dem Inneren der Mongolei: Parallele Welten kollidieren wie Dominosteine. Fremde Augen entdecken ein Land, das zurückschaut.

INNEN AUSSEN MONGOLEI

Deutschland 2002

Regie/Buch/Kamera: Sebastian Winkels

Schnitt: Valerié Smith

Musik: Stephan Froleyks

Farbe, 21 Min., ohne Text

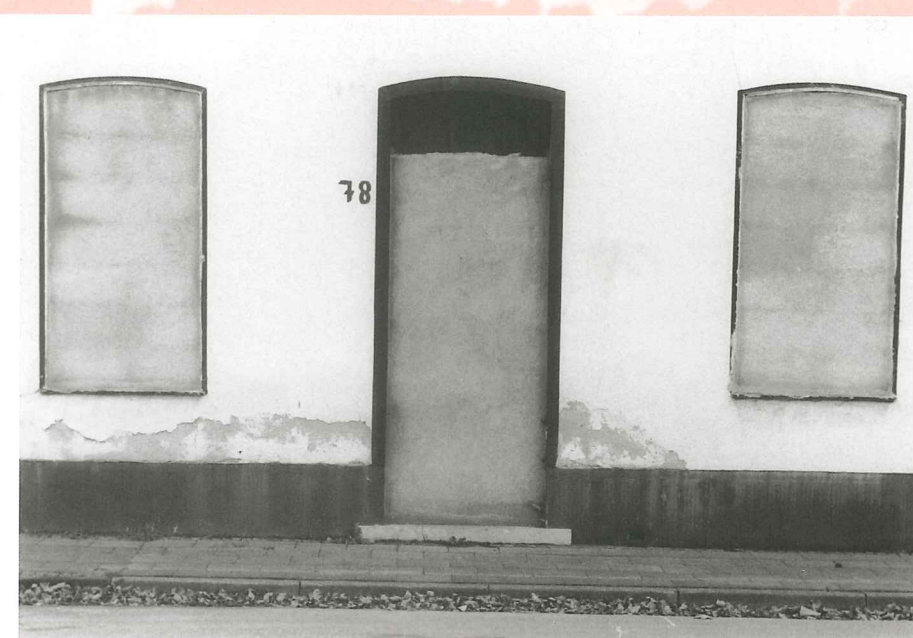
DFEFOF DTUTENG/SUB WPEPDP

ENGLISH: An essay without words, deep from the heart of Mongolia.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

OTZENRATHER SPRUNG

FILM/VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEUR/ANWESEND/EINGELADEN
MODINIDOF/RS/SO 17:00
FILMLADEN/KLEINES GROSSES BALI
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST



Größe des Chiemsees übrig bleiben. Der mehrfach preisgekrönte Film (u.a. Adolf Grimme Preis 2002) begleitet die Einwohner dreier Dörfer bei ihren Vorbereitungen auf den erzwungenen Neuanfang während ihres letzten Jahres in der alten Heimat.

OTZENRATHER SPRUNG

Deutschland 2001

Regie/Buch: Jens Schanze

Kamera: Börres Weiffenbach

Schnitt: Jens Schanze, Raimund Barthelmes

s/w, 63 Min.

DFEFOF DTUTENG/SUB WPEPDP

ENGLISH: This politically controversial film about the resettlement of 20 towns in the Rheinian brown coal mining area as a result of the government of the state of Nordrhein-Westfalen's permit for open-day mining – called Garzweiler II. - has received several awards.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Im Rheinischen Braunkohlerevier werden bis zum



Jahr 2045 zwanzig Ortschaften umgesiedelt, denn darunter liegen, nah an der Erdoberfläche, große Mengen

Braunkohle. Sie soll abgebaut werden, um in den kommenden Jahrzehnten den Strombedarf in Deutschland zu decken. Die größte der drei rheinischen Kohlegruben trägt den Namen Garzweiler. Der gleichnamige Ort hatte dem Tagebau in den achtziger Jahren weichen müssen. Im November 1998 erteilte die Landesregierung NRW die Genehmigung für einen Folgetagebau, genannt Garzweiler II. Vorausgegangen war ein 14 Jahre dauernder Streit zwischen Gegnern und Befürwortern. 50 Quadratkilometer Erdoberfläche sollen im Zuge dieses Projekts bis zu einer maximalen Tiefe von 210 Metern abgetragen werden - mit allem, was sich darauf befindet. Der Abbau der Kohle wird im Jahr 2050 abgeschlossen sein. Weitere 50 Jahre werden für die Rekultivierung der Fläche benötigt. Zum Schluss, etwa im Jahre 2100, wird ein so genannter Restsee von der

25

11'09''01 - SEPTEMBER 11

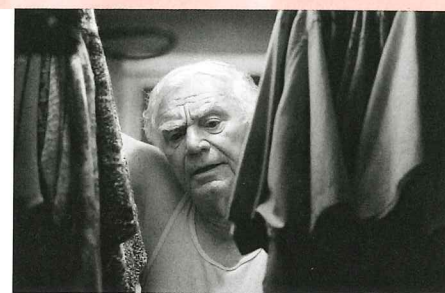
FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT
VORGESTELLT VON...
REGISSEUR ANWESEND
MODIMIDOFFERSA 19:30
FILMLADEN LEINERGRÖSSEBALLE
PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST

26



11'09''01 – das sind 11 Filme von 11 Regisseuren, die sich hier ganz persönlich ihre Gedanken zum 11. September 2001 machen. Jeder Film ist 11 Minuten, 9 Sekunden und ein Bild lang. Stehende Ovationen bei den Filmfestspielen in Venedig für diesen geglückten Kompilationsfilm.
»Von allen Regisseuren wird das Attentat als Distanz gebietende Zäsur respektiert und zugleich entschlossen aus dem Panikraum gezerrt; seine zeichenhaft erstarrte Bedeutung gerät in Bewegung, wird einer Welt ausgesetzt, in der es überall brennt und immer gebrannt hat. Das Ereignis verliert seine symbolische Hoheit, wird sozusagen vom Sockel geholt und dadurch erst anschlussfähig an eine universelle Trauererfahrung.
Im Kurzfilm des Oscar-Preisträgers Danis Tanovic beginnt eine Gruppe bosnischer Frauen ihren Gedenkmarsch für die Opfer von Srebrenica wie jedes Jahr am 11. September – und erst recht nach den Attentatsnachrichten. Die Inderin Mira Nair folgt den achterbahnartigen Gefühlen einer verzweifelten muslimischen Mutter in New York, deren Sohn nach dem Attentat erst als vermeintli-

cher Terrorist gesucht und dann als toter Held gefeiert wird.
Am nächsten wagt sich der Amerikaner Sean Penn an den individuellen Schmerz heran. Er filmt einen einsamen alten Mann, der in seiner New Yorker Wohnung im Schatten der Türme lebt, immer noch imaginäre Dialoge mit seiner verstorbenen Frau führt und neben ihrem Sommerkleid schläft. Die Präsenz einer Verstorbenen als gespenstische Performance.« (Katja Nicodemus)
Die Amerika- und Globalisierungskritiker unter den Regisseuren finden filmische, oft poetische Formen für ihr Anliegen: Ken Loach hat sich einfach für den 11. September 1973 entschieden, das Datum des gewaltsamen Endes der Allende-Demokratie in Chile, dargestellt als mit Archivfilmen illustriertes, melancholisches Chanson. Samira Makhmalbaf zeigt das fruchtlose Bemühen einer Lehrerin, niedliche afghanische Grundschulkindern zu einer Schweigeminute zu einem Ereignis zu bewegen, von dem noch niemand etwas gehört hat. Und Idrissa Ouedraogo aus Burkina Faso ist das Kunststück gelungen,



eine heitere Geschichte zu erzählen.

11'09''01 - SEPTEMBER 11

Frankreich 2002
Regie/Buch: Samira Makhmalbaf, Claude Lelouch, Youssef Chahine, Danis Tanovic, Idrissa Ouedraogo, Ken Loach, Alexandro González Inárritu, Amos Gitai, Mira Nair, Sean Penn, Shohei Imamura (nach einer Idee von Alain Brigand)
Farbe, 130 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

ENGLISH: Eleven minutes, nine seconds and one picture – a huge collective work from 11 international star directors about September 11th. This compilation film received standing ovations at the Venice Film Festival.

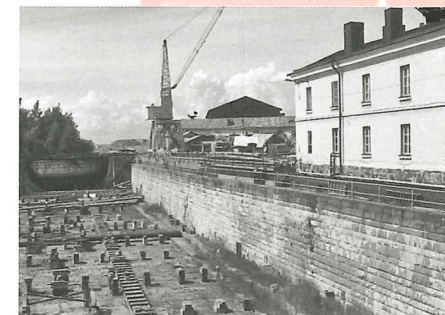
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

TELAKKA

HEFTIG UND BEGEISTERT

FILM VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEUR ANWESEND
MODIMIDOFFERSA 21:45
FILMLADEN LEINERGRÖSSEBALLE
PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST

27



Poetische Impressionen im Wandel der Jahreszeiten. Im Zeitraffer erleben wir das Alltagstreiben eines finnischen Hafens.



TELAKKA

Finnland 2002
Regie/Buch: Tuukka Hari
Kamera: Tuukka Hari, Jukka Rovhuvirta
Schnitt: Sari Antikainen
Musik: Tapio Hakanen
Farbe, 11 Min., ohne Text

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

ENGLISH: Poetic pictures in the season cycle at an idyllic sluice station.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Die norwegische Antwort auf »Buena Vista Social Club«
Im äußersten Norden Norwegens, an der stürmischen Barettssee liegt das kleine Fischerdorf Berlevåg. Hier haben Isak Dinesen und Karen Blixen den Roman »Babettes Fest« angesiedelt und den Ort damit weltberühmt gemacht. Doch nun ist Berlevåg auf dem besten Wege neue Berühmtheit zu erlangen durch die 30 Mitglieder seines Männerchores unter der Leitung von Oddo Marino Frantzen. Regisseur Knut Erik Jensen beobachtet die Männer bei ihrer Arbeit, spricht mit ihnen über das Leben unter den extremen Bedingungen des hohen Nordens und über die Bedeutung, die die Musik in ihrem Leben einnimmt. Er zeigt sie beim Singen in der Kirche, auf eiskalten Straßen im Schneesturm und an der Küste unter der Mitternachtssonne. Und schließlich begleitet er sie zu einem Auftritt in Russland.

Heftig und begeistert brach in Norwegen alle Zuschauerrekorde und erhielt unter anderem den norwegischen Filmpreis »Amanda« als »Bester Dokumentarfilm« und als »Bester Spielfilm«.

HEFTIG UND BEGEISTERT

Norwegen 2000
Regie: Knut Erik Jensen
Kamera: Svein Krøvel, Aslaug Holm
Schnitt: Aslaug Holm
Musik: Männerchor Berlevåg
Farbe, 106 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

ENGLISH: The Norwegian answer to »Buena Vista Social Club«. In the deepest, desolate North of Norway, the steadfast members of a men's choir live and sing with frozen beards in snowstorms or under the midnight sun.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



SEQUENZ - the nice guys agency

Choriner Straße 61 in 10435 Berlin FON 030. 610 739 61 WEB www.sequenz.com

FAHRRADHOF

3x
IN KASSEL

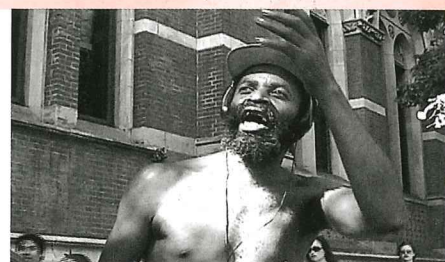
- FAHRRADHOF-KASSEL, Frankfurter Straße 285, Tel. 47 11 32
- FAHRRADHOF-TEXTIL, Frankfurter Straße 272, Tel. 4 67 84
- FAHRRADHOF WILHELMSHÖHE (direkt im ICE-Bahnhof), Wilhelmshöher Allee 253, Tel. 31 30 83

www.fahrradhof.de

11.09.01 - AFFEKTE & ASPEKTE

11.09.01 - AFFECTS & ASPECTS

FILMVIDEO
 IN KOOPERATION MIT...
 VORGESTELLT VON...
 REGISSEUREN ANWESEND EINGELADEN
 28 MODI MIDOFRSASO 20:00
 FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
 PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



Es heißt, die Welt sei eine andere geworden, seit dem 11. September. Doch hat sich auch unsere Sicht auf die Welt verändert und unser Bild, das wir von ihr haben? Als Top-Sensation kursierten die Bilder der WTC-Türme als mediales Wiederholungsszenario um den Globus - gleich einem paralytisierten System. Über ein Jahr später finden wir in den Video-Arbeiten verschiedenster Künstler Versuche, diesem Kreislauf zu entkommen, das Thema aber dennoch aus den unterschiedlichen Blickwinkeln zu reflektieren.

ENGLISH: They say the world has changed since September 11th. But has our view of the world changed as well and the picture we have of it? The images of the WTC towers circulated around the globe as a repetition scenario by the media - comparable to a paralyzed system. More than a year later, we find attempts in the video work of different artists to escape from this circle but to still reflect upon the subjects from different angles.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

OHNE TITEL (WAS DENKBAR IST, IST AUCH MOEGLICH)

Eva Tepe
 Deutschland 2002, 2:50 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 Zu sehen ist eine verlangsamt Zoom auf das World Trade Center in New York. Bei dem Filmmaterial handelt es sich um eine Amateuraufnahme von 1978 (Found Footage). Die damalige Perspektive der Aufnahme suggeriert die Vorstellung des Geschehens vom 11. September 2001. »Was denkbar ist, ist auch möglich.« Ludwig Wittgenstein

SOMMER 01

Carolin F. Dirscherl
 Deutschland 2002, 3:50 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 Sommer 01 erzählt aus persönlicher Sicht von der Gleichzeitigkeit von »Gut« und »Böse« auf der Welt und in jedem Menschen. Während ich einen glücklichen Sommer verbrachte, geschahen die Vorbereitungen zum Terroranschlag vom 11. September 01. Auch persönlich habe ich während die

ses Sommers die Erfahrung gemacht, dass in jedem Menschen sowohl das Gute als auch das Böse angelegt ist und der Mensch sich - unter gewissen Umständen - zu einem Monstrum verwandeln kann. Im Video stehen sich private Aufnahmen dieses Sommers und Schreckensbilder des 11. Septembers gegenüber. Diese Bilder sind mit psychologischen Texten kombiniert, die vom »Bösen« handeln. Die Wahl der Musik »Wrap your troubles in dreams and dream your troubles away« von Dean Martin begründet sich durch den Verdrängungsmechanismus, den wir alle entwickeln, um das »Böse« ertragen zu können. (Carolin F. Dirscherl)

EIN MAERCHEN AUS ALTEN ZEITEN

Jonas Mekas
 USA 2002, 5:30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 Jonas Mekas beschwört die Schutzgeister von Heinrich Heine und Alice Liddel, indem er uns mit einer Realität konfrontiert, die für jene, die sie erlebt haben, schrecklicher erscheint als jeder Mythos. Er hat in seiner Reise durch die Schrecken des 20. Jahrhunderts vieles gesehen und weiß, dass er am 11. September Zeuge eines Ereignisses wurde, das sich in Geschichte, Poesie und Mythos verwandelt wird. Sein Mut besteht darin, dass er als demütiger visueller Zeuge des Ereignisses auftritt, der nur von einer Frauenstimme aus dem Off unterstützt wird. Ihre Emotionen bewegen sich von der amüsierten Distanziertheit des urbanen Zuschauers hin zur ehrfurchtsvollen Totenklage, die von einem Menschen erhoben wird, der die Qual eines maßlosen Verlustes erleidet.

SII (MINE ONE ONE)

Andreas Tröger
 USA 2001, 9:45 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 Das Video 911 (Telefonnummer der New Yorker Notrufzentrale und ebenso Datum des Geschehens) reagiert auf den 11. September in New York, indem es die Medienberichterstattung dieses Tages und die Nachwirkungen verarbeitet. Viele

New Yorker erlebten die Ereignisse direkt; die meisten erlebten sie am Fernseher. Die Medien erfassten und vergrößerten das Durcheinander und den Schock dieses Tages und erzeugten und wiederholten schonungslos unauslöschliche Bilder. 911 reflektiert, wie die Massenmedien eine verzerrte Wirklichkeit darstellen. Jeden Tag werden die Meinungen und Urteile der Fernsehzuschauer durch die Informationen der Massenmedien geformt. September 11 war keine Ausnahme. 911 hinterfragt die Echtheit des Medienbildes und transformiert es in einen kritischen Realismus, der die Wirklichkeit selbst in Frage stellt.

GREAT BALLS OF FIRE

Leon Grodski, Pearl Gluck
 USA 2002, 6:30 Min.

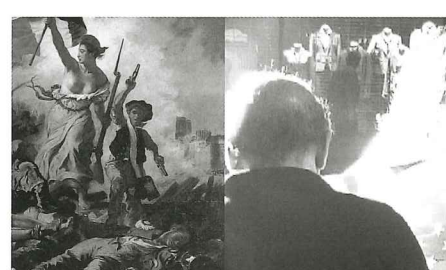
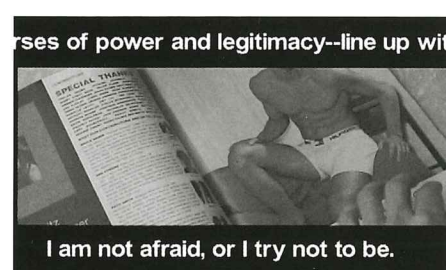
DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 Zahnlos und ohne Hemd, singend und spuckend, erzählt uns ein Mann etwas über das World Trade Center - wie ein Barometer der Zeit. *Great Balls of Fire* ist ein Beat im Rhythmus von New York am 11. und 12. September 2001, einstimmig vorgetragen von Jimmy, einem Obdachlosen, der seinen Lebensunterhalt mit dem Hut und Straßenpropheten verdient. Für Jimmy war der 11. September nur ein weiterer bizarrer Tag in einer langen Folge von absurden Ereignissen in der Geschichte. Jimmy war nicht überrascht von diesem Angriff - warum sollte irgend jemand auch überrascht sein? Während er für Passanten »Great Balls of Fire«, »Hound Dog« und »Born in the U.S.A.« singt, shaked er seinen Cola-Becher und räsoniert nachdenklich: »Die verrücktesten Menschen leben in Amerika, nicht in Übersee, wirklich...«

II DE SEPTIEMBRE

Claudia Aravena Abughosh
 Chile, Deutschland 2002, 5:30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 11. September 1973, Militärputsch in Chile. Das Video untersucht die Trans-Textualität von Erinnerung, während es implizit Kritik an den Massenmedien und ihrer Darstellung von Gewalt übt. Die

IMAGE CONCEPTIONS



Kluft zwischen diesen beiden Aspekten und der Bruch zwischen gegenwärtiger Erinnerung und historischer Vergangenheit sind der Punkt, an dem das Video ansetzt.

AGNUS DEI: LAMB OF GOD LAUNDROMAT

Marlena Corcoran
 Deutschland 2001, 5:48 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 »Agnus Dei« ist das christliche Friedensgebet an das Opferlamm. Die Videoversion beruht auf der tragikomischen Geschichte einer Waschmaschine, die in einer schrecklichen Flut in einen Spülgang gerät, so als wollte sie die Sünden der Welt wegwaschen. Eine tiefe Bassstimme singt die Worte »Agnus Dei«, die in einem Rumpeln verklungen, das vom Einfall eines Gebäudes, von einem Bombenflugzeug oder von einer Waschmaschine stammen könnte. Während eine Frauenstimme von einem durch Wasser verursachten Desaster erzählt, sieht man zuerst Feuer, dann abstrakte Bilder, die zusammengesetzt sind aus den blauen Farben der Burka, der Feuerwehr und des Himmels über New York am 11. September.

VISUAL THERAPY

Harald Schleicher
 Deutschland 2002, 6:10 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
Visual Therapy stellt eine Auseinandersetzung mit den Ereignissen des 11. September 2001 dar und mit meinen/unseren Versuchen, diese zu verarbeiten. Skizziert wird der Weg von den Bildern zu den Begriffen - und zurück. Begriffe, die sich nach den Bildern einstellen. Begriffe als Versuche, der Bilder »Herr« zu werden. Kann es eine »visuelle Therapie« geben?

MOBILMACHUNG

Robert H. Schumann, Bernd Siegler
 Deutschland 2002, 8 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 »Die Ereignisse des 11. September haben die Welt verändert!« Was diese vielgenutzte Floskel in seiner Konsequenz zu bedeuten hat, können wir bei dem Anti-Terror-Krieg verfolgen. Die eigentlichen Veränderungen liegen in einer Neudefinition des Durchsetzbaren, die die politischen Maßnahmen propagiert. Diese Neudefinition war im Falle des 11. September stark durch diffusen Emotionen beeinflusst und politisch mit Hilfe der Medien umfassend zu steuern. Die mediale Mobilmachung folgt immer gleichen Mustern. Der Film ist ein Rückblick auf neun Tage im September zwischen Kriegserklärungen, Fundamentalisten und dem Hoffen auf das Gute, als das Böse über uns hereinbrach. (Robert H. Schumann, Bernd Siegler)

THE ONE AND ALL

Christopher Pavsek
 USA 2001, 6 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 Ich schwenke die Fahne. Ich befestige meine Fahne an meinem Auto. Ich kleide mein Kind rot, weiß und blau. Ich bekenne mich zu meinem Präsidenten in Krisenzeiten. Ich trauere um die Toten in New York. Ich kleide mein Kind als Feuerwehrmann zu Halloween. Ich bete für die Toten und für unser Land. Ich besuche Disneyworld. Ich versuche Moslems zu lieben, obwohl ich mich vor ihnen fürchte.

TONGUES OF VIPERS

John Orentlicher
 USA 2002, 6:25 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 Eine Erforschung der fundamentalistischen Ideologien nach dem 11. September unter Verwendung von Bildern und Texten aus Satellitenübertragungen und Internetquellen.

WHITE BALANCE (TO THINK IS TO FORGET DIFFERENCES)

François Bucher
 USA 2002, 30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEFDP
 »Wo noch Raum zum Umschreiben existiert, wo die Blätter niemals zerknüllt wurden, da hat Poesie sozusagen noch nie die Nacht verbracht.« Osip Mandelstam

White Balance ist ein Versuch, die Geografie der Macht und die Ausgrenzung durch Privilegiertheit aufzudecken. Das Video untersucht dieses Problem von verschiedenen Standpunkten aus, indem es kurze Bedeutungskreisläufe kreiert, die von unwahrscheinlichen audiovisuellen Kämpfen unterstützt werden. Gefundenes Material aus den Medien und dem Internet wird gemischt mit Aufnahmen, die in Manhattan vor und nach dem 11. September entstanden. Das Video präsentiert eine Frage, die ständig aufs Neue gestellt werden muss, eine Frage die uns selbst immer und notwendigerweise transzendiert. Diese Frage stellt Yvonne Rainer in ihrem Film »Privilege«: »Sind ständig genesende Rassisten das Beste, das wir jemals sein können?«



KURZ & KNAPP

SHORT & SWEET

VIDEO

IN KOOPERATION MIT der Lolita Bar

ON...

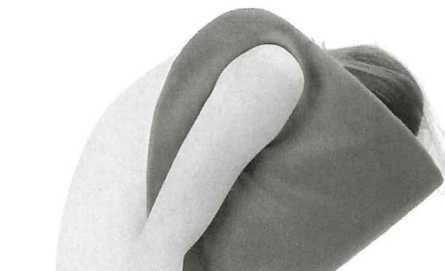
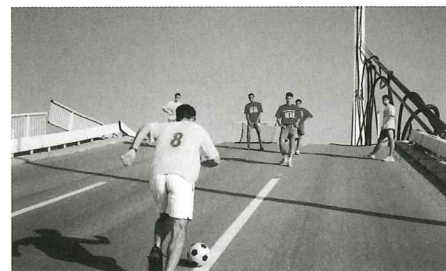
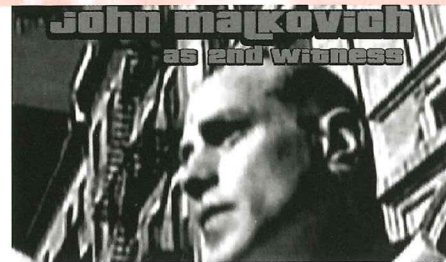
REGISSEURE ANWESEND

MODIMIDOFRSASO 22:15

MODIMIDOFRSASO 22:15

+ WEISVERLEIHUNGSPREMIERE FEST

30



Eine Auswahl herausragender kurzer und kürzester internationaler Videos.

ENGLISH: A selection of outstanding short and shorter international videos.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Augen auf (TARZAN TURNT TRAEGE)

Christian Meyer
Deutschland 2002, 2:21 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Video-Wörter-Poesie: »Ihr illuminiert Indonesiens Imbisse, ich indoktriniere inländische Isomere...«
»Potentieller Patriarch präsentiert Postbankbeamten Peters plastisches Portfolio«.

KUNG-FU MASTER

Pedro
Frankreich 2002, 1:44 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Eine fassettenreiche Lösung, unliebsame Körperteile loszuwerden.

VIDEOHAUT

Thorsten Fleisch
Deutschland 2001, 5 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Von einer Maschine ausgesendete Gefühlsstrahlung wird von einem Menschen empfangen und, durch Untersuchung seiner Haut, sichtbar gemacht. Man wird Zeuge einer intimen Mensch/Maschine-Beziehung.

INFINITE JUSTICE

Vasco da Gamma
Slowenien/Deutschland/USA/Afghanistan, 1:36 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Die aktuelle Weltpolitik und der Umgang in den Medien lässt manchmal daran zweifeln, ob es sich nicht doch nur um eine Hollywoodklammer handelt.

THE NAME OF THE GAME

Dragan Zivancevic
Jugoslawien 1999, 2:21 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Sommer 1999. Nach dem Luftbombardements auf Novi Sad spielt eine Gruppe junger Leute Fußball. Es wirkt so, als sei alles in Ordnung...

SPERRMUELL

Slawomir Elsner
Deutschland 2002, 3:37 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Es ist eine dilettantische Aufnahme eines Zufalls, der sich ereignet hat.

Beobachtung durch das Fenster eines fast alltäglichen, Vorganges in Deutschland. Während

meines Auszuges aus Kassel habe ich ein paar Sachen weggeworfen und einen Sperrmüll daraus gemacht, ein Nachbar hat die Abholung gefilmt.

(Slawomir Elsner)

(Slawomir Elsner)



PILOT - THE NOTWIST

Jörg Adolph
Deutschland 2001, 4:40 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Er lebt bei den Zügen...

DRESSING (OBLACENJE)

Tjaša Bavcon, Jasmina Fercek
Slowenien 2002, 5:40 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

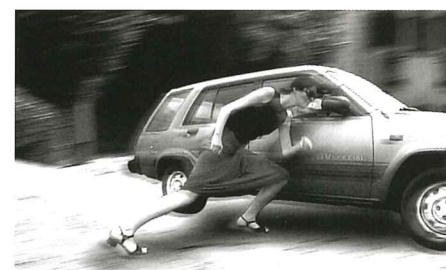
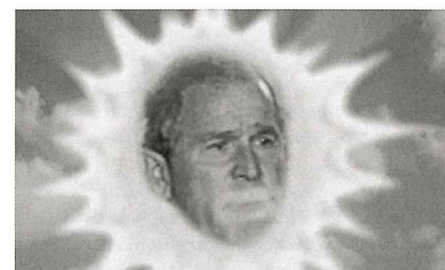
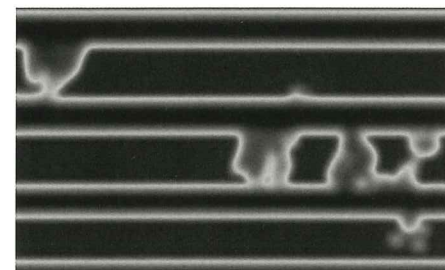
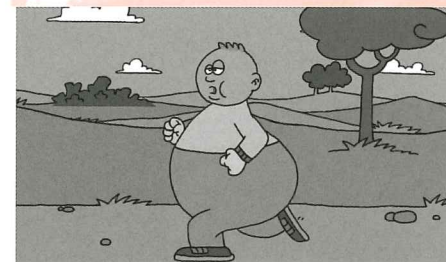
Alles begann mit der Beobachtung alltäglicher Handlungen. Wir fanden heraus, dass »sich Kleiden« ein interessanter Zeitvertreib war und wir entschieden uns für seine abstrakte Darstellung. Der Körper versucht, den eigenen Standpunkt zum Objekt zu finden. (Tjaša Bavcon, Jasmina Fercek)

IO

Philippe Hamelin
Kanada 2001, 1:50 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Digitales Schlittschuhlaufen...



PYONGYANG ROBOGIRL

Jouni Hokkanen, Simojukka Ruippo
Finnland 2001, 4 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Nordkorea ist der abgeschottetste Staat der Welt und seine Hauptstadt Pyongyang zur futuristischen Fassade geworden. In diesem Arbeiterparadies dirigieren zurecht gemachte Schönheiten in elektrisch-blauen Uniformen und hypnotisch-wiederholenden roboterartigen Bewegungen den Verkehr. Dieses Video wurde heimlich gefilmt.

LE SILENCE EST EN MARCHÉ

Pierre-Yves Cruaud
Frankreich 2001, 3:30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Barrieren, die man nicht überwinden kann, begrenzen den mehr oder weniger menschlichen Lebensraum. Wir beobachten die Entwicklung derer, die ein bereits geregeltes Leben führen. Gibt es ein Mitspracherecht?

STATE OF THE UNION

Bryan Boyce
USA 2001, 1:43 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Bush-Baby lernt Tubby-Land kennen. Das Video wurde im August 2001 fertig und damals war das Band nicht mehr als ein simpler Gag über George W. Bush und seine Verteidigungstaktik; nach dem 11. September bekam es eine ganz neue Bedeutung.

DER TERRORAFFE

Jens Böschke
Deutschland 2002, 0:45 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Die kurze Geschichte eines Joggers, der auf schmerzliche Weise feststellen muss, dass auch im Alltag überall Gefahren lauern.

FREIE AUSWAHL

Daniel Kunle, Immo Lüdemann
Deutschland 2001, 6 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Eine Dokumentation am laufenden Band.

LADY... GO!!

Yoshihisa Nakanishi
Japan 2001, 1:45 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Eine Frau düst los, jedes sich ihr in den Weg stellende Hindernisse beiseite räumend. Wo will sie hin?

visualjazzcomicalbeat

Dokfestparty 2002

tanzelektronik.visuals.

house.moody.funky.tight.

DJ Lionel Laverton
[good groove music/ffm]
DJ Mario Gaetano
live-elektronik [blinc/ffm]
video love: Judith Nopper
[abstrus.org/ffm]



Freitag, 15.11.2002

23.00h open end
Ballsaal Hotel Reiss
Werner-Hilpert-Str.24
34117 Kassel
www.hotel-reiss.de



Lolita BAR

31

KRIEGSSPIELE

WAR GAMES

FILM VIDEO

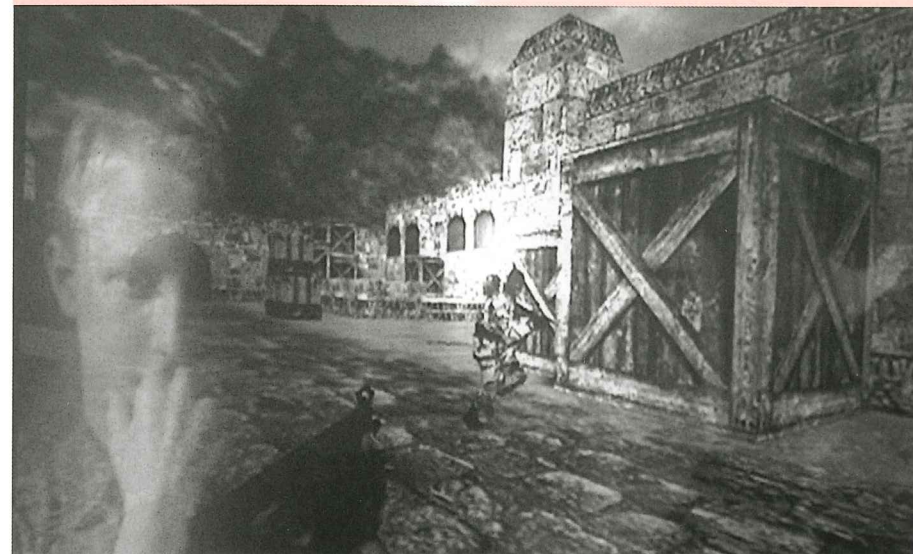
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

REGISSEUR ANWESENDEINGELADEN

MODIM DO / BRASO 13:45

FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST

32



Weltweit spielen Millionen Jugendliche den virtuellen Krieg. 100 Milliarden Dollar werden in diesem Markt der Videokriegsspiele und Hochleistungsrechner jährlich umgesetzt. »Counterstrike« gilt als das Königsspiel unter den Kriegsspielen. Allein in Deutschland sind es 500.000 Spieler, die sich in sogenannten Clans formieren. Ihre Clan-Wars führen sie übers Internet. Dieser Film erzählt die Geschichte des kleinen Esslinger Counterstrike-Clans »Knights of Darkness«. Es sind »Myth« (Chris), »AmokkX« (Oliver), Puppi (Pierre), »Draggonmaster« (Patrick) »Der Gestörte« (Manuel) und 40 weitere Clanmitglieder. Sie haben sich übers Internet kennen gelernt. Ihre sozialen Hintergründe sind völlig unterschiedlicher Natur. Das, was sie zusammenführt, sind Werte wie Freundschaft und Fairness und ihr gemeinsames Hobby »Counterstrike«.

Sie gehören einer Jugendbewegung an, der lange kein Interesse entgegengebracht wurde - bis am 26. April 2002 ein Schüler aus Erfurt in einem Amoklauf 17 Menschen und sich selbst erschießt. In der Wohnung des Amokläufers findet man später das Videokriegsspiel »Counterstrike«. Gibt es tatsächlich einen Zusammenhang zwischen medialer Gewalt und den Bluttaten von Jugendlichen in jüngster Zeit? *Kriegsspiele* spielt in einer Zeit, in der die reale Welt zum Krieg rüstet. Der Film, der bereits im Januar 2002 seinen Drehstart hatte, gewann durch die Ereignisse in Erfurt gesellschaftlich und politisch an Brisanz. Verzweifelt werden jetzt Antworten gesucht, welche die Wahnsinnstat von Robert Steinhäuser erklären sollen. Wer sind die Schuldigen? - Die Jugendlichen, die Kriegsspiele spielen; die Eltern, die ihre Kinder dabei gewähren lassen;



die Lehrer, die ihre Machtstellung missbrauchen; die Medien, die mit gewaltverherrlichenden Filmen Quote erzeugen wollen? Der Film zeichnet ein Psychogramm von durchaus sympathischen Jugendlichen, die nicht mehr Kind und noch nicht Erwachsene sind. Sie gehören einer rasant wachsenden Jugendbewegung an, die gezielt gesteuert und vermarktet wird. Sie sind der perfekte Spiegel einer Erwachsenenwelt, die aus Profitgier sogar bereit ist, ihre eigenen Kinder zu verführen, um damit Milliarden zu verdienen.

KRIEGSSPIELE

WAR GAMES

Marcus Vetter

Deutschland 2002, 90 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

ENGLISH: Millions of young persons all over the world play the virtual war. Counterstrike is rated as the king's game among war games. After the tragedy in Erfurt, the question arises again if there really is a connection between violence in the media and real violence.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

GLAUBE UND WAHN

FAITH AND DELUSION

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

REGISSEUREIN ANWESENDEINGELADEN

MODIM DO / BRASO 15:45

FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST



Hiermit fühle ich mich wirklich wie ein Schulmädchen!



Nicht nur seit dem Attentat auf das WTC werfen sich die extremen Vertreter der Religionen gegenseitig den falschen Gott und die falsche religiöse Praxis vor. Um so besser, dass sich diese zwei Videos - für den Außenstehenden - jeweils seltsamen Glaubensauslegungen widmen. Während eines die Suche nach dem Mythos der Jungfrau antritt und dabei auf Leitfiguren unserer westlichen Kultur stößt, verschreibt sich die andere Arbeit der politischen Bestandsaufnahme eines islamisches Opferrituals.

ENGLISH: Not only since the assassination on the WTC, the extreme representatives of the religions reproach each other for believing in the wrong god and the wrong religious practices. All the better then that these two videos deal with interpretations of faith which might seem strange to outsiders. While one goes on a search for the myth of the virgin and encounters leading figures of our Western culture, the other work devotes itself to the political stock-taking of an Islamic sacrificial ritual.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

DIE ERSCHEINUNG DER JUNGFRAU / 12 WEGE ZUR VERZUECKUNG

Friederike Anders

Deutschland 2001/2002, 46 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Das Video untersucht die Allgegenwart und Wirkungsmacht eines der größten Heilsversprechen des christlichen Abendlandes: die spirituelle Kraft von Reinheit und Unschuld, verkörpert durch ein junges Mädchen.

Angelehnt an die Form eines Ratgebers, der eine Anleitung zur Erfahrung wahrer Jungfräulichkeit in 12 einfachen Schritten anbietet, wird ein Rahmen geschaffen für Interviews mit der großen Bandbreite von Spezialistinnen.

Die Pilgerreise zum Geheimnis der Jungfräulichkeit bewegt sich von der Westküste der USA über Mexiko bis nach Frankreich.

Es ergibt sich eine Verbindung zwischen Anfang und Ende der 12 Stationen: Verzückung ist der gemeinsame Nenner, der sowohl Britney Spears Fans beseelt als auch tief religiösen Seherinnen. (Friederike Anders)

NOBLE SACRIFICE

Vatche Boulghourjian

Libanon 2002, 38:52 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Noble Sacrifice untersucht den Zusammenhang zwischen Trauer und Kampfegeist, der während der alljährlichen schiitischen Festtage, der Ashura, zum Vorschein kommt. Die Prozessionsteilnehmer geben ihrer tiefen Trauer für den Märtyrertod im Jahr 680 AD des schiitischen Anführers Imam Hussein durch Selbst-Geißelung, Aderlass und andere Formen der Selbstpeinigung Ausdruck. Die Geschichte des Anführers Imam, die von Predigern vor wehklagenden und andächtigen Menschenmassen tradiert wird, beschreibt einen gerechten Mann, der unter seinen Unterdrückern leiden musste. Innerhalb eines zeitgenössischen Kriegs- und Besatzungskontextes im Libanon wird Ashura als allegorische Reflexion der Gegenwart verstanden.

Seit der ersten israelischen Besatzung des Libanon 1978 und sogar noch nach dem Rückzug im Mai 2000 werden die unglücklichen Umstände, die im Geiste der Ashura-Opfer verkörpert sind, umgewandelt in eine militärische Taktik, die im Westen allgemein als Selbstmordattentat bezeichnet wird und vor Ort als Märtyrerhandlung verstanden wird.

Noble Sacrifice untersucht die verinnerlichten und externalisierten Formen der Gewalt, instinktiver Kontextualisierung und Dekontextualisierung der Geschichtserzählung im zeitgenössischen Diskurs, die darin liegende schizophrene Moral des Opfers - so gelagert, um das darunter liegende wesentliche Thema einzuführen: die Politisierung des Rituals.

Das Video verflechtet Bilder des Rituals mit Bildern von Kampfszenen, die von der schiitischen Organisation Hisbollah zur Verfügung gestellt wurden, Fotografien des libanesischen Bürgerkrieges und relevanter Szenen von Opfer- und Passionsmotiven während im voice-over der prominente schiitische Kleriker Sheikh Shafiq Jerade Ashura erklärt und dessen weitere Implikationen politischer und militärischer Mobilisierung erläutert. (Vatche Boulghourjian)



**Mehr erleben,
Kontakte pflegen.**

Hinter der Komödie 15
34117 Kassel
(0561) 710373

congress
multimedia
telemedizin

audiovisuell
LUXAV
kommunizieren

congress individuell tagen - kreativ präsentieren

Die LUXAV sorgt mit ihrer langjährigen Kompetenz in punkto Tagungs- und Eventtechnik für den bestmöglichen Informationsfluss und einen reibungslosen Ablauf ihrer Veranstaltung.

support - Bei uns werden Sie rundum betreut, von der hochauflösenden Video-/Datenprojektion über funktionelle Licht- und Bühnentechnik bis hin zu unserem Abstimmssystem VotoLux®.

rent - Nutzen Sie unser umfassendes Angebot an modernster Konferenztechnik.

LUXAV

Audiovisuelle Kommunikation GmbH
Am Feldrain 1-3
D-34253 Lohfelden

Tel.: +49 (0)5 61/9 51 89-0
Fax: +49 (0)5 61/9 51 89-30

E-mail: info@luxav.de
Internet: www.luxav.de

PRIORITÄTEN SETZEN!

SETTING PRIORITIES!

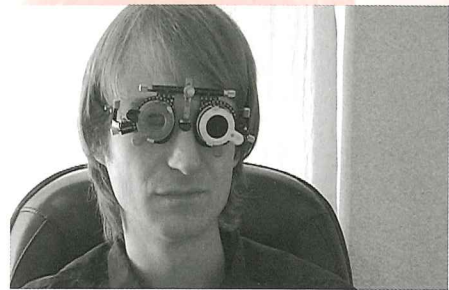
FILM/VIDEO
IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

34

REGISSEUR ANWESEND EINGELADEN

MODIMIDOFASAO, 17:45

FILMLADEN KLEINES GROSSES BALI
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST



Thirty-something – Das Leben scheint ernst zu werden. Scheinbar zahllos sind die Möglichkeiten. Welchen Weg nehmen? Entscheidungen müssen her – Sackgassen sind Risiko. Über den Bauplan Leben am Ende der Leichtigkeit.

ENGLISH: Thirty-Something – life seems to become serious. The opportunities seem endless. Which way shall one go? Decisions have to be made - dead ends are risks. About the construction plan »Life« at the end of the ease.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

DER FREIE MENSCH

Sylvie Boisseau, Frank Westermeyer
Deutschland 2001, 4 Min.

DFEFDF DTUTENGSUB WPEPDP

Das Leben ist voller Entscheidungen. F trifft eine nach der anderen.



I FOCUS ON A PROJECT (1-9)

Frank Henne
Deutschland 2002, 60 Min.

DFEFDF DTUTENGSUB WPEPDP

Ein circa dreißigjähriger Filmmaker lebt noch

NOMINIERT bei seinen Eltern, in deren finanzieller Abhängigkeit er sich befindet. Bei der Suche nach Antworten auf Fragen, die

seinen weiteren Lebensweg betreffen, begibt er sich, einem modernen Lenz gleich, ins (1) Gebirge. Die dort eingeholten Ratschläge – Arbeit mit Behinderten, Nebenjob in einer Metzgerei annehmen, Sozialhilfe beantragen, sich für die Natur engagieren – gedenkt er nun anzuwenden.

Der erste Versuch des Filmmachers scheitert auf dem Weg zur (2) Behinderten-Werkstatt, der zweite in der (3) Metzgerei, und der dritte, (4) Sozialhilfe beantragen, bereits zuhause am Telefon. Das vorläufige Ende nimmt die Odyssee wieder in den (5) heimatlichen Bergen. Hier scheinen sich endlich die bisher aufgenommenen Strapazen auszuzahlen: der Chef eines Forstbetriebs schlägt dem Filmmaker zwar ein dubioses Geschäft vor, zusätzlich beauftragt er ihn jedoch mit der ganz legalen und lukrativen Aufgabe, die von seiner Försterei ausgeführten Arbeiten filmisch zu dokumentieren und zu einem Video für potentielle Kunden zusammenzustellen. Der Chef hat allerdings die Rechnung ohne seine Waldarbeiter gemacht – das Zusammentreffen in einem Restaurant gipfelt im Tumult.

(6) Wieder am Nullpunkt angelangt, bittet der Filmmaker den beruflich flexiblen und kulturell engagierten Kellner um Rat. Das trostlose Ende des Treffens bewirkt bei ihm allerdings die völlige Desillusionierung, die sich nun noch potenziert:

(7) sein Scheitern erreicht eine neue Dimension, als deutlich wird, dass die Aggression gegen ihn im Restaurant nicht von Waldarbeitern, sondern von Schauspielern ausgeht. Jetzt müsste er eigentlich erkennen, dass er gar nicht auf eine konkrete Lösung seines Problems aus ist, sondern nur versucht, sich selbst und seine Probleme zu entwickeln, indem er in ein anderes Medium wechselt, den Film, um somit das Leben scheinbar manipulierbar zu machen.

Der Filmmaker wählt aber wieder die Flucht. Er verabschiedet sich endgültig aus der Arbeitswelt und begibt sich auf eine (8) Reise nach China, ein Land, in dem Wörter wie „prosperity“, „growth“, „glory“, „future“, „success“, etc. die Medien, das Straßenbild und den alltäglichen Sprachgebrauch maßgeblich prägen. Hier wird ihm schließlich



geraten, hart und härter zu arbeiten.

Keine Aussicht auf schnellen Trost also treiben den Protagonisten in das vorläufige Ende der Reihe – er tritt den Rückzug in die vermeintliche Sicherheit des (9) Elternhauses an. In diesem Mikrokosmos betrachtet er die alltäglichen Muster um ihn herum und versucht, in der Geborgenheit der vertrauten Umgebung etwas Neues zu entdecken.

DURCHGANGSSTATION

Andreas Kölmel
Deutschland 2002, 52 Min.

DFEFDF DTUTENGSUB WPEPDP

DURCHGANGSSTATION ist eine essayistische Reise durch Deutschland, auf der Suche nach den Träumen, Wünschen und Zielen der Generation der heute 30-35 Jährigen. Der Film versucht einen anderen Blick auf jene Generation zu werfen, die gerne unter den Begriffen Spaßgesellschaft oder Generation Golf geführt wird. Durchgangsstation zeigt die Kehrseite der Medaille. Denn die allgemeine Sorg- und Belanglosigkeit in einer Welt, in der nichts mehr wirklich wichtig zu sein scheint, führt beim Einzelnen zu einer tiefgreifenden Verunsicherung. Durchgangsstation ist ein Film über eine Generation, »die ihre Freiheit nur noch als Verlorenheit wahrnimmt« (Ulrich Woelk, Die Amerikanische Reise).

Der Film zeigt eine Gruppe von 30-35 Jährigen, die zwar alle ihr eigenes Leben grundlegend überdenken, aber nur selten – teilweise aufgrund einer ungeheuren Anspruchshaltung – zu wirklichen Entschlüssen gelangen. Alle befinden sich in einer Lebensphase, in der wichtige Entscheidungen anstehen. Die meisten stellen dabei jedoch fest, dass sie sich ihrer eigenen Wünsche und Ziele nie wirklich bewusst geworden sind.

Regisseur Andreas Kölmel, 33, gibt weder Antworten, noch forscht er nach den Ursachen, er zeigt bewusst einfach nur diese Ziellosigkeit. Der Film befindet sich praktisch selbst auf Durchgangsstation.

UNSER AUSLAND

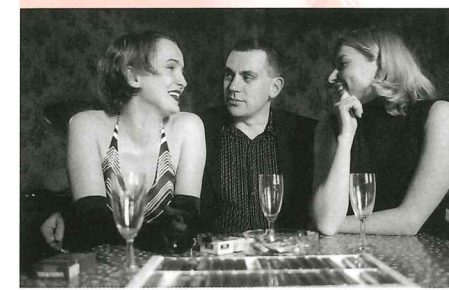
FILM/VIDEO

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

REGISSEURIN ANWESEND EINGELADEN

MODIMIDOFASAO, 20:00

FILMLADEN KLEINES GROSSES BALI
+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST



Menschen aus fast allen Ländern der Welt leben in Deutschland. Was sie mitbringen, ist ein spezieller Blick auf deutsche Lebensweisen, Kulturen und Umgangsformen. Die Buch-Autorin und Journalistin Dorothee Wenner hat sich mit dem Blick der Ausländer auf Deutschland in zahlreichen Veröffentlichungen beschäftigt und nun zusammen mit Gesicht Zeigen! und der Produktionsfirma Produktion eins • cineplus ein Video und gleichzeitiges Ausstellungsprojekt entwickelt.

Es geht in *Unser Ausland* um den speziellen Blick, der die Experten zu Vergleichen mit den ihnen vertrauten Lebensweisen, Kulturen und Umgangsformen reizt. Manche von ihnen entwickeln in dieser Disziplin ethnographische Meisterschaft, denn genau wie in der klassischen Feldforschung leben

sie Tür an Tür mit den Einheimischen. Sie kaufen in denselben Supermärkten ein, werden zu Parties und Hochzeiten eingeladen, trainieren in denselben Sportvereinen, müssen zu Berliner Behörden, lernen nette und weniger sympathische Chefs und Kollegen kennen.

Wir glauben, dass die Diskussion um nicht-deutsche Mitbürger, ihre Integration, Anerkennung und Einbürgerung auf typisch deutsche Art und Weise festgefahren ist - vor allem deshalb, weil in Deutschland lebende Ausländer je nach Perspektive darauf festgelegt werden, entweder Probleme zu haben oder zu machen. *Unser Ausland* hält dagegen: Wir haben 10 nicht-deutsche Mitbürger befragt, was ihnen hierzulande auffällt. Ihre Biographien und Lebensumstände haben ihnen den Vorteil verschafft, das Fremde wie das Eigene mit vergleichendem Blick sehen zu können. Statt die verbreitete Angst vor dem Verlust der »eigenen« Identität und Kultur zu beschwören, zeigt *Unser Ausland*, dass die Prozesse einer fruchtbaren wechselseitigen Aneignung des jeweils Anderen nicht nur unvermindert andauern, sondern neue Dimensionen erreichen, die durchaus von einem produktiven und kreativen Potential zeugen. *Unser Ausland* – das ist ein Video mit 10 Experten aus 10 Ländern, die in 110 Minuten berichten, was

ihnen hierzulande auffällt. Sie tun dies nicht einzig aus dem Blickwinkel des »Fremden«, sondern als ausgewiesene Experten für ein spezielles Fach, eine spezielle Profession.

Erstaunliches über die Deutschen kommt hier zutage: So erzählt uns bspw. der russische Schriftsteller Wladimir Kaminer etwas über deutsche Männer und ihr Verhältnis zu russischen Frauen, die burundische Jurastudentin Jocelyn Ntikahavuye betrachtet das modisch durchgestylte Leben angehender Juristinnen auf dem Campus, der indische Innenarchitekt Jehangir Mody versucht zu ergründen, was deutsche Gemütlichkeit ist, der Automechaniker Augustine Thullah aus Sierra Leone wundert sich über den Autowahn der Deutschen und die koreanische Heilpraktikerin Eui-Ok Shu verzweifelt an der Enge deutscher Friedhöfe.

UNSER AUSLAND

Dorothee Wenner
Deutschland 2002, 110 Min.

DFEFDF DTUTENGSUB WPEPDP

ENGLISH: Ten experts from different countries tell about what they noticed in this country. The result is ten short films which bring to light astonishing facts about the Germans and their culture.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

NENNEN WIR'S DOCH EINFACH RUSTIKALE MODERNE



1954 erbaut auf den Trümmern des Palasthotels Kaiserhof, das bis zu seiner Zerstörung schon eines der besten Varietés Deutschlands beherbergte, war das Reiss schon in der Zeit vom Wirtschaftswunder bis zur Ölkrise das erste Haus am Platze.

Heute finden Sie hier einen einzigartigen und visuell verblüffenden Spielplatz für **Musik, Kunst, Theater, Clubbing, Lounging** und die ein oder andere kleine **Revolution** zwischendurch.

Nebenbei bieten wir Ihnen auch noch den extravaganteren Rahmen für Ihre **Konferenzen, Business-Meetings, Klassentreffen** oder **Rebirthing-Seminare** - natürlich inklusive allem technischem Schnickschnack. Fragen Sie uns ruhig nach einem perfekt auf Ihre ausgefallenen Wünsche zugeschnittenen Konzept - das können wir gut!

Ach ja - und **übernachten** können Sie bei uns davon ab natürlich auch...
Willkommen im neuen Reiss!

Werner-Hilpert-Str. 24 • 34117 KASSEL • Telefon 0561 78830 • Fax 0561 7883222 • Email: kontakt@hotel-reiss.de • www.hotel-reiss.de

HOTEL Reiss

BED + ACTION
IN KASSEL

DIE LETZTE **folita** BAR VOR DER AUTOBAHN!

DOCUMENTAII - EINSICHTEN

DOCUMENTAII - INSIGHTS

VIDEO

IN KOOPERATION MIT dem documenta Archiv

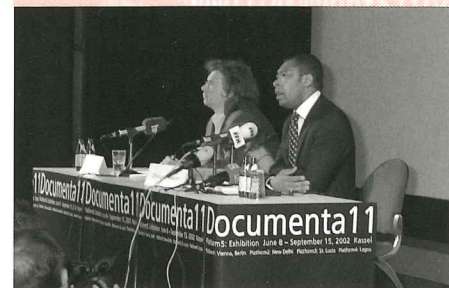
36

REGISSEURE ANWESEND INGELADEN

MODIM DOFRASO, 22:15

GROSSES BALI

+ PREMIERENFEST



Vier Videos, die als Teil eines Projektes der Filmabteilung für die Kulturredaktion an der Kunsthochschule Kassel entstanden sind, zeigen einen Einblick in die Documenta11 und begleiten und befragen verschiedene Künstler und Mitarbeiter. Von den komplexen organisatorischen Vorbereitungen bis zu der Installation von Kunstwerken und den Proben für eine Performance geht es dabei immer um Entstehungsprozesse und um die vielen Überlegungen und Aktivitäten, die im Vorfeld einer großen Ausstellung diese erst ermöglichen.

ENGLISH: Four videos, which were created as part of a project of the film department for the culture editorial offices at the art college in Kassel, give an insight into the Documenta11 and accompany and interview different artists and employees. From the complex organizational preparations until the installation of art objects and the rehearsals for a performance, the continuing main topic remains the creative processes and the numerous thoughts and activities, which enable such a huge exhibition.
MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

DOCUMENTA ESSEN, DOCUMENTA ATMEN

Mario Castro, Katarzyna Krzywon, Mark Krishna Warnecke
Deutschland 2002, 45 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDF

Ein Video über die Menschen und die Arbeit des Documenta11 Teams, die im Hintergrund dem besonderen Anspruch der 115 künstlerischen Positionen und dem Konzept des Kurators gerecht werden müssen. In einer Wechselfolge aus atmosphärischen Bildimpressionen, Interviews und Beobachtungen zeigt der Film den Alltag derjenigen, die ihr Leben für einen bestimmten Zeitabschnitt der Documenta11 gewidmet haben. Er gibt Einblicke in die Komplexität des organisatorischen Netzwerks und den immensen Arbeitseinsatz an den Ausstellungsorten, in den Büros, bei Sitzungen und Presskonferenzen.

Woher schöpfen die Mitarbeiter die Kraft und Motivation? Wie ist ihre Beziehung zur Kunst und zu den beteiligten Künstlern? Wie stark sind sie auch emotional mit der Documenta11 verbunden? »documenta essen, documenta atmen, ich bin einem Kult beigetreten!« sagt Christian Rattermeyer, Mitarbeiter in der Abteilung Kommunikation der Documenta11.

SCHWARZBUNTES. UEBER JOAN JONAS

Carolin Ernst
Deutschland 2002, 15 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDF

Joan Jonas, Ikone der Performance-Art der 60er

NOMINIERT



Jahre, tritt hier aus der Dunkelheit und gewährt Einblick in die Entwicklung ihrer mysteriösen Bilderwelten.

Ausgangspunkt ihrer Arbeiten ist immer ein Text, dem sie sich assoziativ und multimedial nähert. Dabei entstehen vielfarbige Konstellationen, die im Film aufgegriffen werden und durch Zusammenspiel von Bild und Text Raum für vielschichtige Interpretationen eröffnen.

Die amerikanische Künstlerin hat für die Documenta11 die Installation und Performance »Lines in the sand« entwickelt. Die Dokumentation begleitet Joan Jonas während der Entstehung der Performance und zeichnet durch eingeschobene Situationen aus Installation, Performance und einem persönlichen Interview ein Bild ihrer Arbeit und ihres Selbstverständnisses als Künstlerin.



YOU GO IN, GET FRIGHTENED, BUT YOU WANT TO SEE IT AGAIN

Héctor Jesús Gutiérrez Rodríguez
Deutschland 2002, 20 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDF

Ein Dokumentarfilm über die Installation und Per-

NOMINIERT



formance der kubanischen Performerkünstlerin Tania Bruquera auf der Documenta11. Der Film begegnet

der Künstlerin und anderen beteiligten Personen in verschiedenen Interviews und zeigt die Installation selbst und vermittelt damit ein Bild von der Idee und dem Konzept dieses Kunstwerks.

ENERGIE - JA! QUALITAET - NEIN! (TRAILER)

Susanne Minke, Astrid Hagenguth
Deutschland 2002, 4:37 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDF

»Ich will zusammenbringen, was nicht zusammen passt.« (Thomas Hirschhorn)
Momentaufnahmen der Aufbauarbeiten zu Thomas Hirschhorns Bataille-Monument in der Kasseler Nordstadt. Trailer zu einer Dokumentation, die 2003 in einer langen Fassung erscheinen wird.

PLANET

www.planet-tv.de

DER DOKUMENTATIONSKANAL

Im Programmangebot von:



In Deutschland und Österreich
+49-(0)180-55 100 22 (12 Cent/Min.)



In Deutschland
+49-(0)800-10 035 05



In Österreich / Wien
+43-(0)1-960 60 600



In der Schweiz
+41-(0)900-900 350

* nur in Verbindung mit PREMIERE START, PREMIERE FILM, PREMIERE SPORT oder PREMIERE SUPER

PROGRAMMUEBERSICHT

19. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST

DIENSTAG 12. NOVEMBER

MITTWOCH 13. NOVEMBER

DONNERSTAG 14. NOVEMBER

FREITAG 15. NOVEMBER

SAMSTAG 16. NOVEMBER

SONNTAG 17. NOVEMBER

| GLORIA | FILMLADEN | KLEINES BALI | GROSSES BALI | FILMLADEN | KLEINES BALI | GROSSES BALI | FILMLADEN | KLEINES BALI | GROSSES BALI | FILMLADEN | KLEINES BALI | GROSSES BALI | FILMLADEN | KLEINES BALI | GROSSES BALI | |
|---|---|--------------|---|---|--|---|---|--|--|-----------|--------------|--|--|--------------|---|--|
| BALI-KINOS IM KULTURBAHNHOF BAHNHOFSPLATZ 1 » TELEFON: 0561-71 05 50 | | | | | | | | | | | | | | | | 11:00 Film- und Videofrühstück » S. 66 |
| FILMLADEN GOETHESTR. 31 » TELEFON: 0561-707 64 22 | | | | | | | | | | | | | 12:00 Video Edition Austria » S. 55 | | | |
| GLORIA FRIEDRICH-EBERT-STR. 3 » TELEFON: 0561-76 67 95 0 | | | | | | | 13:00 Elsewhere » S. 16 | | | | | | 13:00 Film ist. (7-12) » S. 19 | | | 13:00 Venedig – als hätten wir geträumt » S. 24 |
| | | | | | | 13:45 Kriegsspiele » S. 32 | | | | | | 13:45 Documenta11 – Ansichten » S. 42 | | | 13:45 Spurensuche » S. 57 | 13:45 Dem Mythos der Spur » S. 68 |
| | | | | 15:00 Von Werra » S. 12 | | | | | | | | | 15:00 Nicholas Mein kleines Kind » S. 20 | | | 15:00 Uckermark » S. 24 |
| | | | | | | 15:45 Glaube und Wahn » S. 33 | | | | | | 15:45 Topografien » S. 43 | | | 15:45 11.09.01 – Nachwirkungen » S. 58 | 15:45 VHS: Kurs I bis VI » S. 69 |
| | 17:00 Kunst & Film Ottomar Domnick » S. 9 | | | 17:00 Umbruch Startup.com » S. 13 | | | 17:00 Rabelados » S. 16 | | | | | | 17:00 Promises » S. 21 | | | 17:00 Innen Außen Mongolei Otzenrather Sprung » S. 25 |
| | | | | | 17:45 Prioritäten setzen! » S. 34 | | | 17:45 Ausbildung in Mainz » S. 44 | | | | | 17:45 Re:Konstruktion » S. 59 | | | 17:45 Palästinensische Kurzfilme » S. 70 |
| 19:30 Aufaktveranstaltung Imaginäre Filmmusik + Bellaria – so lange wir leben! » S. 8 | 19:30 War Photo- grapher » S. 10 | | | 19:30 Kunst und Film Helmut Herbst » S. 14 | | 20:00 Unser Ausland » S. 35 | 19:30 Resort Haschisch » S. 17 | | | | | | 19:30 Soul of a Century » S. 22 | | | 19:30 11'09'01 – September 11 » S. 26 |
| | | | 20:00 11.09.01 – Affekte & Aspekte » S. 28 | | | | 20:00 Musterwelt » S. 50 | | | | | | 20:00 Fakten, Fake, Effekte » S. 60 | | | 20:00 Über den Hades » S. 71 |
| | 21:30 Entinen Mies Sainkho » S. 11 | | | | | | | | | | | | | | | 21:45 Telakka Hefig und begeistert » S. 27 |
| MONITORING - AUSSTELLUNG VON MEDIENINSTALLATION 13. - 17. 11. im KulturBahnhof Vernissage 13.11. 19 Uhr Südflügel | | | 22:15 kurz & knapp » S. 30 | 22:15 Cool & Crazy » S. 15 | | 22:15 Documenta11 – Einsichten » S. 36 | 22:15 American Dream » S. 18 | | 22:15 Nicht wirklich » S. 52 AB 23:00 Party im Hotel Reiss » S. 53 | | | | 22:15 Kampf dem Kino Cinemanía » S. 23 | | 22:15 Tiere vor der Kamera » S. 62 | 22:15 Finale + Preisverleihung » S. 72 |
| FACHTAGUNG INTERFICTION IX ARTEFACTION! KUNSTFEHLER IN/ALS MEDIEN » VORTRÄGE / 15.11. / 19 UHR Offener Kanal Kassel » SEITE 48 Vorträgen und Präsentationen von: Ulf Schleth (Berlin), Marlena Corcoran (München) und Sebastian Oschatz (Frankfurt) » SEMINAR I / 16.11. / 11 - 19 UHR OFFENER KANAL KASSEL » SEITE 49 » SEMINAR II / 17.11. / 10 - 17 UHR OFFENER KANAL KASSEL » SEITE 49 Die Teilnahme an den Seminarblöcken ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich. | | | | | | 24:00 Evolution der Bilder » S. 41 | | | 24:00 Es ist nie zu spät... » S. 54 | | | | 24:00 Video-Musik-Jam » S. 64 | | | |

MONITORING

ÖFFNUNGSZEITEN SÜEDFLÜGEL + STELLWERK
 MITTWOCH, 13.11. ... VON 19 BIS 23 UHR
 DONNERSTAG, 14.11. ... VON 15 BIS 22 UHR
 FREITAG, 15.11. ... VON 15 BIS 23 UHR
 SAMSTAG, 16.11. ... VON 15 BIS 22 UHR
 SONNTAG, 17.11. ... VON 15 BIS 20 UHR

MONITORING AUSSTELLUNG VON MEDIENINSTALLATIONEN IM KULTURBAHNHOF

13. BIS 17. NOVEMBER 2002

19. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST

HNA werkleitz Hertzliche Filmförderung SPARKASSEN-VERSICHERUNG Sparkassen-KulturStiftung Hessen-Thüringen STADT KASSEL KULTURAMT KasselKultur KasselKunstVerein LPR hessen MEDIA Kassel Sparkasse Kassel Sparkasse Kunstbuchschulezel

Zwischen KulturBahnhof und Filmladen (Haltestelle Goethestr.) fahren Sie Montag – Freitag in der Zeit von 12:30 – 19:30 sowie am Samstag von 12:30 – 15:30 mit der Tram 7 alle 15 Min.

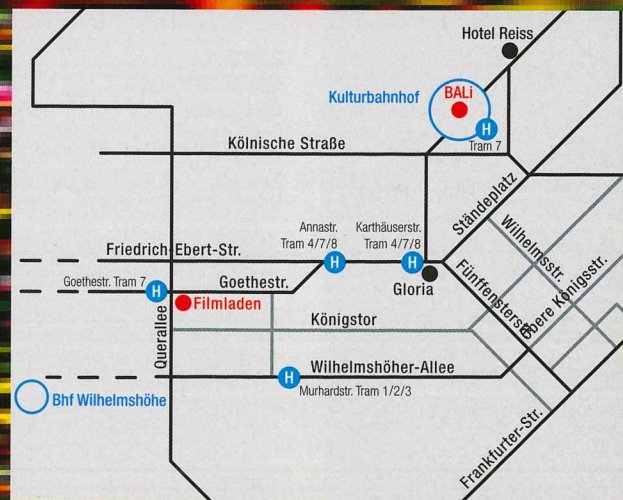
Samstags ab 15:45 – 18:30 und sonntags von 12:30-18:30 verkehrt die Tram 7 alle 30 Minuten zwischen den Veranstaltungsorten.

Abends benutzen Sie bitte die Tram 4/8. Sie fährt alle 15 Minuten zwischen den Haltestellen Annastraße und Karthäuserstraße.

Fußweg ab/bis Haltestelle Annastraße Richtung Filmladen: der Goethestraße folgen (4 Min.)

Fußweg ab/bis Haltestelle »Karthäuserstraße« Richtung Kulturbahnhof: der Bürgermeister-Brunner-Straße folgen (4 Min.)

Genauere Abfahrzeiten der Linie 7 entnehmen Sie bitte dem Fahrplan.



EVOLUTION DER BILDER

EVOLUTION OF THE PICTURES

FILM/VIDEO
 IN KOOPERATION MIT ...
 VORGESTELLT VON ...
 REGISSEURE N ANWESEND EINGELADEN
 MODIMIDOFASASO, 24:00
 FILMLADENKLEINE GROSSES BALI
 AFFÄRE VERLEIHNUNGSPREMIERENFEST



Ein Widerspruch scheint der Titel zu sein, denn die Bilder bleiben dieselben, nur für den Betrachter haben sich Ort, Zeit oder Zusammenhang verändert. Die Künstler reflektieren das mögliche Eigenleben von Bildern, entkoppeln sie von ihren vorgeblichen Inhalten, um neue Welten zu kreieren oder den plausiblen Schein zu hinterfragen.

ENGLISH: The title seems like a contradiction since the pictures remain the same, it's only the location, time or context that have changed for the observer. The artists reflect upon the possible own life of pictures, turn them loose from their alleged contents to create new worlds or to question the plausible pretense.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

LICHTBILDVORTRAG

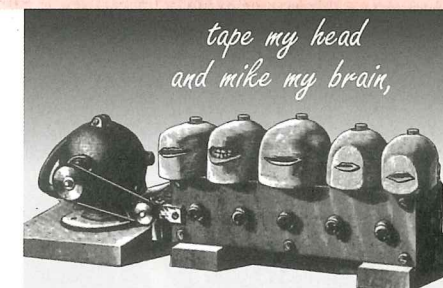
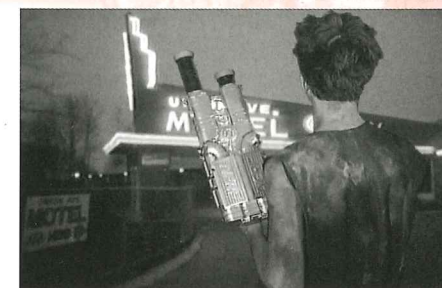
Herausgeber/Produzent: shift!; Konzept und Art Direktion: Anja Lutz, Anette Selg Deutschland 2001, 37 Min.

DFEFOF DTUTENGUSUB WPEPDF

Lichtbildvortrag ist ein Videoprojekt bestehend aus

zehn Kurzfilmen, die in Zusammenarbeit mit Schriftstellern, Tonkünstlern oder Musikern und Videokünstlern entstanden sind. Ausgangsmaterial sind gefundene Bilder (Fotos und Dias von Flohmärkten und Trödlern), die von shift! zu Bildgruppen zusammengestellt wurden. Diese werden an ausgewählte Schriftsteller (z.B. Jan Wagner, Thomas Harlan, Judith Hermann) gegeben, die hierzu einen Text verfassen. Bild und Text werden daraufhin von einem Musiker oder Tonkünstler (u.a. cam-era, donauklangforschung) ergänzt. Die letzte Etappe besteht darin, das Ausgangsmaterial der Standbilder mit der jeweiligen Textvertonung zusammenzufügen. Die Limitierung auf Standbilder eröffnet ungeahnte visuelle Möglichkeiten das Gehörte durch visuelle Information zu ergänzen, zu kontrastieren oder zu modifizieren.

2002 werkleitz Stipendium



THIS NARRATIVE IS KILLING ME

Dennis Day
 Kanada 2001, 17 Min.

DFEFOF DTUTENGUSUB WPEPDF

Die Reisen eines unglücklichen und schweigsamen Mannes durch sich ständig verändernde mediale Schauplätze, auf der Suche nach etwas, dass wir vielleicht niemals erfahren werden. Transilvanische Mondlandschaften, barocke Partys und brüderliche Vergnügungsfahrten wechseln sich ab, machen aber nur ein paar Momente seiner schwindelerregenden Reise aus. Die Frage stellt sich, ob dieser namenlose Charakter nach einem Weg hinein oder eher heraus aus dieser sich ständig verändernden und überwältigenden Geschichte sucht, die um ihn herum wirbelt.

THE GRIFFITH CIRCLE: HIDE & SEEK

Ip Yuk-Yiu
 Hongkong 2002, 4 Min.

DFEFOF DTUTENGUSUB WPEPDF

Durch die Wiederbearbeitung einer Szene aus einem frühen D.-W.-Griffith-Kurzfilm, hinterfragt *The Griffith Circle* das Rätsel des filmischen Raumes, das durch ein scheinbar allgemein gültiges »Kontinuitätssystem« aufrechterhalten wird und dadurch die Filmpraxis seit über einem Jahrhundert dominiert. Das Video verwendet eine simple und oft unbeachtete Handlung und verwandelt sie in eine spielerische Meditation über räumliche Konstruktion und in ein symbolisches Spiel des filmischen »Versteckspiels«.

FA TAK

Hanna Nordholt, Fritz Steingrobe
 Deutschland 2002, 3:50 Min.

DFEFOF DTUTENGUSUB WPEPDF

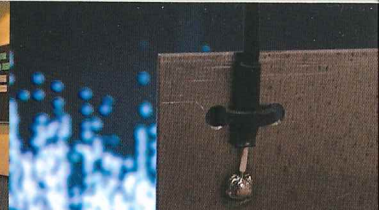
Eine s/w-Collage mit Gedichten von Thomas Pynchon und Cut ups von William S. Burroughs und Brion Gysin. Geräusche und Gedanken lieferten Rainer Maria Rilke und Friedrich Kittler.

IMITATIONS OF LIFE

Mike Hoolboom
 Kanada 2001, 21 Min.

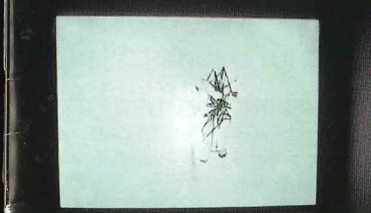
DFEFOF DTUTENGUSUB WPEPDF

Für diesen epischen Meta-Science-Fiction, in dem sowohl Zukunft als auch Gegenwart erdacht werden, taucht Hoolboom komplett in die Welt des Kinos als einer endlosen Parade der Bilder ein. Science Fiction erscheint uns hier als ein großes Reich der verdrängten Ängste und Träume, ein Ort, an dem man sich die Zukunft vorstellt, die jedoch bereits vorhanden ist. (Chris Gehman)



MONITORING

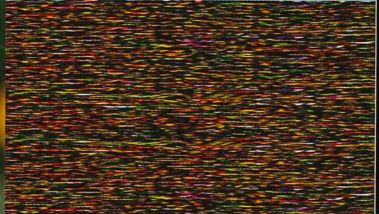
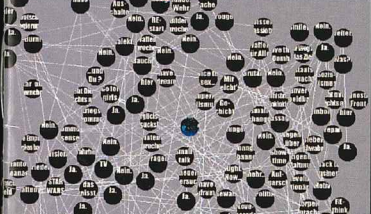
AUSSTELLUNG VON MEDIENINSTALLATIONEN IM KULTURBAHNHOF



13. BIS 17. NOVEMBER 2002



19. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST



HNA werkleitz

Hessische Filmförderung



SPARKASSEN VERSICHERUNG

Sparkassen-Kulturförderung Hessen-Thüringen

STADT KASSEL KULTURAMT

Kassel Kultur

KasselerKunstVerein

LPR hessen

MEDIA

media



Kasseler Sparkasse

kunsthochschule

DR. WOLFGANG ZIFFER-SIFRING



MONITORING

»Kontrollbildschirm«

In Joris-Karl Huysmans Roman »A Rebours« von 1884 drängt es die Hauptfigur Des Esseintes, angeregt durch Dickens Schilderungen des englischen Lebens, danach, London zu besuchen. Doch die erste Station seiner Reise, Paris, erscheint ihm bei schlechtem Wetter, in einer Buchhandlung und in einer Gaststätte, umgeben von englischen Touristen, auf eine Weise seinen Vorstellungen des englischen Lebens zu entsprechen, dass er sich entscheidet, wieder nach Hause zurückzufahren. Der Junge in Alfred Andersch Roman »Sansibar oder Der letzte Grund« träumt 1937 davon, wie Huckleberry Finn seine Heimat, die Hafenstadt Rerik an der Ostsee, zu verlassen. Als er bei einer nächtlichen Rettungsfahrt für eine jüdischstämmige Frau und eine von der Zerstörung bedrohte Holzskulptur an die schwedische Küste gelangt, erlebt er in einer verlassenen Blockhütte einen kurzen Moment der erhofften Freiheit, der ihn dann zur Rückkehr bewegt.

Die festgestellte Überlagerung der Wirklichkeit durch Fiktionen verführt zu kritischen Reflexionen: Sie macht es erforderlich, sich darüber Gedanken zu machen, inwiefern die Erfahrung der Welt bestimmt wird von konkreten Vorstellungen, oder sie führt sie zu der Überlegung, ob nicht die Welt sich nur in konkreten Vorstellungen vermitteln lässt.

In dem Roman »O Banqueiro Anarquista« von Fernando Pessoa äußert sich der Titelheld dahingehend, dass er behauptet, das wahre Übel, das Übel schlechthin, seien die gesellschaftlichen Konventionen und Fiktionen, die sich über die natürlichen Gegebenheiten legen – angefangen von der Familie bis hin zum Geld, von der Religion bis zum Staat. Man werde als Mann oder als Frau geboren, so fährt er fort, – er wolle damit sagen, man würde geboren, um als Erwachsener einmal Mann oder Frau zu sein, man würde aber nach den Gesetzen der Natur nicht geboren, um Ehemann oder um arm oder reich zu sein, ebensowenig komme man als Katholik oder Protestant, als Portugiese oder Engländer zu Welt. All das würde man nur unter dem Einfluss gesellschaftlicher Fiktionen. (Holger Birkholz)

MONITORING

»Control Screen«

In Joris-Karl Huysmans' 1884 novel »A Rebours«, the central figure Des Esseintes wishes to visit London, inspired by Dickens' representations of English life. His first stop on this journey is Paris. There, however, what he experiences in bad weather, in a book shop and an inn, surrounded by English tourists seemed so to correspond to his ideas of what English life must be like that, he decides to return to his home in France. The boy in Alfred Andersch's novel »Sansibar oder Der letzte Grund« dreams in 1937 of leaving his home in the harbor city Rerik on the Baltic Sea in a manner similar to Huckleberry Finn. When he arrives on the Swedish coast in the course of a nighttime rescue for a woman of Jewish descent and an imperilled wood sculpture, he experiences the freedom he has sought for a short moment in an abandoned log cabin. This then prompts him to return to his home.

The superimposition of fictions on reality leads to critical reflections: It makes it necessary to pose the question to what extent our experience of the world is determined by pre-existing notions, or it leads to the question if the world only can be known by means of such pre-existing notions.

In the novel »O Banqueiro Anarquista« by Fernando Pessoa, the title hero expresses the opinion that true evil, evil as such, are the societal conventions and fictions that overlay natural reality – beginning with the family and going on to money, from religion to the state. One is born as a man or a woman, he continues, wanting thus to say that one is born to become a man or woman someday, but one is not born – according to the laws of nature – to become a husband or to be poor or rich. Likewise, one does not come into the world as a Catholic or Protestant, as a Portuguese or an Englishman. All this occurs only under the influence of societal fictions. (Holger Birkholz)

IMPRESSUM

MONITORING Eine Ausstellung im Rahmen des 19. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes

Filmladen Kassel e.V. | Goethestr. 31 | 34119 Kassel | Tel.: 0561-70764-0 | Fax.: 0561-70764-41 | www.filmladen.de/dokfest

IN KOOPERATION MIT DEM KASSELER KUNSTVEREIN, DEM KULTURDEZERNAT/DOCUMENTA ARCHIV UND DEM STELLWERK

ORGANISATION & REALISATION: Bernhard Balkenhol, Regina Bärthel, Holger Birkholz, Tanja Jolacic, Alexandra Ventura, Gerhard Wissner

EINE VERANSTALTUNG IM RAHMEN VON »KASSEL KULTUR 2002 STADTPROGRAMM IM DOCUMENTA JAHR«

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON: BALi Kinos, Kassel | Bode Holzbau, Kassel | Botschaft von Kanada, Berlin | candela2, Kassel | Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung | documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH | FARM-SOUND-audioevent, Kassel | Hessische Filmförderung, Frankfurt | Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk, LPR Hessen | Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden | Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden | Hessen-media, Wiesbaden | Hessische/Niedersächsische Allgemeine, Kassel | Hotel Reiss, Kassel | KulturBahnhof e.V., Kassel | Kulturamt der Stadt Kassel | Kulturstiftung der Kasseler Sparkasse | Kunsthochschule Kassel | Kunsthochschule für Medien, Köln | Lichthof, Kassel | MEDIA Plus, Brüssel | Rennert Bauunternehmen, Kassel | Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen | SV Sparkassenversicherung, Kassel | Werkleitz Gesellschaft e.V., Tornitz | Zentraler Medienbereich der Universität Kassel | ZKM – Institut für Bildmedien, Karlsruhe

DANK AN: Eva Brunner-Szabo | Jörg Drefs | Gabriele Gaßmann | Alan Fabian | Stella Händler | Wieland Höhne | Anna Hofeditz | Patrick Huber | Wolf Karpen | Jens Lange | David LeGrant | Werner Loose | Rolf Luhn | Ralf Lukas | Milen Miltchev | Vanessa Ohraun | Ursula Panhans-Bühler | Garth Pritchard | Georg Scheklinski | Andrea Schmidt | Susanne Schock | Karin Stempel | Karin Stengel | Thomas Y. Levin | Frank Thöner | João Ventura | Winfried Waldeyer

ÖFFNUNGSZEITEN

KulturBahnhof + Stellwerk

| | |
|-------------|--------------------------|
| Mittwoch, | 13.11. von 19 bis 23 Uhr |
| Donnerstag, | 14.11. von 15 bis 22 Uhr |
| Freitag, | 15.11. von 15 bis 22 Uhr |
| Samstag, | 16.11. von 15 bis 22 Uhr |
| Sonntag, | 17.11. von 15 bis 20 Uhr |



DER ANDERE ORT

*Installation, diverse Möbel und Gegenstände, Dias, CD-ROM, 1 Computer,
1 Videobeamer, Tonbandabspielgerät, 1 Videoplayer*

Eine kleine Wohnung irgendwo. Unvermittelt steht man an einem gedeckten Tisch. Die Suppe im Topf dampft und duftet, frisches Brot liegt in einem Korb, ein Löffel neben dem halbleeren Teller, als hätte jemand gerade den Raum verlassen. Hinter dem Schrank, der nur scheinbar die linke Wand der Nische bildet, steht ein Sessel, ein Beistelltisch mit persönlichen Dingen darauf, der Vorhang halb zugezogen, gegenüber ein Stuhl, Fellpantoffeln, eine Stehlampe, darüber ein Familienbild an der Wand, auf dem sich in eben diesem Raum mit den selben Utensilien ein älteres Ehepaar hat porträtieren lassen. In die Ecke gelehnt ein Jagdgewehr. Der seitliche Schrank links, in dessen versehentlich offen gelassener Schublade unordentlich persönliche Briefe und Postkarten zu sehen sind, bildet wiederum nur die Grenze zu einem nächsten Raum im Raum ... Plötzlich klingelt das Telefon, das bisher unbeachtet auf dem Boden stand. Wer den Hörer abnimmt, hat eine Frau am Apparat, die offenbar ein früheres Gespräch aufgreift und resolut bekannt gibt, dass sie heute nicht mehr kommen wird und auflegt. Im Blick jetzt neu: der verlassene Esstisch, auf dem die warme Suppe steht... Ein möglicher Ehestreit oder das Material für einen Krimi in einer Mischwelt von tatsächlichem Ort und Filmkulisse.

In dieses Environment hinein kann der fremde Besucher per Projektion eine Geschichte entwickeln, die als Hypertext den Raum und die Erzählung verändert oder jeweils neu und anders konstruiert. An den Schnittstellen der fiktiven Situationen kommentiert eine seltsam zusammengestellte Bilderfolge, offenbar aus Zeitschriften heraus fotografiert, den imaginierten Film. Maja Bräutigam lässt die bekannten Bilder aus Film und Fernsehen in den Köpfen tanzen und spielt mit den Besuchern/Benutzern das Memory-Spiel. (Bernhard Balkenhol)

*Installation, various furniture and objects, slides, CD-ROM, 1 computer,
1 video projector, tapedeck, 1 video player*

A small apartment somewhere. Suddenly one is standing at a table that is set for a meal. The soup in the pot is steaming and smells good, fresh bread is there in a basket, and a spoon lies beside the half-empty bowl, as though someone has just left the room. Behind the cupboard, which only seems to form the left wall of the space, there is a chair, slippers, a lamp, above that a family portrait on the wall, in which an older married couple has had themselves painted in this very room, with these same furnishings. In the corner, a hunting rifle leans against the wall. The cabinet to the left in which drawers have unintentionally been left open revealing personal letters and postcards forms again only the border to the next room within the room... Suddenly, the telephone rings, which until now has been out of sight on the floor. The person who answers has a woman on the line who apparently takes up on an earlier conversation and firmly announces that she will not be coming by today and then hangs up. Now in view once again: the abandoned dining room table on which the warm soup stands... Possibly a marital quarrel or the material for a crime story in a mixed world of reality and film scenery.

The outside visitor can develop the projection of a story in this environment, which transforms the space and the narrative as hypertext or constructs it anew each time. At the interfaces of the fictive situations, a strangely composed sequence of images – apparently photographed from newspapers – gives commentary on the imagined film. Maja Bräutigam lets the familiar images from film and television dance in one's mind and plays with the visitors/users of the memory game. (Bernhard Balkenhol)

MAJA BRÄUTIGAM
KASSEL 2002



RADIOPQRSTUVWXYZ

*Installation, 1 Metallspirale, 2 Mikrofone, 1 pneumatischer Zylinder,
1 Radiosender, 1 Druckluftflasche, Radios, stochastische Intervallschalter*

Eine sechzehn Meter lange, auf dem Boden liegende Metallfeder wird über ein bewegliches Ventil eines Gasdruckbehälters in Bewegung versetzt. Das Geräusch der entstehenden Wellenbewegung wird durch Kontaktmikrofone in Radiowellen übertragen. Es könnte leicht mit dem »weißen Rauschen« verwechselt werden, wäre da nicht ein permanentes Auf- und Abschwellen des Klages. Auf einer bestimmten Frequenz ist dieser Ton in der Nähe des Senders in Transistorradios zu hören. Die entsprechenden Radios können in der Ausstellung ausgeliehen werden. Bei der Bewegung mit dem ausgeliehenen Radio durch den Raum wird man feststellen können, dass die Reichweite des Senders begrenzt ist und dadurch die Übertragung je nach Standort empfangen oder nicht empfangen wird. Die Standortbedingungen, Wände, der Fußboden, andere konkurrierende Signale, die das »Piratensender«-Signal blockieren oder überlagern und unterstreichen, spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Bewegung des Ausstellungsbesuchers selbst, der mit den Radios einen bestimmten Klang mit in die Präsentationen anderer Arbeiten der Ausstellung trägt.

Chevalier gelingt es, durch diesen relativ einfachen Aufbau, die klassische Verortung von Klängen zu durchbrechen und sie stattdessen durch den Ausstellungsbesucher immer wieder neu entstehen zu lassen. Der direkte Ort des physischen Ereignisses ist die Bewegung der Metallspirale. Die Übertragung in Radiowellen gleicht einer Übersetzung, die im Gebrauch ständig verändert wird. Das auf die Übertragungsfrequenz eingestellte Transistorradio erweist sich in der Handhabung durch den Nutzer als Instrument. Seine Möglichkeit, das Instrument zu spielen, ist das Umherlaufen im Raum.
(Holger Birkholz)

Installation, 1 metal spiral, 2 microphones, 1 pneumatic cylinder, 1 radio transmitter, 1 compressed-air bottle, radios, random interval generator

A 16-meter-long metal spring that lies on the floor is set in motion by the movable valve of a compressed-air container. The sounds of the resulting movements are transmitted into radio waves via contact microphones. It could easily be mistaken for »white noise« were it not for the continuous rising and subsiding of the tone. This sound can be heard on transistor radios set at a certain frequency in the direct vicinity of the transmitter. These radios are lent out to visitors of the exhibition. In moving about with the borrowed radio one notices that the range of the transmitter is limited and that the reception of the transmission fades in and out depending on where one stands. The specific circumstances of the location – the walls, the floor, other competing signals which block or overlap with and emphasize the signal of the »pirate« station – all these factors play a role together with the movements of the exhibition visitors themselves, who, carrying their radios, bring a certain sound to the presentation of other works at the exhibition.

With this relatively simple construction, Chevalier succeeds in breaking down the classical localization of sounds and tones, instead allowing sounds to be recreated on an ongoing basis via the exhibition visitors. The direct location of the physical occurrences is the metal spiral and its movements. The transmission into radio waves is similar to a translation, which in the process of use is continuously transformed. The transistor radio tuned to the transmission frequency reveals itself as a sort of musical instrument when handled by the user. The possibility of »playing« this instrument occurs as the visitor moves about the room with the radio in hand. (Holger Birkholz)

MICHEL CHEVALIER
HAMBURG 2001



LA GRANDE SURPRISE 2002

1 Videobeamer, 1 DVD-Player, 2 Lautsprecher

»Mehr als zwanzig Jahre lang habe ich ein Know-how für die Firma aufgebaut, da können sie lange suchen. Und dann eliminiert der ganze Management-Ebenen mit einem Federstrich. Eine flache und transparente Führungsstruktur, schnelle Entscheidungsprozesse, und dann ein paar junge Spunde, die mit den Flammenwerfern. Die bearbeiten jetzt den asiatischen Raum. Rein in den Markt und ausräuchern. Manche kommen da natürlich im Leichensack zurück, eine Handvoll Kohle. Aber die Hälfte schafft es. Der Markt, das ist ein Schlachtfeld. Der Handel ist Krieg. Blut und Tränen.«
(Urs Widmer: Top Dogs, 1997)

Die feindliche Welt der Manager, die unerbittlichen Kämpfe um die wenigen Arbeitsplätze und die politische Diskussion um die Rezession, sei sie nun herbeigeredet oder nicht, bestimmen – nicht nur in den Wochen des Wahlkampfes im vergangenen Sommer – immer wieder die Nachrichtenberichterstattung. Urs Widmer hat mit »Top Dogs« 1997 ein Theaterstück geschrieben, das sich mit menschenfeindlichen Bedingungen des Arbeitskampfes befasst und die darin liegenden kriegerischen Strukturen bloßlegt. Martin Dege widmet sich dem Thema über ein Spiel, dessen Paraphrase existentielle Bedrohungen anspricht.

Gut gekleidete Menschen, Männer und Frauen, in einem stark an Büroeinrichtungen erinnernden Innenraum, tragen nach und nach eine Reihe von Stühlen zusammen. Dabei wird jedem neu Hinzukommenden ein weiterer Platz bereitgestellt. Das Bild, das Martin Dege in seinem Video »La Grande Surprise 2002« entwirft, scheint die bedrohliche Situation des erbitterten Kampfes um einen Arbeitsplatz umzukehren. Doch diese wunderbare Vision dreht sich wieder in ihr Gegenteil, wenn man bemerkt, dass das Band rückwärts läuft. Dass die Figuren trotzdem vorwärts laufen bricht das eindeutige Bild wieder. Dabei zerbricht das Gefühl für die Richtung, nicht nur für die zeitliche. (Holger Birkholz)

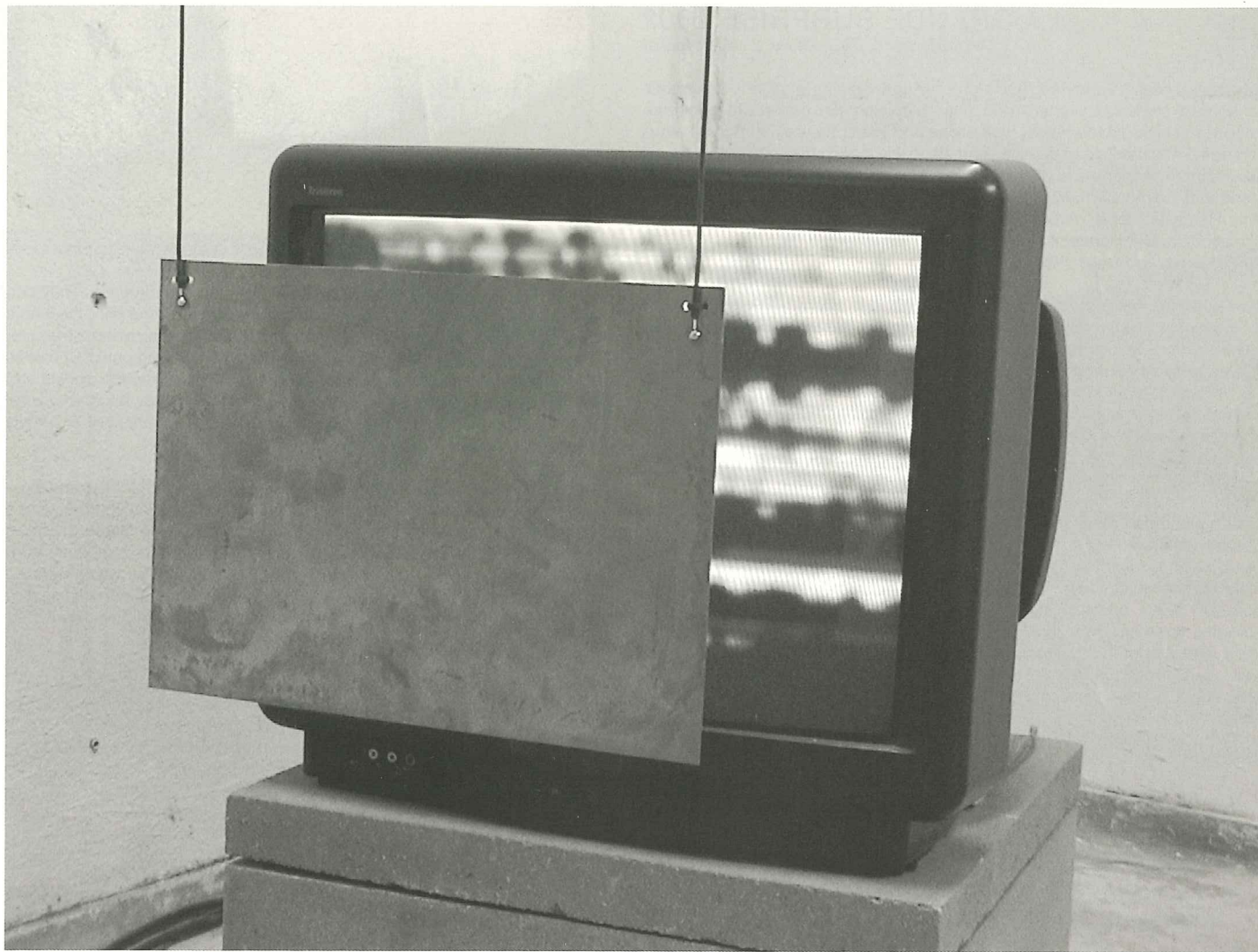
1 video projector, 1 DVD player, 2 loudspeakers

»For more than 20 years, I built up my know-how for the company. They can be looking a long time for that. And then with one stroke of the pen, the whole management level is eliminated. A flat and transparent management structure, quick decision-making processes, and then a couple of young punks, the ones with the flamethrowers. They take care of the Asian region. Into the market and smoke them out. Of course some of them come back in body bags, a handful of ashes. But half of them manage it. The market – it's a battlefield. Business is war. Blood and tears.« (Urs Widmer: Top Dogs, 1997)

The hostile world of top businessmen, the merciless struggle for the few existing jobs and the political discussion surrounding the recession – whether it's now avoided as a subject or not – these matters continue to shape the news and not only during the few weeks of this summer's election campaign. With his 1997 play »Top Dogs«, Urs Widmer produced a work that deals with the inhuman conditions of the struggle for work and lays bare the underlying warlike structures of this situation. Martin Dege takes on the subject via a play which in a roundabout way addresses these existential threats.

Well-dressed people – men and women – put together a row of chairs little by little in an interior highly reminiscent of a typical office space. Each newly arrived person is provided with a seat. The picture that Martin Dege constructs in his video »La Grande Surprise 2002« seems to run contrary to the threatening situation of bitter struggle for a job. But then this miraculous vision is transformed into its opposite when we notice that the tape is running backwards. That the figures nonetheless walk forwards subverts the unambiguous picture. In the process, the feeling for direction – not only in time – is shattered. (Holger Birkholz)

MARTIN DEGE
KASSEL 2002



N.T.R. (NATURAL TUBE RADIO)

4 Monitore, 4 Videoplayer, 2 Mischpulte, 2 Lautsprecher, 4 Metallplatten

»(...) many audiophiles will argue that tubes give a richer, more natural sound.«
 »(...) tube systems are less susceptible to brown-outs and electrical spikes.«
 (AZReporter Weekly Magazine, 1998)

N.T.R. beschäftigt sich mit der uns ständig umgebenden elektromagnetischen Strahlung. Außer den Wellen des sichtbaren Lichtes umgeben uns auch alle anderen Bereiche des elektromagnetischen Spektrums (Radio, Fernsehen, Funknetze...). Ein Beispiel ist die 50 Hertz Strahlung unseres Stromnetzes, welche der Betrachter durch das Berühren (Erden) der Metallplatten deutlich hörbar machen kann.

N.T.R. erzeugt mit Hilfe von Bildröhren eine elektromagnetische Klanglandschaft. Eine Bildröhre strahlt – wie auch jede natürliche Lichtquelle – nicht nur im sichtbaren Bereich des elektromagnetischen Spektrums. Sie emittiert neben Röntgenstrahlung ebenso elektromagnetische Strahlung im extrem tieffrequenten Bereich, den ELF (Extrem Low Frequency) und VLF (Very Low Frequency) Wellen.

Die Metallplatten vor den Monitoren fangen diese niedrigstfrequente Strahlung auf und geben sie verstärkt als Schall wieder.

Bei der Bildbearbeitung waren die Kriterien keine visuellen, sondern akustische. Ziel war die Reduzierung der Bilder auf ihre »audiophile Grundaussage«.
 (Matthias Fitz)

4 monitors, 4 video players, 2 amplifiers, 2 loudspeaker, 4 metal plates

»(...) many audiophiles will argue that tubes give a richer, more natural sound.«
 »(...) tube systems are less susceptible to brown-outs and electrical spikes.«
 (AZReporter Weekly Magazine, 1998)

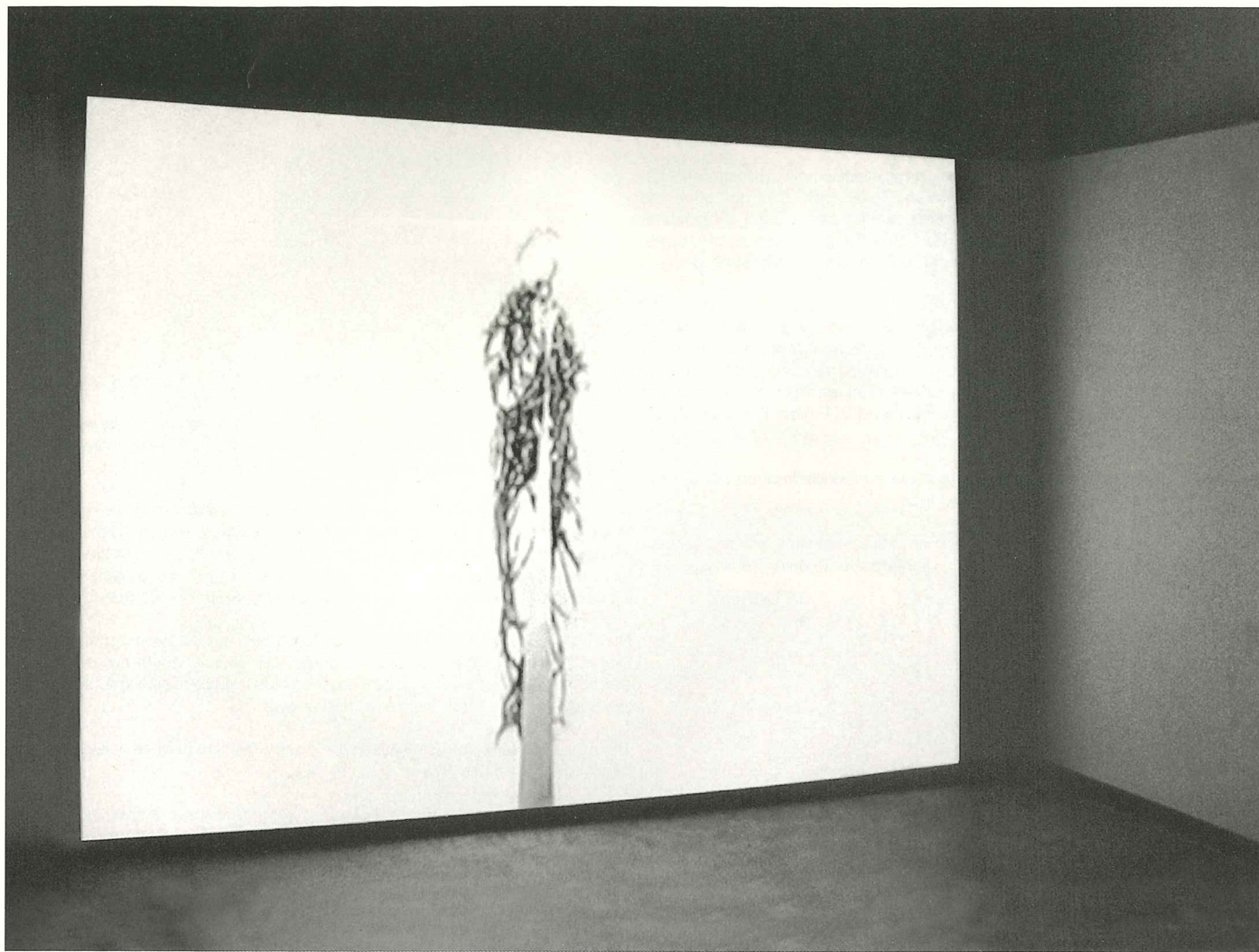
N.T.R. is concerned with the electromagnetic waves that are always around us. In addition to the visible waves of the light, there are also many other types of waves of the electromagnetic spectrum (Radio, Television, Mobile Communication...). One example is the 50 Hertz radiation of electric current, which the expectator is able to make audible by touching (earthing) the metal plates.

N.T.R. produces, with the help of picture tubes, an electromagnetic soundscape. A picture tube, like every natural light source, emits not only visible electromagnetic waves, but also x-rays and low frequencies, like ELF (extreme low frequency) and VLF (very low frequency).

The metal plates in front of the monitor receive this low frequency radiation and return it, amplified as sound.

The criterions for processing the pictures were not visual but acoustic. The aim was to reduce the pictures to their »audiophile basic significance«.
 (Matthias Fitz)

MATTHIAS FITZ
 BERLIN 2002



SPOOL

1 DVD-Player, 1 Videobeamer, 1 Verstärker, 2 Lautsprecher

Meine Arbeit dreht sich um die Erfahrung des Körpers als Bild. Wie entstehen Bilder eines Körpers, bzw. wie werden Körper durch Bilder geformt? Anhand von Life-Aktionen und Video dokumentierte Aktionen, stelle ich zwei Bedeutungspotenziale des Körpers gegenüber, so dass beide, Körper und Bild des Körpers, sich in ihrer Darstellung hervor- und zugleich aufheben.

Meine Aktionen versuchen, auf provokante Weise ein unübliches Körperbild herzustellen. Die Konfrontation des Publikums verläuft über die Vergegenwärtigung alltäglicher Gestik des Schauens. Meine Arbeit funktioniert genau dann, wenn der Körper nicht nur als physisches, sondern auch als ein politisches System visueller Zusammenhänge verstanden werden kann.

»Spool« vermittelt ein eigenes Körperbild. Der Ausgangspunkt der lebensgroßen Videoprojektion ist ein Körper ohne Bild. Ein Körper rollt sich selbst in ein Videoband ein, dabei ist der Körper gleichzeitig unkenntlich und definiert. Das Resultat ist eine Zeichnung auf Zeit, die den Körper langsam an seine körperliche Präsenz bindet. (Emily Heath)

1 DVD player, 1 video projector, 1 amplifier, 2 loudspeakers

My work revolves around the experience of the body as image. In particular, my interest lies in tracing the complex ways in which the images we have of ourselves shape, and are shaped by, our interactions with each other. Through involved actions, some performed and others delivered as videos, I use the body's potential for both eliminating itself by signification, and being overbearingly present at the same time.

The actions I perform are always made to disturb the conventional relations a viewer might have to the image of the body. These gestures seek to inform the daily act of looking at and decoding images, especially images of each other. My work functions at the intersection of a perceived experience of the body and the body as necessarily belonging to a politicised system of visual relations.

»Spool« is a meditation on the notion of self image. This life-size video projection takes as its starting point the body without image, that which stands at the centre of experience. Through the action of winding itself in videotape, the body is both defined and at the same time obliterated from view. What results is a time-based drawing which ties the body's presence to its mediated image, in this case quite literally. (Emily Heath)

EMILY HEATH
MONTREAL 2001



HOMEIRD

3 Videobeamer, 3 DVD-Player, 3 Verstärker, Lautsprecher

Die Tanzbewegungen erscheinen zum Teil auf eigenartige Weise inszeniert ungelent. In dynamischen Schrittfolgen geht eine Frau in fast manischem Wiederholungszwang vom Inneren des Hauses nach Draußen und zurück. Sie positioniert ihren Körper zwischen der Suche nach einer Form des Aufgehobenseins und dem Eingeständnis einer Befangenheit in sich selbst.

Ausgangspunkt für die Arbeit war, so Angela Hiß, die Tangomusik, die Sehnsucht und Einsamkeit gleichermaßen zum Ausdruck bringt, und das mit einer dieser Musik eigenen Energie und Rastlosigkeit, die sie mit unsichtbarer Kraft vorwärts treibt. In der Installation treibt es die Musik selbst im Raum umher. Zusammengefügte Fetzen von unterschiedlichen Musikstücken begleiten die Bewegungen der Frau in den drei Projektionen in drei Räumen. Einmal kommt die Musik von der einen Seite, dann wechselt sie zur anderen, um dann erneut die Richtung zu wechseln: eine Unrast, die auch die Protagonistin in jeder ihrer Bewegungen umtreibt.

Die ritualisierte Form des Tanzes wird immer wieder aufgebrochen und damit zum Medium eines subjektiven Weltempfindens. Der Rückzug gestaltet sich dann wie ein Kreisen um sich selbst, bei dem das störende Kabel sich zwar allmählich um die Füße schlingt, doch nie zum Fall führt. Physisch stört das Kabel nicht. Inhaltlich verweist es auf Verwicklungen und Verwirrungen, wie sie im Spiel erscheinen können.

Der Raum der Installation ist ein Privatraum, in dem gleichzeitig Bilder Bühnenartiger Inszenierungen sichtbar werden. Vorhänge, Türen und Fenster sind die Schnittstellen zwischen dem Innen und Außen. Sie eröffnen Einblicke oder verschließen sie einem möglichen Betrachter. Der hier arrangierte Blick hat etwas Indiskretes. Gleichwohl stellt sich die Darstellung der Indiskretion wie beim Tango als absichtsvoll heraus, wo die Tänzerin zeitweise ganz für sich und dann wieder nur für den anderen existiert. (Holger Birkholz)

3 video projectors, 3 DVD players, 3 amplifiers, loud speakers

In a strange way, the dance movements partly appear to be intentionally awkward. In dynamic steps, a woman goes from the interior to the exterior of the building and then back again in a manic compulsion of repetition. She positions her body between the search for a form of refuge and the admission that she is trapped in herself.

The starting point for the work, according to Angela Hiß, was tango music, which in the same moment expresses both desire and loneliness with a distinctive energy and restlessness that drive forward with invisible force. In the installation, the music itself lurches here and there. Patched together pieces of various musical compositions accompany the movements of the woman in the three projections in three spaces. At one point the music comes from one side, then it changes to the other, only to return to another side again: a restlessness which also pursues the protagonist in all her movements.

The ritualized form of the dance is repeatedly interrupted, thus becoming a medium of subjectivity. The woman's retreat into the building develops into a circling around itself; the bothersome cable is tangled around her feet but never culminates in a fall. Physically the cable is not a problem. With regard to the contents, it points to the complications and confusions as they can appear in a game.

The space of the installation is a private one in which at the same time images of theatrical-like productions are to be seen. Curtains, doors and windows are the interfaces between interior and exterior. They open up insights or close them off to a possible observer. The look that occurs here has something indiscreet about it. However, the representation of the indiscretion finally shows itself – as with the tango – to be intentional, where the dancer at times seems to exist exclusively for herself and then suddenly only to be there for others. (Holger Birkholz)

ANGELA HISS
LONDON/KASSEL 2002



YOU NEVER KNOW THE WHOLE STORY

3 Videobeamer, 3 DVD-Player

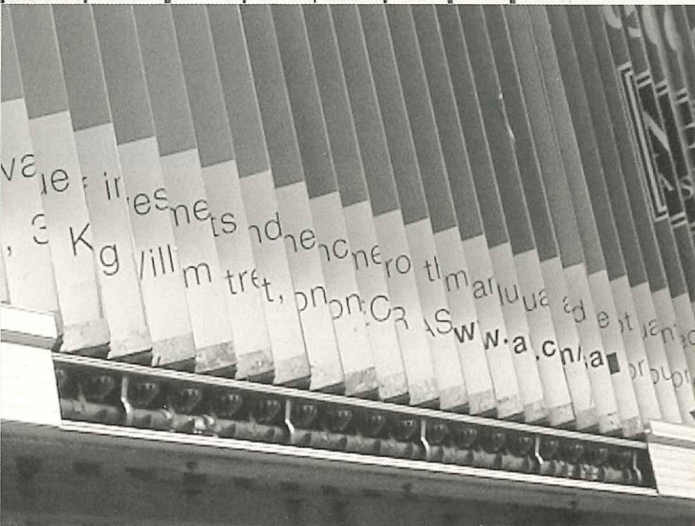
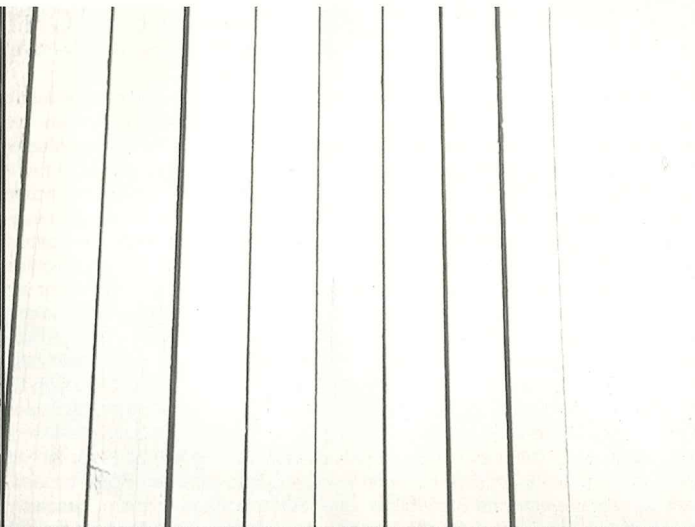
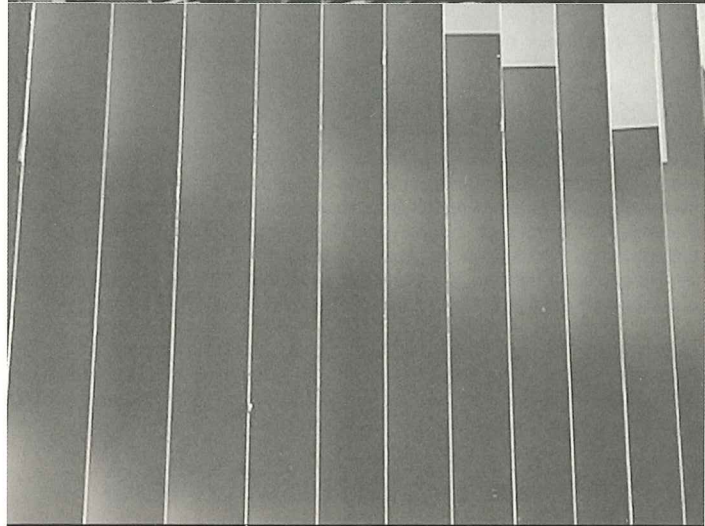
Formal beschwören die schwarzweiß projizierten Bilder durch die verwirrende Intensität jener offensichtlich in medias res eingefangenen Szenen die Ikonografie von Pressefotos. Obwohl man verleitet ist, sie nach dem Muster fotografischer und cinematografischer Narrativität zu lesen, als ein bruchstückhaftes Indiz irgendeines aufwühlenden Dramas aus dem ›wirklichen Leben‹, wird uns in diesen Bildern nicht alleine die im Titel der Installation suggerierte ›ganze Geschichte‹ (was das auch sein mag) vorenthalten, ja sie geben nicht einmal einen Teil der Geschichte beziehungsweise der Geschichten preis, deren optische Spuren sie vorgeblich sind. Es sei denn, man sucht am falschen Ort, in dem Sinn, das sich die ›ganze Geschichte‹ beziehungsweise die Geschichte des ›Ganzen‹ nicht notwendigerweise durch Lesarten erschliessen läßt, die einseitig auf die Ebene referentieller Erzählung beschränkt bleiben. Tatsächlich zeigt sich im Zuge einer retrospektiven Revision, die sich für das Verständnis dieser Arbeit bei genauer Betrachtung als zentral erweisen wird, dass der anfänglich intermediale Eindruck der Installation (die Videoprojektion eines Nachrichtenschnappschusses) weitaus komplizierter ist, als es auf den ersten Blick scheint. Denn während die projizierten Bilder tatsächlich an hochdramatische Standbilder einer Fotoreportage erinnern, geschieht dies doch im Verweis auf die alte Tradition des tableau vivant. Was wir auf den zweiten Blick sehen, scheint, in anderen Worten, die Videoprojektion einer theatralischen Inszenierung eines unbewegten Pressefotos zu sein. (Thomas Y. Levin, Übers. Gerd Burger)

3 video projectors, 3 DVD players

Formally the black-and-white projected images invoke the iconography of the news photograph in the chaotic intensity of the scenes that they capture seemingly in medias res: Although somehow inviting one to read them in a (photo- and cinemato-graphically) narrative fashion as fragmentary evidence of some very agitated ›real-world‹ drama, these images not only withhold the elusive ›whole story‹ (whatever that might be) invoked in the installation's title, they don't even divulge part of the story or stories which they are ostensibly a trace. Unless, of course, one is looking in the wrong place, i.e. unless the ›whole story‹, or rather, the story of the ›whole‹ is not one that necessarily can be discovered by readings that remain resolutely at the level of referential narrative. Indeed in a dynamic of retrospective revision that will itself prove to be crucial to the understanding of this work, further inspection reveals that in the initial intermedial impression of the installation (a video projection of a news snapshot) is somewhat more complicated than at first glance: for while the projected images do indeed recall highly charged photoreportage stills, they do so by invoking the longstanding tradition of the tableau vivant. What we see on second glance, in other words, seems to be a projection of a video of a theatrical staging of a still news photograph. (Thomas Y. Levin)

Extract from: Thomas Y. Levin: ›You Never Know The Whole Story‹ Ute Friederike Jürß and the Aesthetics of the Heterochronic Image. Katalog der Ausstellung ›You Never Know The Whole Story‹ von Ute Friederike Jürß im Museum für Neue Kunst, 16. April–5. November 2000. S. 55–56

UTE FRIEDERIKE JÜRSS
LÜBECK 2000



ALLTAGSLIED NR. 1

4 Monitore, 4 DVD-Player, 1 Sockel, Lautsprecher

ALLTAGSARCHIV

2 Monitore, 2 DVD-Player

Alltägliche Bewegungen und Handlungen, in London gefilmt, wurden in Segmente zerlegt und dann montiert. Es entstand das »Alltagslied Nr.1« bestehend aus vier Bändern, von denen zwei eher rhythmisch und zwei eher melodisch, nach dem Prinzip früherer Sonaten oder auch Beat- bzw. Rockbands der 60er Jahre, geschnitten sind. Die einzelnen Bänder werden synchron auf vier Monitoren gezeigt. Entgegen dem in heutigen computergesteuerten Schnittprogrammen dominierenden Prinzip »Audio folgt Video« folgt der Bildschnitt dabei dem Bestreben, aus dem Synchronon Rhythmus zu kreieren. Das Video wirft so einen sezierenden Blick auf Bilder und Bewegungen des Alltags; es entsteht eine Bildwelt, die gewöhnliche Bewegungen, Handlungen und Momente des Alltags eigentümlich und in scheinbarer Neuartigkeit vorführt. Die daraus resultierenden Collagen erheben keinen Anspruch auf eine chronologisch-empirische Vollkommenheit oder dokumentarische Authentizität, den Bildern ist nicht einmal anzusehen, dass sie in London aufgenommen wurden. Intention ist vielmehr die Fortführung der Untersuchung der Anatomie des Augenblicks.

Dementsprechend wird hier die dem Medium genuine Eigenschaft der Aufzeichnung von »laufenden« Bildern als sowohl künstlerisches wie auch analytisches Stilmittel eingesetzt. Dies ist kein prinzipiell neuer Ansatz, von Muybridge bis zu den Braunschweigern Beinhorn und Blume, von den englischen Videoscratchern der frühen 1980er bis zum Österreicher Martin Arnold oder dem Schotten Douglas Gordon wurde diese Form der angewandten Filmanalyse (wenn man es mal spöttisch benennen möchte) immer wieder auch als künstlerisches Stilmittel benutzt. (Christian Meyer)

Die zweite Arbeit, »Alltagsarchiv«, die parallel im Stellwerk zu sehen ist, verzichtet gänzlich auf Ton und folgt eher einer intuitiven Reihenfolge. Kurze Videosequenzen, zusammengestellt aus gefundenem Filmmaterial der 60er und 70er Jahre, finden nun eine neue Dramaturgie, mal mit Witz mal ohne. Die Arbeit folgt der Logik eines Ratespiels, auf der Suche nach der ursprünglichen Komposition.

4 monitors, 4 DVD players, 1 pedestal, loudspeakers

2 monitors, 2 DVD players

Everyday movements and actions, filmed in London, were cut into segments and then reassembled. The result was »Alltagslied Nr. 1« (Everyday Song No. 1), consisting of four separate tapes, of which two were principally rhythmic in their editing and the two others more melodic, according to the principle of earlier sonatas or also the beat and rock bands of the 1960s. The individual tapes are shown simultaneously on four monitors. Contrary to the dominant principle of today's computer-controlled editing programs where »audio follows video«, the editing endeavoured to create a rhythm out of the synchronous sound of the material. The video thus casts an analytic look on the images and movements of everyday life; a world of images emerges where the familiar movements, actions and moments of everyday life are presented in a strange and apparently novel form. The resulting collages do not endeavor to possess a chronological or empirical completeness or documentary authenticity; indeed it cannot be detected that the images were recorded in London. The intention is rather to pursue a continued examination of the anatomy of the moment.

In accordance with this, the recording of »running« images – a genuine characteristic of the medium – is employed as an artistic as well as an analytical device. This is in principle not a new approach – from Muybridge to the Braunschweig residents Beinhorn and Blume, from the English video scratchers of the early 1980s to the Austrian Martin Arnold or the Scottish Douglas Gordon, this form of applied film analysis (if one may mockingly call it so) has again and again been used as an artistic device. (Christian Meyer)

The second work, »Alltagsarchiv« (Everyday Archive), is made entirely without sound and pursues a more intuitive sequencing. Short video segments, composed of found film material of the 1960s and 70s, discover a new dramaturgy, sometimes with humor, sometimes without. The work follows the logic of a guessing game in the search of the original composition.

CHRISTIAN MEYER
BREMEN 2001/2002



Volumen : V

VOLUMEN: V

1 DVD-Player, 1 Videobeamer, 1 Verstärker, 2 Lautsprecher

1 DVD player, 1 video projector, 1 amplifier, 2 loudspeakers

»Die Paarbildung: Wo ein Körper ist, kann kein anderer sein.«

Ulrike Mohr erzählt keine Geschichten. Sie präsentiert das, was zu sehen ist. Was jedoch nicht unbedingt identisch ist mit dem, was gezeigt wird. »Volumen V« dokumentiert das Kollidieren zweier aneinander vertäuter Vaporetti in Venedig. Der enge Bildausschnitt konzentriert sich auf die wankenden und mit Wucht aneinander schlagenden metallenen Plattformen, ein Vorgang, der immer wieder zu geballten akustischen Entladungen führt. Durch die wandfüllende Projektion setzt sich der Bildausschnitt im Ausstellungsraum fort: Obgleich man sich in einem festen Raum befindet, scheint der Boden zu wanken, unterstützt vom Krachen der einander verdrängenden Körper, das als akustisches Signal nahezu die Wände erschüttern lässt.

In ihren Arbeiten lenkt Ulrike Mohr die Aufmerksamkeit – visuell wie akustisch – auf im doppelten Sinne unscheinbare Situationen. Durch das Herauslösen eines bestimmten Elementes aus einem realen, doch sozusagen am Rande ablaufenden Geschehen versetzt sie es – durch die hier angewandten Videotechniken des Zooms und des Loops, also verringerter Distanz und andauernder Repetition – in eine neue, bewusstere Dimension der Wahrnehmung, verleiht der Situation eine gesteigerte Präsenz. Das visuell wie situativ Unspektakuläre ragt plötzlich kantig aus dem durchlaufenden Fluss von Sinneseindrücken heraus und hakt sich in die Wahrnehmung ein. Gleichzeitig wird das Ohr, unser empfindlichstes, da unverschließbares Organ, auf empfindliche Weise penetriert. Durch diese Mittel erreicht Ulrike Mohr eine Auflösung des Orientierungsfeldes, das dem sich bewegenden Körper – hier dem des Betrachters – zugrunde liegt. Die aus Raum, Bewegung und Zeit zusammengesetzte reale Existenzsphäre des Betrachters wird sozusagen mit einer anderen, ebenfalls im realen raum-zeitlichen Kontext dokumentierten, doch durch Bearbeitung zu einer überhöhten Präsenz gelangten Ereignissphäre vertäut. Es entsteht damit die gegenseitige Verdrängung zweier mehr oder weniger realer raum-zeitlicher Sphären, wobei zugleich die Wahrnehmung der Präsenz von Volumen und der Kraft der energischen und energetischen Entladung hervorgehoben wird.

»Volumen: V« erhält somit eine plastische Qualität, durch die sowohl der aufgezeichnete, als auch der reale Raum neu bestimmt und in Beziehung zueinander gesetzt werden. (Regina Bärthel)

»Building pairs: Where there's a body there can't be another one.«

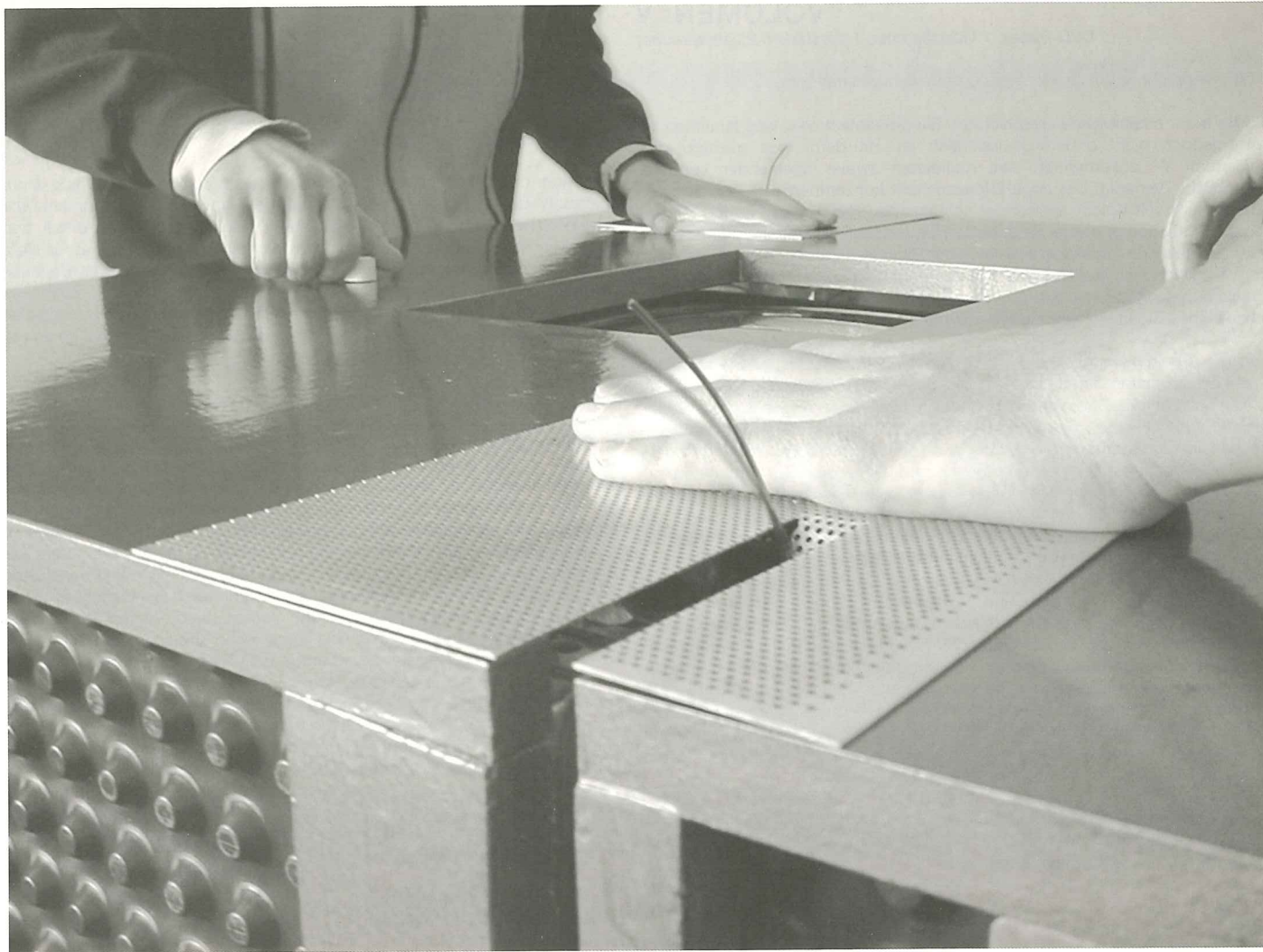
»Volumen: (lat., volvere »spinn«), (volume) the part of a room which is enclosed by an object's surface; Formula symbol V.«

Ulrike Mohr doesn't tell stories. She presents what can be seen. Which is not necessarily identical to what is shown, though. »Volumen: V« documents the collision of two Vaporetti lying in the water in Venice. In a narrow detail, two staggering metal platforms are shown which crash into each other at full tilt; a procedure which repeatedly leads to concentrated acoustic bursts. Because of the wall-filling projection, the detail seems to extend into the exhibition: Although one is in a firm room the floor seems to stagger, assisted by the noise of the objects trying to displace each other, whose acoustic signal seems to shake the walls.

In her works, Ulrike Mohr draws the attention – visual as well as acoustic – towards situations which are ordinary in the double meaning of the word. By removing a certain element from a real but somehow incidental event she transports it – by using the video technique of zooming and looping, thus decreased distance and permanent repetition – into a new, more aware dimension of perception; gives a new presence to the situation. All of a sudden, the visually as well as situation-wise unspectacular sticks out of the stream of sensual impressions and hooks into the perception. At the same time our ear – our most sensitive organ because it cannot be closed – is being penetrated in a severe way. Through these means, Ulrike Mohr reaches a dissolving of the sense of direction, which is the base of the moving object – in this moment the spectator's body – and on which his behavior in the room is based. The viewer's real sphere of existence, which is built from space, movement and time, is so to speak being tied to another sphere of events – also documented in the real space-time context but having reached a heightened presence through modification. A mutual ousting of two more or less real space-time spheres is created, simultaneously highlighting the perception of the presence of volume and the power of forceful and energetic release.

Therefore, Ulrike Mohr's video work gains an three-dimensional quality through which the recorded as well as the real room are being newly defined and put in relation to each other. (Regina Bärthel)

ULRIKE MOHR
BERLIN 2001



PAINSTATION

Enhanced Duelling Artefact

Spieleerfahrungen zu erzeugen, die virtuelle und reelle Welten miteinander verbinden, ist der heilige Gral für heutige Gamedesigner. Die Künstlergruppe »fur« versucht auf diesem Gebiet der konvergenten Medien mit der PainStation einen Trend zu setzen: Die 2-Spieler-Tischkonsole teilt physikalische Schmerzen an ungeschickte Spieler aus. Dabei hat das nichts mit ungewöhnlichen Sexualpraktiken der Sado-Maso-Szene zu tun, PainStation ist vielmehr als ein »neuzeitliches Duellierungsartefakt« zu betrachten!

Rein äußerlich gleicht die PainStation einem Quader mit horizontal eingebautem Monitor, an dem sich die beiden Kontrahenten gegenüber stehen. Die Software des Spiels basiert auf Pong, einem der ersten Computerspiele überhaupt. Mit der rechten Hand steuert der Spieler über einen Drehregler einen Balken auf dem Bildschirm, die linke Hand muss hingegen auf der sogenannten »Pain Execution Unit« platziert werden. Zieht man die Hand von dort weg, wird der Kontakt unterbrochen – Game Over. Verpasst man während des Spiels mit seinem Schläger den Ball, muss die linke Hand die Konsequenzen des Versagens in Form von Hitze, Elektroschocks und Schlägen einer rotierenden Minipeitsche auf den Handrücken über sich ergehen lassen. Der Reiz der PainStation liegt sowohl im Spiel selbst, als auch in der Beobachtung der Spielenden: Durch die Kombination aus den Soundeffekten, dem Verhalten der Spieler und der Zuschauer wird die PainStation zu einer einzigartigen Spielerfahrung für Zweikampfgegner und Voyeure gleichermaßen. Viele Spieler beenden das Duell mit roten, geschwollenen Handrücken und tragen ihre Blessuren mit Stolz zur Schau.

Die PainStation markiert einen neuen Bereich der konvergenten Medien und mag vielleicht auch die Computerspieleindustrie zu kommenden Innovationen inspirieren. En garde!

Für ausführlichere Informationen siehe auch:
<http://www.painstation.de>

Enhanced Duelling Artefact

For contemporary game designers, the Holy Grail of gaming is to create compelling experiences that bridge both the on-screen world and the real world. Now »fur« may have started a trend in convergent media with the game PainStation, a two-person console that dishes out physical pain to unsuccessful players. Avoiding the obvious references to unusual sexual practices, we prefer to describe PainStation as »a contemporary duelling system«.

PainStation comprises a box structure housing a horizontal screen over which the two players face each other. The software is based on Pong, an early computer game. Players use their right hands to control a bat on screen, and must keep their left hand on the console's »pain execution unit«. Removing your hand means breaking the circuit – game over. During play, if your screen bat misses a ball, your left hand suffers the consequences through the application of heat, electric shocks or a quick whipping on the back of your hand. »It's amazing how players get engrossed in the game to avoid being hurt«, says Reiff, »and how audiences behave. The combination of the PainStation's sound effects, the behaviour of the players and onlookers makes the game an experience for the audience as much as the players.« Many players have ended up with red, bruised hands – although not for long.

The PainStation marks out a new territory in convergent media and may well inspire the games industry to further innovations. En garde!

The whole story:
<http://www.painstation.de>

VOLKER MORAWE
TILMAN REIFF
KÖLN 2002



UNBEKANNTE ZONE

1 Computer, 1 Videobeamer, 2 Lautsprecher

»unbekannte zone« – ein mediales Tagebuch einer Frau, die auf der Suche ist nach einer Gesellschaft, in der sie glücklich sein könnte

Im Zentrum meines Projekts steht das Phänomen der Migration, die für die heutige Zeit charakteristisch ist. Dieses Phänomen scheint ein Schlüssel zu sein zur Lösung der Probleme zwischen einem Individuum und der Gesellschaft. Zusätzlich die vermeintliche Tatsache, in einer globalen Gesellschaft zu leben, verbreitet die Illusion, dass die Welt bereit sei, uns aufzunehmen, und spricht somit dafür, sich nicht für die innere Emigration zu entscheiden, sondern eher sein Glück woanders auf der Erde zu suchen.

»unbekannte zone« ist ein künstlerisches Experiment, in dessen Rahmen ich als heimatlose Person vier Reisen in die vier Himmelsrichtungen der Welt (in diesem Fall Europa, da ich die Materialien für meine Arbeit während meiner Reisen nach Polen, dem Land, aus welchem ich vor 11 Jahren emigrierte, sowie London, Rom und Helsinki sammelte) unternommen habe. Die Erfahrungen, die ich als eine Fremde während meiner Reisen sammeln konnte, habe ich in Form eines medialen Tagebuches dargestellt.
(Katarzyna Paczesniowska-Renner)

1 computer, 1 video projector, 2 loudspeakers

»unknown zone« – a media diary of a women roaming around; her search: a society in which she could be happy

My project focuses on the phenomenon of migration, which is characteristic of our times. This phenomenon appears to be the key to solving the problem between the individual and the society. The alleged fact of living in a global society spreads the illusion that the world is ready to take us up, and it would therefore seem that there is every reason not to decide to go into inner emigration but to seek one's luck elsewhere in the world.

»unknown zone« is an artistic experiment with which I as a displaced person took four trips to the four points of the compass (in this case in Europe, as I collected material for my work during trips to Poland, the country I emigrated from 11 years ago, as well as London, Rome and Helsinki). The experiences that I collected from being a stranger during my travels have been documented in the form of a medial diary. (Katarzyna Paczesniowska-Renner)

**KATARZYNA
PACZESNIOWSKA-RENNER**
KÖLN 2002



AMBASCIATOR NON PORTA PENA

Installation, diverse Medien

Die Rauminszenierungen von Oliver Scharfbier bestehen aus verschiedenen Werkkomplexen, die der Künstler für jede Ausstellung bezogen auf den Ort neu zusammenstellt. Dabei werden zum Teil eigens für diesen Zusammenhang erstellte Arbeiten hinzugefügt und andere weggelassen, so dass sich ein flexibles System jedesmal in seinen Bezügen neu konstituiert. Dabei entsteht die Erzählung mit allen Teilen neu und lässt einen neuen Blick auf die einzelnen Bereiche zu. Das Thema Oliver Scharfbiers ist zum einen Sprache, als das Medium mit dem Welt erschlossen wird, und zum anderen die eigene Biographie mit ihren individuellen Bezügen. Zu »Ambasciator non porta pena« gehören unter anderem ein Video mit dem Titel »concert for banana«, ein in Gießharz konservierter toter Vogel und ein Globus, auf dem Scharfbiers Gesicht mit einem Super8-Film projiziert erscheint, der zu einem Komplex mit dem Titel »Südsee der deutschen Seele« gehört. Die Elemente der Installation kreisen um die Person des Künstlers, er ist ihr Hauptprotagonist. Die inszenierte Biographie setzt sich aus dem in den einzelnen Bereichen angesprochenen Momenten zusammen. Eine solche Art der Erzählung baut auf der Gewohnheit des Betrachters auf, Dinge die sich gemeinsam in einem Raum befinden miteinander zu verbinden. Disparate Handlungsstränge, die für sich genommen in unterschiedliche Richtungen weisen, werden so zusammengenommen. Es verbindet sich das Porträt auf dem Globus mit dem Bild vom Mann an der Gitarre und schon ist man bereit zu vermuten, dass es sich um dieselbe Person handelt wie auf den alten Urlaubsfotos.

Die Art der Zusammenstellung, die Scharfbier in den von ihm arrangierten Räumen ausübt, schafft nicht nur aus diskontinuierlichen Handlungsmomenten eine Vorstellung von fortlaufender Narration, sie spielt mit demselben Bedürfnis auch auf der plastischen Ebene. Die im Raum versammelten Objekte sind ganz unterschiedlicher Natur. Ihre Vereinzelung verschafft ihnen eine besondere Aufmerksamkeit, die eine entsprechende Bedeutung vermuten lässt. Die Interaktion zwischen einigen der Objekte – der Projektor wirft sein Bild auf den Globus – macht Verbindungen zu den anderen Gegenständen wahrscheinlich. Die verwendeten Bildmedien, wie Fotografie, Film und Video, erhalten durch die entschieden gewählten Modalitäten ihrer Aufführung, Rahmen aus Eichenholz, alter Filmprojektor und ein Monitor auf Rollwagen eine eigene plastische Qualität, mit der sie gleichwertig neben den anderen Gegenständen erscheinen. (Holger Birkholz)

Installation, diverse media

Oliver Scharfbier's room stagings consist of varied work-complexes, which the artist specially compiles for each exhibition in relation to the location. In part, works specifically created for this interrelation are added and others omitted, so that each time a flexible system constitutes itself in its relations. The narrative is newly borne with all its parts and enables a fresh view of the separate areas. Oliver Scharfbier's subject is language as the medium with which the world is opened up on the one hand, and on the other hand his own biography with its individual connections. Among others, »Ambasciator non porta pena« consists of a video titled »concert for banana«, a dead bird preserved in resin, and a globe onto which a super 8-film of Scharfbier's face is being projected which belongs to a complex entitled »South Seas of the German soul«. The installation's elements circle around the artist's persona, he is its main protagonist. The staged biography consists of the moments addressed in the several areas. A narrative such as this is based upon the spectator's habit of connecting things that are together in a room. Different levels of action, which on their own point into different directions, are being united this way. The portrait on the globe is connected with the picture of the man with the guitar and one is tempted to assume that they are the same person as on the old holiday photos.

The kind of composition that Scharfbier practices in the rooms he arranges, does not only create a vision of continuing narration from non-continuous moments of action but also plays with the same need on a sculptural level. The objects assembled in the room are totally diverse. Their isolation draws a special attention to them which hints at a corresponding meaning. The interaction between some of the objects – the projector projecting its picture onto the globe – raises the likeliness of connections to the other objects. The visual media used, such as photography, film, and video, obtain a clearly sculptural quality through the way they are presented – frames made from oak, an old film projector, and a monitor on a wheel cart – through which they appear of the same value as the other objects. (Holger Birkholz)

OLIVER SCHARFBIER
KASSEL 2001/2002



Rechtfertigt Notwehr Gewalt?

Nein. Ja.

Gibt es Ziele,
die Gewalt rechtfertigen?

Ja. Nein.

Berlin 20.05.2002

US-Präsident George W. Bush ist für zwei Tage in der Hauptstadt. In Erwartung schwerer Ausschreitungen sind weite Teile der Stadt abgesperrt. 17.000 Demonstranten steht ein Polizeiaufgebot von 10.000 Mann gegenüber.

Hast Du Lust auf ein Gespräch?

Ja. Nein.



Welche Leute?

Nein. Eigene Haltung. Weiter... Was?! Twice the Antworten sex...

ATTITÜDE

1 Computer, 1 Monitor, 2 Kopfhörer

Haltung entwickelt sich im Dialog. Aussagen erhalten ihr Gewicht erst im Kontext, der sich durch jeden neuen Blickwinkel ändern kann.

Ausgangspunkt der Arbeit ist der Konflikt des Individuums im vielzitierten »globalen Kräftespiel« – der Schwerpunkt meines Interesses hat sich jedoch während der intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema verschoben: ATTITÜDE bedient sich dokumentarischer Filmsequenzen (entstanden während des Besuchs des US Präsidenten George W. Bush in Berlin am 20. und 21.05.2002) um Szenarien zu generieren, die dem Spieler Wertung abverlangen, ihn gewissermaßen zwingen, sich auf eine Haltung festzulegen.

Der Spieler ist nicht anonym Beobachter, sondern Teilnehmer – seine Reaktionen auf das Material, seine Interaktion mit der Anwendung sind der eigentliche Inhalt der Arbeit.

Meine Erfahrungen aus den Interviews verdeutlichen die Problematik moralischer Stellungnahme: Die meisten meiner Gesprächspartner legten zunächst mit großer Überzeugung ihre »Haltung« dar, verstrickten sich aber in diametrale Widersprüche, sobald ich eine Konkretisierung forderte oder sie bat, die mögliche Tragweite ihrer Aussagen einzuschätzen. Bei der anschließenden Arbeit mit dem Material habe ich selbst etliche Male meine Standpunkte revidiert und vermeintliche Überzeugungen als sehr wenig stichhaltig entlarvt.

Dieser Ambivalenz zwischen Haltung (engl. attitude) und einer aufgesetzten Attitüde trägt der Titel ATTITÜDE Rechnung. (Jakob Schillinger)

1 computer, 1 monitor, 2 headphones

Attitudes develop in dialogue. Statements take on their weight in a specific context, which can change with each new perspective.

The starting point of the work is the conflict of the individual in the often-cited »global interplay of forces« – the focal point of my interest, however, has shifted in the course of an intensive consideration of this subject: ATTITÜDE makes use of documentary film sequences (shot during the visit of U.S. President George W. Bush in Berlin on 20 and 21 May 2002) to generate scenarios which demand a particular judgement from the players, which in some sense forces them to assume a specific position or attitude.

The player is not an anonymous observer, rather a participant – his reactions to the material, his interaction with the application are the real content of the work.

My experiences with the interviews emphasize the problems associated with taking a moral position: The majority of the people I spoke with at first presented their »position« with great conviction, but became entangled in contradictions as soon as I demanded that they make that position more concrete or asked them to assess the possible consequences of their statements. In the follow-up work with the material, I myself revised my standpoint various times and found that supposed convictions revealed themselves to be anything but sound.

This ambivalence between attitude and an assumed position is reflected in the title ATTITÜDE. (Jakob Schillinger)

JAKOB SCHILLINGER
BERLIN 2002



INSTABILE ENTERTAINER

1 Videobeamer, 2 DVD-Player, 1 Monitor, 1 Verstärker, 2 Lautsprecher

Die Entertainer zelebrieren eine ziemlich angegriffene Form von Glamour. Ihr Tanz ist im Zustand der Auflösung. Wie negative Gedankenblitze dringen penetrante Bilder von Details scheinbar unkontrollierbar in diese bröckelnde Harmonie. Die Gesten der Entertainer verlieren ihre Eindeutigkeit und geraten in den Graubereich zwischen Zärtlichkeit und gewaltsamem Festhalten, zwischen schwerelosem Schweben und Absturz, Grobheit und Leidenschaft, Zurschaustellung und Intimität.

Auf dem Monitor sind Aufnahmen von Körperteilen und Berührungen der beiden »Entertainer« zu sehen. Die Bewegungen sind so geschnitten und manipuliert, dass es scheint, als wäre viel Kraft notwendig, um die Bewegungen auszuführen. In ihrer Unnatürlichkeit sind die Bewegungsabläufe schwer zu interpretieren. Es bleibt unklar, ob die Hand, die den Kopf hält, von Zärtlichkeit, Machtwillen oder Leidenschaft geführt wird. Die Bedeutungen können durch Variationen im Schnitt und durch die Kombination mit dem projizierten Bild einmal mehr in die eine oder andere Richtung schwanken.

Im Gegensatz zu den sehr nahen Einstellungen auf dem Monitor zeigen die projizierten Bilder die »Entertainer« in einem größeren Ausschnitt. Zu sehen sind Bruchstücke eines Tanzes oder einer Show. Auch hier sind die Bewegungsabläufe so stark fragmentiert, dass den Betrachter/innen eine eindeutige Konnotation unmöglich ist. Ob die Zwei schweben oder fallen, ob sie sich leidenschaftlich umarmen oder miteinander ringen, ob ihr Tanz glamourös oder ungeschickt ist, wird bewusst in der Schwebe gelassen.

Die Absenz eines klaren Zustandes schafft einen leeren Ort, an dem sich die Betrachter/innen nur mit ihren eigenen Assoziationen orientieren können. Unsicherheit und Ambivalenz werden hier nicht als Übergang zwischen zwei Zuständen sondern als eigenständiger Zustand gezeigt.

1 video projector, 2 DVD players, 1 monitor, 1 amplifier, 2 loudspeakers

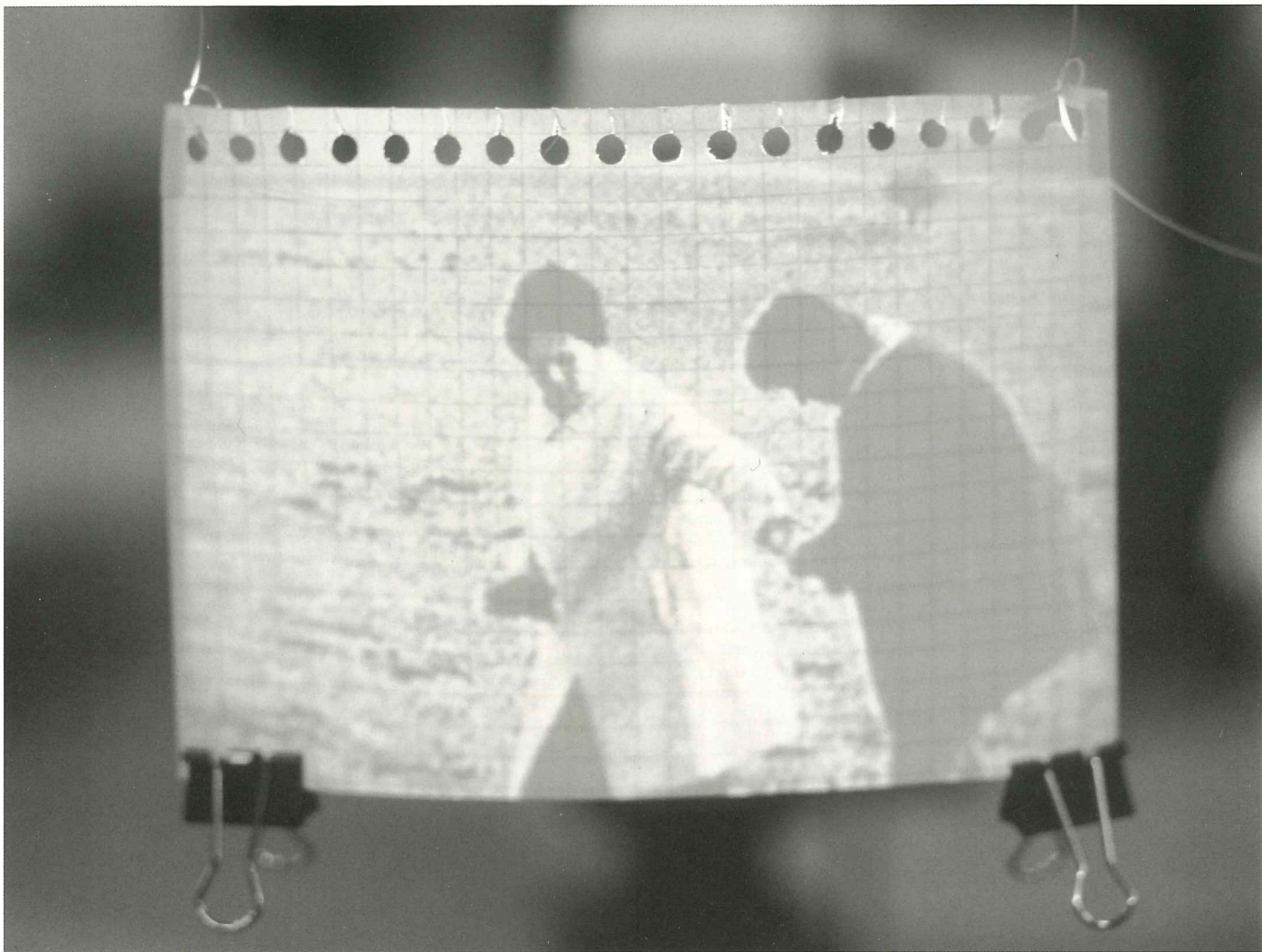
The entertainers celebrate a rather worn-out form of glamour. Their dance is in a state of disintegration. Penetrating images of details force their way like negative inspirations into this crumbling harmony. The gestures of the entertainers lose their clarity and slip into the grey zone between tenderness and violent restraint, between weightless floating and collapse, coarseness and passion, exhibition and intimacy.

On the monitor images of the entertainers' body parts and contacts between the two of them can be seen. The movements are edited and manipulated in such a way that it seems as though a great deal of energy is required to perform the movements. With this sense of unnaturalness, the movements are difficult to interpret. It remains unclear if the hand which holds the head does so with tenderness or a wish to control or rather with passion. The meaning of the gestures seen on the monitor can swing in one direction or the other through variations in the editing and through the combination with the projected images.

In contrast to the close-ups shown on the monitor, the projected images show the entertainers at a further remove. We see fragments of a dance or a show. The movements here are also so highly fragmented that the viewer can make no clear interpretation. Whether the two are floating or falling, passionately embracing one another or rather wrestling, whether the dance is glamorous or clumsy – all this is intentionally left hanging.

The absence of a clear situation creates an empty place in which the viewer can orient him or herself only by means of his or her own associations. Uncertainty and ambivalence are shown here not as a transition between two states but rather as an independent condition.

MAX PHILIPP SCHMID
BASEL 2001



PRIVATE MATTER

1 Videobeamer, 1 DVD-Player, 1 Stativ, 1 kariertes A5 Blatt Papier

Ein Papier hängt an einem Nylonfaden von der Decke herunter. Es bewegt sich, wenn ein Mensch den Raum betritt. Das projizierte Bild auf dem karierten Notizblatt gewinnt und verliert an Schärfe. Eine Frau und ein Mann gehen auf einem Stoppelfeld. Die Farbe, die Art der Materialität und die Struktur des Bildes zeigen, dass hier Amateurfilmmaterial verwendet wurde. Die Bilder entstammen privaten Super 8 Aufnahmen aus den 70er Jahren. Sie gehören der Vergangenheit eines anderen. Das intime Format der Videoprojektion entspricht der Privatheit der Bilder.

Was passiert zwischen diesem Mann und dieser Frau auf dem Stoppelfeld? Zwischen den zwei Personen herrscht möglicherweise eine Beziehung, Mutter-Sohn, Geschwister, Liebespaar, Opfer-Täter, Freundschaft. Es lässt sich nicht feststellen, ob ihr Verhältnis spielerischer oder gewalttätiger Natur ist. Entgegen der Annahme, dass die Verlangsamung der Bewegung im Film (slowmotion) eine Erklärung für die Verhaltensweise der Darsteller bringen könnte, trägt diese hier eher zu deren Verrätselung bei. Nicht einmal der Ort vermag Aufschluss darüber zu geben, was sich hier tatsächlich zu trägt. Das Bild, als wolle es betonen, dass es kein gemaltes Portrait an der Wand sei, lässt sowohl die Protagonisten, die Projektionsfläche selbst, als auch die Besucher/innen schwanken. Eine ungewöhnliche uns unbehagliche Unruhe oder Zerrissenheit erwächst aus einem Changieren der Bilder, zwischen Meinen und Wissen. Voyeurhaft versuchen wir Einblick in eine private Angelegenheit zu erhaschen und scheitern dabei. (Alexandra Ventura)

1 video projector, 1 DVD player, 1 stand, 1 sheet of squared A5 paper

A sheet of paper hangs from the ceiling on a nylon thread. Whenever somebody enters the room, it moves. The picture projected onto the sheet of squared notepaper changes its focus. A man and a woman walk on a stubble field. It is clear from the color, the kind of material and the picture's structure that amateur film material has been used here. The pictures stem from private Super 8 films from the 70s. They belong to somebody else's past. The intimate format of the video projection corresponds with the privacy of the pictures.

What is happening between this man and this woman in the stubble field? Maybe there is a relationship between the two persons, mother – son, sister – brother, lovers, victim – culprit, friendship. It is impossible to find out whether their relationship is of playful or violent nature. Contrary to the assumption that slowing down the movement in a film (slow-motion) could result in an explanation for the actor's behavior, in this case it leads to even more riddles. Not even the location can give a hint at what is really happening here. The picture makes the protagonists, the projection spot itself, as well as the visitors swagger, as if it wants to emphasize that it is no painted portrait on the wall. An unusual and uncomfortable restlessness or inner conflict grows from the iridescent pictures, between meaning and knowing. Like voyeurs we try to get a glimpse of a private matter, and fail. (Alexandra Ventura)

EVA TEPPE
STUTTGART 1999

VIDEO EDITION AUSTRIA / RELEASE 01

1994 gab die Medienwerkstatt Wien als größter unabhängiger Videoverleih Österreichs den ersten Teil der Video Edition Austria heraus. Die zehnbändige Edition lieferte einen repräsentativen Überblick über 25 Jahre Videokunst und künstlerische Videodokumentation in Österreich (Gesamtlänge 1142 Min). Im Jahr 2002 wurde die Video Edition Austria um das Release 01 erweitert (Gesamtlänge 593 Min). Damit wird eine fachlich fundierte und übersichtlich kuratierte Sammlung weitergeführt, die historische Nachbearbeitung und aktuelle Videoausstellung, komprimierte audiovisuelle Information und Enzyklopädie österreichischer Videokunst und -dokumentation ist. Das Umherschweifern zwischen künstlerischen Positionen von 1969 bis 2001 erlaubt es, einerseits Kontinuitäten in gesellschaftspolitischen Fragestellungen, andererseits höchst wechselvolle ästhetische Zugänge zu verfolgen. Die Veränderung der Herstellungsbedingungen, die weitgehende Auflösung von gattungsmäßigen Zuschreibungen, die Wahl diversifizierter Öffentlichkeiten sollen hier als Stichworte für eine komplexe Entwicklung stehen, die in diesem Zeitdokument vermittelt wird und damit sowohl eine politische als auch technologische und ästhetische Geschichte österreichischer Medienkunst nachvollziehbar macht.

The Medienwerkstatt Wien, as Austria's largest independent video distributor, published the first part of the Video Edition Austria in 1994. The 10 volume edition presented a representative view over 25 years of video art and artistic video documentation in Austria (total length 1142 min.). The Video Edition Austria was extended in 2002 with Release 01 (total length 593). A specialist based, clearly curated collection is herewith continued, comprising at the same time the historical process and contemporary video exhibition, condensed audio-visual information and an encyclopedia of Austrian video art and -documentation. The changing artistic positions between 1969 and 2001, allows on the one hand for a continuity in socio-political statements, on the other hand for extremely varying aesthetic approaches. The changes in production conditions, the gradual disappearance of family-like attributes and the choice of more varying publicities are keywords for a complex development which is transmitted in this time-document, therefore making a political as well as a technological and an aesthetic history of Austrian media art transparent.

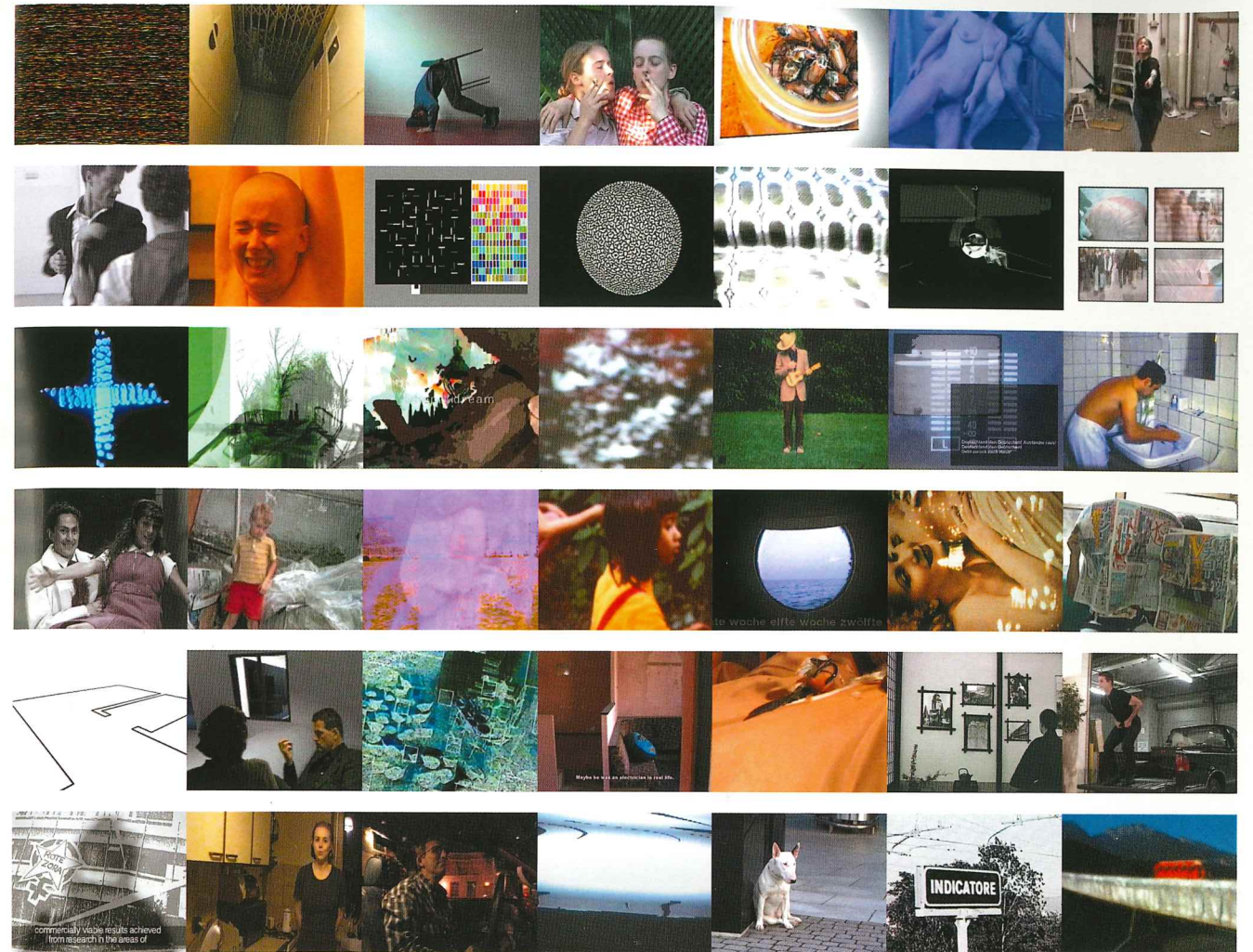
Während der Ausstellungszeiten können auf 4 Monitorplätzen die insgesamt 41 Videobänder (zusammengefasst zu 6 Programmen) individuell gesichtet werden.

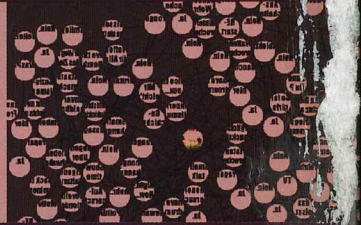
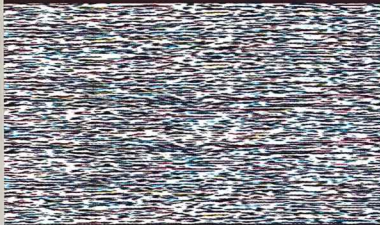
KUNST/ART (insgesamt 242 Min.)
 Programm 1 Confrontation
 Programm 2 Moving
 Programm 3 Narration
 Programm 4 Space

DOKUMENTAR / DOCUMENTARY (insgesamt 350 Min.)
 Programm 5 Reflections
 Programm 6 Travelogue

Ausführliche Informationen zur Video Edition siehe:
 Hauptkatalog des 19. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes
 sowie
<http://www.medienwerkstatt-wien.at/vea.htm>

Medienwerkstatt Wien 2001/02 kuratiert von Eva Brunner-Szabo,
 Gerda Lampalzer, Judith Wieser-Huber
 Video Edition Austria – Release 01 wurde unterstützt von BKA: Sektion
 Kunstangelegenheiten, niederösterreich kultur, Wiener Städtische Allgemeine
 Versicherung





DOCUMENTA II - ANSICHTEN

DOCUMENTA II - VIEWS

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT dem documenta Archiv

VORGESTELLT VON Markus Simon

REGISSEURIN ANWESEND EINGELADEN

MODIMIDOFRASEO 13:45

FILMLADENKLEINES GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST

42



DOCUMENTA II IM FILM

23 Autor/innen

Deutschland/Frankreich 2002, 75 Min.

Filmische Impressionen haben Teilnehmer einer Masterclass an der Deutsch-Französischen Filmakademie in den Wochen während der Documenta II in Kassel eingefangen. Entstanden sind dabei 23 dreiminütige Kunstwerke über die Kunstausstellung, die sehr persönliche Eindrücke der Filmmacher widerspiegeln. Ganz bewusst hatte man von einer journalistischen Berichterstattung Abstand genommen und so den jungen Regisseur/innen die Möglichkeit eröffnet, sich Künstlern, Kunstwerken, der Stadt und den Besuchern auf mutige und experimentelle Weise anzunähern. Das grenzüberschreitende Projekt war Teil der Medienpartnerschaft von ARTE und Documenta II. Initiiert, koordiniert und durchgeführt wurde das Projekt von ARTE, dem Hessischen Rundfunk und der Deutsch-Französischen Filmakademie / Masterclass in Zusammenarbeit mit der Filmakademie Baden-Württemberg und der französischen Filmhochschule »La féminis«.

ENGLISH: Impressions captured on film by participants of a master class at the German-French film academy in the weeks of the Documenta II in Kassel. The results are 23 three-minute-works of art about the art exhibition, which mirror the filmmaker's very personal impressions.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

KASSEL, TENNESSEE

Hélène Abram

Ein junger Mann wird von einem seltsamen Leiden heimgesucht: Er sieht die Welt in schwarz-weiß. Eines Morgens jedoch erscheinen vor seinen Augen die lebendigen Farben der Documenta. **DOCUMENTA OPENING NIGHT** Isabelle Boni-Clavier
Bei meinem Documenta-Projekt habe ich mich entschieden, die Eröffnungsfeiern zu filmen. Wahrscheinlich deshalb, weil Kassel eigentlich keine besonders festliche Stadt ist.

NATURE MORTE

Raphael Jacoulot

Der Film verbleibt am Eingang der Documenta, genauer gesagt am Eingangsschalter, an dem die Eintrittskarten für die Besucher verkauft werden.

WO IST DIE KUNST?

Inga Jürgensen

Zwei Documenta-Touristen irren durch Kassel auf der Suche nach der Kunst.

ICH LIEB' MICH, ICH LIEB' MICH NICHT.

Robert Cibis

Der Beitrag geht von der Erfahrung aus, dass der Künstler im Schaffensprozess zwischen Gefühlen der Selbstgeißelung und des Narzissmus hin- und herpendelt.

BODY'S ISEK KINGELEZ,

DREAM ARCHITECTURE

Thomas Leroux

Ich musste den Katalog Magiciens de la Terre nur wenige Sekunden durchblättern, um die Arbeiten von Bodys Isek Kingelez zu entdecken: zwei farbige Türme einer völlig phantastischen und phantasmatischen Architektur.

FRIEDRICH WOEHLER STRASSE

Caroline Detournay

Ihr Clip ist etappenweise aufgebaut als Gang des Besuchers bei der Besichtigung der Arbeit von Thomas Hirschhorn Monument à Georges Bataille, aber es ist auch der Gang der Bewohner des Viertels mit ihrem Alltag und ihren Gewohnheiten.

KISS AND FLY

Julien Duchesne

Dieser Clip versucht, anhand der Arbeiten vieler Künstler eine globale Sicht auf die Documenta II zu geben

REFLEXIONEN

Caroline Nokel

»Nichts ist mehr wie es war.« Stimmt das? Die 10 wird zur 11, wenn die 0 verschwindet und die 1 kommt. Nichts wird alles.

LES SPECTRES DE L'ORANGERIE

Paul Saintillan

Anfänglich geht es darum, die ausgestellten Arbeiten im Park der Orangerie und den Park selbst zu filmen. Aber dann...

MEMORY

Frank Pfeiffer, Ahlie Schaubel, Renate Gosiewski

Ein in die Jahre gekommenes Theater. Der Applaus des Publikums verstummt. Auf der Bühne sitzen sich zwei seriös gekleidete Männer an einem Holztisch gegenüber.

ADAM IN VR

Angélique Kommer

Der naive Adam ist fasziniert von den virtuellen Welten, die ihn, in Form von Monitoren mit Subjektiven eines Besuchers der Documenta II verführen teilzuhaben. Er adaptiert sich an einen Monitor und erlebt stellvertretend die abgebildete Situation.

BLEU # II

André Guillaume

Sie lauern im Hinterhalt eines Ausstellungsraums, lehnen an den Wänden, sitzen gegenüber einer Wand aus Videobildschirmen oder wandeln wie Schatten von einem Kunstwerk zum nächsten: Die Wächter der Documenta II.

SANS TITRE

Erika Rettig-Michaels

In dem Film wird das Kunstwerk als Betrachter erscheinen. Der Film wird alles aus der subjektiven Perspektive eines Kunstwerkes, d.h. eines Bildes oder einer Skulptur zeigen.

NACHTWACHTER (RINDE DE NUIT)

Carsten Böhnke

Kann man von der Kunst gefangen genommen werden? Nachtwächter Cedric macht da seine eigene Erfahrung.

VIDEO

Alexia de Oliveira Gomes

Die riesige Menge der ausgestellten Werke ist mir sofort bei der Documenta ins Auge gestochen. Es war mein Wunsch, mit Videobildern zu arbeiten und in meinem Film diesen ersten Eindruck des Besuchers wiederzugeben – ein Abtauchen, eine Verblüfftheit und eine emotionale Betroffenheit angesichts all dieser Farben,

GENS CONTRE CHAMPS

Gwenaëlle Blaison

Das Video kehrt den auf der Documenta II ausstellenden Werken ostentativ den Rücken zu, um die Besucher zu filmen.

WIE MAN EINEM TOTEN HASEN DIE

DOCUMENTA ERKLÄRT

Derek Roczen

Hase und Igel auf der Documenta. An jedem Kunstwerk wartet der Igel, so dass der Hase wie in der Fabel an Erschöpfung stirbt. Doch da ist schließlich auch noch Beuys, der einem toten Hasen immer so gerne die Bilder erklärt...

TOUT CONTRE

Aurélia Georges

Tele-Vision: fern sehen... Was sieht man aus der Ferne? Und was sieht man aus der Nähe?

KASSEL PEUT ÊTRE UN AILLEURS

Thomas Faverjon

Von der Stadt Kassel bis hin zu den Werken der Documenta ist alles miteinander eng verwoben. Diese Beziehung hält uns gefangen. Selbst in der Stadt sprechen die Werke weiter zu uns.

DOCUMENTA GUIDES

William Franck

Die Guides der Documenta, sind Wochen lang ausgebildet worden, etliche Dozenten haben sich zum »Stand der Dinge«, Stand der modernen Kunst und der Gegenwart geäußert... nun müssen, dürfen diese »Führer« den Weg durch die Vielzahl der Ausstellungen frei machen...

MODERN TALKING

Matthias Luthardt

Es gibt Menschen, die mit ihrem Mobiltelefon eins sind. Die immer auf Empfang geschaltet sind, auch auf der DOCUMENTA.

PLUS JE TE CONNAIS, PLUS JE T'AIME

Julian Schwantes

Wenn der Documenta-Sommer über Kassel hereinbricht, dann wird die Stadt zur international klingenden Metropole.

TOPOGRAFIEN

TOPOGRAPHIES

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...

VORGESTELLT VON...

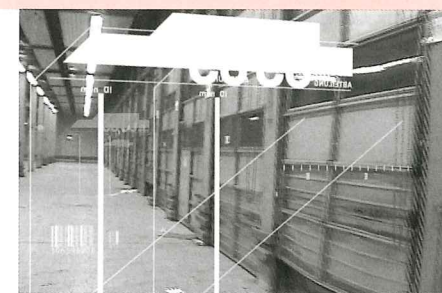
REGISSEURE ANWESEND EINGELADEN

MODIMIDOFRASEO 15:45

FILMLADENKLEINES GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST

43



Orte aller Art fungieren in diesem Programm als Protagonisten: rätselhafte, verlassene, vergessene oder neu belebte Orte, aber auch der öffentliche oder der private Raum. Ausgelöst durch räumliche Veränderungen reflektieren sie gleichzeitig über subjektive Befindlichkeiten und den daran gebundenen Begriff der Heimat: Standortbestimmungen als psycho-soziale Portraits.

ENGLISH: All sorts of locations serve as protagonists in this program: Mysterious ones, deserted ones, forgotten ones or newly inhabited ones, but also the public or private space. Triggered off by spatial changes, they simultaneously reflect upon subjective conditions and the concept of home that is connected with this: Positioning as psycho-social portraits.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

DER TAG X

Jan Rehwinkel

Deutschland 2002, 5:43 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Wenn sich die Koordinaten der Erinnerung auflösen, werden die Bilder in Frage gestellt, die eigentlich zur Orientierung dienen sollen.

NOMINIERT

DER GOLDENE

SCHLÜSSEL

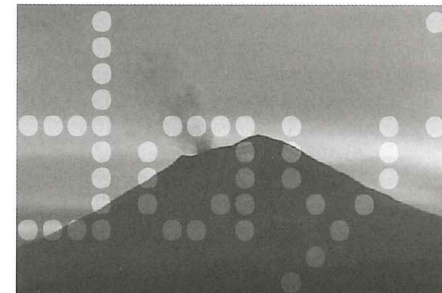
WINKELHART - NIGHT AT THE MALL

Ben van Lieshout

Niederlande 2001, 18 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Vorwiegend im Überwachungskamera-Stil bei Nacht gedreht, zeigt die Arbeit die Highlights und die Abgründe der Shopping Mall »Hoog Catharijne« und der angrenzenden Bahnhofsgegend der Stadt Utrecht. Das urbane Dickicht scheint ein Eigenleben unter dem pulsierenden Neonlicht zu führen. Allmählich erhebt sich die benachbarte Umgebung wie ein wandelbarer, geschundener Organismus, der zugleich von Pennern, Reinigungspersonal, Reisenden und Kunden genutzt wird.



POSTPRODUKT

Till Heim, Tim Bollinger, Robert Schwartz

Deutschland 2002, 2:20 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Kurzfilm über die ehemalige, mittlerweile leerstehende Hauptpost Wiesbaden. Aufnahmen, die die mysteriöse Stimmung des Gebäudes skizzieren, werden von grafischen Animationen ergänzt.

ZWIELICHT

Anne Misselwitz

Großbritannien, Deutschland, 12 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Zwielicht ist eine Reise durch das heutige Berlin entlang des ehemaligen Mauerstreifens. Mit ihrem Verschwinden hat die Mauer auch allmählich ihre symbolische Relevanz verloren, was eine Chance ist, dieses Gebiet mit seiner spezifischen urbanen Realität und Potentialen in einem neuen Licht zu betrachten.

MONDAY *

Ela Mergels

Deutschland 2001, 3:06 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Das Internet gibt uns die Möglichkeit, an mehreren Orten gleichzeitig zu sein und über Streaming Video live Bilder von den verschiedensten Orten der Welt zu erhalten und das Geschehen vor Ort beobachten zu können. Dabei wird die Gleichzeitigkeit relativ.

UNDER MY SKIN

Sana Bilgrami

Großbritannien 2001, 15 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Under My Skin erkundet die Leben zweier Immigranten - eine Tänzerin und ein Dichter. Das verwendete Super-8-Material wird zu einem betörend schönem und fesselnden Video verdichtet, in dem der Ausdruck von Kunst und Identität mit der kahlen schottischen Landschaft kollidieren.

SATUMAA / DAS MÄRCHENLAND

Johan Karrento

Finnland 2002, 35 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Satumaa / Das Märchenland ist ein persönliche

Portrait einer Touristeninsel in Finnland. In einer suggestiven Weise porträtiert der Film die kleine Gemeinschaft,

das soziale Gefüge, die Mythen, die zauberhafte Natur und das xenophobische Klima. Das Video hinterfragt das persönliche Bild von Heimat. Wo ist Heimat, wie fühlt es sich an und sollte Heimat tatsächlich existieren, wie können wir uns damit abfinden? In diesem speziellen Falle handelt es sich um eine konservative, extremistische und grundlegend kleinstädtische Heimat. Diese Gesellschaft wurde für andere, als die Menschen konstruiert, die dort leben. Es ist ein Touristenhimmel. Wichtig ist, die Fassade zu wahren, egal was dahinter steht.



MEDIAHAUSBILDUNG IN MAINZ

MEDIA EDUCATION IN MAINZ

VIDEO
KOOPERATION MIT ...
VORGESTELLT VON von Harald Schleicher, Egon Bunne und Student/innen
PROFESSORIN ANWESENDEINGELADEN
MODERATORIN 17:45
FILMLADEN KLEINES GROSSES BALI
PREISVERLEIHUNG PREMIERENFEST

44

Die Reihe der Hochschulportraits widmet sich in diesem Jahr dem Ausbildungsstandort Mainz. Die Filmklasse an der Johannes Gutenberg-Universität und die Fachhochschule - Studiengang Mediendesign bieten ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Als Bindeglied zwischen den beiden Institutionen wird die Internet-Lernplattform movii - »moving images & interfaces« von den beteiligten Dozenten vorgestellt.

ENGLISH: This year, the series of High School portraits presents the education location Mainz. The film class at the Academy of Fine Arts at the Johannes Gutenberg-University and the course of studies »Media Design« at the university college introduce themselves with current productions and information about the studies.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

AKADEMIE FÜR BILDENDE KÜNSTE DER JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT - FILMKLASSE



FILMKLASSE

Akademie für Bildende Künste
 Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

Die Filmklasse (Fachgebiet Film/Video) ist eine von z. Zt. 15 künstlerischen Klassen an der Akademie für Bildende Künste, Mainz. Ziel des Studiums in der Filmklasse ist, die Studierenden bei der Entwicklung einer künstlerischen Position zu unterstützen. Diese kann sich in Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilmen oder in Videoinstallationen artikulieren. Entscheidend ist die authentische, subjektive Ausdrucksform sowie der innovative und experimentierfreudige Charakter.

Lehrangebot

Das Fundament bilden solide Kenntnisse in Gestaltung und Technologie. Filmhistorisches und filmtheoretisches Wissen ist zur Entwicklung einer künstlerischen Position ebenso unverzichtbar wie die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen der Film- und Medienkunst. Zum Lehrangebot gehören künstlerisch-praktische und theoretische Elemente, sowie Konsultationen. Künstlerisch-praktische Veranstaltungen befassen sich mit: Drehbuch, Regie, Kamera, Licht, Ton, Montage, Compositing u.a.

Thematisch orientierte Lehrveranstaltungen bieten ein Forum zur theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit bestimmten Aspekten der Medien Film/-Video (Filmformen, Genres, künstlerische Verfahren und Konzeptionen). Seminarelemente geben Raum zur Auseinandersetzung mit künstlerischen Werken und Positionen sowie zur kritischen Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit. Weitere Seminare bieten Gelegenheit, Kenntnisse in den Bereichen Film- und Videogeschichte, Filmtheorie und Filmanalyse zu erwerben. Workshops und Gastvorträge ergänzen das Lehrangebot.

Im Rahmen der Veranstaltung werden folgende Produktionen gezeigt:



GEGENSCHUESSE/SABINE STREICH
 Dirk Bartsch, D 2002, 2 Min.



LOVE SONG
 Daniel Stümpfig, D 2002, 4 Min.



ES BEGAB SICH EINES MITTAGS IM WALDE
 Silke Jäger, D 2001, 4 Min.



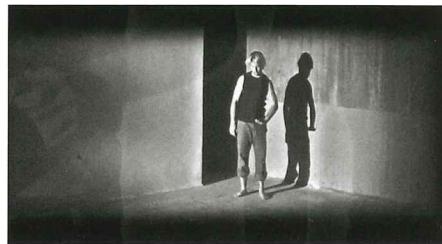
MURPHY'S LAW
 Markus Kiefer, D 2002, 6 Min.



49°53'N/8°14'E
 Sebastian Linke, D 2002, 3 Min.



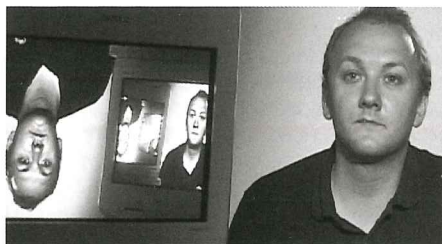
AF 2847
 Nils Keber, D 2001, 4 Min.



I DIG BLACK HOLES
 Dennis Feser, D 2002, 6 Min.



FRIENDLY FIRE
 Sabine Streich, D 2002, 3 Min.



GEGENSCHUESSE/JONAS VON LINGEN
 Sabine Streich, D 2002, 2:30 Min.

Zusätzlich läuft Sainkho von Erica von Moeller (ehemalige Studentin) im Dokumentarfilmprogramm.

Informationen zum Studium:

Filmklasse Prof. Dr. Harald Schleicher
 Akademie für Bildende Künste der J. Gutenberg-Universität
 Am Taubertsberg 6
 55099 Mainz
www.filmklasse.uni-mainz.de

Prof. Dr. Harald Schleicher und Student/innen stellen die Filmklasse vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

45

MOVII - MOVING IMAGES & INTERFACES

Das img (Institut für Mediengestaltung und Medientechnologie) ist eine Forschungseinrichtung der FH Mainz. Sowohl in eigenen Forschungsprojekten als auch in Kooperationen mit anderen Institutionen oder Unternehmen werden am img Grenzen der Technologien ausgelotet, neue Gestaltungsprinzipien entwickelt und umgesetzt. (www.img.fh-mainz.de)

Im Rahmen des Förderprogramms »Neue Medien in der Bildung« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (bmb+f) wird unter Konsortialführung des img eine Onlinelernumgebung zu den Grundlagen der Mediengestaltung entwickelt. Unter dem Titel »movii - moving images & interfaces« erstellen die Fachhochschulen Brandenburg, Mainz, Osnabrück und Trier sowie die Universitäten Mainz und Trier das Design, die Systemplattform, die Autorenwerkzeuge und alle erforderlichen Inhalte. Weitere Infos zu dem bis Ende 2003 laufenden Projekt sind unter www.movii.de zu finden.

Die Lernplattform präsentieren Prof. Egon Bunne und Prof. Dr. Harald Schleicher.

FACHHOCHSCHULE MAINZ - STUDIENGANG MEDIENDESIGN



Der Studiengang Medien-Design bietet als Teilbereich des Fachbereichs Gestaltung der Fachhochschule Mainz seit Sommersemester 1996 die Möglichkeit, ein grundständiges Studium des Designs,

bezogen auf die neuen Medientechnologien, durchführen zu können. Die neu entwickelten und sich weiter entwickelnden Medientechnologien weisen eine Vielzahl von eigenen Merkmalen auf, die sich deutlich von den klassischen Medien, z.B. den Printmedien, unterscheiden. Dies sind zum Teil völlig neue Eigenschaften, zum Teil aber auch funktionale und ästhetische Verknüpfungen von medialen Eigenschaften, die früher sehr weit auseinander lagen und völlig unterschiedlichen Medienspektoren zugeordnet waren. Aus diesen Gründen sind für die gestalterische Arbeit unter veränderten Bedingungen bei den dort tätigen Designern und den Studierenden neue und anders gelagerte Begabungen gefordert. Spezifische Kompetenzen sind zu entwickeln und zu schulen. Insbesondere muss eine enge Verknüpfung von gestalterischer Begabung und Fähigkeit mit breitem technologischen Verständnis, wissenschaftlicher Analyse- und Reflexionskompetenz und organisatorischem Vermögen und Durchsetzungsfähigkeit von Mediengestaltern gefordert werden. In einer Orientierung auf den visuellen Medienbereich, den gezielten und elaborierten Einsatz des Rechners zur Gestaltung und auf interaktive bzw. multimediale Medienkonzepte ist die Abgrenzung zum klassischen Design zu sehen, bei dem die Printmedien sehr viel stärker im Zentrum der Arbeit stehen.

Das Studium umfasst die verschiedensten audiovisuellen und elektronischen Medien und Gestal-

tungstechnologien. Der Studiengang vermittelt fundierte Kenntnisse und Erfahrungen der Gestaltung in einer Spannweite von der streng zweckgerichteten Anwendung bis hin zum freien künstlerischen Experiment. Hinzu kommen breite technologische Grundlagen.

Da alle Medien in Wechselwirkung zueinander stehen und Teil der gesellschaftlichen Kultur sind, bilden die Auseinandersetzung mit der Medien- und Kommunikationsgeschichte sowie mediensoziologische und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen weitere wichtige Bereiche. Berufs- und medienwirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Aspekte sind in die Ausbildung eingeschlossen.

Studienbeschreibung

Der Fachbereich Gestaltung gliedert sich in die Studiengänge Innenarchitektur, Design und Medien-Design. Das Grundstudium endet nach dem vierten Semester mit der Vorprüfung, das Hauptstudium nach dem 8. Semester. Eingeschlossen ist die Erstellung der Diplomarbeit (3 bis 6 Monate Bearbeitungszeit) und die Diplomprüfung. Die Studienpläne gestatten ein flexibles Studium nach anwendungsbezogenen Schwerpunkten. Neben einer Schwerpunktbildung durch individuelle Wahl von Studienangeboten ist auch das Studium in einem strukturierten Schwerpunkt möglich. Zur Zeit wird der Schwerpunkt Buchgestaltung angeboten, der über drei Semester im Hauptstudium belegt werden kann.

Informationen zum Studium:

Fachhochschule Mainz
 Studiengang Medien-Design
 Holzstraße 36
 D-55116 Mainz
www.fh-mainz.de

Im Rahmen der Veranstaltung werden folgende Produktionen gezeigt:



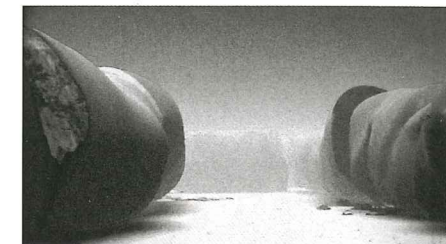
MUTTER, ICH MACH' MICH FERTIG
 Alexander Meier, D 2001, 2:51 Min.



WEEKLY
 Yvonne Brandl, D 2002, 7 Minuten



EINTAGSLIEBE
 Florian Kraft, D 2000, 2:45 Min.



LASS STECKEN (ANTI-RAUCHERSPOT)
 Boris Schmidt, Thomas Vollmar, Ogilvi&Mather, Deutschland 2001, 0:40 Min.



BAD GIRLS
 Lo Iacono, D 2001, 1:30 Min.



AUTOBAHNTORERO
 Jan Cordsen, Thomas Vollmar, Deutschland 2001, 0:44 Min.



ZZOY
 Jan Cordsen, Deutschland 2000, 9:21 Min.

Prof. Egon Bunne und Student/innen stellen die Fachhochschule Mainz - Studiengang Mediendesign vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

Sprich mit Ihr
regie: pedro almodovar
produktion: el deseo
vfx: mad pix company



Der Pianist

goldene palme cannes 2002
regie: roman polanski
produktion: rp production,
runteam limited, studio babelsberg, heritage films
vfx: das werk münchen



Ten Minutes Older – The Trumpet

regie: aki kaurismäki, victor erice, werner herzog,
jim jarmush, wim wenders, spike lee, chen kaige
produktion: road movies, odyssey films, matador pictures



VISION POSSIBLE

werks of fiction & vfx

Arac Attack – Angriff der achtbeinigen Monster

regie: ellory elkayem
produzenten: dean devlin, bruce berman
verleih: warner bros.
vfx: cfx

Fausto 5.0

regie: isidro ortiz, alex ollé, carlos padriusa
produktion: 42nd street productions, fausto producciones, cartel



Kick It Like Beckham

regie: gurinder chadha
produktion: kintop pictures, bend it films,
roc media, road movies

weitere vfx-projekte:

Das Wunder von Bern regie: sönke wortmann

Good bye, Lenin regie: wolfgang becker

FearDotCom regie: william malone

George and the Dragon regie: tom reeve

K-Pax regie: iain softley

Musketeer regie: peter hyams

weitere spielfilme:

Malunde regie: stefanie sycholt

Mounted By The Gods regie: alberto venzago

Sweet 16 regie: ken loach

Ten Minutes Older - The Cello

regie: bernardo bertolucci, mike figgis, jiri menzel,
istvan szabo, claire denis, volker schlöndorff, michael radford
und jean-luc godard

The Blues regie: clint eastwood, mike figgis,
martin scorsese, wim wenders u.a.

The Navigators regie: ken loach

www.das-werk.de

INTERFICTION IX: ARTEFACTION! KUNSTFEHLER IN/ALS MEDIEN

[Artefakt, das; -(e)s,-e 1. vom Menschen geschaffen, hervorgerufen; menschliches Erzeugnis 2. in prähistorischer Zeit von Menschen bearbeitetes Material, Werkzeug 3. (med.) künstlich hervorgerufene Krankheit oder Verletzung zu Täuschungszweckeri 4. (elektrotechn.) Störnsignal] »ars electronica« oder »Digital Craft« – Elektronische Kunst oder digitales Kunsthandwerk – Kann man das überhaupt so genau unterscheiden? Zumal dann, wenn das Medium immer schon (ein wichtiger Teil der) Botschaft ist? Der klassische Prüfstein für die Beantwortung dieser Frage ist normalerweise die Intention des oder der ProduzentInnen. Aber wie haben wir zu entscheiden, wenn das Werk maschinengeneriert ist? Und was geschieht, wenn sich die Kunstform weder menschlichen Fertigkeiten noch technologischer Perfektionsleistung, sondern vielmehr einem kommunikativen Missverständnis verdankt? Schliesslich: Was wäre, wenn ein solches schönes Missverständnis nur vordergründig auf einen Rechenfehler oder ein Störnsignal rückführbar scheint, de facto aber absichtsvoll und gezielt zum Zweck der Täuschung generiert worden ist? In der digitalen Kultur beginnen die Bedeutungen des Wortes »Artefakt« zu oszillieren. Der Begriff »Artefakte« bezeichnet hier gerade nicht mehr etwas, das durch menschliche Kunstfertigkeit hervorgebracht wird, sondern vielmehr Fehlleistungen in automatisierten Prozessen, die in der Regel nicht einmal auf menschliches Versagen bei der Bedienung von Maschinen zurückgeführt werden können: Nämlich Bildfehler, die durch eine verlustbehaftete Kompression entstehen. Sie unterscheiden sich je nach Kompressions-Verfahren. Am bekanntesten sind die blockartigen Bildfehler, die bei der JPEG- sowie MPEG-Kompression auftreten.

Allerdings können die grobpixeligen Schnitzer auch als eigenwillige und deshalb interessante Akzente in einer allzu stromlinienförmigen, technologisch generierten Bildproduktion und -kommunikation wahrgenommen werden. Wirken die auf diesem Wege entstandenen »Fehlverhalten« stilbildend auf unsere digitale Kultur? Wiederum: Zumal dann, wenn das Medium immer schon (ein wichtiger Teil der) Botschaft ist: Beeinflussen sie nicht nur unser ästhetisches Empfinden, sondern auch unsere Wahrnehmung dessen, was uns ursprünglich übermittelt werden sollte? Falls ja: Wie ist es also um die Produktivität dieser Fehler bestellt? Und wie lässt sich eine solche Produktivität des Fehlers kulturell fruchtbar machen? Fehler erzeugen Differenz. Als falsch bzw. minderwertig gelten sie nach den Regeln der Norm. Wenn jedoch Normalität nichts anderes als ein erfolgreich etablierter Kodex normativer Regulationen ist, dann könnte Fehlern die Funktion eines wichtigen Korrektivs zukommen: Als Abweichungen von der Norm zeigen sie, das andere Lesarten möglich sind. Vielleicht geht es also gerade im Zeitalter digitaler Perfektionierung von Informations- und Kommunikationsprozessen nicht zuletzt darum, gezielt Fehler zu produzieren, Fehlleistungen zu generieren und Fehlfunktionen zu installieren. interfiction IX/2002 interessiert sich daher nicht nur für digitale Kunst(hand)werk(e) mit und ohne

AutorInnen, sondern vor allem auch für Vermittlungsschwierigkeiten und Übertragungsfehler aller Art, für die kontemplative Schönheit kontaminierter Codes, für erotische Errata und frivole Fakes, für maschinell multiplizierte Missverständnisse und professionelle Verleseleistungen - und ihren Nutzen und Nachteil für die elektronische Kultur. Im Zeichen von arteFaction! fragen wir nach Fakten und Fiktionen von Artefakten im Zeitalter ihrer digitalen (Re-)Produzierbarkeit. Verena Kuni [interfiction, <http://www.interfiction.net>]

ENGLISH: Since 1995, the Kassler Dokumentarfilm- und Videofest is providing a special format considered to embed a broader discussion and interdisciplinary exchange on the current developments that are taking place in the field of media art and net culture: interfiction, a workshop-conference dedicated to the »utopias« and »realities« of contemporary digital culture. With this year's topic, »arteFaction! Kunstfehler in/als Medien« (»artiFaction! Errors and Malpractices in/as Media«), interfiction will focus on (digital) artifacts and their oscillating meanings: While, on a technical level, the term is used to describe the erratic products of malfunctions in data communication between machines, when taking a closer look at the history of (media) art & culture as well as at some of its current practices, a far more complex field of associations can be brought to light: From the production of digital arts and crafts - with or without a human 'author' - to machine based mediation complexities and translation errors of all kinds, interfiction will search for the contemplative beauty of infected codes, for erotic errata and risqué fakes, as well as for mechanically multiplied misunderstandings and professional misreadings - asking for the pro's and con's these artiFactions provide for digital culture, its theories and its practices. In presenting and discussing a broad spectrum of close readings in and strategies for »Errors and Malpractices in/as Media«, man made and machine based mistakes, fake and fiction, the invited speakers and guests will explore the uses and disadvantages of artifacts in the age of its digital (re-)productibility.

MORE: www.interfiction.net

interfiction IX/2002 »arteFaction! Kunstfehler in/als Medien« wird am Freitag, 15. November 2002 um 19 Uhr (Offener Kanal im Kulturbahnhof) mit Vorträgen und Präsentationen von Ulf Schleth [Berlin, <http://www.thing.de>], Marlena Corcoran [München, <http://www.marlenacorcoran.com>] und Sebastian Oschatz [Frankfurt/M., <http://www.meso.net>] eröffnet. Am Samstag, 16. November von 11-19 Uhr und am Sonntag, 17. November von 10-17 Uhr werden im Rahmen des Workshop-Seminars als TeilnehmerInnen von interfiction IX/2002 Thesen und Projekte zum Thema Kunstfehler in/als Medien präsentieren und diskutieren:

Manuel Bonik (Berlin, <http://www.travellab.net>)
Marlena Corcoran (München, <http://www.marlenacorcoran.com>)
Christine de la Garenne (Karlsruhe)
Dragan Espenschied, Alvar Freude (Stuttgart, <http://odem.org>)
Mindaugas Gapsevicius (Kiel, http://www.o-o.lt/mi_ga)
Michael Härdi (Zürich/Schaffhausen, <http://www.imagedesign.ch>)
Felicia Herrschaft (Frankfurt/M., <http://www.unloved2.de.vu>)
Annette Hollywood (Braunschweig, <http://www.annetehollywood.com>)
Francis Hunger (Leipzig, <http://www.irmielin.org>)
Almut Jürries (Kassel, <http://www.auto-cue.net>)
Verena Kuni (Frankfurt/M., <http://www.interfiction.net>)
Anders Turge Lehr (Karlsruhe)
Florian Malzacher (Frankfurt/M., <http://www.unfriendly-takeover.de>)
Andreas A. Milles (Stuttgart, <http://odem.org>)
Franziska Nori (Frankfurt/M., <http://www.digitalcraft.org>)
Sebastian Oschatz (Frankfurt/M., <http://www.meso.net>)
Ulf Schleth (Berlin, <http://www.thing.de>)
Martin Schmid (Berlin)
Matze Schmidt (Berlin/Kassel, <http://www.noname.org>)
Matthias Weiss (Dortmund, <http://art.net.dortmund.de>)

...on- und offline vom 15. bis 17. 11....

ARTEFACTION! IN PROGRESS

Laura Kavanaugh & Ian Birse: SPLICE
»...an internet art piece that evolves--seen from the corner of an eye, heard in an unknown language...«

...Sonntag, 17. 11. um 12 Uhr

INTERFICTION HIGH NOON

Special Screening mit Arbeiten von
Walid Ra'ad/The Atlas Group
Marlena Corcoran, Michael Bryntrup, Annette Hollywood,
ovalima aero aero deco/Sebastian Oschatz
u.a.m.
Offener Kanal im Kulturbahnhof

...online vom 15. bis 17. 11....

STREAMING INTERFICTION

Audio-Livestream der Vorträge, Präsentationen & Diskussionen

...vom 15. bis 17. 11....

ARTEFACTIONMONITOR

mit Arbeiten & Artefakten von
Christine de la Garenne, Sigune Hamann, Francis Hunger, Joreg Diessl/Sebastian Oschatz, odem.org, Cornelia Sollfrank, Daniel Young u.a.m.
Terminals im Foyer des BALI Kinos & im Offenen Kanal

INTERFICTION IX: EROEFFNUNGSABEND

ARTEFACTION! KUNSTFEHLER IN/ALS MEDIEN

INTERFICTION

48 MODINIDOFREASO 13:00

OFFENER KANAL IM KULTURBAHNHOF

Wie in jedem Jahr findet zum Auftakt von interfiction eine öffentliche Veranstaltung mit Vorträgen und Projektpräsentationen statt. Nach einer kurzen Einführung von Verena Kuni stellen Ulf Schleth [Berlin, <http://www.thing.de>], Marlena Corcoran [München, <http://www.marlenacorcoran.com>] und Sebastian Oschatz [Frankfurt/Main, <http://www.meso.net>] Thesen und Bilder zum Thema artefaction! Kunstfehler in/als Medien vor.

ULF SCHLETH: DIE REALITÄT ALS REDUKTION VON ARTEFAKTEN

»Ist die Entwicklung eines Artefakts weit genug vorangetrieben, neigt es dazu, seinen Nutzer erneut einzuverleiben.« (Marshall McLuhan) Die genaue Betrachtung des Begriffes 'Artefakt' in allen seinen Bedeutungen erlaubt uns, Querverbindungen zwischen verschiedensten Wissensgebieten herzustellen und eine Reise durch die Aspekte menschlicher Wahrnehmung zu unternehmen. Artefakte können Kunstwerke sein, Werkzeuge, Irritationen, beabsichtigte oder unbeabsichtigte Fehler. Auch sind Artefakte Medien, wie Medien Artefakte sind. Genauso aber wie wir über mediale Artefakte nachdenken können ist uns dies möglich mit sozialen, historischen, physikalischen, künstlerischen und sonstigen Artefakten. Die Fragestellungen des täglichen Lebens die sich mit dem Thema 'Das Artefakt' in Verbindung bringen lassen sind zahlreich: wird unsere Wahrnehmung beeinflusst durch das gehäufte Auftreten digitaler Artefakte? Sind Artefakte nicht mehr vorhanden, nur weil wir sie nicht sehen oder hören? Inwieweit kommen die Artefakte der Bequemlichkeit des Gehirnes entgegen? Ist ein Artefakt als ein menschliches oder künstlerisches Erzeugnis der Beweis für die Fehlerbehaftung des menschlichen Wesens? Können wir vielleicht daraus schließen, dass jedes menschliche Erzeugnis ein künstlerisches Erzeugnis ist? Was haben Artefakte mit Autoaggression zu tun? Warum bekommen wir in unseren weitgehend Artefaktarmen analogen Medien immer mehr »artefaktöse« digitale Medien präsentiert? Gibt es eine Artefakttheorie? Was passiert, wenn das Artefakt zum Inhalt und Selbstzweck wird? Ist das Weggucken bei Gewalttaten Ausdruck eines sozialen Artefaktes? Geht es in Wahrheit um die Artefakte als kleinste gemeinsame Nenner sozialen Miteinanders? Und warum geht niemand ans Telefon?

Ulf Schleth, *1968 in Lübeck. 1989-1991 Marburg/Lahn. Text- und Performancearbeiten. 1991 Berlin. 1992 Studium der Informationswissenschaft. Aufbau der The Thing - Mailbox in Berlin. 1995 Aufbau von thing.de. Arbeit in Netzwerk- und Systemadministration und als freier Journalist (»PI@net«, »Tagesspiegel«, »junge Welt«, ...) 1996 Selbständigkeit. 1997 Aufbau des Verlags- Literatur und Bookshop-Servers txt.de. Gründung der »TXT - Schleth und Maas GbR«. 1999 Ausstieg aus selbiger, Gründung der Agentur »einsnull« (<http://einsnull.com>). Arbeit heute als Programmierer, Autor, Veranstalter, Herausgeber, Lehrer, Konzepter, Grafikdesigner und Angeber.

MARLENA CORCORAN: MISSERFOLG IST KEIN ERFOLG

Wie entwickeln wir Kriterien, um artefaction in der Kunst zu verstehen und zu beurteilen? Künstler in den neuen Medien integrieren zunehmend eine radikale Form der artefaction, nämlich das Scheitern, in ihre Arbeiten. Wie können wir beurteilen, ob solch eine Arbeit gelingt - oder nicht? Ich werde mich auf meine Erfahrung in der Herstellung dreier unterschiedlicher Arten von Medienkunst beziehen. Mein Video »Agnus Dei: Lamb of God Laundromat« scheidet absichtlich im Hinblick auf die erwartete Symmetrie zwischen Klangspur und Bildern. »The Birth of the Christ Child«, eine online Theaterimprovisation von The Plaintext Players, bietet onto-technologische Gelegenheiten zum Scheitern, die diesmal live und komisch sind. Schließlich werde ich das Scheitern der Übertragung per Internet in meiner textuell-musikalischen Performance von »The Gallbladder Sonata« thematisieren. Diese Beispiele werden im Kontext der Rolle des Zufalls und des Wechsels vom Kunstgegenstand zum Prozess in der Gegenwartskunst diskutiert.

Marlena Corcoran, Ph.D., (<http://www.marlenacorcoran.com>) ist Schriftstellerin, Medienkünstlerin und Medientheoretikerin. Sie ist die Autorin des Internet-Romans »Worst Case Scenarios« (blastdrama and New York Digital Salon 5, New York, 1996-97), hat »elektronische Erzählungen« aufgeführt und nimmt am online-Theater teil (u.a. mit The Plaintext Players, Biennale Venedig 1997 u. documenta X; als Regisseurin und Schauspielerin in der online Performance, »The Coronation of Poppaea«, 2000; mit der opera-performance »stay (tuned)«, Gasteig München u. The Lincoln Opera, 2000 & intermediale Mainz, 2001). Ihre Erzählungen und Essays werden regelmäßig publiziert, darunter in Leonardo: A Journal of Art and Technology (MIT Press) und Soundings: An Interdisciplinary Journal, in dem sie eine Serie von Essays unter dem Titel »The Corcoran Gallery« schreibt. Ihr internet Theaterstück, The Birth of the Christ Child, erscheint im Herbst 2002 in PAJ: A Journal of Performance and Art (MIT Press). Die gebürtige New Yorkerin lebt und arbeitet heute in München.

SEBASTIAN OSCHATZ: USE THE SOURCE, LUKE - UEBER FEHLERFÄHIGKEIT IN KOMPLEXEN SYSTEMEN

Der Beitrag geht von der These aus, dass Artefakte immer Resultat einer Designentscheidung seitens der ProduzentInnen der benutzten Systeme sind. Diese Entscheidungen sind zwar zunächst hinter einem undurchdringbar erscheinenden Netz von technischen Verfahren, Traditionen, und Standards verborgen, lassen sich aber meist entweder auf marktwirtschaftliche Erwägungen, algorithmische Gegebenheiten oder auch oft physiologische Besonderheiten des Menschen zurückführen. Daraus folgernd lassen sich auch die typischerweise eingesetzten Konterstrategien, um »übermächtigen« Systemen »künstlerische«, »eigene« Positionen abzutrotzen, auf einige wenige strukturell bedingte Prinzipien zurückführen. Der Beitrag stellt anhand verschiedener analoger

und digitaler Systeme eine Typologie von Fehlern und Fehlbedienungen vor. Davon ausgehend kann Fehlerfähigkeit als designbarer Parameter begriffen werden, womit die Einbeziehung von Artefakten eine ganz normale Designentscheidung wird, die sich innerhalb der ja hoffentlich hinlänglich bekannten Kriterien verantworten muss. Ergänzt wird der Beitrag von Screenshots der bezauberndsten und wundervollsten Abstürze die in den letzten Jahren bei meso stattgefunden haben.

Sebastian Oschatz arbeitet im Frankfurter Medienlabor Meso (<http://www.meso.net>) an Systemen zur Echtzeitgenerierung von Bild und Ton. Lehrauftrag für Interfacedesign an der Universität Ulm (<http://idesign.meso.net>), diverse Schallplattenveröffentlichungen mit Oval, Videoarbeiten für Oval und Microstoria (<http://oval.meso.net>), Mitglied der Gruppe Involving Systems (<http://www.involving-systems.com>).

INTERFICTION IX

TEAM:

Verena Kuni (Konzeption, Realisation und Seminarleitung) in Zusammenarbeit mit Matze Schmidt, Almut Jürries, Gerhard Wissner, Wieland Höhne, Frederik Funke und dem Filmladen Kassel e.V. Webservice by re:plug (Rena Raedle & Karsten Asshauer)

STREAMING: Anders Turge Lehr
Special Thanks to Ulf Schleth.

DANK:

interfiction und interfiction.net können realisiert werden Dank der großzügigen Unterstützung durch die Landesinitiative Hessen-media und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie durch die Förderung durch den Fachbereich Psychologie/Universität Kassel, die Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung, das Kulturamt der Stadt Kassel, die Kulturstiftung der Kasseler Sparkasse, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die SV Sparkassenversicherung, MEDIA Plus, New Page, den Offenen Kanal Kassel, die Landesanstalt für privaten Rundfunk Hessen sowie die Hessische Filmförderung. Besonders bedanken möchten wir uns außerdem bei Ernst-Dieter Lantermann, re:plug, Armin Ruda, Wolfgang Thaenert, Matthias Treutner, bei allen helfenden Händen und last but not least bei allen Referent/innen und Teilnehmer/innen.

hessen »
Hier ist die Zukunft

media

INTERFICTION IX: SEMINAR

ARTEFACTION! KUNSTFEHLER IN/ALS MEDIEN

INTERFICTION

MODINIDOFREASO 11:00 - 13:00

OFFENER KANAL IM KULTURBAHNHOF

Im Zentrum von interfiction steht auch in diesem Jahr wieder ein zweitägiges Workshop-Seminar, in dem die eingeladenen KünstlerInnen und TheoretikerInnen in Kurzvorträgen und -präsentationen Thesen und Projekte zum Thema vorstellen und gemeinsam diskutieren. Das Workshop-Seminar versteht sich als »Temporäres Labor«, das am runden Tisch eine ausführliche Auseinandersetzung und einen intensiven Austausch der TeilnehmerInnen untereinander ermöglichen soll. Interessierte Gäste sind willkommen, jedoch ist hierfür eine verbindliche Voranmeldung notwendig. Weitere Informationen zur Anmeldung können per email (kuni@filmladen.de) angefragt werden.

»Wort und Sache ›Fehler‹ bilden nicht nur in der Alltagssprache ein weites Feld. Versuche zu präzisieren führten in den Geisteswissenschaften etwa vom bürgerlichen Bildungsroman (›Durch Fehler lernen‹) zu Sigmund Freuds ›Fehlhandlungen‹ und in den Ingenieurwissenschaften etwa zu Claude Shannons ›Theory of Communication‹. Wo bei Freud Fehler stets einen (versteckten) Sinn haben, gelten sie bei Shannon als sinnlos, allerdings notwendig existenter und quantifizierbarer Faktor in einem rein syntaktisch betrachteten Zeichenfluss. Chancen, hier zu einer befriedigenderen Taxonomie zu kommen, liegen vielleicht in neueren wissenschaftlichen Ansätzen und im besonderen in der sogenannten »Computertheorie des Geistes.« (MANUEL BONIK, Abweichende Determination - Ansätze zu einer Turing-Taxonomie »des« Fehlers)

»Artifizielle Verunsicherungen lassen den Rezipienten im Unklaren über die Absichtlichkeit der digitalen Störungen und computergenerierten ›Fehler‹. Die Vorstellung des Betrachters von einem Bildganzem wird enttäuscht, das zu Beginn gegebene Versprechen auf eine Teilnahme am aufgezeichneten Geschehen wird nicht eingelöst. Vielmehr enttarnen die visuell und akustisch aufkommenden Lücken die dargestellte Wahrheit des digitalen Mediums als neue Realität, die nach spezifischen Deutungsparametern verlangt. Die Destruktion des Abbilds wird in ihrer Wiederholung absurd, der Rezipient hat plötzlich an einem anderem Prozess teil, als dem ursprünglich durch die Arbeit vorgegebenen [...]« (CHRISTINE DE LA GARENNE, NOT NATURE BUT NAT)

»# Art pieces generated by machines usually do not fit into consciousness/ # of human being. One should be prepared to understand incomprehensible./ Open. Cut. Move the cursor. Copy&paste. Or. Paste. Turn around, re-size. /Copy. Open. Select all. Delete. Paste. Move the cursor to the beginning. Type: #!/usr/bin/perl or #!/usr/local/bin/perl. Press escape. [...]« (MINDAGAS GAPSEVICIUS, copy&paste engines or how do machines produce art pieces)

»Mailviren / codierte Mailbotschaften sind: (1) sprachliche Artefakte, die im Interferenzfeld von Mensch und Maschine wirksam werden; (2) Phänomene, welche ständig neue Strategien entwerfen [...]Diese Botschaften kennen keinen Autor mehr; das Artefakt kann immer wieder von neuen Personen angeeignet und eingesetzt werden. Sie kennen keine Person als Adressaten; nur eine Viel-

heit von Personen, die einem bestimmten Bild entsprechen und von denen gewisse Verhaltensweisen erwartet werden.« (MICHAEL HAERDI, Mail-Virus – oder das Wiedererlernen des Zweifels)

»Die Bedeutungskontexte, die gerade noch gesehen, in aktuell vergangenen Ausstellungen (documenta11, Manifesta 4, etc.) produziert werden, enthalten bei genauerem Hinsehen eindeutige Missverständnisse und Verkürzungen in bezug auf die jeweils ausgestellten Arbeiten und die jeweiligen Inhalte und Weltverständnisse. Anhand einer empirischen Kurzstudie werde ich Fallstudien, um diese Missverständnisse tatsächlich als Fehler deutlich machen zu können [...]« (FELICIA HERRSCHAF, Die Fallen der Fehler)

»Das Projekt »hollywood art history« untersucht die Darstellung von Künstlern in Film und Fernsehen und somit das Bild des Künstlers/ der Künstlerin in der Gesellschaft [...] In »www art« arbeite ich mit Bildern aus dem Internet. Diese auf das Minimum der Erkenntlichkeit reduzierten Bilder werden in Manier des Trickfilms montiert und stellen Fragen nach Reproduzierbarkeit von Original und Künstler« (ANNETTE HOLLYWOOD, hollywood art history)

»Für interfiction verspreche ich, einen Multimedia-Vortrag über Phänomene von Datenverlusten unter Bezug auf meine Forschungen über Schwarze Löcher im Internet zu halten. Dabei kommen aktuelle Netzprojekte anderer KünstlerInnen ebenso zur Sprache, wie die Begrifflichkeiten Schwerdatenforschung oder Datenfällnis. Wo in digitalen Prozessen Artefakte entstehen hat, dies auch immer mit dem Verschwinden der eigentlichen Daten zu tun, deren Platzhalter die Artefakte dann werden. Es geht mir um die das Verschwinden von Daten als künstlerisches Material.« (FRANCIS HUNGER)

»Zäsuren und Paradigmenwechsel streiten sich um den alten 'neuen' und einen neuen 'neuen Markt' in der Neuorientierung und -ordnung von dem, was Demokratie sein könnte, und weisen beständig auf den unvermeidlichen Ausbruch aus strukturell-hierarchischen Prinzipien, dessen Einlösen sich immer wieder aufschiebt als phantastische 'fiction' [...] Dabei geht es um die Strategie-suche im artefaktischen Freiraum des Medialen [...]« (ALMUT JUERRIES)

»Ich liebe Störsignale. Gestreamten Pixelcode, mit Samples, aus allem was die Medien so hergeben. Aber wie lassen sich visuelle Störsignale in den Teilchenbeschleuniger der Netzwerke katapultieren, wenn das ganze nicht nur wunderschöne Artefakte produzieren, sondern auch Gedächtnis und Verbindungen schaffen soll?« (ANDERS TURGE LEHR)

»[Der Zuschauer/Betrachter muss unablässig sein eigenes Wahrnehmungsraaster neu ausloten; nicht durch die Entscheidung, was wahr und was falsch sei, sondern durch Untersuchung der Rahmungs-Strategien und ihrer ästhetischen und moralischen Folgen. Wesentlich ist dabei ist die Konstruktion von Biografie als Konstruktion des Subjekts. In den Künsten ebenso wie in der Gesellschaft können Biografien als Projekte verstanden werden, als erzählerische Behauptung

des Möglichen - oder als Eskapismus, als Lüge, als Betrug [...]« (FLORIAN MALZACHER, The Truth about the nearly Real)

»Ist das Internet kontrollierbar? Ist es frei? Ist Inhaltsfilterung und -Manipulation möglich und wenn ja: wird sie von den Betroffenen entdeckt? insert_coin gibt Antworten: durch die zunehmende Kommerzialisierung verliert das Internet immer mehr seiner Freiheit und Innovationskraft. Das Experiment kommt zu dem erschreckenden Ergebnis: Manipulation und Zensur sind möglich und werden praktisch nicht entdeckt.«

(ANDREAS A. MILLES, ALVAR FREUDE & DRAGAN ESPENSCHIED /odem.org, insert_coin)

»Im Scheitelpunkt der Falten und Spiegelungen von Binärsimulationen besteht die Möglichkeit eines Logins für ausserpsychoanalytische Weltengänger, deren Selbstverständnis als Aliens das einer mutierten Monade sein könnte. Die Romanik als Produktion von nachbarocken Protagonisten in Narrationsgeflechten unterscheidet sich in ihrem Subjektbegriff grundlegend. Wäre diese Subjekthaftigkeit als Alienfunktion verstehbar, die immer schon die Hand an der Schere zum zerschneiden der barocken Himmel hatte? Digitales als Nonmateriale erfordert ein Hardwarenetz in dem die Null/Eins Schaltungen wirken. Kann man in Entmaterialisierungen, Materialisierungen und Rematerialisierungen ähnliche Codefunktionen erwarten? Inwieweit insistiert Materie? Sind Humanoide materialiter in diesen Bedingungen körperlich anwesenheitsmöglich?« (MARTIN SCHMID, Binär-barocke Gebetskomplexe)

»In der gegenwärtigen, Computer basierten Kunst stehen sich digitale Kollektive und Produkte diametral gegenüber und bilden eher Schnittstellen zum Außerkünstlerischen, lassen das Kunstsystem unberücksichtigt in ihrer wilden Produktivität. Ist dies die alte Relation zwischen Prozess und Produkt in digitalem Gewand? Oder hat sich Kunst als Begriff, als Absolutum und Koppelung an ein »XY fecit«, endgültig aufgelöst und ist nunmehr als Zuschreibungsbegriff zur leichteren Kapitalaquisierung und zur Bildung relativ geschützter Handlungsräume von Relevanz?« (MATTHIAS WEISS, Kontrollfelder revisited)

Weitere Informationen - Statements - Projektvorstellungen - Links - Literatur - Biographien der TeilnehmerInnen von interfiction IX/2002: »arteFaction! Kunstfehler in/als Medien« sowie Materialien & Dokumentationen zu interfiction I - IX (1995 - 2001) unter [HTTP://WWW.INTERFICTION.NET](http://www.interfiction.net)

49

MUSTERWELT

BLUEPRINT WORLD

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT
VORGESTELLT VON...

REGISSEURE ANWESENDEINGELADEN

MODIMIDOFRASO 20:00

KLIMADEI KLEINES GROSSES BALI

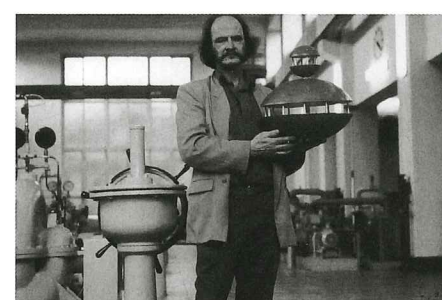
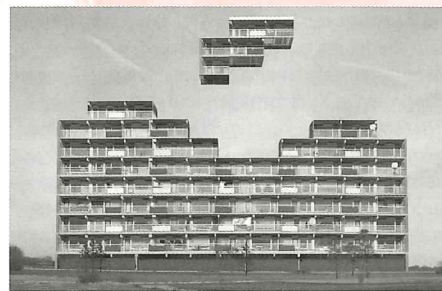
PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST

50

Schon bei kleinen Kindern kann man Neigungen entdecken: Die einen erstellen mit Lego, Playmobil und Konsorten eine wunderbar sortierte und funktional konstruierte Welt, während die anderen bunte, utopistische Gespinste auf wackeligen Beinen kreieren, die gerne mal der Schwerkraft nicht standhalten. Nicht ausgeschlossen ist dabei, dass der eine Bruder oder die eine Schwester den jeweils anderen oder die andere überfällt und das ungeliebte Objekt in eine neue Daseinsform übersetzt. Das Programm bietet einen Blick durch die Augen der Videokünstler auf verschiedene Formen von »Musterwelten«.

ENGLISH: Even small children already have their own inclinations: Some build a wonderfully sorted and functionally constructed world with Lego, while others create colorful utopian fabrications on shaky legs which often become victims of gravity's pull. It cannot be ruled out that one brother or sister attacks the other and transports the unloved object onto a new level of being. The program offers a look through the eyes of the video artist at several kinds of »blueprint worlds«.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



QUIET HOME

Falco Jagau
Deutschland 2001, 4:20 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Einsam und befremdend: der monotone Tagesablauf im Leben einer alten Frau. Zu den verträumten Klängen von »isque de Choc électrique« kombiniert die Arbeit alte und neue visuelle Techniken zu einer malerisch verzerrten Bildwelt.

Q

Oliver Husein
Deutschland 2002, 15:30 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Real gefilmte Menschen, in ihrer alltäglichen Kleidung und Verfassung, werden in computergenerierte 3D-Animationen versetzt, die ihrerseits Fotografien öffentlicher Räume, Messen, Kaufhäuser, Einkaufspassagen, Freizeitparks, nachgebildet sind. Die Menschen stehen geduldig für etwas an.

Das Warten wird leicht gemacht, Angestellte kümmern sich um reibungslose Unterhaltung. Die Schlange windet sich durch dekorierte Hallen, und mit ihrem Verlauf werden Szenen um die Wartenden und ihre virtuelle, überentertante Texturen-Umgebung erzählt. Die narrativen Installationen und Inszenierungen des Event-Kapitalismus werden ins Fiktive zurück übersetzt und kollidieren mit der »Echtheit« der gefilmten Personen. (Oliver Husein)

Real gefilmte Menschen, in ihrer alltäglichen Kleidung und Verfassung, werden in computergenerierte 3D-Animationen versetzt, die ihrerseits Fotografien öffentlicher Räume, Messen, Kaufhäuser, Einkaufspassagen, Freizeitparks, nachgebildet sind. Die Menschen stehen geduldig für etwas an.

Das Warten wird leicht gemacht, Angestellte kümmern sich um reibungslose Unterhaltung. Die Schlange windet sich durch dekorierte Hallen, und mit ihrem Verlauf werden Szenen um die Wartenden und ihre virtuelle, überentertante Texturen-Umgebung erzählt. Die narrativen Installationen und Inszenierungen des Event-Kapitalismus werden ins Fiktive zurück übersetzt und kollidieren mit der »Echtheit« der gefilmten Personen. (Oliver Husein)

THREE VIDEO FRAGMENTS

Jürgen Chill
Niederlande 2002, 6:31 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Three Video Fragments besteht aus drei Kurzfilmen, die sich auf kritische Weise mit der gewöhnlichen Logik von Architektur und Raum auseinandersetzen.

Dabei spielen Manipulation, Verfremdung und Konfrontation eine wesentliche Rolle. In HAUS I und HAUS III werden durch das Aufgreifen von Videospielelementen, humoristische Momente mit alltäglicher europäischer Architektur kombiniert. In HAUS III scheint ein komplettes Haus mit Küche, Keller, Flur, etc. nur auf einer Ebene zu bestehen. Langsam zieht diese Ebene am Betrachter vorbei und lässt Blicke auf die Bewohner zu.

SWEET AS HONEY

Jeremy Drummond
USA 2001, 3 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Das Video ist ein Streifzug durch die Konstruktion und Formulierung des amerikanischen Traums vom perfekten Einfamilienhaus.

KALKHEIM

Tobias Kipp
Deutschland 2002, 7:20 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Kalkheim handelt von den Momenten, die man erlebt und sofort wieder vergisst. Fünf leidenschaftslose Begebenheiten in einer ganz gewöhnlichen Reihenhaussiedlung. Fünf kurze Geschichten von kalkköpfigen Wesen, die für einen Augenblick aus Ihrem Anwender-Dasein gerissen werden, um dann unverändert dorthin zurückzukehren. Leise geflüsterte Bekenntnisse zu den Absurditäten des Alltags in einer zur Fassade erstarrten Warenwelt.

EINS ZU EINS - GESCHICHTE GLUECKLICHER TAGE

Jürgen Brügger, Natalie Muntermann
Deutschland 2002, 20 Min.,

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

In Deutschland gibt es zwei Dutzend unbewohnter Dörfer. Allerdings sehen sie gar nicht so aus: Sie bestehen aus niegelagelneuen Einfamilienhäusern, übersichtlich angeordnet entlang der Dorfstraßen und rund um den Dorfplatz. Jedes der 600 Häuser ist umgeben von einem gepflegten Garten, komplett möbliert und bis ins letzte Detail ausgestattet. Und dennoch: Sie stehen alle leer, es sind Modellhäuser. Ihr einziger Zweck ist es, dem Traum vom eigenen Haus Anschauung zu geben. Diese Dörfer sind Musterhaus-Parks, in denen Fertighaus-Hersteller ihre Produkte präsentieren.

Das Video zeigt, auf welche Weise der Traum vom eigenen Haus in Musterhaus-Parks gesetzt wird. Die bürgerliche Welt wird als Modell im Maßstab 1:1 vorgebaut und vorgelebt. Er zeigt, wie das Dorf funktioniert – nämlich als eine große Bühne; auf dem Spielplan steht »Der Traum vom eigenen Haus« in verschiedenen Variationen. (Jürgen Brügger, Natalie Muntermann)

IT'S POSSIBLE

Ellen Bornkessel
Deutschland 2002, 7:15 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Wie an einem Band entlanggezogen, sieht man eine urbane Bürolandschaft. Sie wirkt wie ein Modell, ist aber echt. Die Anlage sieht noch neu und unverbraucht aus. In dieser unwirklichen Szene hört man eine kindliche Stimme, die einen ganz anderen Ort beschreibt. Unklar bleibt, ob die Realität genauso unreal ist, wie ein Traum. (Ellen Bornkessel)

WENN DER EISBERG KALBT!

Gregor Schubert, Sylvia Hohlbaum
Deutschland 2002, 6 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDF

Manfred Binder ist eine bekannte Figur der hessischen Mittelstadt Rüsselsheim. Der 50 Jahre alte »Leonardo da Vinci Rüsselsheims« wird mit seiner extravaganten Erscheinung dem Bild eines Erfinders auffallend gerecht. Als Einzelgänger beschäftigt er sich schon seit geraumer Zeit mit der Zukunft unserer Zivilisation und dem Risiko einer möglichen Veränderung und mit unverwechselfähigen Charisma trägt er seine Analysen vor. Sie zeigen einen ungeschönten Blick auf den kritischen Zustand unseres Planeten. Daraus entwickelt er Ideen, die so stringent wie einfallreich sind. (Gregor Schubert, Sylvia Hohlbaum)

pro seda

WIR FORMEN IDEEN ZUM LEBEN

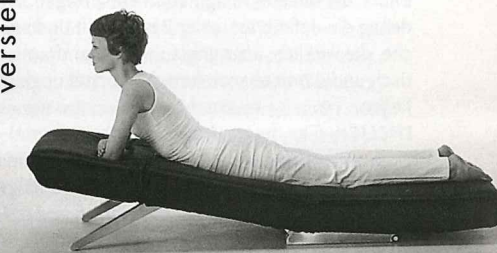
STEP BY STEP



verwandlungsliege



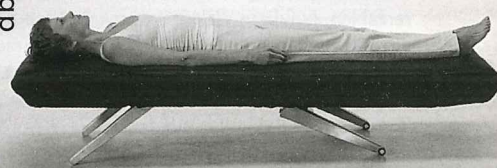
verstellbar



vielfältig



abziehbar

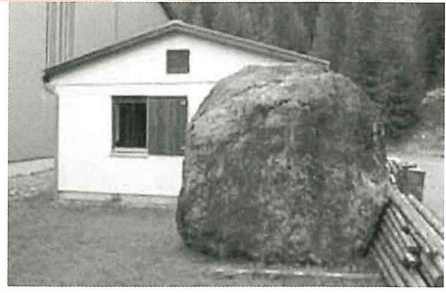


WOHN-fabrik

MÖBEL · KUNST · UND MEHR
Erzbergerstr. 15 · 34117 Kassel · Tel 0561-7399983 · www.wohn-fabrik.de
Hofeinfahrt · 100m zurückliegend · kostenlose Parkplätze
Öffnungszeiten Mo - Fr 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 16 Uhr

NICHT WIRKLICH

NOT REALLY
 FILM VIDEO
 IN KOOPERATION MIT
REGISSEURE ANWESEND INGELADEN
MODIMIDOFRSASO 22:15
 FILMLADEN GROSSES BALI
 +PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



Der Traum schöpft aus dem Unterbewusstsein und bleibt uns in seiner Deutung oft verschlossen. Märchen und Sagen sind mündliche und immer wieder umgebildete Überlieferungen, denen ein realer Bezug nicht absolut zuzusprechen ist, doch die für uns lesbar sind. Surreale Bilder erzeugen Assoziationen, setzen die Fantasie in Gang und lassen eine Welt erkennen, die fern der Wirklichkeit liegt. In Zukunftsvisionen lässt sich über den Faktor Zeit ein Realitätsbezug in eine noch nicht stattgefundene Epoche herstellen. Und die Modernität zeigt uns, dass Traum und Alptraum oft nah beieinander liegen.



VIDEOBILDSAGEN 1-7

Ariane Andereggen
 Schweiz 2001, 5 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Den Videobildern liegt eine intensive Beschäftigung mit Sagen aus dem Unterengadin und mit dem Band »Mythologische Landeskunde« von Arnold Büchli zugrunde. Der Charakter der Sagen, wie sie die Menschen aus dem Tal erzählen, ist meistens kurz und beschreibt nur eine Begebenheit oder einen Vorfall. Die Sagen sind eigentlich keine Geschichten. Es ist ein sehr direkter Umgang mit Tod, Naturkatastrophen, Armut, Reichtum und Glaube. Genauso direkt habe ich mich auf den Weg gemacht und alles aufgenommen, was mir sagenhaft vor die Videokamera kam. D.h. ich habe keine Bilder gesucht, um Sagen zu erzählen, sondern die Sagen sind zu meinen Bildern gekommen. (Ariane Andereggen)

SIGNY RINDSMAGEN - EIN ISLAENDISCHES MAERCHEN

Bianca Rampas
 Deutschland 2001, 5 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Dieses Märchen erzählt die Geschichte der Prinzessin Signy, die von ihrer bösen Stiefmutter in einen Rindsmagen verwandelt wird, ihr Zuhause verlässt und durch die Welt wandelt, Schweine hütet, bis sie schließlich Erlösung durch einen Prinzen findet.



TRAUMSAMMLER (LE COLLECTIONNEUR DE RÊVES)

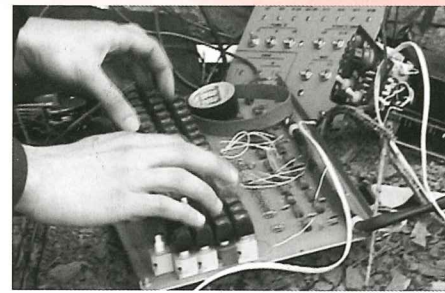
Johann Buchholz, Julien Eger
 Frankreich 2002, 8 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Wer selbst nicht träumt, kann Menschen suchen, die ihre geträumten Geschichten und Bilder weiterzählen. Auf diese Weise ist es möglich, an ihnen teilzuhaben und ein Vorstellung vom Träumen vermittelt zu bekommen, die einem sonst verwehrt bleibt. Wie reagieren Passanten auf der Straße, wenn sie nach ihren Träumen gefragt werden? Wo vermischen sich Traum und Wirklichkeit?

LIONO

Johan Wik
 Schweden 2002, 2:27 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Surreale Körpercollagen zeigen Männer als Schweine und Frauen mit Heiligenschein. Was wir darüber denken bleibt uns überlassen, denn eine Geschichte existiert nicht und einen Zusammenhang scheint es nicht zu geben. Nur Bilder aus dem Geiste oder der Erinnerung eines Unbekannten.

TRUST

Tina Gonsalves
 Australien 2002, 4:24 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Fragmente sinnlicher Bild- und Klangwelten weben ein intimes und emotionales Portrait. Eine Geschichte darüber, wie wir uns gegenseitig wahrnehmen, wie der Gegenüber tatsächlich ist oder wie unsere Erwartungen ihn/sie formen und erhoffen. Diese Erwartungen lassen sich selten erfüllen, was Angst oder Traurigkeit und in einer Beziehung oft die Trennung bedeutet.



FREMDKOERPER

Katja Pratschke, Gusztáv Hámos
 Deutschland 2002, 28 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Als zwei unzertrennliche Freunde, die sich gegenseitig um ihre physischen beziehungsweise intellektuellen Vorzüge beneiden, bei einem Unfall ihre Köpfe verlieren, kommt es zu einem denkwürdigen medizinischen Experiment. Was in der Erzählung arg abstrus erscheinen mag, das verbindet sich allein aus Standbildern und medizinischen Filmmaterialien zu einem Essayfilm, der in seiner Ästhetik an die klassischen Fotofilme Chris Markers und die konzeptuellen Liebesfilme der Nouvelle Vague erinnert. Doch obwohl man bei der Geschichte der Freunde Jan und Jon und ihrer gemeinsamen Liebe Marie unwillkürlich an Truffauts »Jules und Jim« denken muss, entpuppt sich die geradezu verschlingend-suggestive Erzählung als ein hochaktueller Exkurs über Genetik und menschliche Identität. (Daniel Kothen-schulte)

PHILINE & PHYLLIS

Claire Walka
 Deutschland 2002, 4:20 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Eine Person steht aus ihrem Bett auf, zieht sich vor dem Spiegel eine blonde Perücke vom schwarzen Haar und nimmt Kontaktlinsen heraus. Eine zweite Person kommt herein, und nachdem sie der ersten eine Spritze gegeben hat, verbirgt sie mit der Perücke und den Kontaktlinsen ihre wahre Erscheinung und wird zu der Anderen. Über Heimlichkeiten, Rivalität, eine Verwandlung oder Verwechslung, multiple Persönlichkeit oder »ich-möchte-gerne-du-sein«.

TEES

Maia Sumbadze
 Georgien 2002, 7:20 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Tees ist die Geschichte eines Spiels, das von zwei Personen gespielt wird, die, unabhängig vom Ort ihrer Anwesenheit, in Kontakt treten können.

ROCKET MAN

Daniel Cockburn
 Kanada 2002, 5 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Ein Karaoke-Video, das den Text und die Sentimentalität des Popsong-Klassikers von Elton John wörtlich nimmt und dann einen ganz anderen Anschein überstülpt.

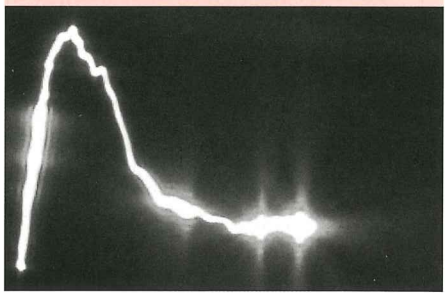
UNIVERSAL SUBSTITUTE

Andrey und Julia Velikanov
 Russland 2002, 11:24 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Bilder über die Freude am Fliegen und ein Training in der Schwerelosigkeit, aufgenommen im Kosmonauten Trainingszentrum in Zvezdny/Russland kombiniert mit Fragmenten aus Videos russischer und amerikanischer Weltraumforschungsprogramme, Sequenzen aus Filmen wie Petersens »Air Force One« oder Riefenstahls »Olympia« und der Berichterstattung über die tragischen Ereignisse im September und im Oktober 2001.

FESTIVAL-PARTY

VISUALJAZZCOMICALBEAT

MODIMIDOFRSASO 23:00
HOTEL REISS
 +PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



Die offizielle Party zum Dokumentarfilm- und Videofest findet dieses Jahr zum ersten mal im Hotel Reiss statt. Im großen Ballsaal gibt es ab 23 Uhr das Programm der Frankfurter Medienkünstler und DJs Judith Nopper [abstrus.org], Mario Gaetano [blinc.de], und Lionel Laverton [multicolor recordings / good groove booking]. Der Abend startet mit der audiovisuellen Performance **LOVE LIKE THE VIDEO** von Judith Nopper und Mario Gaetano. Hier erwartet uns Vektorenmusik, mit Bilderwelten aus verspielt-erzählerischen Videobeaks und charmant-musikalischen Miniaturtexten. In Frankfurt war die Performance zur »Langen Nacht der Museen« am Mainufer zu sehen. Danach gibt ein extravagantes DJ-Set von Lionel Laverton, house, minimal bis deep, ultrafunky. Schlussendlich erleben wir Nopper / Gaetano / Laverton mit tanzbarer Housemusik unter dem Titel **VISUALJAZZCOMICALBEAT**, wobei es auch hier zu hören und zu sehen geben wird, wenn die von meso/FFM [www.meso.net] entwickelten vvvv-patches für berührungssensitive Echtzeitvideos [www.meso.net] zum Einsatz kommen. Wir freuen uns also auf einen Abend in angenehmer Gesellschaft, bei dem keiner still sitzen muss, der tanzen will. **ENGLISH:** The festival party starts with the audio visual performance *Love Like the Video* by Judith Nopper and Mario Gaetano, followed by Lionel Laverton's extravagant DJ set and danceable house music under the title *Visualjazzcomicalbeat*.

JUDITH NOPPER arbeitet als Künstlerin und Art Direktorin in Frankfurt a.M. Regelmäßige Ausstellungen ihrer Texte, Collagen und Videos im In- und Ausland, aktuelle Arbeiten unter www.abstrus.org und in der aktuellen Ausgabe der »Edit - Papier für neue Texte«. Sie studierte Freie Kunst bei Urs Lüthi an der Kunsthochschule Kassel.

MARIO GAETANO aka. blinc hat sich als DJ/VJ und Komponist bereits einen Namen gemacht. Regelmäßig spielt er die Frankfurter Klubszene: Spaceplace, KFU, Ostklub, Partys im Frankfurter Kunstverein. Seine Videosynthesizer werden gerne auf Großveranstaltungen eingesetzt, wie etwa beim »Sound of Frankfurt«, der »Expo 2000«, der »Popkomm 2002«. Für elting/lieb [mri] und c-rock [stir] produzierte er Videoclips.

LIONEL LAVERTON ist Mitglied der »Royal Belge« und Resident in einigen ausgewählten kleinen und kleinsten Clubs. Seine minimale und moody Housemusik gab es bereits im Balboa Park [Berlin], der Venus-Bar [Trier] und dem Carat [Antwerpen]; vor kurzem war er mit »Sieg über die Sonne« im Bateau Far [Paris].

ES IST NIE ZU SPAET...

IT IS NEVER TOO LATE... DER GOLDENE HERKULES

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...

VORGESTELLT VON

REGISSEURE ANWESEND INGELENDEN

MODIMIDOFFSA50 24:00

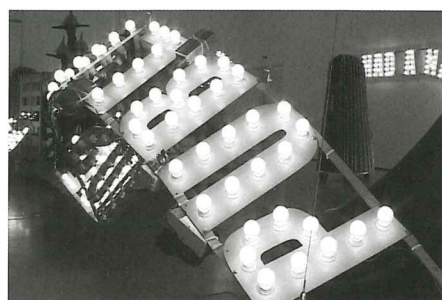
FILMLADENKLEINE GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST

Goldener

HNA

HERKULES 2002



Ein Kessel Buntes aus absurden, experimentellen und vor allem unterhaltenden Geschichten von

NOMINIERT



Trash über Animations- bis Spielfilm.

ENGLISH: A colorful conglomeration of absurd, experimental and most of all entertaining stories, ranging from trash to animation and feature film.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

TOONS TOTAL

Daniel Stieglitz
Deutschland 2002, 1:26 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Jeder weiß, wie grausam Kinder sein können – diese Babys sind grausamer!!! Wer gewinnt den Kinderzimmerkrieg, Elton oder Stefan? Ein Animations-Splatterfilm in einem Akt...

UEBER RUSBAD

Marta Malowanczyk
Deutschland 2002, 9:42 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Apathisch geworden vom Kreislauf seines eintönigen Lebens begegnet ein Holzfäller an jenem Abend seinem Absurden...

Ihm widerfährt ein heller Moment, der ihn sein Schicksal erahnen lässt. Diese Erfahrung über sein persönliches Schicksal führt ihn zum unmittelbaren Verlangen, alles Gegebene leidenschaftlich auszuschöpfen. (Marta Malowanczyk)

TRANSIT

Martin Wolff
Deutschland 2002, 2:39 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

43 Standbilder, schwarz-weiß, sind zu einem chaotischen Daumenkino von knapp 4000 Einzelbildern zusammengefügt worden. Wenn sich Bewegungsabläufe ergeben, so sind sie ein Produkt der nichtchronologischen Montage der Standbilder. Der Transit durch die visuelle Welt dieses Daumenkinos kann Durchtritt, Übergang, DDR, Zone, Stalker, Sterben oder auch der Weg eines Witzes bis zur Pointe sein. (Martin Wolff)

VISITING THE DREAM OF ANOTHER

Yuki Jungesblut, Tim Rostock
Deutschland 2002, 5:30 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

»Echololia« war eine Ausstellung von Penny Yassour im Kasseler Kunstverein im Jahr 2001. VISITING THE DREAM OF ANOTHER ist die Transformation und Re-Präsentation dieses Ausstellungserlebnisses mit filmischen Mitteln. Allein mit dem in der Ausstellung aufgezeichneten Material entsteht ein neuer Raum... Schwankend zwischen Erinnerung und Traum wird die schmerzhaft Obsession mit einem sich permanent wiederholenden und dennoch entziehenden Ereignis rekonstruiert. (Yuki Jungesblut, Tim Rostock)



SELBSTAUSLOESER

Iracema Boccia
Deutschland 2002, 13 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Die Geschichte eines jungen Mannes, der auf der Flucht vor seiner eigenen Angst ist. Er flieht in die unmittelbare Vergangenheit, öffnet und schließt Türen, trifft auf Menschen und Situationen und erkennt, dass es kein Entfliehen aus der selbst ausgelösten Angst gibt.

LAST MINUTE

Arne Mebus
Deutschland 2002, 0:40 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Ein ganz gewöhnlicher Blick in den Himmel nimmt eine überraschende Wendung.

KOMMT ALLES ANDERS

Christoph Steinau
Deutschland 2002, 60 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Max hat ein Problem: Seine Freundin Hanna, die er schon neun Wochen nicht mehr gesehen hat, kommt überraschend vorbei. Doch die Wohnung ist ein einziges Chaos. Sein Mitbewohner Fredo verspricht Abhilfe. Max, der gerne alles plant, sieht Hoffnung. Mit Fredos Vorstellung einer Lösung hat er allerdings nicht gerechnet. Und dann noch Udo und Jürgen von der Nachttankstelle... Kommt halt alles anders.

VIDEO EDITION AUSTRIA / RELEASE 01

FILM VIDEO

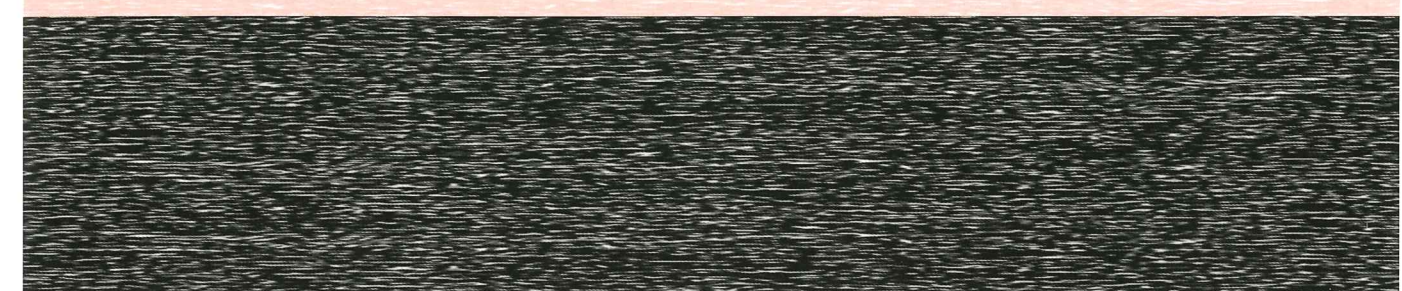
IN KOOPERATION MIT...

VORGESTELLT VON Eva Brunner-Szabo

MODIMIDOFFSA50 12:00

FILMLADEN KLEINES BALI

PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST



1994 gab die Medienwerkstatt Wien als größter unabhängiger Videoverleih Österreichs den ersten Teil der Video Edition Austria heraus. Die zehnbändige Edition lieferte einen repräsentativen Überblick über 25 Jahre Videokunst und künstlerische Videodokumentation in Österreich. Sie wurde von zahlreichen internationalen Kulturinstitutionen angekauft und vielfach im In- und Ausland präsentiert und bildet so eine Basis für eine solide Videokunstgeschichtsschreibung. Im Jahr 2001/02 wurde die Video Edition Austria um das Release 01 erweitert und umfasst die 4 Kunstprogramme: Confrontation / Moving / Narration / Space (insgesamt 242 Min.) sowie die 2 Dokumentarprogramme: Reflections / Travelogue (insgesamt 350 Min.).

ENGLISH: Eva Brunner-Szabo presents the project of the Video Edition Austria. In addition, a collection of videos under the thematic viewpoint »Outside and Inside – about physical and mental violence« will be screened. The complete Edition RELEASE 01 with 41 videotapes is part of the exhibition MONITORING and can be viewed individually there.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

Teilnehmende Künstler und Künstlerinnen der Release 01 sind: Uli Aigner - Eva Brunner-Szabo - Linda Christanell - Se-Lien Chuang - Ricarda Denzer - Carola Dertnig - Barbara Doser - Elisabeth Fiege - Gertrud Fischbacher - Halt+Boring - Amina Handke - Oliver Hangl - Hofstetter Kurt - Barbara Holub - Bernadette Huber - Anita Kaya - Karl-Heinz Klopff - Sigrid Kurz - Gerda Lampalzer - Holger Lang - Maia - Markus Marte - Sabine Marte - Maschek - Elizabeth McGlynn - Gertrude Moser-Wagner - [N:ja] - Christoph Nebel - Manfred Neuwirth - Manfred Oppermann - Norbert Pfaffenbichler - Michael Pilz - Michaela Pöschl - Oliver Ressler - Constanze Ruhm - Fiona Rukschcio - Lotte Schreiber - Terese Schulmeister - Heidemarie Seblatnig - Skot - Franz Wassermann - Constantin Wulff - Erwin Wurm

Während der Öffnungszeiten der Ausstellung MONITORING (Südflügel KulturBahnhof) können die 41 Videobänder individuell gesichtet werden.

RADIKAL. TERRORISTISCH VIOLENT. GEWALT IN DERVIDEOKUNST
Auswahlpräsentation der Video Edition Austria (1993) und Video Edition Austria / release 01 Kunst – Videokunst die Gewaltszenen darstellt oder andeutet macht einerseits Gewalt sinnlich erfahrbar, andererseits wird sie aber, weil sie als Kunst wahrgenommen wird, aus einer gewissen Distanz wahrgenommen. Im Programm sehen sie Auseinandersetzungen mit diesem Themenbereich – psychische und physische Gewalt erfahrbar gemacht einerseits am eigenen Körper (Export, Pöschl, Huber) oder am Körper durch technische Vermittlung (Althaler, Granular Synthesis), andererseits durch Medien (Woelfl) oder Narration (Denzer, Schatzl). Künstlerinnen und Künstler thematisieren im Kontext der Videokunst diese Realität unseres Alltages. Gewalt in der Videokunst ist meist keine Gewalt (Verherrlichung), sondern zeigt Bilder von Vorstellungen, wie Gewalt wirkt oder wirken könnte. Dies ist ein wichtiger Unterschied, denn man sieht die Videos immer aus einer doppelten Perspektive – von außen, mit Distanz und von Innen, durch seine eigene Phantasie. Und wir können uns dabei selbst beobachten, wie diese Bilder auf und in uns weiterwirken. Der für diese Auswahl gewählte Themenkomplex stellt nur eine Möglichkeit dar, wie die Video Edition Austria, aus der alle Arbeiten dieses Programms stammen, rezipiert werden kann. Die 14-bändige Edition zur österreichischen Videokunst erlaubt ein Umherschweifen zwischen künstlerischen Positionen zwischen 1969-2001. Kontinuitäten und Disparitäten gesellschaftlicher Fragestellungen, ästhetischer und formaler Zugänge und technologische Veränderungen können so verfolgt werden und machen die Geschichte österreichischer Videokunst auch nachvollziehbar. (Eva Brunner-Szabo)

HYPERBULIE
Valie Export, 1973, 6:35 Min.

DER SCHLAF DER VERNUMFT
Michaela Pöschl, 2000, 13:48 Min.

GRUESS GOTT OESTERREICH
Bernadette Huber, 2000, 4:12 Min.

MEN
Chris Althaler, 1987, 3:45 Min.

MOTION CONTROLL. MODEL 5
Granular Synthesis, 1993, 1:58 Min.

DIE ZEIT JUNGER MANN HAT UNS BEIDEN EINE LEKTION ERTEILT
Robert Woelfl, 1988, 6:15 Min.

ALLES UND NICHTS ANDERES
Robert Woelfl, Klaus Schuster, 1991, 11:50 Min.

TUER 14 - READING IN ABSENCE
Richarda Denzer, 2001, 13:00 Min.

VOM KUENSTLICHEN RAUM UND DER BESCHLEUNIGUNG DES KUENSTLERS
Leo Schatzl, 1987, 4:14 Min.

Video Edition Austria / release 01
Medienwerkstatt Wien 2001/02
www.medienwerkstatt-wien.at/vea.htm
kuratiert von Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer, Judith Wieser-Huber
Video Edition Austria / release 01 wurde unterstützt von BKA: Sektion Kunstangelegenheiten, niederösterreich kultur, Wiener Städtische Versicherung.

Erschütternde Dokumente - knallhart kalkuliert



www.ausdruck.com

Erstmals im Jahr 1999 hat die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk einen hessischen Bürgermedienpreis ausgeschrieben.

Mit diesem Bürgermedienpreis wurde ein Wettbewerb ins Leben gerufen, der Produzenten in Offenen Kanälen und in Nichtkommerziellen Lokalradios würdigt, aber auch gleichzeitig Ansporn für ihre qualitative Weiterentwicklung ist.

Insgesamt werden jedes Jahr Preisgelder in Höhe von € 5.600 ausgelobt.

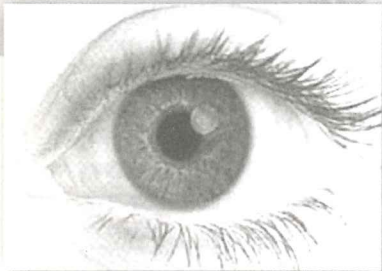
In bisher vier Wettbewerben haben sich zu den Themen "Familie" (1999), "Kommunikation" (2000), "Ansichten: Meine Stadt" (2001) und "Einsamkeit - Gemeinsamkeit" sowie zu den Sparten "Projekt" und "Kurzspielfilm" (1999), "Hörspiel" und "Trailer" (2000), "Kinderradio" und "Senioren-TV" (2001) sowie "Kinderradio" und "Trickfilm" Menschen und Gruppen rund 200 Radio- und Fernsehprodukte ausgedacht, bei denen die Jury oft vor schwierigen Entscheidungen stand.

Zum diesjährigen Wettbewerb findet die Preisverleihung am 16. November 2002 um 11 Uhr im BaliKino im KulturBahnhof statt.

Überreicht werden die Preise von den Juroren, das Rahmenprogramm gestalten HORST BLUE und TREZ AMIGOZ.

Der Eintritt ist frei

Kontakt: LPR Hessen 05 61 / 93 58 612



SPURENSUCHE

LOOKING FOR CLUES DER GOLDENE HERKULES

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

REGISSEURE ANWESEND EINGELADEN

MODIMIDOFF SA 0 13:45

FILMLADENKLEINE GROSSES BALI

+PREISVERLEIHUNG/PREMIERENFEST

Goldener

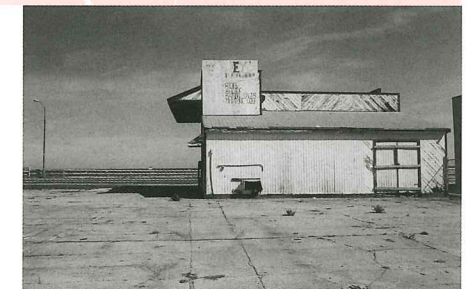
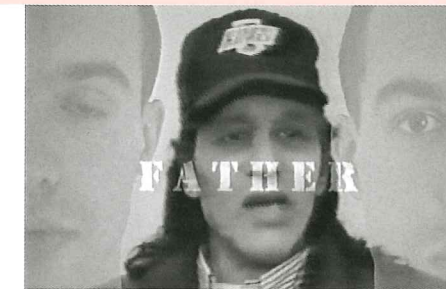
Herku

les

HNA

2002

57



Drei Dokumentarfilmer begeben sich auf Spurensuche. Verloren sind die Orte, die sie in ihren Videos besuchen und verloren scheinen gleichfalls die Personen darin.

ENGLISH: Three documentary filmmakers go looking for clues. The towns they visit in their videos are lost, as are the people living there.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

HIMMELREICH

Jan Bosse
Deutschland 2002, 25 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Der Campingplatz Himmelreich liegt auf einer Insel im See. Vier Dauercamper leben hier das ganze Jahr. Zwischen ihren Wohnwagen steht noch ein altes Kino. »Dirty Dancing« war der letzte große Hit. Grund genug, es nach so vielen Jahren mal wieder in Betrieb zu nehmen. Auch wenn es nur für diesen Film geschieht.

FATHER

Manuel Challal
Deutschland 2001, 8 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Mein Name ist Beaugard-Abel-Manuel-Challal-Junior II. Der Name meines Vaters ist Michael – Little Horse – Budhorn. Seit meiner Geburt im Jahre 1981 habe ich keinerlei Kontakt zu ihm. Im Herbst 2000 begann ich nachzuforschen, wer dieser Mann ist. Er ist algerisch-französischer Abstammung, gibt aber vor, ein nordamerikanischer Indianer vom Stamme Sioux zu sein. Mit seinem Wohnmobil reist er durch die Welt und versucht sich als Bluesänger, DJ, Crepe-Verkäufer und Undercover-Spitzel. Meine Nachforschungen ergaben, dass ich vier weitere Geschwister in Schweden und Finnland habe. Soweit bekannt... Zwiespältige Gefühle; einerseits die Faszination des Unbekannten, eines Lebensentwurfs, der jeglichem Schema trotzt und andererseits meine Gefühle voller Anklage und Vorwürfe an einen Vater, der nie ein Vater war, bestimmen den Anfang meiner Reise.

Meinen Vater habe ich nicht getroffen, aber ich stieß auf Video-Material, das einen Mann darstellte, den ich nicht kannte, aber als Vater wusste. (Manuel Challal)

HOMETOWN: ASBURY PARK

Guillaume Wyatt
Deutschland 2002, 65 Min.

DFEFOF DTUTENGSUB WPEPDP

Ein dokumentarischer Roadmovie. Der Filmemacher macht sich nach dem Fund einer Photographie von 1942, die seinen Vater als Sechsjährigen in einer Gruppe von 172 afro-amerikanischen Baptisten zeigt, auf die Reise in dessen Heimatstadt Asbury Park. Er selbst, in Deutschland aufgewachsen, war nie in Amerika und sein Vater hat die Staaten vor über 30 Jahren verlassen, ohne je zurückzukehren. Zusammen mit einem kleinen Filmteam reisen sie nach Asbury Park und entdecken, dass von dem ehemals blühenden Badeort nicht mehr viel übrig ist. Rassenkrawalle im Jahr 1970 haben große Teile der Stadt in Schutt und Asche gelegt. Nicht mehr viele Menschen leben in Asbury Park, verglichen mit früheren Zeiten. Jedes zweite Haus ist mit Brettern vernagelt. Es ist beinahe eine Geisterstadt. Der Filmemacher und sein Vater versuchen die Hintergründe zu ergründen.

 **backup** 2002
festival. neue medien im film

7. - 10.11.2002 | E-Werk, Weimar
www.backup-festival.de

In Kooperation mit: Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien
Wir danken für die Förderung und Unterstützung: Mitteldeutsche Medienförderung GmbH, Thüringer Kultusministerium, Studierendenrat der BUW, Studentenwerk Jena / Weimar, Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, LAG Soziokultur Thüringen, Stadt Weimar - Kulturdirektion, Stadt Jena - Kulturamt, MCS Thüringen, Anders + Kern, Viva TV, De:bug, Radeberger und weitere Förderer

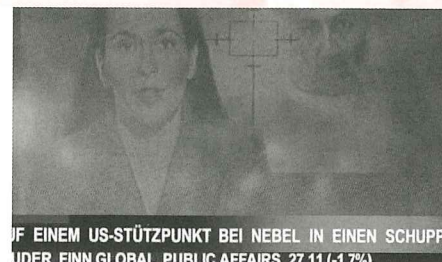
11.09.01 - NACHWIRKUNGEN

11.09.01 - AFTER-EFFECTS

VIDEO

REGISSEURE ANWESEND UNSELADEN
MODIMIDOFFSASO 15:45
GROSSES BALI
PREMIERENFEST

58



IN EINEM US-STÜTZPUNKT BEI NEBEL IN EINEN SCHUPPE
DER FINN GLOBAL PUBLIC AFFAIRS 27.11 (1.7%)



Der 11. September 2001 zeitigte weitreichende Auswirkungen in Politik und Gesellschaft, allen voran die Sicherheitsdiskussion mit Überlegungen zu neuen Gesetzen und Verordnungen. Kritische Stimmen haben es in diesem Zusammenhang schwer; im Zeichen der Bekämpfung des Terrors wird bedingungslose Unterstützung angefordert. Wer es dennoch tut, wird schnell zum Außenseiter, wenn nicht zum Staatsfeind.
ENGLISH: September 11th, 2001 brought about far-reaching effects in politics and society, especially the discussion about safety including thoughts about new laws and orders. Critics have a hard time in this context; Unconditional support is demanded under the sign of the fight against terror. Critics quickly become outsiders, if not public enemies.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



BLACK HAWK AROUND

hybrid video tracks
Deutschland 2002, 6 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Black Hawk Around stellt die Frage nach der Informations- und Bildproduktion in kriegerischen Konflikten. Beleuchtet wird die Rolle privater PR-Agenturen, sowie die eigentümliche Diskrepanz zwischen einer immer abstrakteren journalistischen Kriegsberichterstattung und den gegenwärtigen hyperrealistischen Kriegsfilmproduktionen Hollywoods.

CAREFULLY TAUGHT

Valerie Soe
USA 2002, 4 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Eine filmische Reaktion auf die patriotische Leidenschaft und Hysterie der Amerikaner nach dem 11. September, beleuchtet von der Hollywood-Visi- on des American Dream.

EIN ANDERES AMERIKA (OTHER AMERICAN VOICES)

Corinna Belz, Neil Hollander
USA, Deutschland 2002, 52 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

In ihrem Film »Other American Voices« beschreiben Corinna Belz und Neil Hollander den Wandel des politischen Klimas in den USA selbst. Von Europa aus gesehen scheint sich das ganze Land hinter George Bush jr. und unter dem Sternbanner versammelt zu haben. Was aber ist aus der vielfältigen Opposition in den USA geworden, jener bunten Mischung aus Ostküsten-Intellektuellen, Künstlern, Gewerkschaftern und Nicht-Regierungsorganisationen, die vor dem Anschlag die Innen- und Außenpolitik der USA zum Teil heftig kritisiert hatten?

In Interviews mit Noam Chomsky, Richard Deats, Katrina van Heuvel, Chefredakteurin der Zeitschrift »The Nation«, und anderen zeichnet sich das Bild einer Nation ab, die Kritik und Selbstreflexion gerade noch duldet, wenn nicht als unamerikanisch oder unpatriotisch ablehnt. Deats, Sprecher der Friedensorganisation FOR, beschreibt die Haltung der Mehrheit seiner Mitbürger so:

»Immer wenn das Land im Krieg ist, soll man Regierung und Truppen unterstützen und sich nicht zurücklehnen und Kritik üben«. Wer es dennoch tut, wird schnell zum Außenseiter, wenn nicht zum Staatsfeind.

Durch die Gespräche zieht sich die Angst vor einer neuen McCarthy-Ära, angefacht durch immer neue Gesetze und Verordnungen, die – wie etwa der »Patriot Act« – die Grund- und Bürgerrechte aushöhlen. So bedroht der »Krieg gegen den Terror« schließlich auch die amerikanischen Freiheitsideale, in deren Namen er geführt wird. Parallel zu den Interviews dokumentiert der Film die Aufräumarbeiten auf Ground Zero. Am Ende sind zwar die Trümmer abgetragen, aber der Staub der einstürzenden Türme scheint sich wie Mehltau auf das ganze Land gelegt und das demokratische Selbstverständnis des Landes gelähmt zu haben.

DAS GRILLFEST. EIN METALOG

Christoph Rodatz, Dirk Verdicchio
Deutschland 2002, 16:40 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Nach dem 11. September haben Petzi und Schoppo große Bedenken, überhaupt noch ein Grillfest zu veranstalten. »Man kann ja net sicher sein.« Daher rät Schoppo

Petzi, sich auch eine SmartCard in den Oberschenkel implantieren zu lassen, da sie für seine Sicherheit von größter Bedeutung sein kann. In einem absurden, an Fernsehcomedy angelehnten Gespräch zwischen zwei Figuren des Kabarettduos Faberhaft Guth werden Themen angerissen, die seit dem 11. September 2001 immer wieder auf der Liste tagespolitischer Sicherheitsdebatten zu finden sind. Zwischen diesen amüsanten Beiträgen setzen sich Experten (ein Medientheoretiker, ein Philosoph und der Chairman der europäischen Smart Card Association) mit Fragen zu Gefahren und Auswirkungen einer neuen sicherheitspolitischen Ausrichtung in Politik und Gesellschaft auseinander.

Das Setting des Films ist ein Rübenfeld als Endloslandschaft, die langsam von rechts nach links durchs Bild fährt. Die Darsteller sind videotek- nisch reinmontiert. Diese Montage der Bilder führt zu einer fremdkörperartigen Monotonie des Sichtbaren, die lediglich durch die Darsteller auf- gelockert wird. Keiner der Darsteller scheint am richtigen Ort zu sein, denn Landschaft und Inhalt vertragen sich nicht, gehen lediglich eine visuelle Symbiose ein, der man nicht trauen kann und will. (Christoph Rodatz)

NOMINIERT
2002
werkleitz
Stipendium

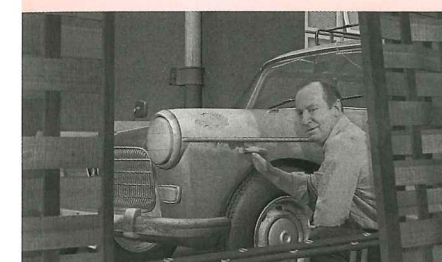
RE:KONSTRUKTION

RE:CONSTRUCTION

VIDEO

REGISSEURE ANWESEND UNSELADEN
MODIMIDOFFSASO 17:45
KLEINES GROSSES BALI
PREMIERENFEST

59



Die Faszination für das Unbekannte oder für die Aneignung und Dichtung treiben den Erzähler dazu, wie einst die Brüder Grimm, Überliefertes neu zu erzählen. Zusammengestellt aus alten, zum Teil mysteriösen Bildern, gefundenen Texten und vielleicht noch einem Hauch Erinnerung wird diese Kompilation zu einem spannenden Sammelsurium rekonstruierter Lebensgeschichten.
ENGLISH: The fascination with the unknown or with the acquisition and literature gets the narrator to tell old traditions in a new way like the brothers Grimm did formerly. Combining ancient, partially mysterious pictures, found texts and maybe a hint of memory, this compilation turns into a conglomeration of reconstructed life-stories.

HOME ROAD MOVIES

Robert Bradbrook
Großbritannien 2001, 11:33 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Wie aus dem Leben gegriffen wird die Geschichte eines schüchternen und unbeholfenen Vaters erzählt, der durch den Erwerb eines Familienautos hoffte, ein besserer Vater zu sein. Nach seinem Tod begreifen die Kinder, dass der einst luxuriöse Wagen, der sie zu unzähligen paradisischen Urlaubsreisen transportierte, im Laufe der Zeit zu einem schmerzlichen Vehikel des väterlichen Affekts wurde. Der Versuch des Vaters, ein guter Vater zu sein, endete im Kampf gegen den Rost.

THE TOWER

Racké & Muskens
Niederlande 2001, 15:00 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Die aristokratische Hippie Familie Flatz lebt in einem mittelalterlichen Turm in der Nähe von Salzburg, Österreich, den ihre britische Großmutter Prunella kurz nach dem 2. Weltkrieg erworben hat. Bei den Flatz vermischen sich Realität und Fantasie leicht, wenn sei offen mit einem guten Gespür für das Dramatische über ihr Leben, Geld, Kunst, Liebe, Missverständnisse und Träume reden. Die Leichtfertigkeit, mit der sie dies tun, lässt einen zweifeln, ob dies wirklich eine Familie ist oder nur eine Gruppe von Schauspielern.



FLOATING WALLS

Katherin McInnis
USA 2002, 9 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Floating Walls gründet auf der Geschichte meiner Großmutter, die in den 30er Jahren als Bühnenbildnerin an den Universal Studios arbeitete. Auf diese Erfahrung zurückgreifend, bezeichnete sie sich selbst als Architektin und baute Häuser, die im Laufe der Zeit immer exzentrischer wurden. (Katherin McInnis)

LANDLESS/SENZA TERRA

César Meneghetti, Elisabetta Pandimiglio
Italien 2001, 12: 30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Sein Leben wurde geprägt durch ein ungewöhnliches Ereignis: Geboren auf dem Atlantik. Die Geschichte eines Mannes, der seit der Geburt sein Land sucht, ohne es je zu erreichen. Gesehen und erzählt wird diese Geschichte aus zwei Blickwinkeln, Brasilien und Italien, zwei Frauen, die ihn liebten und das versatzstückhafte Gedächtnis des Protagonisten, der eines Tages aufhörte zu sprechen.

HINTER DER KAMERA

Joanna E. Maxellon
Deutschland, Polen, Israel 2002, 18 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Hinter der Kamera ist ein Essayfilm, der auf Dokumentaraufnahmen aus den 30er Jahren basiert. Die Filmaufnahmen stammen von Rachel

NOMINIERT
DER GOLDENE
SCHLÜSSEL

Rockstein, deren Hobby die Aufzeichnung von Alltagssituationen ihres Familienlebens mit einer 16mm Filmkamera war. Das aus heutiger Sicht ungewöhnliche Filmmaterial war sechzig Jahre in einem Karton im Keller vergessen. Durch das Alltagsleben der jüdischen Familie und in den unspektakulären Bildern, wie Picknick und Hochzeit oder Urlaub sieht man, wie sich das Leben durch die politische Lage langsam verändert. Die subtile Bedrohung sieht man mit den Augen der jungen Frau, die unbekümmert ihre Jugend genießen will und noch ganz im Gegensatz zu der Person steht, die in ihren späteren Tagebucheintragungen von Berufsverbot und Zwangsumzug spricht. Die Aufnahmen sind zwischen 1927 und 1936 entstanden. (Harald Jantschke Produzent)

ANWESENHEIT VON ABWESENHEIT

Jörg Wolff
Deutschland 2002, 4:15 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Als Basis für dieses Video standen die letzten Reste eines einsam gestorbenen Menschen: eine Kiste mit Fotos aus dem Leben einer Frau. Als sie starb, hatte sie keine Freunde und keine Angehörigen mehr. Was blieb, war der Inhalt der Kiste. Das Video ist ein Versuch, ihr Leben mit und ohne sie erscheinen zu lassen. (Jörg Wolff)

(LIVING POLAROID) MARK MORRIS-ROE - POLAROIDS 1959-1989

Curtis Burz
Deutschland 2002, 9:40 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ich, Mark Morrisroe, schwöre, jeden zu benutzen oder zu manipulieren, der meiner Karriere förderlich sein kann, egal, wie sehr ich sie auch hasse. Ich werde ihnen vortäuschen, das ich sie liebe, ich werde jeden vögeln, der mir helfen kann, egal ob sie mir gefallen oder ob ich sie abstoßend finde. Geboren 1959 in Boston, USA. Ich infizierte mich mit HIV und bis zum Ende meines Lebens verbrachte ich soviel Zeit im Krankenhaus, dass ich dort meine eigene Dunkelkammer einrichtete. Als ich starb, wurden 2000 Polaroids und Super-8 Filme gefunden. Das ist doch etwas, oder?

FAKTE, FAKE, EFFEKTE

FACTS, FAKE, EFFECTS

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...

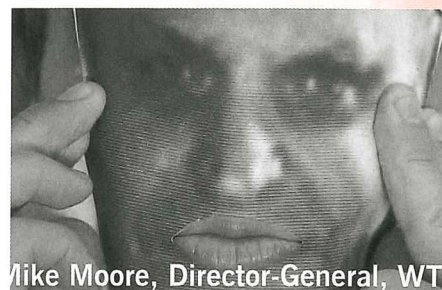
REGISSEUR IN ANWESENDEINGEBURDEN

MODIMIDOFF SASO, 20:00

FILMLADENMISSES GROSSES BALI

*PREISVERLEIHUNG...FEST

60



Mike Moore, Director-General, WTO

Zunächst ist der Zuschauer beim Betrachten dieser Videos irritiert: Können wir glauben, was wir da sehen? Gibt es Menschen, die wirklich so reagieren? Die subversive Schraube bohrt sich in die Hintergründe – TeleVision.

ENGLISH: Initially, the spectator is irritated when watching these videos: Can we believe what we see there? Are there really people who react like this? The subversive screw drills into the backgrounds - TeleVision.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



UEBER LAND

Alex Gerbaulet

Deutschland 2002, 10 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Im Video ÜBER LAND befrage ich einen Fluchthelfer dazu, was »Fluchthilfe« für ihn bedeutet, wie das vor sich geht und welche Motivationen dahinter stehen. Zu sehen sind Kamerafahrten durch verschiedene Landschaften und Städte. Dazwischen filme ich mich, die Fragen stellend, und den unkenntlich gemachten Fluchthelfer. Die Filmbilder sind eine Fake-Dokumentation. Das Video bezieht Stellung zur Rezeption von Bildern als »wahr« und »authentisch«. Der asynchron geschnittene Ton und die sich wiederholenden Bilder irritieren und verschleißen sich. Ihr Sensationsgehalt verblasst zusammen mit ihrer »Authentizität«. Im Abspann wird die Person des Fluchthelfers als erfundene kenntlich und damit die Taktik durchschaubar. (Alex Gerbaulet)

FAITH

Frederico Câmara

Großbritannien 2001, 7 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Der Künstler platziert in einer nächtlichen Aktion seine Fotos in einem Raum der Tate Modern London. Unbemerkt vom Personal waren sie für einen Tag in den Augen der Besucher Bestandteil der Ausstellung. Gleichzeitig zieht Câmara mit seiner Aktion eine Parallele zu den illegalen Einwandern. Genau wie er möchten sie zu einer Gruppe dazugehören und genau wie er nehmen sie dafür extreme Wege in Kauf.

PHILHARMONIE KOELN - 40 JAHRE EINWANDERUNG

Kanak TV, Sun-ju Choi

Deutschland 2001, 9 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Köln, 06.11.2001. An diesem Tag feierte die Stadt Köln den 40. Jahrestag der Unterzeichnung des ersten Anwerbeabkommens mit der Türkei - mit entsprechend viel Prominenz. Um die reduzierte und reduzierende Anwendung des Kulturbegriffs, die für Migranten reserviert ist, deutlich zu machen, haben wir Fragen, die normalerweise nur an Migranten gestellt werden, an die Deutschen zurückgegeben. Dadurch sollte das scheinbar selbstverständliche Monopol der Deutschen auf den pauschalisierenden Blick auf die »Anderen« nicht nur aufgezeigt, sondern auch ad absurdum geführt werden. Das Interessante dabei ist, dass sich die meisten Deutschen exakt der Argumente bedienen, die viele Migranten über Jahre wiederholt haben, um sich gegen Identitätszuweisung und Vereinheitlichung zur Wehr zu setzen. (Kanak TV)

THE HORRIBLY STUPID STUNT

The Yes Men

USA 2002, 19 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Hereinspaziert, lauscht den Yes Men, wie sie einen unglaublich schrecklichen Vortrag vor einer Gruppe von einflussreichen Persönlichkeiten halten, die davon überzeugt sind, einem Vertreter der World Trade Organization zuzuhören. Schockiert von deren Reaktionen treiben die Yes Men ihr Spiel weiter bis auf den Gipfel des Absurden... Dieses Projekt aus dem RTMark-Umfeld beginnt - wie immer - im Internet und endet mit ganz realen, fingierten Tortenwürfen.

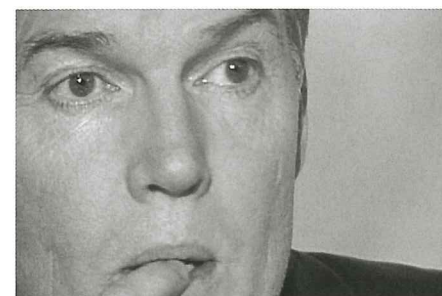
A.K.A.

Josephine Starrs, Leon Cmielewski

Australien 2001, 3:30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Was wäre, wenn die ganze Welt an jedem Ort und immer per Kameras überwacht wäre? Und was geschähe, wenn plötzlich alle Menschen Zugang zu diesen Bildern hätten? Was noch Science-Fiction scheint, könnte schon bald allgegenwärtig sein.



...who has a life of their own.

NICHTS IST MEHR SICHER!

Irene Bude, Olaf Sobczak

Deutschland 2001, 6:20 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Das Video dokumentiert die ehrenamtliche Bürgerinitiative »Sicherheit Jetzt!«, die am Hamburger Hauptbahnhof mit ihrem eigenem Sicherheitsdienst für mehr Ordnung und Sicherheit sorgen will. Der Sicherheitsdienst ist als MKE (Mobile Kamera Einheit) mit kriminalpräventativen portablen Kameras ausgerüstet, um Passanten und Touristen durch Gefahrenlagen am Hauptbahnhof zu eskortieren - bis der Sicherheitsdienst des Hauptbahnhofsbetreibers auftaucht und der Kampf um das Hausrecht beginnt... (Irene Bude, Olaf Sobczak)

CEASEFIRE (FEUERPAUSE)

Niklas Goldbach

Deutschland 2002, 4:20 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ein Nachrichtensprecher sitzt im Sendestudio. Die Stimme der Aufnahmeleiterin ist zu hören, die Sendung beginnt. Der Sprecher liest jedoch nichts vor, keine Beiträge werden eingespielt. Er sortiert seufzend und wieder und wieder seine Unterlagen. Am unteren Bildrand läuft ein roter Crawl durchs Bild, doch auch hier: keine Meldungen. Nach ungefähr vier Minuten blickt er in die Kamera, die Sendung ist beendet. CEASEFIRE versteht sich als ironische Stellungnahme zum Wechselspiel zwischen Berichterstattung, Einschaltquote und der daraus resultierende Überbietungs-Spirale im aktuellen Nachrichtengeschäft. Gibt es eine Affinität zur Ästhetik des Schocks, ein Bedürfnis nach täglich neuen Bildern der Schreckensmeldungen, dass die Sender im »Friedensfall« nicht mehr befriedigen könnten? Oder gibt es so viel zu berichten (oder zu zensieren), dass als einziger Kommentar das Schweigen bleibt? (Niklas Goldbach)

BEI MIR ZU DIR

Judith Hopf, Stefan Geene in Zusammenarbeit mit Katrin Pesch

Deutschland 2002, 17 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Die mediale Übertragung von Gewalt und die Problematik der Umkehrung und Auslassung von Information wird anhand eines inszenierten Interviews mit einem Toten in einem stilisierten Fernsehstudio thematisiert. Der Hauptaugenmerk in der Videoproduktion wird auf das TV-inhärente und kulturelle Phänomen der Live-Übertragung gerichtet. Das Video adaptiert die Vorlage einer TV-Live-Show und kehrt diese in eine surreale Situation. Die Figur der Fernsehmoderatorin verliert ihren angeblich distanzierten und neutralen Blick: Sie hat ihre Brille vergessen, redet frei, schlägt schließlich ein unheimliches, wissenschaftliches Experiment vor: ein Interview mit einem Toten, der tatsächlich als Show-Gast auftritt, folgt nicht der stringenten Interviewtechnik, sondern schlägt andere Gesprächsebenen vor. Die Moderatorin wird mehr und mehr zum Opfer ihrer Vorstellungswelt, die Show droht zusammenzubrechen. Mehr Information unter: www.avbooksz.de

LA TOMBOLA

Ximena Cuevas

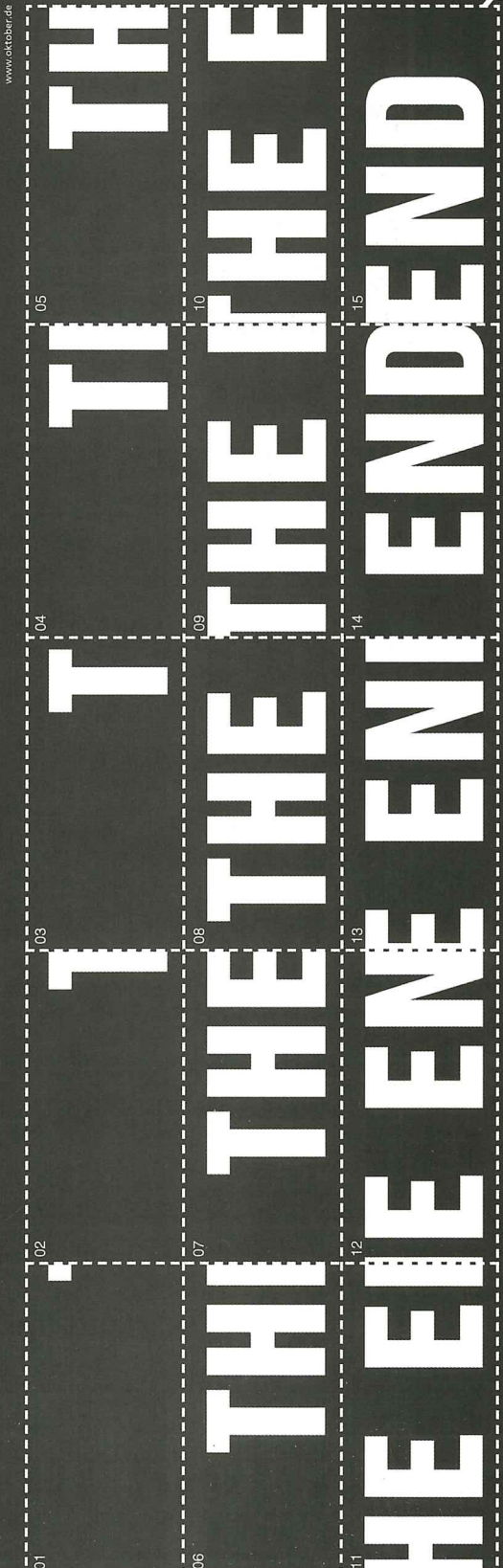
Mexiko 2002, 7 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Die Videomacherin schleust sich in die fröhlich, ausgelassene Runde einer Live-TV-Talkshow ein. Ganz anders als die anderen ist sie ein unliebsamer und unkooperativer Gast...

DAS SCHNITT-FILMENDE ZUM SELBERMACHEN:

Ausschneiden, übereinanderlegen (die Nr.1 muß oben liegen!), am linken Rand zusammenhalten und Film ab!



Aktuelle Filmbesprechungen der Schnitt Redaktion finden Sie neben Interviews, Festivalberichten, Veranstaltungshinweisen, Buch-, Dokumentarfilm- und Musikbesprechungen unter: www.schnitt.com

Das Filmmagazin

Schnitt

TIERE VOR DER KAMERA

ANIMALS ON FILM

VIDEO

IN KOOPERATION MIT ...
VORGESTELLT VON ...

REGISSEURE ANWESENDEINGELADEN

MODIMIDOFRSASO 22:15

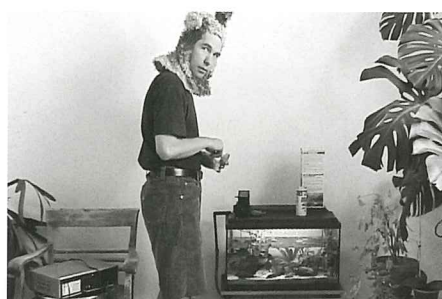
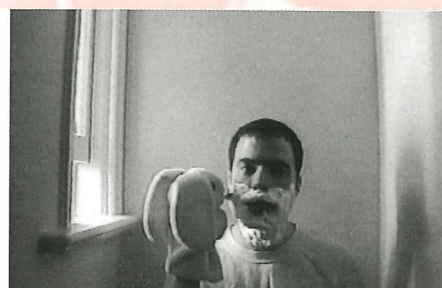
FILMLADENKLEINES GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST

62



WER WILL MICH?



Mit Grzimek und Sielmann sind die Scholl-Latours des Tierfilms aus unserem geliebten Fernsehen verschwunden. Dass jedoch Filme mit Tieren exzellentes Unterhaltungspotential bergen, weiß Hollywood schon lange – und wir jetzt auch. ENGLISH: Grzimek and Sielmann made the Scholl-Latours of the animal film disappear from our beloved television. But Hollywood has known for a long time that movies with animals provide high entertainment levels – and so do we now. MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST



WER WILL MICH?

Bernadette Huber
Österreich 2002, 4:24 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

In einer fiktiven Fernsehkurzsending sucht eine Moderatorin ein neues Zuhause für Tiere. Dieser Experimentalfilm ist die »Weiterführung« einer legendären Tierschutzsendung, die es im Österreichischen Rundfunk in dieser Form nicht mehr gibt. In diese Geschichte wird found footage (Amateurvideomaterial sowie selbstgedrehte Aufnahmen) als Zitatmaterial eingebunden, so dass die Grenze zwischen Fiktion, Zitat und Realität nicht eindeutig zu ziehen ist. Ein Programm auch zum Schmunzeln! Also: Wer will mich?

...DURCH DIE NACHT FAEHLT SCHNEE

Maren Dostal
Deutschland 2001, 12 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Die 6-jährige Jule wünscht sich zu Weihnachten ein Haustier. Doch bei den Geschenken unter dem Weihnachtsbaum ist kein Tier dabei. Traurig verbringt das Mädchen den Rest des Abends in ihrem Zimmer, wo jedoch eine schöne Überraschung auf sie wartet.



MY BUNNY AND ME

Marc Piccinato
Kanada 2002, 2:54 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Die seltsame, aber nichtsdestotrotz intensive Beziehung eines Mannes zu einem schlappohrigen Gesellen.

LUNCH IN A CROSS-SPECIES HOUSEHOLD

Ute Hörner, Mathias Antlfinger
Deutschland 2002, 1:16 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Ein typischer Ausschnitt aus dem alltäglichen Wahnsinn einer ganz normalen Familie. Der Clip beschäftigt sich auf ironische Weise mit dem Verhältnis zu unserer Nahrung und den Essgewohnheiten unserer nächsten Verwandten: den geliebten Haustieren.

LA MÉTAMORPHOSE

Pedro
Frankreich 2002, 0:17 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Im kürzesten Video des Festivalprogramms wird der Betrachter Zeuge einer sensationellen Verwandlung.

THE VISIT

Jaap de Ruig
Niederlande 2002, 1:49 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Eine Stimme im Off ringt um die Aufmerksamkeit des alten Großvaters. Doch dessen Blick bleibt leer. Hat er das Gedächtnis verloren und wird seinen Enkel vielleicht niemals mehr erkennen? Eine Tragikomödie.

AGHNAYA

Doro Carl
Deutschland 2002, 5:45 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

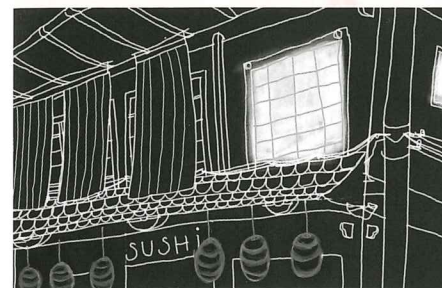
Eine norddeutsche Kuh entkommt ihrer Realität und reist ins gelobte Land, nach Indien. Dort trifft sie ihre heiligen Artgenossen und findet auch für sich Würde und Gelassenheit. Eine dokumentarische Fiktion.

BIST DU VEGETARIER?

Graw Böckler
Deutschland 2002, 6:10 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Bist Du Vegetarier? ist ein Thesenfilm. 2 Frauen überzeugen Menschen von ihrem Projekt. Es geht ihnen um die Legalisierung von Marihuana und um Vegetarismus als Protest gegen Massentierhaltung. In Bist Du Vegetarier? wird die visuelle Kraft des Sprechaktes mit Thesen zu »Vegetarismus« und »Marihuana« aufgeladen. (Graw Böckler)



FISH NEVER SLEEP

Gaëlle Denis
Großbritannien 2002, 5:58 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Naoko leidet unter Schlaflosigkeit. Alles hat sie versucht, um Schlafen zu können. Sie arbeitet in ihrem eigenen Sushi-Restaurant und lebt nahe am Tsukiji-Markt, dem größten Fischmarkt der Welt.

SEAGULL

Konrad Welz
Großbritannien 2001, 1:54 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Eine melancholische Untersuchung des Moments der Flüchtigkeit wie auch der Ewigkeit anhand des ätherischen Flugs der Möwe.

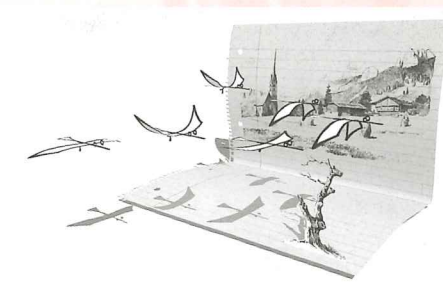


JUMTA LIKUMS (ROOF ON MOONWAY)

Andis Miziss, Maris Maskalans
Lettland 2001, 30 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Zu Beginn der 80er Jahre wurden 200 Flussschwalmepaare (Sterna Hirundo) gezwungen, ihren letzten natürlichen Nistplatz, eine Flussinsel in der Nähe von Riga, zu verlassen. Auf der Suche nach einem neuen Zuhause fanden sie eine interessante, steinerne Eiland: das Dach einer Druckerei im Zentrum der Stadt. Mittlerweile hat die erste Generation auf diesem Dach das Fliegen gelernt und auf ihrem Weg nach Südafrika und zurück bereits die Entfernung zwischen Erde und Mond überwunden. Das humorvolle Video untersucht das ungewollte Nachbarschaftsverhältnis von Mensch und Tiere – denn beide Seiten haben ihre Bedürfnisse. Die Einstellung der Möwen ist allerdings klar: Sie sind oben und bereit zu kämpfen.



ZUGVÖGEL

Lars Oeschler
Deutschland 2001, 1:31 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Über entspannte Vögel, die gen Süden fliegen...

63

BISLEY Sterling

Sonderserie in Silber
Limitiert: Nur solange Vorrat reicht!



DIN A4, 8 Schubladen
~~€ 139,-~~
€ 99,-



DIN A4, 6 Schubladen
~~€ 112,-~~
€ 86,-



DIN A3, 6 Schubladen
~~€ 153,-~~
€ 99,-

BASTA WOHNEN

Friedrich-Ebert-Str. 49
34117 Kassel
Telefon 0561 - 77 91 42
Telefax 0561 - 1 75 67

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 10.00h - 18.30h Sa. 10.00h - 14.00h

VIDEO-MUSIK-JAM DEUTSCHLAND-INDONESIEN-THAILAND

VIDEO-MUSIC-JAM GERMANY-INDONESIA-THAILAND

MIT VIDEO

IN KOOPERATION MIT...

WIRTSCHAFTS...

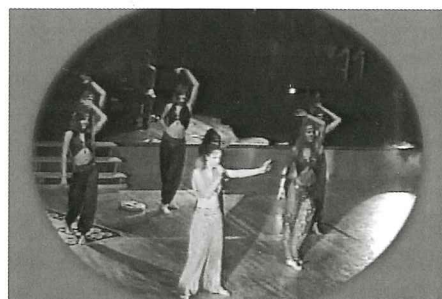
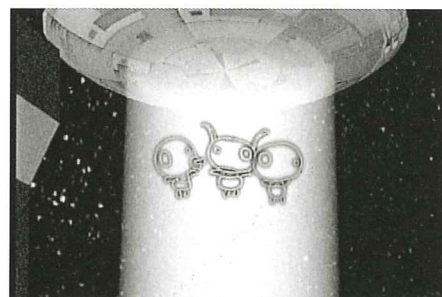
REGISSEURE ANWESEND

MODIMIDOFFSAO 24:00

FILMLADENLEINE GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNGSPALMENFEST

64



Musik als tragendes Element ist hier der kleinste gemeinsame Nenner. Die Video gewordenen Assoziationen, die sowohl Hitlisten-notierte Rhythmen wie nie gehörte asiatische Klänge jeweils ausgelöst haben, reichen von Trash über Spaß bis Experiment.

ENGLISH: Music as the main element is the lowest common denominator here. The associations which were triggered off by chart rhythms as well as obscure Asian sounds, have turned into video and range from trash via fun to experiment.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

STEADY FLAUNT

Maximilian Moll
Deutschland 2002, 5:10 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Als Teil einer Trilogie setzt *Steady Flaunt* westliche Kulturdominanz in Kontext zu Life-Style und Freizeitverhalten. Kulturrelevante Eitelkeiten, wie sportliche Betätigung, werden herausgelöst und als dominanten Akt enttarnt.

LOVE THEME

Suparek Pasartkaew
Thailand 2002, 2:00 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Eine Schattenboxerin im Park bewegt sich zu der Titelmelodie der amerikanischen Fernsehserie »Love Boat«.

BECAUSE

Graw Böckler
Deutschland 2002, 3:50 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Südkorea – Seoul und Pusan. Die Lichter der Großstadt, das Leben am Flussufer und alltägliche Situationen werden beschleunigt und wiederholt und erhalten so etwas Geheimnisvolles.

KRAI-NA-KRAI

Egkachai Angkawanich, Thawatpong Tangsajjapoj
Thailand 2002, 4:15 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ausserirdischenkinder begeben sich singend und tanzend zur Musik von »The Photosticker Machine« auf eine Weltraumreise und wollen anschließend nicht mehr zurück.

1001 NACHT

Filmclub Gera-Pforten e.V., Michael Werner
Deutschland 2002, 4 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ein junges Nachwuchstalents, macht sich Gedanken über die Abenteuer von 1001 Nacht. Gab es die vielen Geschichten, die man sich darüber erzählt, wirklich? Oder soll alles nur erfunden und erlogen sein!

ER WILL JA

Christian Meyer
Deutschland 2002, 1:19 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Diese Arbeit – sicher gibt es eine Erklärung – kann ich mir selber nicht erklären. (Christian Meyer)

FREIE LIEBE

Ralf Schmerberg
Deutschland 2002, 4:28 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

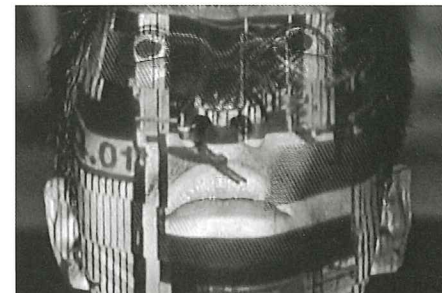
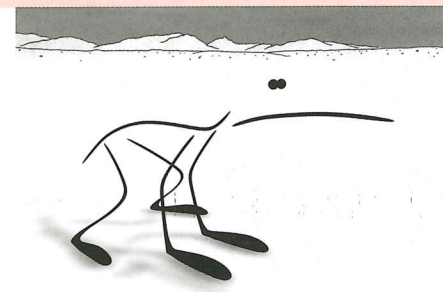
Die kulturhistorische Interpretation des Liedtitels von 2Raumwohnung erklärt deren eher im Girly-Alter zu suchenden Zielgruppe schön plastisch die Hippie-Zeit.

WHEN MIDNIGHT COMES AROUND

Sylvia Winkler, Stephan Köperl
Deutschland 2001, 4:30 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Musik-Performance, in der ein Paar die Ankunft des Herrn besingt.



ODE TO A SCAR

Toni Tandun, Adi Merah
Indonesien 2002, 3:22 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ein trauriges Portrait einer einsamen Spielzeugente, die sich zur Musik von Anomic Ratrap durch Wasser und leere Räume bewegt.

WHERE THE RABBIT SLEEPS

Anna Berger, Michel Klöforn
Deutschland 2001, 4:45 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

...die Welt der inflatable images... zu elektronischen Klängen von Sensorama atmen überdimensionale Werbeprodukte ... pralle Autos, erschlafende Handies, erregierende Flaschen in typischen Vorstadtlanschaften ... eigentlich wollten wir noch ein Flugzeug und einen Panzer. (Anna Berger, Michel Klöforn)

OSCILLOSCOPE

Min Kim, Moon Choi
Deutschland 2002, 3 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Eine Rutschbahn auf dem Spielplatz mit spielenden Kindern bildet ein illusionäres Oszilloskop. In der mechanisierten, modernisierten und rationalisierten Gesellschaft wird alles zu statistischen Zeichen, so sind auch wir in einigen Tabellen als Zahlen bezeichnet worden.

EKSPLOITASI

Eddie Cahyono
Indonesien 2002, 4:20 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ein Gesicht und ein tanzender Oberkörper werden zur Projektionsfläche für Videobilder, die im doppelten Sinn zu bewegten Bildern werden.

BRAVOITKA - 3000

Lars Oeschler
Deutschland 2002, 1:31 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Zeichentrickhund Paul und sein Techno-Herrchen machen sich auf, die Seiten ihres heimatlichen Rechenheftchens zu verlassen, um das Land der drei Dimensionen zu durchschreiten.

CHRISTMAS TAPE

Fabian Grobe
Deutschland, 6:25 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Der ICE sorgt für die nötige Umdrehungsgeschwindigkeit bei der Durchquerung des S-Bahnhofs Alexanderplatz am 23.12.01. Der Reisende ist gleichsam eines Schreib-Lesekopfes. Sein Gedächtnis der Speicher, die Augen das Interface beim Decodieren der visuellen Codes und Zeichen. Christmas heißt das Verzeichnis, dessen Datenübertragung wir bewohnen. (Fabian Grobe)

NOMINIERT
2002
werkletzt
Stipendium

27. Internationales Open Air FilmFest Weiterstadt

14.-18.8.2003

FilmFest Weiterstadt - Postfach 1164 - 64320 Weiterstadt
phone: +49 (0)6150-12185 - fax: +49 (0)6150-14073
e-mail: filmfest@weiterstadt.de
www.filmfest-weiterstadt.de

Deadline: 15.5.2003

65

FILM- UND VIDEOFRÜHSTUECK

FILM AND VIDEO BREAKFAST

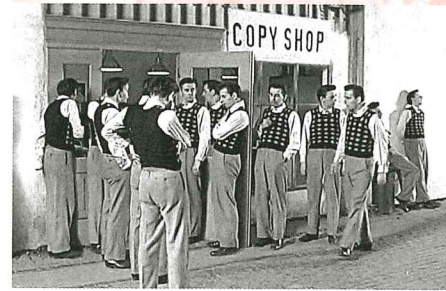
FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...
VORGESTELLT VON...
REGISSEURE ANWESENDE GEMISCHT
MODERATION FRASO 11:00

FILMLADEN GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNGSPREMIERENFEST

66



10 herausragende internationale Filme und Videos sowie ein üppiges Frühstücksbuffet (zubereitet von GLEIS 1) laden zu einem kulinarisch-cinematographischen Vormittag der besonderen Art in das BALi Kino ein.

ENGLISH: Ten outstanding international films and videos as well as a sumptuous breakfast buffet (prepared by GLEIS 1) are to be had at a culinary-cinematic morning of the most special sort served and presented at the BALi Cinema.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

AB 12 UHR FILM- UND VIDEOPROGRAMM

COPY SHOP

Virgil Widrich
Österreich 2001, 12 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Ein Mann erwacht, richtet sein Haar vor dem Spiegel, tritt auf die Straße, um seinen vertrauten Weg zur Arbeitsstätte anzutreten. Erst dort, am Kopierer, nachdem er seine Hand abgelichtet hat, gerät die Welt aus den Fugen...

Copy Shop erzählt von Identität, aber auch vom Paradox, dass Film, den man im Kino sieht, nie ein Original, sondern immer eine Kopie ist.

POPCORN

Liisa Lounila
Finnland 2001, 4:30 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Popcorn wurde mit einer selbstgemachten 18 Meter langen Lochkamera aufgenommen, die zeitgleich 528 Aufnahmen macht. Wenn sie wie ein bewegtes Bild vorgeführt werden, erscheint die Szenerie wie ein Rundgang um eine eingefrorenes Sujet.

FINOW

Susanne Quester
Deutschland 2002, 7:30 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Finow ist ein unabhängiger Waldstaat, dessen Bewohner sich hauptsächlich von Bananen ernähren. Um die Devisen für die Bananen zu beschaffen, haben die Finowianer eine Gerüstbau-firma gegründet, deren Gerüste aus den Straßen unserer Städte nicht mehr wegzudenken sind. Obwohl die Finowianer von früh bis spät arbeiten müssen, leben sie glücklich und zufrieden in einer klassenlosen Gesellschaft. Das sagt zumindest der Text...

DÄI

Christina Zimmermann
Deutschland / China 2001, 1:50 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Mitten im alltäglichen Trubel sitzt eine junge Frau und näht...

NOMINIERT



MASSNAHMEN DES BUNDESVERWALTUNGSAMTES ZUM SCHUTZ VON KULTURGUT

Anke Limprecht
Deutschland 2002, 12 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Das Bundesverwaltungsamt führt Sicherungsverfilmungen von Behörden-Archivalien durch. Die angefertigten Mikrofilme werden in luftdichte Edelstahlbehälter verschraubt und im zentralen Bergungsort in Oberried eingelagert. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen kann der Mikrofilm für einen Zeitraum von mindestens 500 Jahren ohne Informationsverlust als Langzeitspeichermedium genutzt werden.

NOMINIERT



601-S

Márton Nyitrai
Ungarn 2001, 2 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Zwei Rennfahrer auf großer Tour. Brauchst du einen Kick – kauf dir 'nen Trabant!

67

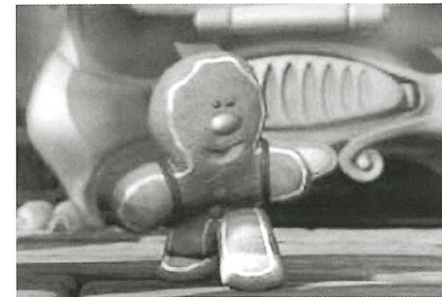
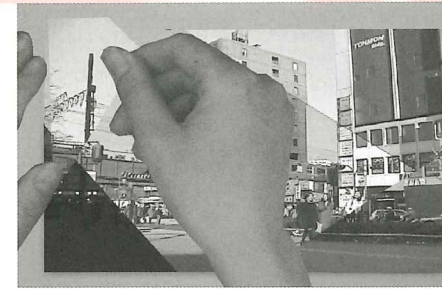
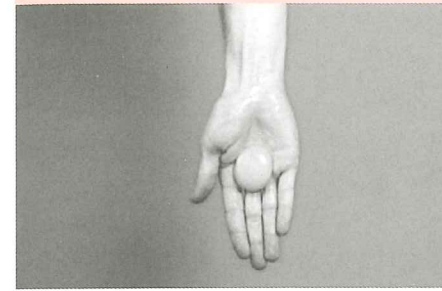


IMAGE CRAFT

Sato Izumi
Japan 2001, 7 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Ein Bewegtbild erscheint entweder projiziert oder

NOMINIERT



auf einem Monitor. Es existiert nicht wirklich. Ich kann mir nicht helfen, es muss doch da sein. Welche Form hat es? Wie schwer, wie warm oder weich ist es? Und wie denkst du darüber?

AUS GLUECKLICHEN TAGEN

Julia Kälin
Schweiz 2002, 4:50 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Lustvoll, sinnlich und überraschend. Zerstörerisch, eklig und regelbrüchig.

SI JE T'ATTRAPE...

Nicolas Brack, Robin Deledique, Vincent Fièrè
Frankreich 2001, 6:50 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Variation der Geschichte eines kleinen Lebkuchennannes.

NEBEL

Matthias Müller
Luxemburg, Österreich, Deutschland 2000, 12 Min.

DFEFOF DTUTENGSSUB WPEPDP

Nach Ernst Jandls »Gedichte an die Kindheit«. Jandl nimmt seine Worte auseinander, um oft einen faszinierenden Doppelsinn zu enthüllen. Er zählt die Kindheit zu den »fernen dingen«, über die sich Nebelschleier legen. Da wir sie nicht mehr sehen können, lassen wir uns im Kino vor- und fortführen, wie ihr Glück und ihre Ängste wieder präsent werden.

Filmfest-Frühstück und Programm: 12,- € / 10,- €
Aufgrund des beschränkten Platzkontingents bitten wir, von der Möglichkeit des Vorverkaufgebrauch zu machen; ab dem 13. November im Filmladen und den BALi Kinos.

Club
Bar
Restaurant
Tagungen
Catering

gleis1
clubrestaurant

gleis1
im Kulturbahnhof
Bahnhofsplatz 1
34117 Kassel
Fon 0561.78 01 60
Fax 0561.78 01 64
info@gleis1.de
www.gleis1.de

DEM MYTHOS AUF DER SPUR

ON THE TRAIL OF THE MYTH

FILM VIDEO
 IN KOOPERATION MIT...
 VORGESTELLT VON...
 REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN
 MODIMIDOFFSA SO 13:45
 FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
 +PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST

68



Die Faszination für das Radikale, extreme Theorien und ferne Helden ist zwischen einer unscharfen Verengung von Politik und Pop anzusiedeln. Politische Ikonen wie Che Guevara tauchen auf T-Shirts und Plattencovers auf und fördern die Mythen und Legenden über das Revolutionäre: The making of a star – Der Stoff aus dem die Träume sind. Doch auch die Realität fordert ihren Tribut. **ENGLISH:** The fascination with the radical, with extreme theories and remote heroes, has to be placed between an unfocussed constriction of politics and pop. Political icons like Che Guevara appear on T-Shirts and album covers and support the myths and legends about the revolutionary. The making of a star – that's what dreams are made of. But reality takes its toll as well. **MORE:** WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

LOS ZAPATOS DE ZAPATA

Luciano Larobina
 Mexiko 2000, 27 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Erinnerungen von Zeitgenossen und Liebhaberinnen, Archivbilder, Rapsongs einer ländlichen Clique sowie Animationen fügen sich ebenso ironisch wie lyrisch zu einer Erzählung über den mexikanischen Revolutionsführer Emiliano Zapata. Der Held als Anti-Held und Weiberheld, Liebhaber von Alkohol und Tabak, Macho in jeder Hinsicht, selbst so frei, wie er es für andere und vor allem die Bauern forderte, Symbol für die mexikanische Revolution 1910-1920 und schließlich Namensgeber der Rebellion im lakandonischen Dschungel (Provinz Chiapas) seit 1994. Am Ende wird sein Sarg im Rückwärtslauf vom Grab getragen, auf seinem Pferd sitzt er von einem Strahlenkranz umgeben, genau so, wie ein bekannter Hollywood-Major seinen Trailer beginnt...



ANDREAS BAADER - DER STAATSFELD

Klaus Stern
 Deutschland 2002, 44 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Der RAF-Terrorist Andreas Baader ist inzwischen 25 Jahre tot. Aber immer noch ranken sich Mythen und Legenden um den zur zweifelhaften Ikone stilisierten charismatischen Stadtguerillero. Die Beschreibungen reichen weit: Geborener Guerillero, cholischer Psychopath, unpolitischer Kleinkrimineller, sind nur einige davon. Sicher ist aber, dass er und die Rote Armee Fraktion in den 70er-Jahren die bis dahin größte innenpolitische Krise in der Bundesrepublik auslösten. Ein eigener Gefängnisstrukt plus dazugehöriges Gerichtsgebäude wurde für Baader und seine Truppe gebaut, eigene Gesetze beschlossen und der Etat des BKA wurde innerhalb weniger Jahre versechsfacht.



Doch wer war Andreas Baader wirklich? Wie konnte aus dem vaterlosen Schulversager, BZ-Gerichtsreporter und notorischen Provokateur, aufschneiderischen Dandy und Autodieb ohne Führerschein, der Staatsfeind Nr. 1 werden? Viel wurde bisher über die Entstehungsgeschichte des Deutschen Terrorismus analysiert und gedeutet. Doch einen biografischen Dokumentarfilm über den Gründer der RAF sucht man vergebens. *Andreas Baader – Der Staatsfeind* ist die erste dokumentarische Arbeit über ihn. Das Video richtet den Fokus besonders auf Baaders Zeit vor der Gründung der RAF in den 60er-Jahren in München, Berlin und Frankfurt und lässt Freund, Freundin, Fahnder oder Anwalt über Baader reden und wartet mit einer beachtlichen Anzahl von bisher unbekanntem Film- und Fotomaterial über den Guerillero auf.

von CALDEN ins Warme
Blödsinn !!!
 Flughafen Paderborn-Lippstadt mit kostenlosen Parkplätzen nur 90 km
 Buchung + Beratung:
 stauber reisen 0561-777986

von CALDEN ins Warme
Lieber vom Vorderen Westen in den Fernen Osten
 Buchung + Beratung:
 stauber reisen 0561-777986

von CALDEN ins Warme
Kokolores !!!
 Großflughafen Hannover: 1 1/2 Zug-Stunden nördlich von Kassel
 Buchung + Beratung:
 stauber reisen 0561-777986

von CALDEN ins Warme
Urlaub ja - aber doch nicht ohne Sinn und Verstand !!!!
 Buchung + Beratung:
 stauber reisen 0561-777986

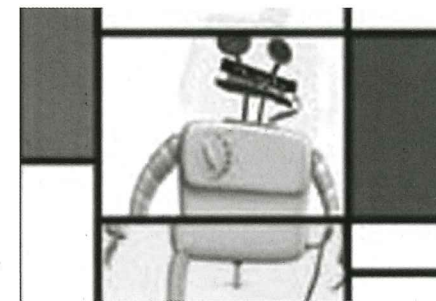
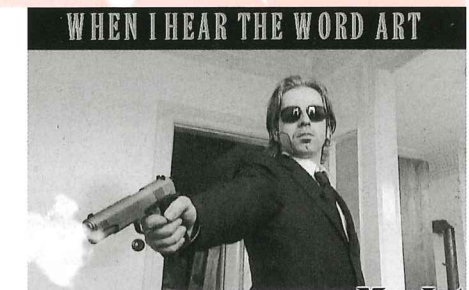
von CALDEN ins Warme
So ein Quatsch !!!
 Flughafen Paderborn-Lippstadt mit Vorabendcheck-Inn am Kasseler Kulturbahnhof nur 90 km
 Buchung + Beratung:
 stauber reisen 0561-777986

von CALDEN ins Warme
...der Flughafenbetrieb wird wirtschaftlich und die Erde ist eine Scheibe...
 Buchung + Beratung:
 stauber reisen 0561-777986

VHS: KURS I BIS VI

VHS: COURSE I TO VI
 FILM VIDEO
 IN KOOPERATION MIT...
 VORGESTELLT VON...
 REGISSEURE ANWESENDEINGELADEN
 MODIMIDOFFSA SO 15:45
 FILMLADENKLEINES GROSSES BALI
 +PREISVERLEIHUNGPREMIERENFEST

69



Dazulernen kann man heute in jeder erdenklichen Form und das Spektrum der Kurse ist unendlich. Um in jeder Lebenslage agieren zu können bedarf es dieser Auswahl. Das Programm fast Anleitungen aus verschiedenen Bereichen zusammen. **ENGLISH:** In this day and age, one can learn in every form imaginable and the range of courses is endless. This choice is necessary to be able to act in every situation. This program combines instructions from different areas. **MORE:** WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

LITTLE BROTHER GETS BUSTED

CELL Media
 USA 2001, 8 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Wenn man mit der amerikanischen Justiz kollidiert gibt es verschiedene Verhaltensmuster vor und während des Polizeiverhörs. Der Protagonist dieser Episode, der durch seine Verhalten und die Erfahrungen mit der Gerichtsbarkeit als Experte auftritt, verschafft uns einen Einblick in die Nuancen der amerikanischen Drogenpolitik und deren Durchsetzung. Er schildert in der Lektion, wie man für den Fall der Fälle mit zweckmäßigen Methoden weitere Beschuldigungen und Beweisaufnahmen verhindert und gibt Tipps zum Schmuggeln von verbotenen Substanzen.

DAS MAERCHEN VON DER INTEGRATION

Kanak TV, Sun-ju Choi
 Deutschland 2002, 15 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Der Begriff Integration täuscht etwas vor: Eingliederung und Gleichberechtigung werden verkündet, wobei vorausgesetzt wird, dass es für Ausländer Extra-Hürden gibt. Für diese Hürden sollen sie angeblich selbst oder ihre Kulturen verantwortlich sein. Das Video stellt dar, dass Administrationen es für selbstverständlich halten, andere zu prüfen und zu fragen, welche Prozeduren Ausländer über sich ergehen lassen müssen, um Anpassungslei-

stung darzubieten und welche Integrationsforderungen an sie gestellt werden könnten.

DIE 10 SCHWEIZER

Daniel Zimmermann
 Schweiz 2002, 15 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Sie können die 10 Schweizer zu Hause oder am Arbeitsplatz, vor dem Frühstück oder vor dem Einschlafen, alleine oder in der Gruppe praktizieren. Die 10 Schweizer wirken ganzheitlich – unter anderem auf die Atmung, das innere Gleichgewicht, die Organe, die Beweglichkeit und die Muskulatur. Die 10 Schweizer wollen das Wohlbefinden erhöhen, indem typisch eidgenössische Tätigkeiten zu einem Übungsablauf transformiert werden. Sie sind mit den 5 Tibetern und den 8 Chinesen verwandt und bestehen aus zehn Übungen – von Armbrust schießen bis Zollkontrolle.

NOTHING SPECIAL

Jean Fabien Barrois, Benoît Janke, Olivier Petit
 Frankreich 2001, 4:32 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Wie rettet man sich vor der Maschinerie, die Kunst produziert? Gehen Sie in das Guggenheim Museum nach New York. Lassen Sie sich von der attraktiven Architektur beeindrucken und schauen Sie als passiver Besucher, was passiert, wenn sich die Kunst in Szene setzt.

MACART: DIE WAHRE GESCHICHTE DER MODERNEN KUNST

Michael McGlenn
 Deutschland 2001/02, 35:04 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Moderne Kunst, das heißt seit hundert Jahren und auch diesmal wieder: angestrichene Ziegen, Fettecken, Blutorgien, schwarze Vierecke auf weißem Grund. Wer soll das verstehen? MACART: DIE WAHRE GESCHICHTE DER MODERNEN KUNST schafft Abhilfe! MacArt ist gnadenlos subjektiv und ohne jede Ehrfurcht. MacArt sucht nicht den Sinn und findet ihn deshalb. Nach MacArt wird endlich jeder seine Freude an der Moderne haben. MacArt ist überzeugt, dass große Kunst wie alle reißerischen Geschichten niedere Beweggründe hat und benennt Lektion für Lektion die wahren Triebfedern der Moderne: >Genie<, >Tod<, >Sex<, >Nein!< und >Na und?< sind die Stationen der Entwicklung von Avantgarde zur Post-Postmoderne. (Michael McGlenn)

SELBSTSCHNITT

Wolfgang Harth, Peter Lang
 Deutschland 2001, 2:31 Min.
DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP
 Der Arzt und Künstler Wolfgang Harth hat einen Tumor und dokumentiert die Selbstanästhesie und -operation in der freien Natur.

NEUE PALÄSTINENSISCHE KURZFILME

NEW PALESTINIAN SHORT FILMS

FILMVIDEO

IN KOOPERATION MIT der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit und dem Evangelischen Forum Kassel.

VORGESTELLT VON Irit Neidhardt (Münster)

REGISSEURIN ANWESENDEINGELADEN

MODIMIDOFRA SO 17:45

FILMLADEN KLEINES GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNGSPREMIERFEST

70



Seit es seit Anfang der 90er Jahre ernst zu nehmende Verhandlungen über die Gründung eines Staates Palästina gibt, steht das Territorium des künftigen Staates im Vordergrund der Wahrnehmung, die Gesellschaft bleibt jedoch geprägt durch die Erfahrung des Exils. Das Programm mit fünf sehr unterschiedlichen palästinensischen Kurzfilmen aus dem Jahr 2001 geht der Frage nach, welche Bedeutung und Tragweite Exil und Fremdbestimmung in der palästinensischen Gesellschaft haben. Zusätzlich wird das Video *Das ist kein Leben* über fünf Frauen in der aktuellen Intifada zu sehen sein.

ENGLISH: Ever since there have been serious negotiations about the foundation of a state Palestine since the early 90s, the territory of the future state is in the center of perception, although the experience of exile still leaves its mark on the society. The program with five very different Palestinian short films from 2001 asks the question about the meaning and consequences that exile and being ruled by another country have on the Palestinian society.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

THE SATELLITE SHOOTERS

Annemarie Jacir

USA/Palästina 2001, 16 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Der Film erzählt die Geschichte des jungen Palästinensers Tawfik, der versucht, seinen Platz in Texas/ USA zu finden und The Kid, einem modernen Cowboy, der für die Einhaltung der Moral kämpft. Eine Geschichte über Assimilation und die Erfahrung der Immigration.

TRAVEL AGENCY

Nabila Irshaid

Österreich, Deutschland 2001, 8 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Die Stimme der Reiseleiterin führt sie durch sehr delikate und flimmernde Super-8-Bilder, die in den 70ern in Palästina/Israel aufgenommen wurden.

PALESTINE IS WAITING (WORK IN PROGRESS)

Falafel Daddy Production Collective

USA 2001, 9 Min., OmeU

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Kurzfilm des Falafel Daddy Kollektivs zum Rückkehrrecht palästinensischer Flüchtlinge. Palestine is Waiting is a documentary about four generations of Palestinians and their desire to return. Although the right to return is guaranteed under international law and protected by the United Nations resolutions Palestinian refugees are being denied this right until today. The core of Palestinian identity is the connection to the land of Palestine. The documentary explores the issue of space that is intrinsic to the right of return.

DIARY OF A MALE WHORE

Tawfik Abu Wael

Palästina 2001, 15 Min.,

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Esam, ein junger palästinensischer Flüchtling, arbeitet in Tel Aviv als Stricher. Während er im Schutz der Dunkelheit seine israelischen Freier bedient, holen ihn die Erinnerungen an sein Heimatdorf Esam immer wieder ein. Eine Verfilmung der Kurzgeschichte »Das nackte Brot« von Mohammad Shukry.

LOOKING AWAY

Sobhi al-Zobaidi

Palästina 2001, 29 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Im Auftrag einer US-amerikanischen Organisation soll ein palästinensischer Filmemacher eine Dokumentation über Jerusalem als Stadt der Liebe und der Toleranz drehen. Bilder von Soldaten oder Gewalt sind Tabu. Während der Dreharbeiten findet der Besuch Ariel Sharons auf dem Tempelberg, dem Haram al-Sharif, statt und die zweite Intifada beginnt. Die Dokumentation entpuppt sich als Fiktion...

HAY MISH EISHI - THIS IS NOT LIVING - DAS IST KEIN LEBEN

Alia Arasoughly

Palästina 2001, 42 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Hay Mish Eishi porträtiert acht Palästinenserinnen unterschiedlicher sozialer und religiöser Herkunft. In ihren Lebenswirklichkeiten, in ihrem Schmerz ergründet der Film, wie Frauen Krieg erfahren und wie sie sich Frieden vorstellen. Die Porträtierten sind keine Ausnahmefrauen, keine Führungsfiguren oder Medienpersönlichkeiten: Sie sind Redakteurin, Theaterfrau, Bäuerin, Putzfrau, Boutiquebesitzerin, Studentin, Schülerin, Hausfrauen. Ihre gewöhnlichen, in den News zum Verschwinden gebrachten Leben, haben Nachrichtenwert. Sie sprechen mit Leidenschaft, Befremden, Zorn, Wut und Entsetzen. Sie verorten sich in einem würdevollen, schöpferischen Leben, in dem ihr Dasein und ihre Handlungen nicht auf ein Bündel von Ängsten reduziert sind. Sie sprechen von schweren Verlusten – dem Verlust des Selbst und der Orientierung, dem Verlust der Lebensgrundlagen, des Landes, des Zuhauses, dem Verlust von Familienmitgliedern. In ihren Hoffnungen und Wünschen sagen sie es eindrücklich direkt: Sie wollen ein Leben von Bedeutung, ein Leben des Teilens und Gebens, mit Routinen und Ritualen, ein Leben der Liebe und Fürsorge. (Alia Arasoughly)

UEBER DEN HADES

ACROSS THE HADES

FILMVIDEO

IN KOOPERATION MIT dem Museum für Sepulkralkultur

VORGESTELLT VON ...

REGISSEUREIN ANWESENDEINGELADEN

MODIMIDOFRA SO 20:00

FILMLADEN KLEINES GROSSES BALI

PREISVERLEIHUNGSPREMIERFEST

71



Sterben tun – frei nach Duchamp – immer die anderen; der Tod betrifft vor allem die Lebenden. Manchmal bleibt ihnen die Zeit für den Abschied, manchmal kommt die Nachricht überraschend. Die Toten treten ihren mythisch-religiösen Weg ins Jenseits an, während der irdische Hades eine Zeit voller Emotionen, Ritualen und Formalitäten ist.

ENGLISH: According to Duchamp, it's always the others who die; death mainly concerns the living. Sometimes there's enough time to say goodbye, sometimes the news comes as a surprise. The dead begin their mythical-religious journey to the afterlife while the Hades here on Earth is a time of emotions, rituals, and formalities.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

YO NO TENGO MIEDO DE NADA

Patricia Stotz

Schweiz 2002, 21 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Ich habe vor nichts Angst. Zieh eine Karte, schau was sie zeigt und spiel mit. Mari-Carmen und Conchita spielen und reden. Sie eröffnen einen fiktiven Dialog: Mit Nina

aus Polen und mit Hans, Carlo und Olga aus der Schweiz sprechen die Spanierinnen über Angst und Liebe, über Krankheit und Tod und über den Verlust von geliebten Menschen. Ihre persönlichen Gedanken ergänzen sich und öffnen den Blick auf das, was das Leben wohl ausmacht. Ninas Tochter Kaja singt von der Nacht und Olga bringt in einem Liebeslied zum Ausdruck, wie schön es ist, wenn der weisse Flieder wieder blüht.



OLD CHOI'S FILM

Bin Chuen Choi

Hongkong, Deutschland 2001, 18 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Old Choi's Film dokumentiert die letzten sieben Wochen im Leben meines Vaters in Hongkong. Schon immer hatte ich Aufnahmen von meinem Vater gemacht, wenn ich aus Berlin zu Besuch da war. Als ich erfuhr, dass er Krebs im fortgeschrittenen Stadium hat, beschloss ich, ihn noch einmal so viel wie möglich zu filmen. Während seines Aufenthalts im Krankenhaus fanden wir eine neue Wohnung für meinen Vater, damit er sich an einem hellen und ruhigen Ort erholen könne. Leider konnte er dort nur 10 Tage verbringen...

A PERSON WITH A VIDEOCAMERA

Kazumi Kanemaki

Japan 2001, 14 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Ist eine Videokamera in der Lage einen Augenblick des Lebens zurückzuhalten? Ich nahm meine Großmutter bei jedem Besuch mit einer Videokamera auf. Ich wollte keinen der erlebten Momente undokumentiert vergehen lassen. Vielleicht, weil ich Angst hatte, sie zu verlieren, versuchte ich sie irgendwie, irgendwo existieren zu lassen. Ich versuchte so sehr, jeden Moment einzufangen, dass ich mehr darauf achtete, wie sie auf dem Display der Kamera aussah und weniger wie ich ihre Gegenwart fühlte. Ich entschied mich dafür, sie durch die Kamera zu sehen, statt sie direkt anzuschauen. Als sie starb, nahm ich immerfort Bilder von ihrer Beerdigung auf, ohne zu wissen, was ich aus dem Material machen wollte. 10 Stunden Bildmaterial blieben mir am Ende. Ich begriff nun, dass ich lange zuvor verloren hatte, was ich so dringend versuchte zu bewahren.



DIE LETZTE REISE

Andrea Schramm, Jana Matthes

Deutschland 2002, 35 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDF

Es sind die letzten Minuten im Leben von Charlotte Penno, als ihre Tochter ihre Hand streichelt und ihr Lieblingslied singt. Von ihrem letzten Atemzug bis zu jener

Stunde, fünfunddreißig Tage später, als die Erde über dem Urnengrab der Verstorbenen glattgestrichen wird, folgt die Kamera ihrem Weg und dem der Tochter: in den Kühlraum der Pathologie, zum Bestatter, ins Krematorium, auf den Friedhof. Der Tod in seiner Endgültigkeit wird im Lodern der Flammen nicht begreiflicher, doch wie nahe er im Grunde jedem Leben ist, erzählen die Bilder der *Letzten Reise* mit beeindruckender Konsequenz.



FINALE

DER GOLDENE HERKULES

FILM VIDEO

IN KOOPERATION MIT...

VORGESTELLT VON

REGISSEURE ANWESEND EINGELADEN

MODIMIDOFREISA 22:15

GROSSES BALI

+PREISVERLEIHUNG PREMIERE FEST

72

Goldener Herkules HNA 2002

Den Abschluss des Festivals gestalten neue nordhessische Produktionen. Gezeigt werden unterhaltende wie nachdenklich stimmende Kurzspielfilme, ergänzt um Neues aus der Trickfilmabteilung der Kunsthochschule. ENGLISH: The festival's finale consists of new productions from Northern Hessen. Entertaining as well as thought-provoking short films will be shown, supplemented by news from the art college's trick film department.

MORE: WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

NOMINIERT



HUNDELEBEN

Rike Holtz
Deutschland 2002, 5:08 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ein experimenteller Kurzfilm über die Einsamkeit und wie man versucht, sie verschwinden zu lassen. Eine Frau, ein Innenhof und eine Hundehütte.

LILUS BALLON

Florian Gerstenberg
Deutschland 2002, 11 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Es gab einmal eine Zeit, da wollten alle Menschen ins Fernsehen kommen. Einige schafften es, die anderen aber zogen sich gescheitert in eine unterirdische Welt zurück. In der Oberwelt lebten von nun an neben den Menschen hinter den Mattscheiben nur der Mogul und seine einzige Tochter Lilo. So existierten diese zwei Welten lange nebeneinander. Beinahe hätten sie sich für immer vergessen, wäre da nicht ein Jüngling gewesen, der die Verbindung zur Oberwelt wiederentdeckte... (Florian Gerstenberg)

HIGGS

Monika Stellmach
Deutschland 2001, 8 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Als würden wir im Traum einen Fährmann begleiten, im Zustand einer Überfahrt, irgendwo zwischen dem Higgs-Boson, dem kleinsten, jedoch wissenschaftlich noch nicht nachweisbaren, subatomaren Teilchen und einem Planeten X, vielleicht am Rande unserer Galaxie. (Monika Stellmach)

EVOLUTION

Stefan A. Vilner
Deutschland 2002, 14:30 Min.,

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

»E|vo|l|u|t|ion [lat.], Entwicklung; 1) im Geschichtsablauf die friedliche Fortentwicklung im Gegensatz zum gewaltsamen Umsturz, der -> Revolution«.
Ob sich dessen Boje und Axel, die Protagonisten des Films bewusst sind, als sie das Finale der EM 2000 schauen? Auf jeden Fall ist der weitere Geschichtsablauf in ihrem Fall zumindest friedlich, bis dann irgendwann doch... (Stefan A. Vilner)



WAS?

Markus Stein, Anja Rode, Maxim Sacharow, Gloria Mantilla, Mirco Kutscheid, Alexander Müller, Shida Ardehali, Katharina Wittmann, Miriam Stehen, Sarah Paar, Tanay Oral
Deutschland 2002, 7:50 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

WAS? ist ein Projekt der Basisklasse 2002 der Visuellen Kommunikation / Trickfilm an der Kunsthochschule Kassel. 11 Student/innen hatten die Aufgabe, innerhalb eines vorgegebenen Anfang- und Endbildes, je eine kleine Geschichte mit freier Themenwahl zu entwickeln und in kurzer Zeit zu realisieren.

DINNER WITH THE DEVIL(S)

Jonas Grosch
Deutschland 2001, 10 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Wenn sogar schon ein frisch verliebtes Pärchen durch Intrigen von zwei Teufeln auseinander gebracht wird, dann weiß auch der Herrgott nichts mehr dazu zu bellen. Doch genau so etwas passiert, wenn zwei Teufel sich auf einen Abendspaziergang mit ihrem göttlichen Hund begeben... und dabei noch Fragen beantworten, die die Menschheit schon immer interessiert hat. (Jonas Grosch)

COMING HOME

Manuel Kinzer
Deutschland 2002, 5 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Ein Ehepaar unmittelbar vor der Scheidung. Man lebt bereits getrennt und hat sich eigentlich nichts mehr zu sagen. Dennoch startet die Frau einen letzten Versuch, mit ihrem Mann ein klärendes Gespräch zu führen. Dazu will sie ihn im gemeinsamen, inzwischen unbewohnten Haus überraschen, als er seine restlichen Sachen dort abholt. Mit einer provozierenden Geste will sie ihn zu einer Diskussion bewegen... (Manuel Kinzer)

HOCH FUENF STUNDEN

Niels-Daniel Finckh
Deutschland 2002, 16 Min.

DFEFOF DTUTENG SUB WPEPDP

Leo und Lilly wollen heiraten. Doch Lilly ist von Kocke schwanger. Und der ist Leos bester Freund. Es ist der Morgen der Hochzeit. Es ist leicht, einen Anzug zu kaufen, aber schwer, die Wahrheit zu sagen. So rennt Leo glücklich in den Tod und Lilly verzweifelt ins Leben. (Niels-Daniel Finckh)

PREIS-VERLEIHUNG

IM ANSCHLUSS

FILMWERKLEITZ GROSSES BALI

+PREISVERLEIHUNG PREMIERE FEST

73



2002 Werkleitz Stipendium

Der besondere Dank der Veranstalter geht an die Kulturstiftung der Kasseler Sparkasse, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der SV Sparkassen Versicherung, die die Präsentation des regionalen Medienschaffens im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes ermöglichen, die Hessische/Niedersächsische Allgemeine, die mit der Vergabe des »Goldenen Herkules« das nordhessischen Medienschaffens fördert und dem Kulturdezernat der Stadt Kassel für die Stiftung des »Goldenen Schlüssels«.

21. BEVO*-FESTIVAL 2002



Jeden Tag im

Schluckspecht

Weinhandlung GmbH

Wilhelmshöher Allee 118 · 34119 Kassel · Fon 12628 · Fax 102810 info@schluckspecht.de

* »ich trinke«

Täglich zwölfhundert Kandidaten!

Die Jury sind Sie!

GEFÖRDERT VON / FUNDED BY:

Botschaft von Kanada, Berlin
Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung
Hessische Filmförderung
Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk, LPR Hessen
Hessen-media
Hessische/Niedersächsische Allgemeine
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Kulturamt der Stadt Kassel
Kulturstiftung der Kasseler Sparkasse
MEDIA Plus
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
SV Sparkassenversicherung
Werkleitz Gesellschaft e.V., Tornitz
Eine Veranstaltung im Rahmen von »Kassel Kultur 2002 – Stadtprogramm im documenta Jahr«

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON / SUPPORT BY:

235 Media, Köln | Akademie für Bilden Künste der Johannes Gutenberg Universität, Mainz | atelier capra, Kassel | av-arkki, Helsinki | backup Festival, Weimar | BALi Kinos, Kassel | Bode Holzbau, Kassel cine plus, Berlin | Colonia Media, Köln | Das Werk, makS moon, Frankfurt/Berlin (Trailer) | Deutsch-Israelische Gesellschaft, Kassel | documenta Archiv, Kassel | documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH, Kassel | Europäisches Medienkunstfestival, Osnabrück | Evangelisches Forum, Kassel | exground, Wiesbaden | Fachbereich Psychologie, Universität Gesamthochschule Kassel | Fachhochschule Mainz, Studiengang Medien-Design | FARM-SOUND-audioenter, Kassel (Tontechnik) | Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg | Filmfest Dresden | Film- und Kinobüro Hessen, Frankfurt | Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Kassel | Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Kassel | Gleis1, Kassel | Hessische/Niedersächsische Allgemeine | Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Potsdam | Hochschule für Fernsehen und Film, München | Hotel Reiss, Kassel | Institut für Mediengestaltung und Medientechnologie Fachhochschule Mainz | Internationales Kurzfilmfestival, Hamburg | Internationale Kurzfilmtage, Oberhausen | KulturBahnhof Kassel e.V., Kassel Kunsthochschule Kassel Universität Kassel | Kunst-hochschule für Medien, Köln | Late Lounge, Frankfurt | Lichthof, Kassel | Lokus Pokus – City Cards, Kassel | Lolita Bar, Kassel | LUX AV, Lohfelden (Videoprojektion) | MEDIA Desk, Hamburg | Medienwerkstatt, Wien | M.NUR, Kassel | MonteVideo, Amsterdam | Movienet Film GmbH, München | Museum für Sepulkralkultur, Kassel | Musikhaus Eichler, Kassel | New Page, Kassel | Offener Kanal, Kassel | Open Air Filmfest Weiterstadt | Salzgeber & Co. Medien GmbH, Berlin | Schnitt Verlag, Köln | sixpackfilm, Wien | Stadthotel, Kassel | Stattauto, Kassel (Festivalfahrzeug) | Stuttgarter Filmwinter | SWR, Baden Baden | Supinfocom, Aulnoy lez Valenciennes | Tobis StudioCanal, Berlin | Ton Direkt, Kassel | Video Data Bank, Chicago | Video Out, Vancouver | Video Pool, Winnipeg | V Tape, Toronto | Zentraler Medienbereich, Universität Kassel

DANK AN / THANK YOU:

Bernhard Balkenhol, Holger Birkholz, Aïsse de Bonneval, Sabine Breidenbend, Eva Brunner-Szabo, candelaz, Tine Diegler, Jörg Drefs, Frank Erftemeier, Bettina Fraschke, Juliane Fuchs, Claudio Funke, Mario Gaetano, Kirsten Gundlach, Christoph.Hahn, Cornelia Hammelmann, Steffen Härtel-Klopprogge, Andreas Heidenreich, Helmut Herbst, Karin und Wilfried Höhne, Anna Hofeditz, Burkhard Hofmann, Oliver Husain, Tjark Ihmels, Angelika Jaenicke, Hartmut Jahn, Tina Janker, Susanne Joachim, Wolfgang Jung, Marcie K. Jost, Clemens Kamphausen, Wolf Karpen, Holger Kramer, Holger Kube Ventura, Verena Kuni, Jutta Lange, David LeGrant, Rolf Lobeck, Werner Loose, Martin Lüker, Rolf Luhn, Ralf Lukas, Uwe Messerschmidt, Irit Neidhardt, Judith Nopper, Vanessa Ohlraun, Ingo Ohm, Rotraut Pape, Ursula Panhans-Bühler, Götz Penner, Garth Pritchard, Ralph Raabe, Bernd Reef, Dirk Reinartz, Armin Ruda, Reiner Schöler, Harald Schleicher, Matze Schmidt, Susanne Schock, Horst Seidenfaden, Bettina Steinbrügge, Karin Stengel, Karin Stempel, Ralf Sausmikat, Annette Schrieffers, Klaus Stern, Wolfgang Thaenert, Frank Thöner, Eveline Valtink, João Ventura, Ruth Wagner, Winfried Waldeyer, Maria Wismeth, Ellen Herold-Witzel, Henry Witzel, Guillaume Wyatt
und allen, die uns beim Zustandekommen der Programme behilflich waren.

The European Coordination of Film Festivals is a non-profit network of over 180 film festivals based in 26 different countries. We develop common activities for our Members through cooperation, with the aims of promoting European cinema, improving circulation and raising public awareness.

Based in the heart of Europe, the Coordination ensures that issues affecting the audio-visual community are highlighted when the European Union creates policy decisions. We are also concerned with the development of our member's knowledge within the area of film; organising conferences, seminars, and staff exchanges to broaden their knowledge and contacts. For businesses wishing to join the European Coordination of Film Festivals there is the »Corporate Membership Scheme« and for anyone with an interest in the film community there is the European Coordination of Film Festivals quarterly publication »Eurofilmfest«. The European Coordination of Film Festivals has produced a code of ethics, which has been adopted by all its members, to encourage common practise in professional practices. Since 2001 the Coordination have presented a Jameson Short Film Award, in cooperation with our partner, to filmmakers across Europe. Therefore promoting not only the screening of European cinema but also the development and creation of cinema in Europe. The European Coordination of Film Festivals is a European Economic Interest Group (EEIG).

For further information on the Film Festival network, »Corporate Membership Scheme« or »Eurofilmfest« please contact
► cefc@skypro.be
► <http://www.eurofilmfest.org/>

Media Plus und die Förderung von Spielfilmen und audiovisuellen Werken durch die Europäische Union



Mit Media Plus (2001-2005) werden die Bemühungen zur Verbesserung des Vertriebs und der Förderung von Spielfilmen und audiovisuellen Werken im Rahmen des MEDIA-Programms verstärkt. Das geschieht vor allem durch die Unterstützung von Festivals und die verstärkte Präsenz europäischer Medienschaffender auf europäischen und internationalen Märkten. Festivals sind ein integraler Teil der Kinowirtschaft und spielen außerdem eine bedeutende kulturelle, soziale und bildende Rolle für Zuschauer. Deshalb ist es sehr wichtig, die Beziehungen zwischen dem europäischen Kino und seinem Publikum zu intensivieren, und deshalb unterstützt das MEDIA-Programm jährlich etwa 80 Festivals in Mitgliedsstaaten und Beitrittsländern. Etwa 12.000 Filme und Programme, die den Reichtum und die Vielfalt des europäischen Films repräsentieren, werden einem Publikum von mehr als 2.000.000 Zuschauern vorgestellt. Das MEDIA-Programm ist erfreut, ab Juli 2002 auch schon einige Beitrittskandidaten begrüßen zu können. Weiterhin fördert die Europäische Kommission seit einigen Jahren die Zusammenarbeit von Filmfestivals in Europa und unterstützt die Aktivitäten des europäischen Koordinationsbüros für Filmfestivals mit dem Ziel des Aufbaus eines Netzwerkes und der Organisation gemeinsamer Aktionen mit positiver Wirkung für das europäische Kino. Das MEDIA PLUS Programm Sponsor 19. Kasseler Dokumentarfilm- & Videofest

Media Plus and the European Union's support for promotion of feature films and audiovisual works With the introduction of Media Plus (2001-2005), the MEDIA PLUS (2001-2005), the MEDIA Programme will enhance its efforts to improve the circulation and promotion of feature films and audiovisual works through its support for festivals, and by increasing the presence of European professionals at European and international markets. While an integral part of cinema economics, festivals also play a unique cultural, social and educational role for audiences. Conscious of the fact that the links between the European audience and its cinema must be strengthened, the MEDIA Programme annually supports some eighty festivals within the member states and participating countries. Some 12,000 films and programmes, representing the richness and diversity of the European film, are presented to a public audience of more than 2,000,000 people. As of July 2002, the MEDIA Programme is happy to welcome already certain countries of the future Enlargement Member States. Furthermore, the European Commissions has for some time been associated with the networking of film festivals at the European level. In this area, the activities of the European Coordination of Film Festivals encourages cooperation between festivals leading to the development of common actions with a positive impact on European cinema. The MEDIA PLUS Programme Sponsor of the 19th Kasseler Documentary & Video Festival

Mit jedem Los Chancen ohne Ende. Jeden Monat neu!



**JEDES 10. LOS GEWINNT!
PS-LOS-SPAREN.**

Kasseler Sparkasse

Die Lotterie mit Spargarantie: Gewinne bis zu 50.000 € möglich. Schon mit 5 € sind Sie dabei. 1 € ist Ihr Lottereeinsatz und 4 € gehen auf Ihr Sparkonto. Das lohnt sich in jedem Fall. Deshalb: mitmachen und gewinnen! Am sichersten mit einem Dauerauftrag. Infos unter: www.kasseler-sparkasse.de und in allen Geschäftsstellen.

